

# *Pultordner*



LPG

68

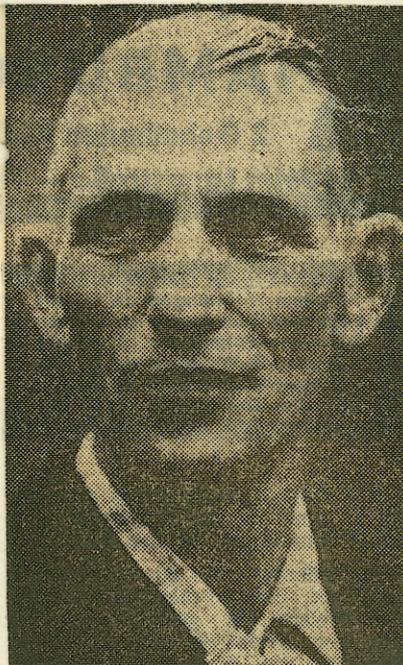
# Stand im Erntewettstreit

vom 11. August 1968

## Kooperationskomplexe E 512

Kooperationsgemeinschaft	Görzig-	5 MD =	2061,00 ha	Getreide	Kreis	Kooperationsgemeinschaft	Anzahl MD	abgeerntete ha
Grözig-VEG Wörzig					Artern	Ringleben/Schönfeld	7	651
Kooperationsgemeinschaft Bernburg-Nienburg		5 MD =	1612,00 ha	Getreide	Aschersleben	Schadeleben/Friedrichsaue	7	608
		+	8,00 ha	Sonderkulturen	Bernburg	Baalberge/Wohlsdorf	6	995,3
Kooperationsgemeinschaft Aschersleben		5 MD =	1367,00 ha	Getreide	Bitterfeld	Löberitz/Salzfurth	8	1184
		+	28,00 ha	Sonderkulturen	Eisleben	Reuden/Altjeßnitz	7	1081
Kooperationsgemeinschaft Nemsdorf-Obhausen		5 MD =	1336,50 ha	Getreide	Gräfenhainichen	Eisleben Komplex IV	6	609
		+	80,00 ha	Sonderkulturen	Hettstedt	Radis/Strohwalde	6	698
Kooperationsgemeinschaft Farnstädt		5 MD =	1327,50 ha	Getreide	Hohenmölsen	Gerbstedt/Ihlewitz	6	699
Kooperationsgemeinschaft Schafstädt		5 MD =	1265,50 ha	Getreide	Köthen	Stößen/Krauschwitz	5	466,9
		+	62,00 ha	Sonderkulturen	Merseburg	Quellendorf/Kollektiv Finger	6	1148
Kooperationsgemeinschaft Niederung Quedlinburg		5 MD =	1236,10 ha	Getreide	Naumburg	Geusa/Blösen	6	738
		+	309,50 ha	Sonderkulturen	Nebra	Pödelist/Eulau	6	569
Kooperationsgemeinschaft Teutschenthal-Beesenstedt-Höhnstedt		5 MD =	1209,50 ha	Getreide	Quedlinburg	Burgscheidungen/Altenroda	7	532
		+	4,50 ha	Sonderkulturen	Querfurt	Thale/Allrode	5	440
Kooperationsgemeinschaft Barnstädt-Siegra		5 MD =	670,50 ha	Getreide	Rosslau	Schmon	6	637
		+	4,50 ha	Sonderkulturen	Saalkreis	Roßlau/Tornau	8	994
					Sangerhausen	Niemberg	7	1062
					Weissenfels	Hohlstedt	7	520
					Wittenberg	Lützen I	10	941,6
					Zeitz	Dietrichsdorf/Euper	7	855
						Kayna/Spora	11	926

Die Erntekomplexe Teutschenthal-Beesenstedt-Höhnstedt und Barnstädt-Siegra sind erst seit Mitte Juli bzw. seit 22. Juli im Einsatz.



**Heinz Kracke,  
Schweinezuchtmeister,  
LPG Karsdorf:**

Das Neue erfordert, daß man sich immer wieder neu rüstet, immer wieder neu dazulernt. Deshalb habe ich mich mit 53 Jahren noch einmal auf die Schulbank gesetzt.

Man muß vor allem bereit sein, sich bei der eigenen Qualifikation den gesellschaftlichen Erfordernissen anzupassen. Wenn es die Gesetze der Konzentration und Spezialisierung im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordert hätten, daß ich meinen Rinderzuchtmeister absolviere, so wäre ich auch dazu bereit gewesen. Doch die natürlichen und ökonomischen Bedingungen brachten es mit sich, daß die Schweinezucht in Karsdorf betrieben wird. Das war der eigentliche Grund, mich auf diesem Gebiet zu spezialisieren. Dadurch sind meine Frau und ich in der Lage, entscheidenden Einfluß auf den Umfang der Produktion zu nehmen.



**Werner Kathert, Traktorist,  
LPG Karsdorf:**

Unsere Kooperationsgemeinschaft wird in absehbarer Zeit eine moderne Beregnungsanlage erhalten. Damit sind wir in der Lage, gut 1000 Hektar zu bewässern. Ein sehr beträchtlicher Ertragszuwachs bei Getreide, Zuckerrüben und Futter wird das Ergebnis sein. Wir sind hier auf diesem Gebiet noch ziemlich unerfahren. Deshalb wurde schon vor Monaten nach einer gründlichen Aussprache mit mir entschieden, daß ich Anfang des nächsten Jahres einen mehrwöchigen Lehrgang besuche, um mir dort die Fähigkeiten eines Meisters auf diesem Gebiet anzueignen. Die Voraussetzung zu dieser Qualifikation habe ich mir u. a. durch den Erwerb des Facharbeiterbriefes als Agrotechniker geschaffen. Ich hoffe, daß ich nach dem Meisterlehrgang für eine weitere Etappe unserer Arbeit gewappnet bin. Wichtig ist noch, daß die großen Traktorenkomplexe auf dem Feld mit Treibstoff versorgt werden, um Kosten zu sparen und wertvolle Zeit zu nutzen.

20.8.68

## Wo stehen die Erntekomplexe?

Im Erntewettbewerb der Mähdrescherkomplexe erbrachten die Erntekapitäne des VEG Saatzucht Memleben in der Zeit vom 12. bis 18. August die beste Leistung. Den Bedingungen entsprechend ernteten sie 81 ha. An zweiter Stelle folgt der Komplex Baumersroda/Ebersroda mit einer Wochenleistung von 64 ha. Der Komplex Engel wurde Wochensieger.

## Insgesamt

Betrachten wir den Wettbewerb der Mähdrescherkomplexe in seiner Gesamtheit, das heißt seit Beginn der Ernte 1968, so ergibt sich folgender Stand.

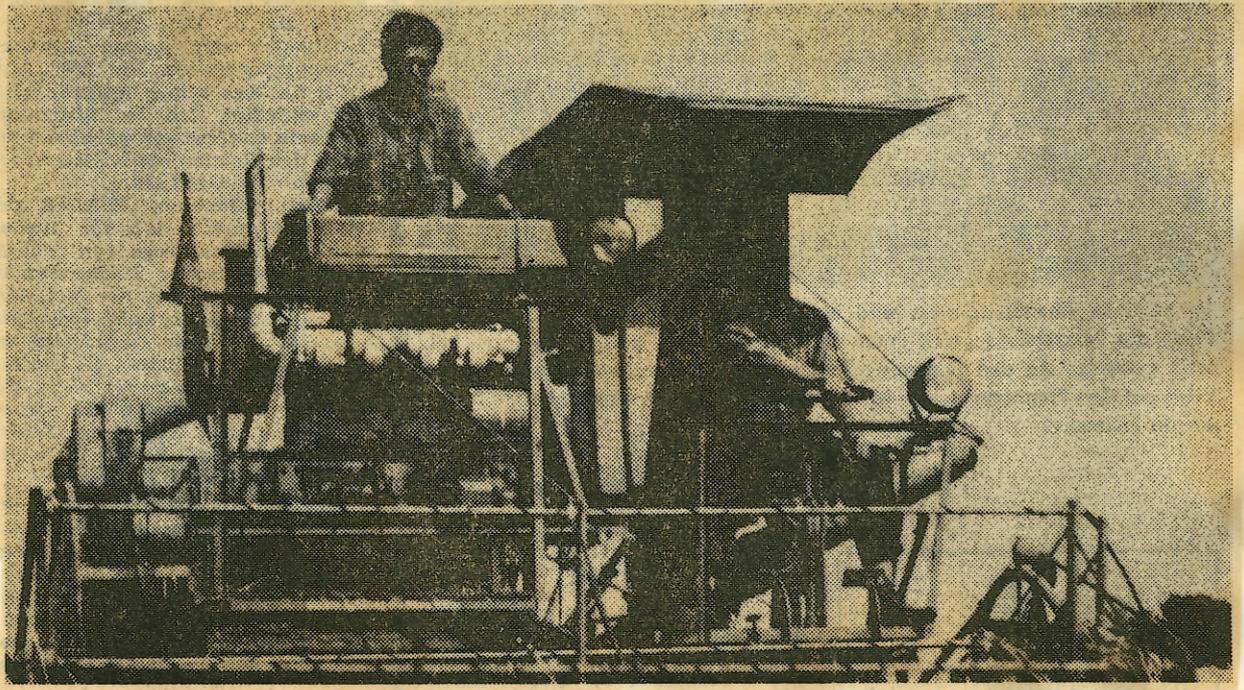
- 1. Komplex Sachse, Altenroda/Burgscheidungen:**  
6 Mähdrescher 611 ha  
je Mähdrescher 87,3 ha
- 2. Komplex Hähnert, Saubach/Kahlwinkel:**  
5 Mähdrescher 426 ha  
je Mähdrescher 85,2 ha
- 3. Komplex Engler, Baumersroda/Ebersroda:**  
5 Mähdrescher 382 ha  
je Mähdrescher 76,4 ha
- 4. Komplex Röder, Freyburg/Zeuchfeld/Nißnitz:**  
5 Mähdrescher 369 ha  
je Mähdrescher 73,8 ha
- 5. Komplex Engel, VEG Saatzucht Memleben:**  
6 Mähdrescher 432 ha  
je Mähdrescher 72 ha
- 6. Komplex Linke, Gleina/Zscheiplitz:**  
6 Mähdrescher 413 ha  
je Mähdrescher 68,8 ha
- 7. Komplex Wölbeling, Steinbach/Steinburg:**  
5 Mähdrescher 310 ha  
je Mähdrescher 62 ha
- 8. Komplex Bendix, Memleben/Wohlmirstedt:**  
6 Mähdrescher 370 ha  
je Mähdrescher 61,7 ha
- 9. Komplex Schöngraf, Billroda/Lossa:**  
5 Mähdrescher 268 ha  
je Mähdrescher 53,6 ha

Nicht berücksichtigt sind die Komplexe Reinsdorf/Karsdorf, Nebra/Wennungen, Balgstädt/Größnitz, Bad Bibra I und III, Golzen/Kirchscheidungen, Weischütz/Dorndorf und Laucha/Hirschroda. Diese Komplexe entsprechen nicht den Wettbewerbsbedingungen — mindestens 5 Mähdrescher.

## Nebra an der Spitze im Wettbewerb

Nebra (BD). Zu den besten Kreisen im Bezirk Halle im Wettbewerb der Städte und Gemeinden gehört der Kreis Nebra. In der ersten Etappe des Wettbewerbs erzielten die Einwohner der Kreisstadt das beste Ergebnis in ihrem Kreis. Insgesamt schufen die Einwohner von Nebra im ersten Halbjahr 1968 Werte von fast einer Million Mark. In den anderen Gruppen siegten die Gemeinden Burgscheidungen, Hirschroda, Bucha, Ebersroda und Balgstädt.

4.8.68



Von den Erntefeldern berichtet: 27. 8. 1968

# Zum Endspurt angesetzt

Was die Mährescherbesetzungen, die Kollegen der Transportgemeinschaften der BHG und der LPG-Gemeinschaftseinrichtung, die Kollegen des VEB Getreidewirtschaft und des Kreisbetriebes für Landtechnik sowie alle anderen Genossenschaftsmitglieder, die unmittelbar mit der Halmfrüchtereute zu tun haben, in der letzten Woche leisteten, ist ganz einfach enorm.

Zwölf bis zwanzig Stunden waren sie mitunter auf den Beinen, haben sie die Zeit genutzt, um das Getreide schnell und verlustarm zu bergen. Tagesleistungen von 10 ha und mehr je Mährescher E 175 waren keine Seltenheit. Hut ab vor diesen hervorragenden Leistungen.

Der Fleiß und die Einsatzbereitschaft dieser Männer und Frauen erbrachten das Ergebnis, daß im Kreis Nebra 2397 ha Getreide in der letzten Woche geborgen wurden. Somit steht der Kreis bei einer Mahd von 7200 ha insgesamt, was mit dem Stand vom Sonntagabend 78,8 Pro-

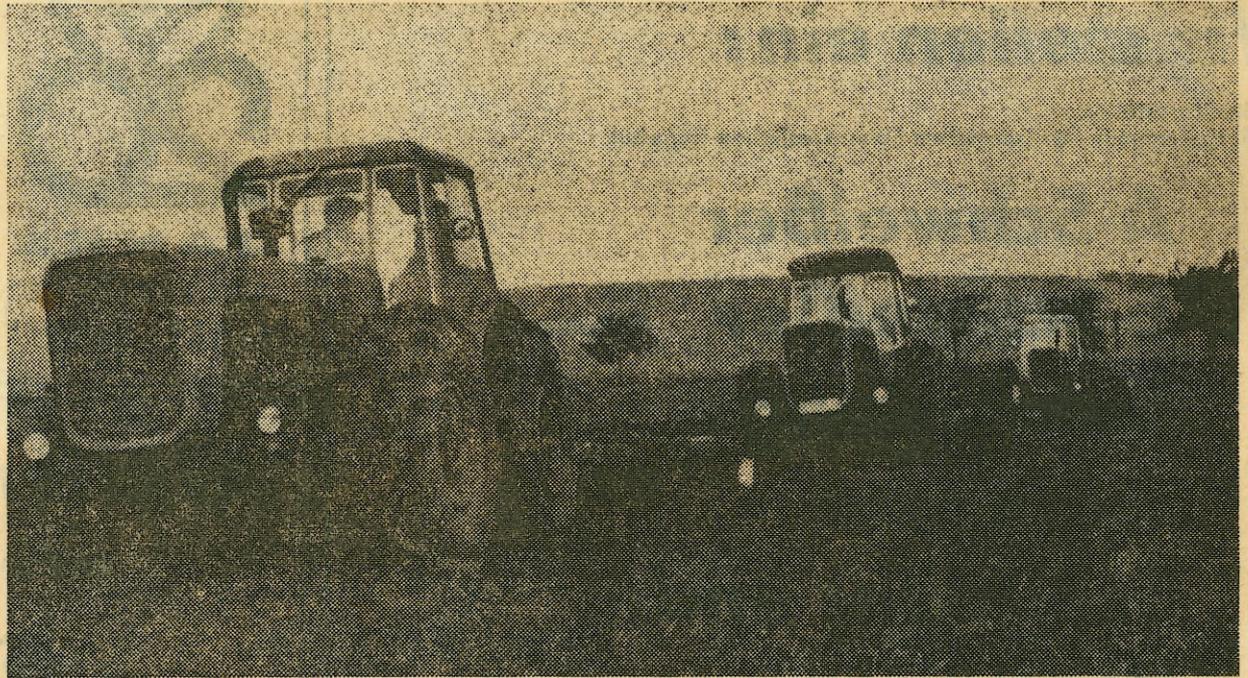
zent der angebauten Fläche ausmacht.

Besonders zügig gingen die Erntearbeiten in den Komplexen Altenroda/Burgscheidungen, Baumersroda/Ebersroda, Freyburg/Nißnitz und Billroda/Lossa voran. Diese Erntekomplexe stehen kurz vor Abschluß der Getreidemahd.

Für die Komplexe Burgscheidungen/Altenroda sowie Billroda/Lossa wirkte sich die sozialistische Hilfe der elf Mährescherbesetzungen aus den Kreisen Wittenberg und Lützen vorteilhaft aus. Obwohl diese Erntekapitäne aus Gegenden kommen, in denen, Kollegen Schulze und Bers aus Lützen sagten es selbst, das Getreide nicht so schwer ist, fanden sie sich schnell mit unseren Verhältnissen ab und gaben ihr Bestes. Ihnen gilt besonderer Dank und Anerkennung.

Mit Beginn dieser Woche haben nunmehr die Erntekapitäne unseres Kreises das letzte Viertel der Getreidemahd in Angriff genommen.

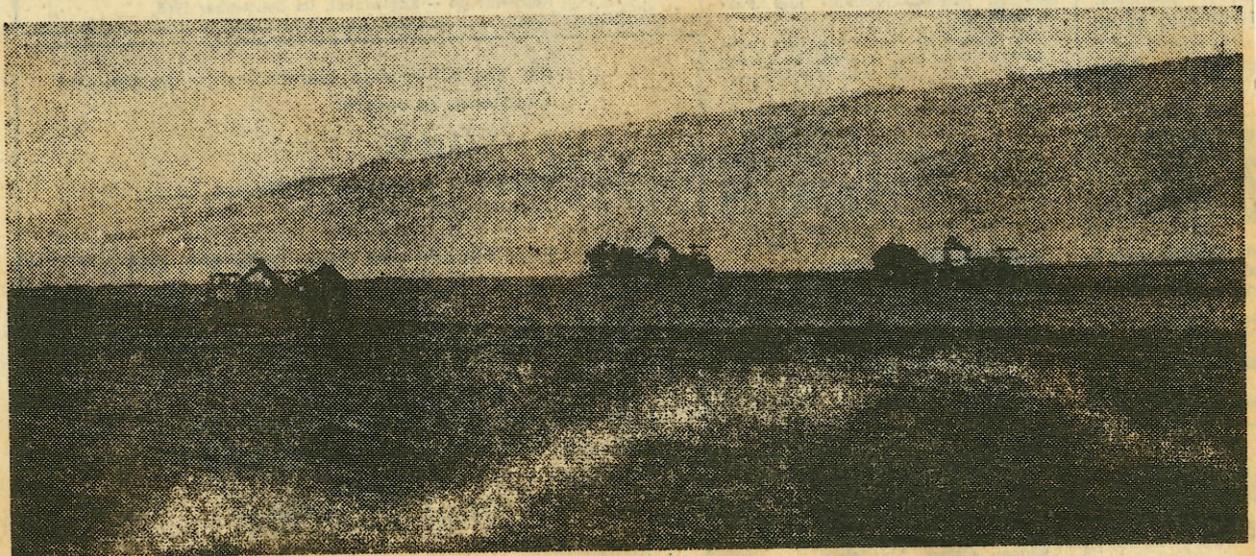
Werner Roßner



Die kooperative, gemeinsame Feldwirtschaft ab Herbst 1968 nimmt nun auch in der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ konkrete Formen an. Diese Pflugbrigade, bestehend aus vier Traktoren vom Typ T 4 K und vier 4-Schar-Pflügen, trafen wir in der vergangenen Woche in den Fluren von den LPG Reinsdorf und Karsdorf an. Auch das Wintergetreide wird in diesen LPG gemeinsam ausgedrillt.

Der Komplex Burgscheidungen/Laucha/Golzen/Hirschroda an der Straße nach Laucha im Einsatz. Trotz einsetzender Regenschauer versuchten die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, die Kartoffeln zu bergen. Besonders in den letzten 24 Stunden machte der Regen viele gute Absichten zunichte. Die erschwerten Rodebedingungen verlangen jetzt von den Genossenschaften besondere Maßnahmen und auch die Unterstützung von uns allen, damit die Kartoffelrodung im Kreis bald abgeschlossen werden kann.

4.10.68



## Startbereit zur Knollenernte

Mit Beginn der kommenden Woche treten die Genossenschaftsmitglieder unseres Kreises zu einer neuen Etappe der Erntearbeiten an. 1893 ha Kartoffeln warten darauf, gerodet zu werden. Für die Bewältigung dieser Arbeiten stehen den Genossenschaften 25 Kartoffelvollerntemaschinen, 45 Siebkettenroder und 1 Verladeroder zur Verfügung.

Wenn auch bereits ein geringer Teil der Knollen geerntet wurde, es sind etwa 100 ha Frühkartoffeln, wird es nicht einfach für die Genossenschaftsmitglieder, in den ersten Tagen die anfallende Arbeitsspitze zu bewältigen. Immerhin liegt noch eine ganze Menge Stroh auf den Feldern, stehen die gestern gemeldeten 337 ha Getreide noch auf dem Halm.

Erfreulich ist, daß ein großer Teil der Vorstände und Mitglieder der Genossenschaften richtige Schlussfolgerungen aus dem Vorjahr gezogen hat. Während im Kreis Nebra 1967 bei der Kartoffelrodung nur ein wirklich echter Komplexeinsatz erfolgte, werden wir in diesem Jahr die Mehrheit der Rodetechnik in kooperativer komplexer Arbeit auf den Feldern zu sehen bekommen. So in den Bereichen Billroda/Kahlwinkel, Burgscheidungen/Laucha, Altenroda/

Nebra mit je 4 Vollerntemaschinen, im Bereich Baumersroda/Ebersroda 3 und in den Bereichen Gleina/Zscheiplitz, Reinsdorf/Karsdorf und Freyburg/Zeuchfeld je 2 Vollerntemaschinen.

Dieser Weg der Genossenschaften kann nur begrüßt werden, denn der komplexe Einsatz der Rodetechnik gibt von vornherein die Gewähr, daß es leichter und schneller geht, daß höhere Leistungen erzielt werden, daß eine größere Schlagkraft eintritt.

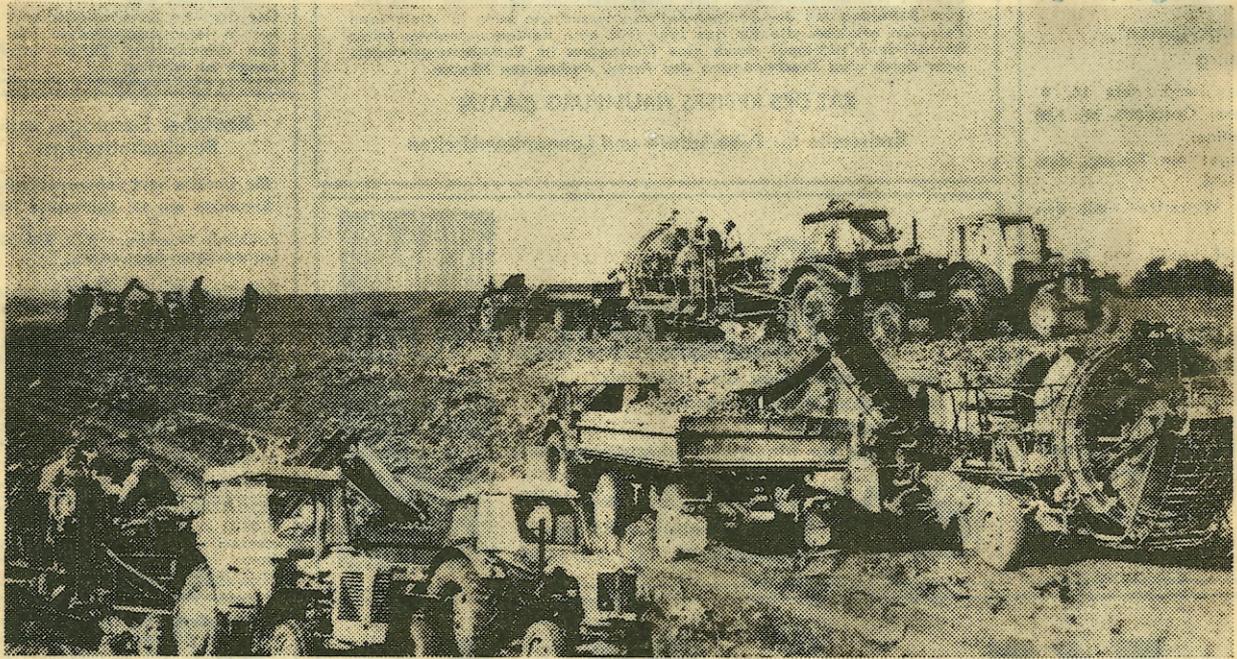
Der Kreis Nebra stellt sich das Ziel, mit der Kartoffelrodung am 9. September zu beginnen und sie am 5. Oktober abzuschließen. Wesentliche Vorbereitungen zur Erfüllung dieses Zieles, wie Krautschlagen, Einrichtung der Sortier- und Zwischenlagerplätze, erfolgten bereits.

---

### Erfahrungsaustausch

Auf Vorschlag des Rates für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft findet am Dienstag, dem 10. September 1968, in Burgscheidungen ein Erfahrungsaustausch statt. Hier sollen die Komplexleiter der Kartoffelrodekompexe an Ort und Stelle mit den Erfahrungen der Burgscheidungen und Lauchaer Genossenschaftsmitglieder, mit dem komplexen Einsatz der Rodetechnik vertraut gemacht werden. Erfahrungen wie Zusammenstellung des Komplexes, Leitung, Transport, Zwischenlagerung und Sortierung können gesammelt werden. Treffpunkt: 9 Uhr.

13.9.68



Der Kartoffelrodekomples Burgscheidungen/Laucha/Golzen/Hirschroda im Einsatz. Seit Mittwoch befinden sich diese Kooperationspartner in der Kartoffelrodung. Mehr darüber erfahren Sie in unserem Artikel „Alte Beziehungen aufgefrischt“.

# Alte Beziehungen aufgefrischt

## Viererkomples Burgscheidungen begann Rodung der Kartoffeln

**Nebra.** Seit Mittwoch früh läuft in Burgscheidungen die Knollenernte auf vollen Touren. Wie bereits im vergangenen Jahr, wurde auch 1968 ein Rodekomplex von vier Kartoffelkombines zusammengestellt, der unter einheitlicher Leitung und nach festgelegten vertraglichen Bindungen arbeitet. Am Komplexeinsatz beteiligen sich erneut die LPG Burgscheidungen, Laucha, Golzen und Hirschroda mit je einer Kartoffelkombi und die Transportgemeinschaft der BHG Laucha.

Die Leitung des Komplexes obliegt in diesem Jahr dem Genossenschaftsbauern Portius von der LPG Laucha, der vom Komplexleiter des Vorjahres, Kollege Boy, Unterstützung erhält.

Es war eine helle Freude, dem Viererkomples bei der Arbeit auf einem 56-ha-Schlag zuzuschauen. Schon nach den ersten Stunden des Einsatzes war zu verspüren, daß es ein gut eingespieltes Kollektiv ist, daß die im vorigen Jahr geknüpften Beziehungen der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern längst aufgefrischt wurden.

In einem Gespräch mit der Besat-

zung der Kartoffelkombi der LPG Burgscheidungen, Maschinist ist übrigens eine Frau, kam zum Ausdruck, daß vorerst in einer langen Schicht gearbeitet wird, das heißt, 10 bis 12 Stunden, daß alle Kartoffeln mindestens eine Woche zwischengelagert werden. Das Bedeutendste jedoch war, daß die Genossenschaftsmitglieder übereinstimmend sagten: „Der Komplexeinsatz macht mehr Freude und Spaß als der Alleingang. Man sieht viel besser, wie es fleckt.“

Die zuletzt gesprochenen Worte der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern aus Burgscheidungen sollten sich besonders die Vorsitzenden, Genosse Hannemann aus Freyburg, Genosse Kutschbach aus Schleberoda, Kollege Schlegel aus Zeuchfeld und Genosse Krause aus Balgstädt durch den Kopf gehen lassen. Wie wir erfahren, sind alle guten Voraussetzungen und Vorhaben zum komplexen Einsatz der Rödetechnik wie im vergangenen Jahr im Sande verlaufen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden es die einzigen LPG im Kreis sein, die die Kartoffeln noch im Alleingang roden.



Der Rübenkomplex des VEG und der LPG Memleben, der bereits am Donnerstag vergangener Woche die Rodung abschließen konnte, unterstützt jetzt seine Nachbarn (unser Bild). Auch der Rodekomplex Burgscheidungen/Karsdorf erzielte in den letzten Tagen gute Ergebnisse. Lesen Sie dazu den Artikel „Drei unter einem Hut“.

# Drei unter einem Hut

10.11.1968

Es war am Mittwoch vergangener Woche. Drei Parteisekretäre, drei Parteileitungen setzten sich an einen Tisch, um über die Parteiarbeit in der Kooperation zu beraten. Die einen kamen aus Burgscheidungen, die anderen aus Reinsdorf, und die dritten aus Karsdorf waren die Gastgeber.

Sachlich erwogen die Genossen, wo stehen wir in der Kooperation, und wie soll es damit weitergehen?

Fährt man durch die Fluren dieser drei LPG, so zeichnet sich für jeden sichtbar das Ergebnis der bisherigen kooperativen Beziehungen ab. Schon seit einiger Zeit bereiten die drei LPG die gemeinsame Pflanzenproduktion vor. Sieben Schläge um und über einhundert Hektar sollen entstehen. Drei oder gar fünf in dieser Größenordnung wurden bereits geschaffen und mit Wintergetreide bestellt. Komplexe Rübenrodung, komplexe Herbst- und Winterfurche mit vier D 4 K, komplexe Aussaat usw. sind an der Tagesordnung.

Auf der 9. Tagung des ZK der SED sagte Genosse Walter Ulbricht: „Das gesellschaftliche System des Sozialismus und sein Kernstück, das ökonomische System, existiert nicht losgelöst von den Menschen. Es kann nur von ihnen selbst, durch ihre eigenen Taten geschaffen werden.“

Danach handelten auch die Genossen und Vorstände der LPG, bereiteten diesen Schritt mit allen Mitgliedern vor. Es war nicht einfach. Manch harten Streit gab es auszufechten, um aus den alteingefahrenen Gleisen, auch in der Vergütung herauszukommen. Doch dabei zeigte sich, daß, wenn ein klares Programm vorliegt, das aufzeigt, wo der Weg hingeht, die Menschen dabei sind. Wenn es auch anfangs unter einigen Traktoristen aus Reinsdorf Diskussionen gab, die partout nicht mit dem Rübenkomplex nach Burgscheidungen wollten, so sieht das heute anders aus. Alle sind begeistert und sogar die Skeptiker voller Lob.

Immer und überall stehen die Genossen an der Spitze, erklären, überzeugen, damit auch das letzte Mitglied der LPG von der Richtigkeit dieses Weges überzeugt ist.

Die Burgscheidungen, Reinsdorfer und Karsdorfer Genossenschaftsbauern machten keine großen Worte um ihr Vorhaben, sie setzten es in die Tat um und sind damit vielen LPG in unserem Kreis Nasenlängen voraus. Wie es unter den Kooperationspartnern mit der gemeinsamen Pflanzenproduktion weitergeht, darüber berichten wir in einer der nächsten Ausgaben.

R. Mirus

## 16 neue Traktoren des Typs ZT 300 in unserem Kreis

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche kamen direkt vom Traktorenwerk Schönebeck bzw. vom Ausliefer-Kreisbetrieb Wallwitz 16 neue, schwere Radtraktoren des Typs ZT 300 – jeder davon hat 90 PS – in unseren Kreis.

Die Maschinen wurden kurzfristig von der Produktionsleitung des Rates für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises Nebra beschafft, wobei das Bezirkskomitee für Landtechnik Halle und der Kreisbetrieb für Landtechnik Laucha halfen. Es ist sehr erfreulich, daß sich der Kooperationsbereich Gleina-Zscheiplitz (3 Stück), die LPG-Gemeinschaftseinrichtung Freyburg (3 Stück), die LPG bzw. KOG „Fortschritt“, Burgscheidungen (2 Stück), der Kooperationsbereich Laucha-Hirschroda (2 Stück), der Kooperationsbereich Weischütz-Dorndorf, die LPG Balgstädt, die LPG „Buchengrund“, Bucha, und die Arbeitsgruppe „Finne I“ der KOG „Unstruttal-Finne“ (je 1 Stück) auf dringendes Anraten der Produktionsleitung sofort entschlossen, diese neuen, hervorragenden Traktoren anzuschaffen. Auch die LPG Nebra und Ebersroda zogen Nutzen aus dieser Aktion, indem ihre für einen späteren Zeitpunkt vorgesehenen

Lieferungen vorgezogen werden konnten.

Mit Hilfe dieser 16 zusätzlichen Traktoren, die im Kreis dringend gebraucht werden, und zehn passenden vierscharigen Pflügen, die demnächst nachgeliefert werden, werden die sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe und Kooperationen unseres Kreises besser in der Lage sein, die Herbstarbeiten zu beschleunigen und die bestehenden Rückstände aufzuholen.

Unser Wunsch ist nur, daß auf diesen Traktoren auch Frauen und Mädchen fahren werden, denn jene bieten dafür beste Voraussetzungen. Unsere Forderung ist, diese und alle anderen modernen und schweren Traktoren voll auszulasten und mehrschichtig einzusetzen. Dann wird der Kreis Nebra nicht immer unter den Letzten sein.

**Dr. Spengler, Vorsitzender und Produktionsleiter des RLN Nebra**

**Anmerkung der Redaktion:** Wie wir von der Produktionsleitung des RLN erfuhren, besteht nach wie vor die Möglichkeit, weitere Traktoren vom Typ ZT 300 unverzüglich zu beschaffen. Meldungen sind sofort an den Dispatcher der Produktionsleitung zu geben.

# Wo stehen wir

## Stand der Herbstarbeiten vom 27. Oktober

	Rodung Zucker- rüben in %	Aussaat Winter- getreide in %
Bezirk Halle	57,3	73,2
Kreis Querfurt	69,9	88,3
Kreis Artern	63,0	67,7
Kreis Naumburg	68,1	71,2
Kreis Nebra	43,1	56,0
Komplex Baumersr./Ebersr.	39,1	54,7
Komplex Gleina/Zscheiplitz	23,9	62,8
Komplex Burgsch./Karsd.	22,9	33,8
Komplex Finne II	29,7	50,7
Komplex Finne I	33,9	64,5
LPG Schleberoda Typ III	48,3	25,0
LPG Schleberoda Typ I	24,1	32,7

LPG Zeuchfeld	42,5	32,4
LPG Freyburg Typ III	28,6	80,6
LPG Freyburg Typ I	—	8,6
LPG Nissmitz	50,0	74,4
LPG Balgstädt	48,9	65,4
LPG Laucha	38,6	64,9
LPG Hirschroda	51,1	63,7
LPG Golzen	51,1	76,7
LPG Krawinkel	—	52,3
LPG Dorndorf	60,0	27,2
LPG Weischütz	95,0	24,6
LPG Kirchscheidungen	64,0	43,9
LPG Wennungen	12,0	54,4
LPG Nebra	41,4	57,3
LPG Altenroda Typ III	53,6	37,0
LPG Altenroda Typ I	—	40,0
LPG Bad Bibra Typ III	42,1	68,2
LPG Bad Bibra Typ I	37,5	45,3
LPG Saubach Typ I	40,0	47,8
LPG Lossa Typ I	12,5	83,1
LPG Wohlmirstedt	32,3	47,1
LPG Allerstedt	78,0	68,6
LPG Bucha Typ III	30,4	21,7
LPG Bucha Typ I	7,1	67,4
LPG Memleben	30,4	62,0
VEG Saatzucht Memleben	81,2	69,4

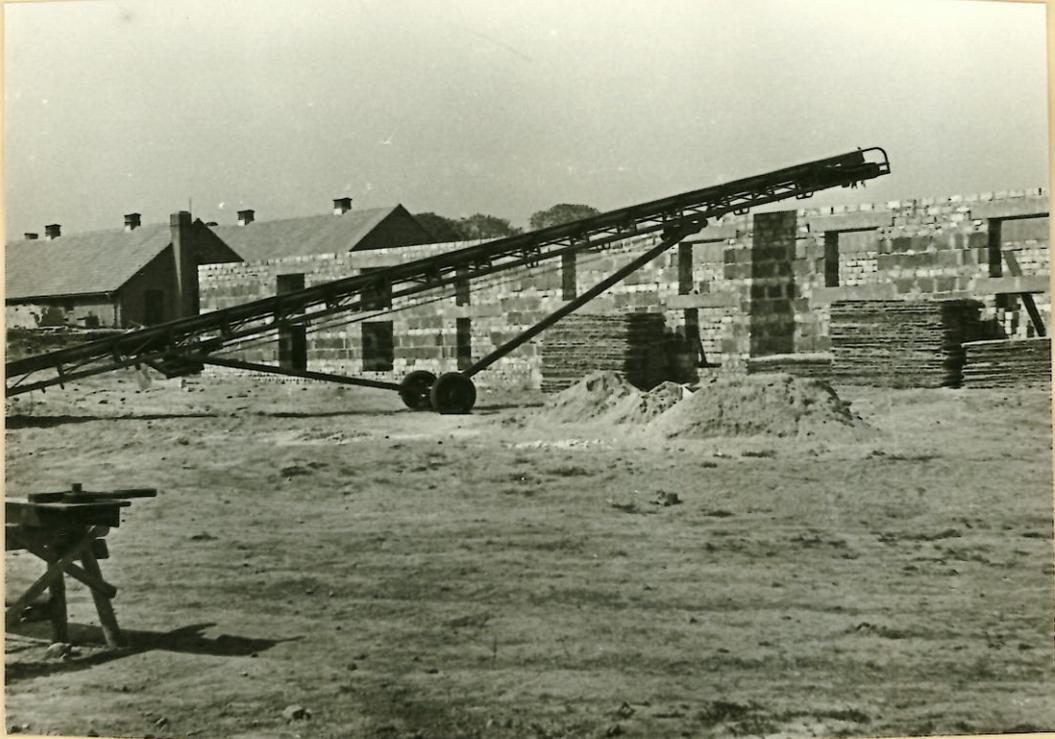
## Stand der Herbstarbeiten vom 30. Oktober

	Rodung Zuckerrüben in Prozent	Zugang vom 28. bis 30. 10 in Prozent	Aussaat Wintergetr. in Prozent	Zugang vom 28. bis 30. 10. in Prozent
Bezirk Halle	69,1	11,8	80,2	7,0
Kreis Nebra	57,9	14,8	61,4	5,4
Komplex Baumersroda- Ebersroda	53,0	13,9	60,6	5,9
Komplex Gleina-Zscheipl.	50,7	19,4	64,7	1,9
Komplex Burgsch.-Karsd.	38,0	15,1	36,6	2,8
Komplex Finne II	37,6	7,9	62,7	12,0
Komplex Finne I	52,9	26,0	74,0	9,5
Komplex VEG-LPG Memleben	91,0	16,1	—	—
Komplex Wohlmirstedt- Allerstedt	63,2	13,2	—	—
Komplex Laucha-Hirschr.	56,7	12,5	—	—
Komplex Kirchscheidungen- Weischütz-Dorndorf	75,7	4,3	—	—

VEG Saatzucht Meml.	—	—	78,9	9,5
LPG Memleben	—	—	62,0	—
LPG Wohlmirstedt	—	—	47,1	—
LPG Allerstedt	—	—	68,6	—
LPG Laucha	—	—	64,9	—
LPG Hirschroda	—	—	63,7	—
LPG Kirchscheidungen	—	—	73,2	29,3
LPG Weischütz	—	—	36,2	11,6
LPG Dorndorf	—	—	27,2	—
LPG Schleberoda Typ III	58,6	10,3	25,0	—
LPG Schleberoda Typ I	34,5	10,4	52,5	19,8
LPG Zeuchfeld	55,0	12,5	54,1	21,7
LPG Freyburg Typ III	45,7	17,1	80,6	—
LPG Freyburg Typ I	—	—	17,4	8,8
LPG Nißmitz	100,0	50,0	66,7	18,0
LPG Balgstädt	59,6	10,7	78,0	12,6
LPG Golzen	68,9	17,8	56,7	—
LPG Wennungen	26,0	14,0	54,4	—
LPG Nebra	54,1	12,7	65,2	7,9
LPG Altenroda Typ III	61,4	7,8	84,9	11,9
LPG Bad Bibra Typ III	47,4	5,3	78,8	10,6
LPG Bad Bibra Typ I	50,0	12,5	58,5	13,2
LPG Saubach Typ I	40,0	—	55,1	7,3
LPG Lossa Typ I	20,8	8,3	83,1	—
LPG Bucha Typ III	30,4	—	21,7	—
LPG Bucha Typ I	35,7	28,6	67,4	—

## Stand vom 3. November 1968

	Rodung Zuckerrüben in Prozent	Aussaat Wintergetreide in Prozent
Bezirk Halle	84,4	87,5
Kreis Nebra	76,3	68,0
VEG Saatzucht Memleben	100,0	96,8
LPG Memleben	100,0	92,0
LPG Altenroda, Typ 3	76,4	98,1
LPG Balgstädt/Nißmitz	70,9	94,0
LPG Freyburg, Typ 3	71,4	88,0
Komplex Finne 1	88,5	88,0
Komplex Gleina/Zscheiplitz	71,6	71,1
Komplex Baumersroda/Ebersroda	69,0	67,6
Komplex Finne 2	52,5	79,5
Komplex Burgscheidungen/Reinsdorf, Karsdorf	53,6	44,3
LPG Bucha, Typ 3	82,6	21,4
LPG Wennungen	42,0	54,4
LPG Freyburg, Typ 1	—	39,1



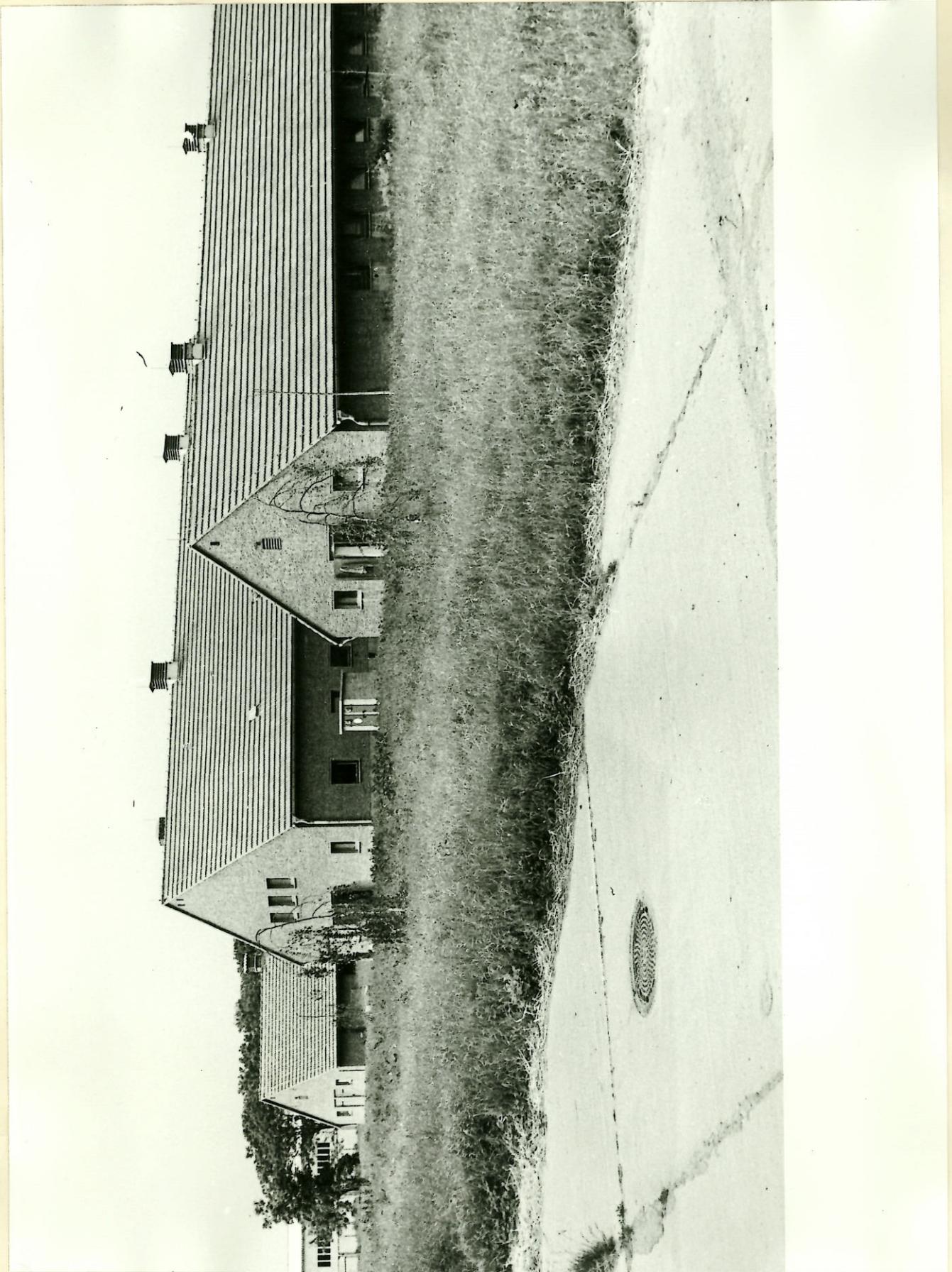
1968





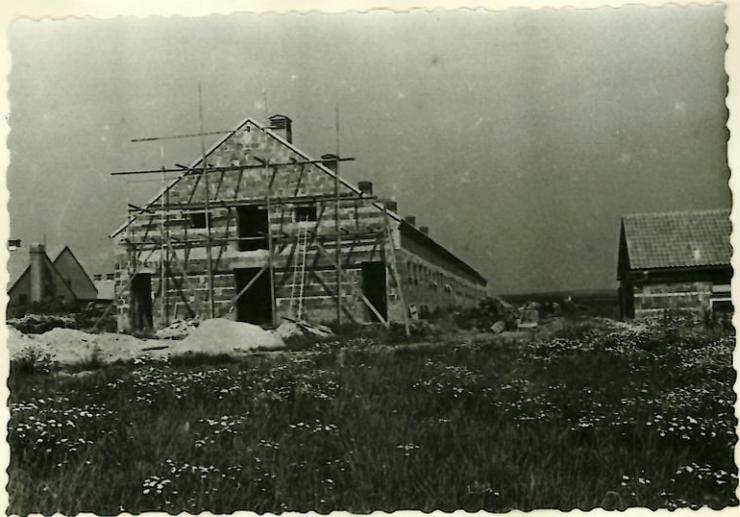
1968



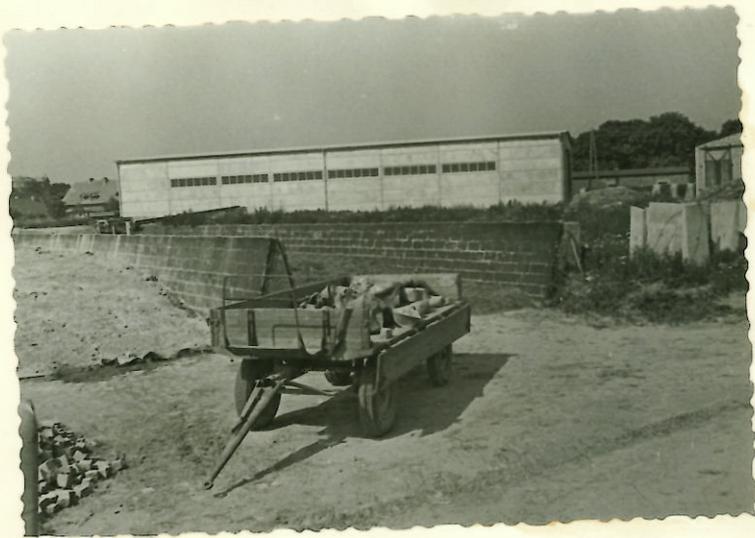




Mit der fortschreitenden  
Entwicklung der Kooperationsgemeinschaft  
durch den Einsatz moderner Maschinen-  
systeme zu hohen Produktionserfolgen.











1968



● Was ist nach Ihrer Meinung das beste Rüstzeug zur Meisterung des Neuen in der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft? Teilen auch Sie die Auffassung von Werner Schaaf?

● Wie wird man nach Ihrer Auffassung in der Kooperationsgemeinschaft am besten den unterschiedlichen Bedingungen gerecht, die es bei der Normung und Vergütung der Arbeit zwischen den einzelnen LPG noch gibt?

● Welche besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten muß Ihres Erachtens ein Leiter besitzen, damit die neuen Mitglieder des neuen Brigadekollektivs zu einer festen sozialistischen Gemeinschaft wachsen und fähig werden, die neue Produktionsweise zu meistern?

● Fühlen auch Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz gut gerüstet für das Neue?



**Werner Schaaf,  
Feldbaubrigadier,  
LPG Burgscheidungen:**

Die Grundvoraussetzung dafür, das Neue erfolgreich zu meistern, ist wohl für uns das politische und fachliche Rüstzeug. Dabei steht die politische Qualifikation in der Tat im Vordergrund. Es ist doch nicht so sehr von Belang, ob ich nun 100 oder 200 Hektar Luzerne anbaue. Entschieden problematischer ist es, daß wir uns von der alten Brigadeorganisation trennen müssen, die auf die Organisation der Warenhausproduktion und vor allem auf die der Warenhausproduzenten orientiert war. Wir haben eine völlig neue Organisationswissenschaft zu meistern, nämlich die der Spezialbrigaden. Der einzelne Leiter wird das kurz überlang schaffen, doch genügt das? Unser Auftrag besteht im besonderen darin, vor allem die Mitglieder im Prozeß der Arbeit zu befähigen, sich rasch mit den neuen Beziehungen vertraut zu machen.



**Erich Bornschein,**  
**Spezialbrigade Zuckerrüben:**

**Rudi Funke, Lehrausbilder,**  
**LPG Burgscheidungen:**

Wichtig ist vor allem, daß man darauf vorbereitet und willens ist, ständig neu seine Denkweise zu überprüfen und zu ändern.

Als künftiger Brigadier der Spezialbrigade Zuckerrüben z. B. werde ich mit völlig neuen Kollegen aus den kooperierenden LPG zusammenarbeiten. Ich muß mich mit ihren Charakteren und Überzeugungen vertraut machen, die ich jetzt noch nicht kenne. Und ich muß ihre Verhaltensweisen in bestimmten Situationen in Betracht ziehen, von denen ich jetzt noch nichts weiß. Dafür kann mir heute und auch künftig keiner ein Rezept geben. Wichtig ist nur, daß ich als Leiter des neuen Kollektivs von Anfang an davon ausgehe, daß hier eine Gemeinschaft im Entstehen ist, die gesellschaftliches Neuland betritt und die bereit ist, im Interesse des Sieges des Sozialismus politisches Neuland zu erobern. Diese Überzeugung ist die Voraussetzung für eine richtige Einstellung zu den neuen Mitstreitern.

Die Lehrausbildung wird in unserem Kreis künftig nur noch in zwei LPG konzentriert sein. Deshaß werde ich in der Perspektive als Betriebswirtschaftler der kooperativen Pflanzenproduktion arbeiten. Dabei stehen Probleme der Planung, der Bilanzierung, Normung und der Vergütung im Mittelpunkt. Diese Kategorien erhalten durch die kooperativen Beziehungen und durch die neuen Beziehungen zur Nahrungsgüterwirtschaft einen von Grund auf geänderten politischen und fachlichen Inhalt. Ich denke nur daran, daß wir die alten, zwischen den kooperierenden LPG unterschiedlichen Arbeitsnormen in der Vieh- und Feldwirtschaft zugunsten einheitlicher Normen der Kooperationsgemeinschaft über Bord werfen müssen. Dadurch werden für eine ganze Reihe Kollegen neue Maßstäbe gesetzt, und so mancher wird in diesem Prozeß wissenschaftliche Lücken überwinden müssen. Darauf muß man gut vorbereitet sein, um helfen zu können.

# Unsere

# Demokratie

## Gerüstet für das Neue?

Unsere Mitarbeiter fragten in den LPG der Kooperationsgemeinschaft Burgscheidungen/Karsdorf/Reinsdorf, Kreis Nebra, kreuz und quer – Wir sprachen mit Traktoristen und Brigadieren, mit Melkern und Schweinepflegern, mit Spezialisten der verschiedenen Bereiche – Die Bauern der Kooperationsgemeinschaft stehen am Anfang der gemeinsamen Feldbearbeitung, der kooperativen Pflanzenproduktion – Wenn ihr Wissen um das Neue auch noch recht unterschiedlich ist, so zeigt sich doch: Alle sind im Bilde, wohin die Reise geht – Aber ist das überall in den Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft schon so? – Schreiben Sie uns! Teilen Sie uns Ihre Gedanken, Ihre Erfahrungen und Anregungen mit!

Unsere Genossenschaftsbauern haben gelernt, kooperativ zu arbeiten, und die großen Vorteile des Komplexes anerkannt. Nun gehen sie zur gemeinsamen Pflanzenproduktion über.

# Das Jahr vor dem 20.

Was Anfang 1968 noch auf dem Papier stand, wurde Wirklichkeit  
Die Werktätigen des Kreises Nebra können eine stolze Bilanz ziehen

*Walter Ulbricht auf dem 9. Plenum: „Die Grundaufgabe ist die Stärkung der DDR. Wir sind bestrebt, eine starke Basis in der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion zu schaffen, auf deren Grundlage sich die sozialistische Lebensweise unserer Menschengemeinschaft entfaltet, auf deren Grundlage alle Friedenskräfte der neuen Ordnung wirksam werden und die Überlegenheit unseres sozialistischen Gesellschaftssystems gegenüber Westdeutschland weithin sichtbar wird.“*

Von diesem Kerngedanken ausgehend, wollen wir heute eine kleine Bilanz ziehen, wollen wir zeigen, wie die Werktätigen des Kreises Nebra unter Führung der Kreisparteiorganisation in Industrie und Landwirtschaft mithelfen, diese starke Basis zu schaffen und wie sich in dem nun zu Ende gehenden Jahr unsere sozialistische Menschengemeinschaft entfaltet hat.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an unsere Silvesterseite von 1967. Damals brachten wir Bilder, von unserem Zeichner Hans Hahn entworfen, die noch Zukunftsmusik waren und hier und da belächelt wurden, aber heute bereits Realität sind. Ziehen wir also Bilanz.

Beginnen wir gleich hier in der Stadt Nebra, wo das größte und für unsere Werktätigen und insbesondere auch für unsere kleinen Bürger be-

deutendste Objekt, unser Schwimmbad, entsteht. Mit seinem Bau ging der lang ersehnte Wunsch vieler Werktätiger in Erfüllung, und nicht zu vergessen sind die zahlreichen Bürger aus der Kreisstadt und dem nahegelegenen Arbeiterzentrum Wetzendorf, die beim Bau dieser neuen, großzügigen Anlage „Heinzelmännchen“ spielten.

Apropos Wetzendorf, besuchen wir das Zentrum der Zementwerker als zweiten Punkt unseres Streifzuges. Hier erbauten sich die Zementwerker eine neue Gaststätte, und für sie gab es keinen schöneren Bauplatz als das noch freie Gelände inmitten der modernen Wohnblocks. In ihrer neuen, kulturvoll eingerichteten Gaststätte mit dem stolzen Namen „20. Jahrestag“ verbringen sie, oder bestimmt ein großer Teil von ihnen, ihre Silvesterfeier.

Da wir einmal in Wetzendorf sind, verweilen wir noch ein paar Minuten hier. Nicht in der Gaststätte, sondern auf der Straße, ja, Sie haben richtig gelesen, denn auch hier hat sich etwas verändert. Verschwunden ist der häßliche Sommerweg mit seinen Unebenheiten, und an seiner Stelle verbreitert eine Asphaltdecke die Fahrbahn von Wennungen über Wetzendorf bis zum Ortseingang der Kreisstadt. Ja, wie Sie sehen, wurde die Fata Morgana des vorigen Jahres zur Wirklichkeit.

Auch in puncto Dienstleistungen hat sich hier in Wetzendorf etwas verändert. Denken wir nur daran,

daß durch den Ausbau der Garagen die komplexe Annahmestelle erweitert wurde, so daß die vielen Fragen: „Wohin mit dem Bügeleisen, dem Heizkissen oder dem Rasierapparat?“ unnötig geworden sind. Ach, beinahe hätte ich etwas für unseren Kreis ganz Wesentliches vergessen – unsere Landwirtschaft.

Sieben auf einen Streich, nicht Fliegen, wo denken Sie hin, sondern 100-na-Schläge gibt es bereits in der Kooperationsgemeinschaft Burgscheidungen, im nächsten Jahr werden es noch mehr, und in den anderen Kooperationsgemeinschaften sieht es je nach Bodenstruktur, denn das darf man nicht unbeachtet lassen, auch nicht anders aus.

Wenn wir unser Glas erheben und auf ein erfolgreiches Jahr 1969 trinken, dann nur mit dem guten Gewissen, daß das Jahr 1968 ein sehr gutes und reiches Jahr für uns alle war. Ich könnte den Streifzug durch den Kreis 1968 noch ausdehnen, denn vieles blieb unerwähnt, doch ich möchte Sie, liebe Leser, nicht zu sehr vor dem großen Rutsch in das 1969er aufhalten.

Auf alle Fälle haben wir mit unserer kleinen Bilanz erreicht, daß wir alle sagen können, das Jahr 1968 war in Industrie und Landwirtschaft ein großer Erfolg, und wir im Kreis Nebra haben uns die Basis geschaffen, die uns einen sicheren Aufbau und weitere Erfolge in der sozialistischen Menschengemeinschaft garantiert.  
Sabine



## Traktorist Dieter Schmidt

Dieter Schmidt, Traktorist der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, ist Schrittmacher in seinem Betrieb, in der Kooperation Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf. Der Aus-

spruch seiner Frau und Mutter, seiner auch scherzhaft gemeint, charakterisiert ihn vollständig. Sie sagten: „Dieter gibt für seinen D 4K das Letzte. Er sitzt lieber auf seinem Traktor als zu Hause im Kreise seiner Familie.“



Wo Dieter Schmidt und Frau heute Silvester feiern, das hat er dem Dorfklub Burgscheidungen überlassen. „Sollte Tanz sein, dann feiern wir auf dem Tanzsaal. Wenn nicht, dann zu Hause bei Muttern“, meinte er. Gleich, wo auch gefeiert wird, Dieter Schmidt versicherte: „Es wird ein feuchtfrohlicher Jahreswechsel. Schließlich haben wir alle Grund genug dazu, denn das Jahr 1968 war im persönlichen sowie beruflichen Leben von großen Erfolgen gekrönt.“

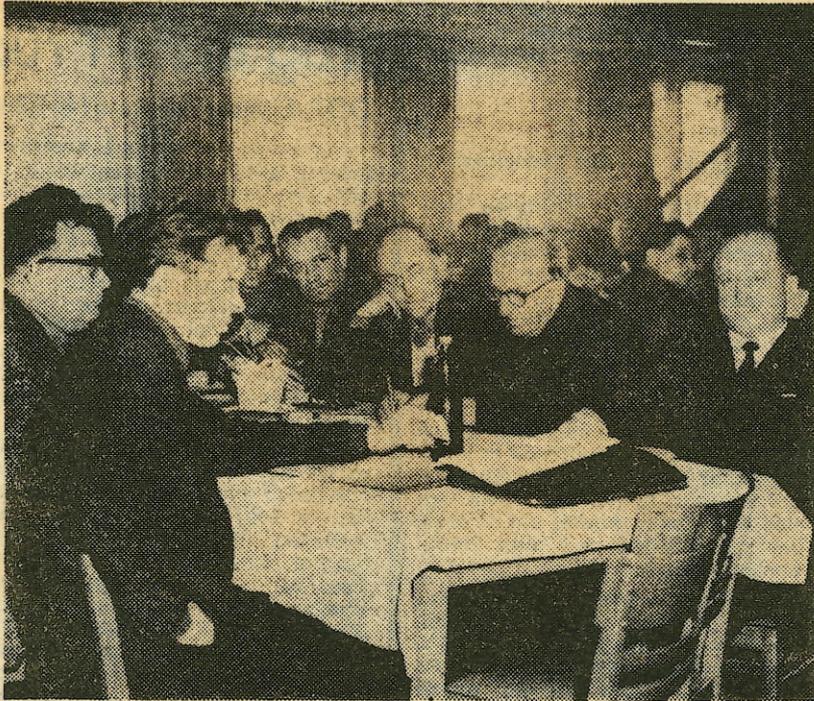
Und vom neuen Jahr, vom Jahr 1969, was erwartet Dieter Schmidt von diesem? Gesundheit und Schaffenskraft für sich, für seine Familie, für alle Mitglieder der Genossenschaft, damit die begonnenen kooperativen Beziehungen gefestigt werden können. Daß die Vorsitzenden und Brigadiere die technisch-organisatorischen Dinge der Kooperation fester als 1968 in die Hand bekommen. Persönlich wünscht er sich das neue Auto, auf das er schon ungeduldig wartet.

Wir wünschen, daß seine Wünsche in Erfüllung gehen.

31.12.68

LPG

69



Genosse Rudolf Edel (erster von rechts), Vorsitzender des Rates der Gemeinde Burgscheidungen, sprach auf der 27. Sitzung des Kreistages Nebra zur Diskussion. Sein Beitrag enthielt wertvolle Hinweise, wie die Räte der Städte und Gemeinden arbeiten müssen im Zuge der Entwicklung kooperativer Beziehungen der sozialistischen Landwirtschaft. In den nächsten Tagen bringen wir Auszüge aus seiner Diskussion.

### Kooperation

Reinsdorf / Karsdorf / Burgscheidungen. Nachdem sich die Genossenschaften Reinsdorf, Karsdorf und Burgscheidungen entschlossen haben, ab 1. Januar 1969 die kooperative Pflanzenproduktion durchzuführen, halten sie jetzt den Zeitpunkt für herangereift, eine gemeinsame Buchhaltung aufzubauen. Seit gestern, Donnerstag, ist in Karsdorf die Buchhaltung der genannten LPG konzentriert.



## Erna Jahn, eine Frau wie viele

Erna Jahn, Mitglied der Christlich Demokratischen Union, Genossenschaftsbäuerin in der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, gehört zu den Schrittmachern unseres Kreises.

Seit sechs oder sieben Jahren betreut sie in der LPG einen Kälberaufzuchtstall voll verantwortlich, und das mit viel Erfolg.

Es sei nur soviel gesagt, im Jahre 1968 wurden alle im Stall Jahn aufgezogenen Kälber mit den vorgeschriebenen Merkmalen für die Färsenaufzucht weitergeleitet. Ferner gab es nicht eine einzige Verendung eines Kälbchens.

Erna Jahn ist eine von den noch wenigen Frauen, die verantwortliche Funktionen ausüben.

Disput um die Kooperation

# Bevor der Zug abfährt

In der vergangenen Woche hatten wir ein interessantes Gespräch mit Alfred Neumann, Vorsitzender der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ und Vorsitzender der LPG Burgscheidungen. Das Gespräch kam nicht zufällig zustande, denn Tage zuvor hatten wir schon einmal kurz miteinander gesprochen. Unsere Absicht war es, näheres über den Fortgang der Entwicklung kooperativer Beziehungen in der Arbeitsgruppe Burgscheidungen, Karsdorf, Reinsdorf zu erfahren, um an Hand dieses Beispiels in der Leitung allen zeigen zu können, worauf es gegenwärtig ankommt. Die Genossenschaftsmitglieder aus Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf, das kann ohne Uebertreibung gesagt werden, halten mit der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft Schritt. Ab Herbst gibt es eine kooperative Feld- und Grünlandwirtschaft, eine einheitliche Vergütung und Verteilung. Auch wie sich die tierische Produktion in den beteiligten LPG entwickeln wird, ist klar.

Im Verlaufe des Gesprächs tauchte auch die Frage auf: Und wie sieht es bei den anderen aus? Genosse Alfred Neumann sieht die Sache so. Er meinte: Bei den einzelnen Kooperationspartnern

kommt immer noch keine richtige Bindung zustande, weil einige nur ihre LPG sehen und nicht das große Ganze. Sie glauben, daß es auch weiterhin geht, daß nur dann kooperative Beziehungen eingegangen werden müssen bei solchen Arbeiten auf den Feldern, wo die eigene Kraft und Technik nicht ausreichen. Alfred Neumann meinte weiter: Die Leitungen der Betriebe haben nicht den richtigen Mumm, weil die einen glauben, sie werden benachteiligt, und die anderen wieder, wie z. B. die Hirschrodaer, sehen in der Kooperation noch keine Perspektive. Das geht dann so weit, daß Festgelegtes nur für den eigenen Betrieb in Anwendung gebracht beziehungsweise überhaupt nicht verwirklicht wird.

Wer kann es Alfred Neumann und seinen Mitgliedern verdenken, wenn sie sagen, gesprochen wurde bislang genug, jetzt müssen wir handeln, damit wir nicht den Zug verpassen. Die Kooperation verlangt Partner, die es ehrlich meinen, die bemüht sind, gemeinsam den Weg zu finden und auftretende Schwierigkeiten und Probleme zu überwinden.

**Wie wäre es, wenn Laucha, Golzen, Altenroda, Nebra und alle anderen LPG ihre Meinung dazu äußerten?**

# Unstrutweine sind gefragt

Winzerinnen und Winzer der Winzergenossenschaft Freyburg trafen sich am vergangenen Sonnabend zu ihrer Delegiertenkonferenz in der HO-Gaststätte „Sektellerei“. Mehr oder weniger haben wir doch mit den Unstrutweinen Bekanntschaft gemacht, und waren immer wieder erfreut über diesen edlen Tropfen, der an den Hängen der Unstrut gedeiht. Besonders die Sorten „Schloßkeller“ und „Rose süß“ erwarben sich neue Freunde im Weintrinken.

Doch nicht nur die Güte des Weines war das Anliegen der Delegierten, es ging weit mehr darum, Bilanz zu ziehen, was wurde bisher erreicht und wie soll es im 20. Jahr des Bestehens unserer Republik und darüber hinaus weitergehen? So wurde seit 1966 auf über 87 ha neu aufgerebt, bis 1975 soll diese Fläche auf 150 ha erweitert werden.

Auch im Weinbau setzt sich immer mehr die Kooperation durch. Im Bericht des Vorsitzenden der Winzergenossenschaft, Kurt Steinbrecher, konnte auch die Feststellung getrof-

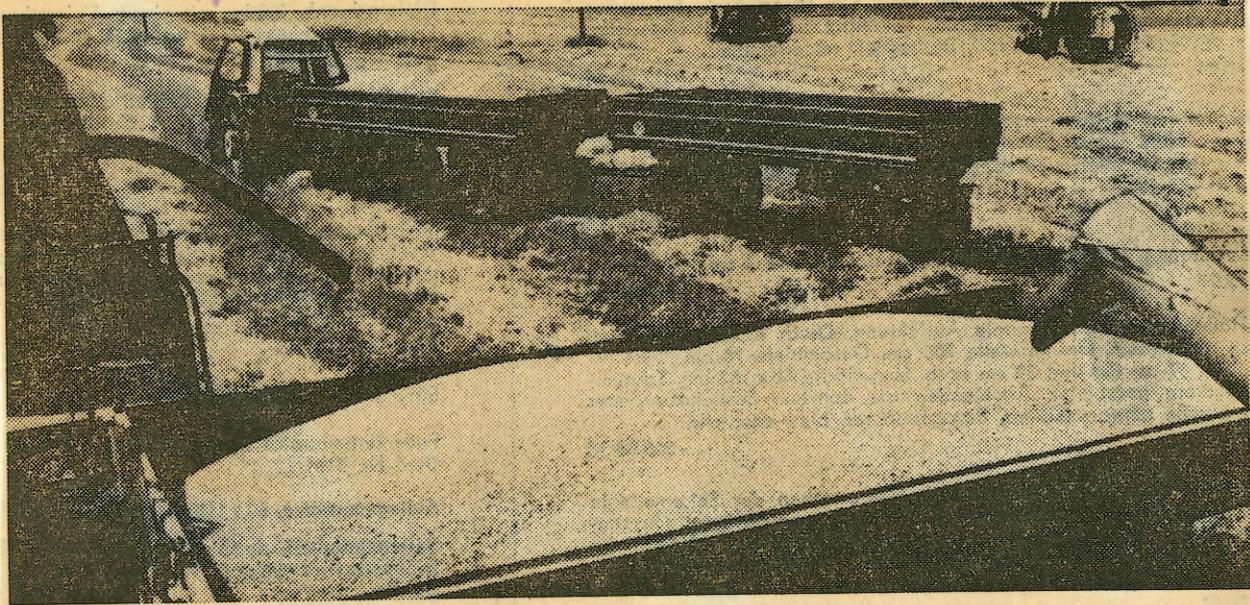
fen werden, daß die besten Ergebnisse im Weinbau da erreicht wurden, wo sich bereits die Kooperation durchgesetzt hat. Deshalb ist auch eine weitere Qualifizierung notwendig. Der Anfang wurde bereits gemacht, indem sich 41 Winzerinnen und Winzer neues Wissen aneigneten.

Die Weinlesen in den letzten Jahren waren gut bis sehr gut. Doch das Angebot reicht noch nicht voll aus, um den Wünschen der Bevölkerung vollauf gerecht zu werden. Daheraus resultiert auch die Festlegung, den Weinbau schnell zu erweitern, um in Qualität und Quantität die entsprechenden Weine herzustellen. Besonders verdient im Weinbau haben sich die LPG Burgscheidungen, Gleina und Karsdorf gemacht. Ihnen und allen Winzerinnen und Winzern der Winzergenossenschaft Freyburg sprach Genosse Edgar Löffler, Sekretär bei der Kreisleitung der SED, im Namen des Sekretariats der Kreisleitung und des Rates des Kreises den herzlichsten Dank aus und wünschte auch weiterhin gute Erfolge.

## Die Besten

3.7.69  
LOSSA. In der vergangenen Woche fand in Lossa das Kreisleistungsmelken statt. Das diesjährige Kreisleistungsmelken war ein erstklassiger Erfolg der Kooperation Burgscheidungen — Karsdorf — Reinsdorf. Sieger in der Meisterklasse wurde der Melkermeister Lothar Böttcher, Reinsdorf, Sieger bei den Facharbeitern Gudrun Schmidt, Burgscheidungen, und Sieger bei den Lehrlingen Marianne Landgraf, LWH Reinsdorf. Letztere wurde zugleich Kreissieger.

30.1.69



5.8.69



Auch übers letzte Wochenende war der Erntekomplex der Kooperationsgemeinschaft Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf im Einsatz. Nun geht es ohne Pause weiter, bis das letzte Getreide und der letzte Halm Stroh geborgen sind.

### Stand des Kreiswettbewerbs der Mährescherkomplexe

# Komplex Burgscheidungen - Karsdorf - Reinsdorf erneut an der Spitze

Mit dem Stand vom Sonntagabend (17. August) weist die Getreideernte in unserem Kreis nachfolgende Ergebnisse aus: Getreidemahd insgesamt 51,7 Prozent, Strohbergung (Anteil zur gemähnten Fläche) 77,8 Prozent, Stoppelumbruch 38,6 Prozent, Aussaat von Stoppelfrüchten 106,2 Prozent.

Im Wettbewerb der Mährescherkollektive erreichten die besten Wochenergebnisse die Komplexe

	ha je MD	Punkte je MD
1. KPP Burgscheidungen	17,7	66,0
2. KPP Unstruttal	13,8	58,6
3. Gleina	8,9	55,0

Wir gratulieren dem Wochensieger Kürbis, Ewald Scheer, Rudi Kaps, Felgner sowie Klaus Mattner als Leiter des Komplexes. Auflaufend zeigt der Kreiswettbewerb der Mährescherfahrer jetzt folgenden Stand:

	ha je MD	Punkte je MD
1. KPP Unstruttal	80,5	443,5
2. KPP Burgscheidungen	90,7	355,3
3. E 512	63,4	335,0
4. Balgstädt-Größnitz-Großwilsdorf	71,7	328,4
5. Laucha-Golzen	76,3	328,4

In der letzten Woche hat der lang erwartete Regen zur Unterbrechung in der Getreideernte geführt, und es ist offensichtlich geworden, daß die ungünstige Witterung eine höhere Anforderung an die Leitung und Organisation der Ernte und Nachfolgearbeiten stellt. Richtig orientiert ist jede Leitung, die alle Möglichkeiten zwischen den Regenfällen nutzt, so wie es die Mährescherfahrer und Verantwortlichen der KPP Unstruttal vorgemacht haben. Sie haben sowohl am Donnerstag, Freitag und Sonntag im wahrsten Sinne des Wortes sprungbereit gestanden und zwischen den Regenschauern 75 ha Getreide gemäht. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Nicht in allen LPG und Kooperationsgemeinschaften unseres Kreises wird so gehandelt. Nicht überall herrscht die richtige Atmosphäre zur Nutzung jeder Minute für die Einbringung der Ernte, und das jetzige Tempo liegt unter den Möglichkeiten.

Es gilt deshalb folgende Hinweise zu beachten:

● Unbedingte Erhöhung des Erntetempos, der Strohräumung, des Stoppelsturzes durch die Ausnutzung aller Möglichkeiten, die das ungünstige Wetter bietet.

● Bereitschaft und Meldung zur Umsetzung der MD in andere LPG, wenn in der eigenen LPG ein Einsatz nicht möglich ist (Dispatcher RLN).

● Einsatz der schweren Traktoren zur Bewältigung der Nachfolgearbei-

ten, vor allem der Saatfurche in den Nachtstunden.

● Organisation des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbs mit Zielsetzungen und täglicher öffentlicher Auswertung.

● Bestellung des Rapses und der frühen Winterzwischenfrüchte.

● Sofortige Einleitung von Maßnahmen zur Gesunderhaltung unserer Kartoffelbestände durch zweimaliges Spritzen mit Kupfermitteln gegen Phytophthera. Erste Spritzung sofort, zweite Spritzung Ende August, Anfang September.

Es geht in allen Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Kreises darum, gemeinsam mit den Werktätigen eine solche Wettbewerbsatmosphäre in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR zu entfalten, die gekennzeichnet ist durch die Nutzung aller Möglichkeiten des schnellen Abschlusses der Ernte und durch erfüllte Pläne.

Liebe, Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung der SED und Vorsitzender des RLN Nebra

Auf den Erntefeldern notiert

# Erntestimmung vom Wendelstein bis zur Neuenburg

**W**enn auch in der vergangenen Woche die Sonne oft noch einen erbit-  
terten Kampf gegen die dunklen und schweren Regenwolken füh-  
ren mußte, um ihre stechenden Strahlen auf unseren Planeten Erda  
zu schicken; dennoch, die Wintergerste ist nunmehr auch im Kreis Nebra  
reif. Vom Wendelstein bis zur Neuenburg hat der Erntesommer 1969 be-  
gonnen, haben die fleißigen Erntekapitäne, die Landarbeiter und Bauern,  
die Traktoren und Schlosser sowie LKW-Fahrer des VEG, der LPG und  
Kooperationen den Start zur entscheidenden Etappe im Wettbewerb zum  
20. Jahrestag vollzogen. Seit Wochenanfang singen überall im Unstruttal und  
auf der „Platte“ die Ernteschiffe ihr vertrautes Lied, ziehen sie auf den  
Erntefeldern Runde um Runde, um das in diesem Jahr herangereifte Korn  
unter Dach und Fach zu bringen.

Wie in jedem Jahr, so waren wir auch beim Start der diesjährigen Halmfrüchtere mit Block, Bleistift und Kamera dabei, um für unsere Leser die ersten Eindrücke festzuhalten.

Wir notierten uns folgendes:

Nur wenige hundert Meter vom Kalischacht Roßleben entfernt zogen auf einem 59-Hektar-Schlag des VEG elf Mährescher E 175 der Kooperation „Unstruttal“ ihre Bahnen. Am Steuer saßen uns schon lang bekannte „alte Hasen“, wie die Mährescherfahrer **Plute, Saal** und **Schlender**.

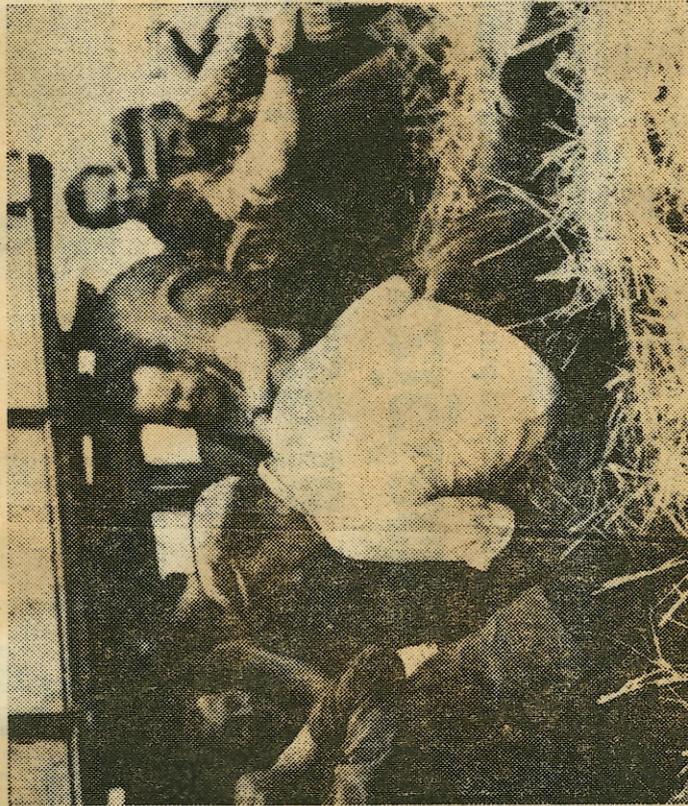
Zum ersten Mal dabei sind die Mährescherfahrer **Christianie, Brember** und **Blaska**. Die Devise der Besatzung und des Komplexleiters **Potratz** lautet: „Vom ersten Tag an muß die Ernte mit Volldampf und in bester Qualität eingebracht werden. Dazu zwingen uns die Tatsachen, daß

die Ernte 1969 auf Grund des widrigen Wetters im Frühjahr verspätet begann und daß sie bei uns ohne Pause zwischen Winter- und Sommergerste vonstatten geht. Ueber 200 ha Wintergerste hat dieser Komplex abzuerntet.“

Ersttaunlich gut organisiert ist der Erntecablauf in der Kooperation Reinsdorf - Karsdorf - Burgscheidungen. Sie machen das wahr, wovon im vergangenen Jahr noch eine große Rede war. Den Mährescherfahrern, die die sechs E 175 steuern, sind die Männer der Strohräumungsbrigade buchstäblich auf den Fersen. Drusch und Räumung der Felder bilden eine Einheit. Und welche prächtige Stimmung im Komplex herrscht! Kein Außenstehender weiß wer von Burgscheidungen, Karsdorf oder Reinsdorf ist. „Wenn alles klappt, werden wir am Donnerstag mit der Wintergerste fertig“, meinten einige.

Hochstimmung herrschte bei den Mährescherfahrern **Engel, Engler, Reinitze, Koschel** und **Christel**. Kein Wunder, schließlich sind sie ja diejenigen, die mit ihrem E 512 am Montag nachmittag die „Jungfernfahrt“ machten. Nicht sofort klappte alles wie am Schnürchen. „Was neu ist, muß man erst richtig kennenlernen“, meinten sie.

Wenn die Mährescherfahrer der Kooperation **Reinsdorf-Karsdorf-Burgscheidungen** einige Stunden auf ihrem Ernteschiff unter glühendheißer Sonne heruntergeschubbt haben und die Abwechslung an der Reihe sind, dann tut sich ein schattiges Plätzchen bestimmt gut.



**Eine Anfrage an Artern, Aschersleben,  
Eisleben und Roßlau:**

## **Räumung der Felder Nebensache?**

**Bei den Schrittmachern in den Kreisen Nebra  
und Wittenberg folgen den Kombines unmittelbar  
Strohräum- und Pflugbrigaden**

Vielerorts hält die Räumung der Felder mit dem Tempo der  
Kombinebesatzungen nicht Schritt.

So wurden erst 76 Prozent der abgeernteten Felder vom Stroh ge-  
räumt. Die Folge ist ein Zurückbleiben beim Ziehen der Schälffurche.

**Besonders groß sind die Rückstände bei den Nachfolgearbei-  
ten in den Kreisen Artern, Aschersleben, Eisleben und Roßlau.**

Die Ursache für diese Rückstände: Der Komplex- und Schichteinsatz  
sowie der innerbetriebliche Wettbewerb lassen zu wünschen übrig.

**Daß ein höheres Tempo bei der Räumung der Felder möglich  
ist, beweisen viele LPG und VEG. So die LPG der Koopera-  
tionsgemeinschaften Burgscheidungen, Karsdorf, Reinsdorf  
und „Unstruttal“ im Kreis Nebra.**

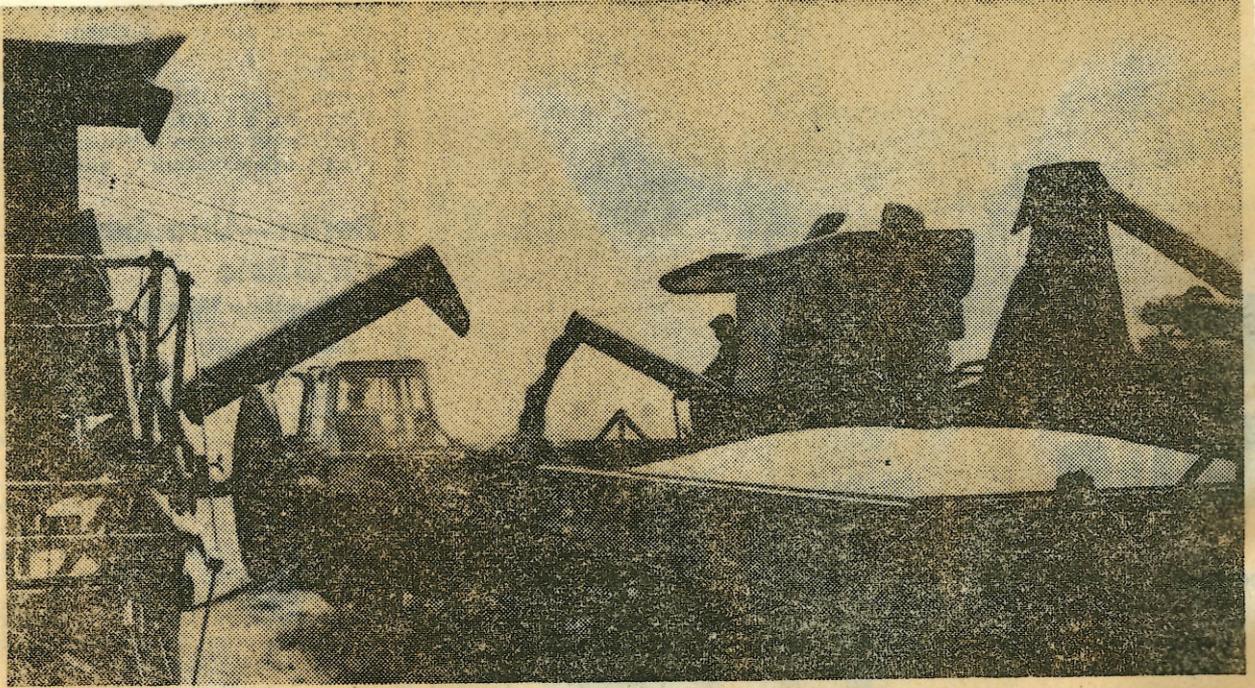
Den Mähdreschern folgen unmittelbar die Strohräum- und Pflugbri-  
gaden. Genauso halten es die Genossenschaftsbauern von Globig –  
Dorna – Wartenberg und Dabrun im Kreis Wittenberg.

Die komplexe Arbeit bei den Nachfolgearbeiten, die sich wasserspa-  
rend auswirken, machen sich spätestens im Herbst bzw. Frühjahr  
bezahlt, wenn die Felder neu bestellt werden.

**Wann wird in den Kreisen Artern, Aschersleben, Eisleben und  
Roßlau danach gehandelt?**



Unmittelbar hinter den Mähdreschern kommen die Strohräumbrigaden, um die Felder frei für die nächste Fruchtart zu bekommen. So demonstrierte es der Erntekomplex Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf (unser Bild) und viele andere.



Das sind sie, die Wochensieger im Mähdrescherwettbewerb, die Genossenschaftsbauern des Erntekomplexes Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf. Lesen Sie dazu auch den untenstehenden Beitrag.

Besuch bei dem Wochensieger im Mähdrescherwettbewerb  
Erntekomplex Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf

# 12 Mann - eine feste Gemeinschaft

„Gleich hinter der Bahnbrücke auf dem Haferschlag ist der Komplex zu finden“, sagte man uns im LPG-Büro in Burgscheidungen. Und in der Tat, nicht allzuweit vom Ort entfernt entdeckten wir den Mähdrescherkomplex der LPG Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf. Eigentlich sahen wir noch keine Mähdrescher, dafür aber eine mächtige Staubwolke, die sich über das einhundert Hektar große Haferfeld dahinzog.

Als wir an Ort und Stelle waren, zählten wir: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Mähdrescher. Der gesamte Komplex war beisammen, und die E 175 stampften im Rhythmus unter der sengenden Sonne ihr Erntelied. Wir erkannten Hans Schmidt, Rudolf Schlegel, Werner Zwanzig, Bernhard Einicke, Herbert Buddrus, Wolfgang Skoda, Ewald Scheer, Rudi Kaps und Kollege Felgner. Für uns alte Bekannte, die schon so manche Ernteschlacht in den vergangenen Jahren geschlagen haben, aber da führen sie noch getrennt, jeder für sich.

„Wie läuft es jetzt in so einem großen Komplex?“ fragten wir den

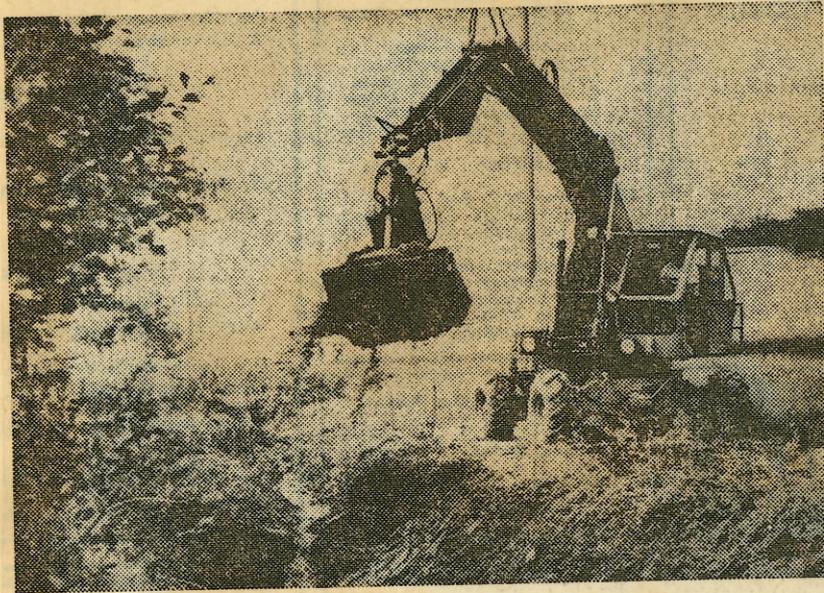
Leiter dieses Komplexes Klaus Mattner. „Ausgezeichnet“, meinte Klaus Mattner, und er erzählte uns, daß alle zwölf Mähdrescherfahrer eine feste Gemeinschaft bilden und sie sich gegenseitig nicht nur in der Arbeit nähergekommen sind.

In den Gesprächen mit den Kollegen hörten wir diese Feststellung immer wieder heraus. Es bestätigt sich auch darin, daß dieses Kollektiv die besten Ergebnisse in der letzten Wochenauswertung der Mähdrescherkomplexe im Kreis erzielt hat.

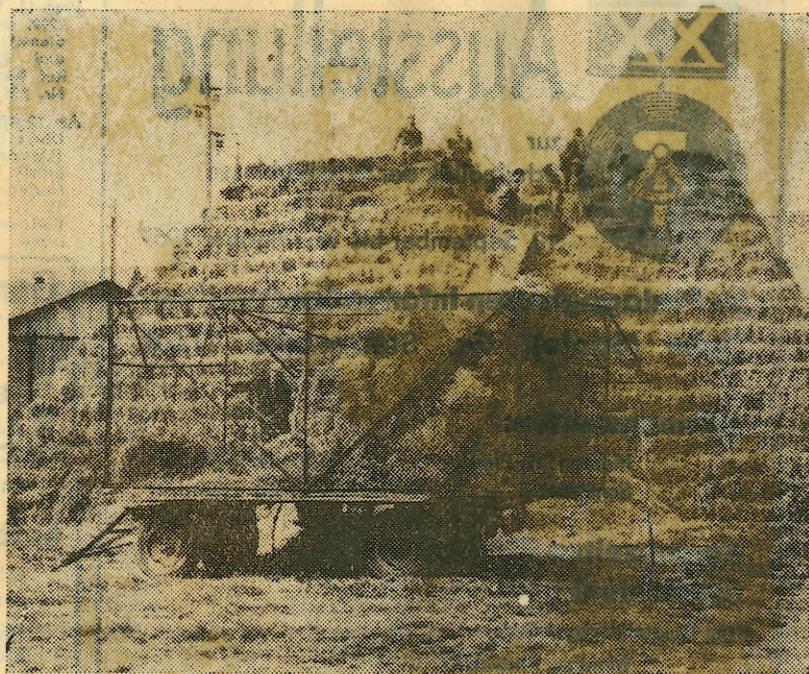
Große Flächen, wohl keine unter hundert Hektar, und die Erntetechnik im Komplex eingesetzt, zahlt sich aus. Deshalb Dank und Anerkennung diesen fleißigen Erntekapitänen und allen anderen Kollegen dieses Komplexes.

Ohne überschwänglich zu sein, kann man sagen, hier fanden sich die besten Mähdrescherfahrer zu einer festen Gemeinschaft zusammen, die bereits die 60-Prozent-Grenze der abzuräumenden Getreideflächen ansteuern.

MI



Meliorationsarbeiten bei Tröbsdorf.



Zügig wird jetzt das Stroh getümt und wie hier in der Kooperationsgemeinschaft Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf auf Diemen gesetzt, um die Felder frei zu bekommen.

12.9.69

„Freiheit“ / 12. 9. 1969

Nr. 217



Gerodet, sortiert und für gut befunden:

23.9.69

# Burgscheidungen Knollen auf großer Fahrt

Berliner Küchenfrauen aus Großbetrieben oder Einwohner aus Merseburg und Karl-Marx-Stadt werden in der nächsten Zeit beim Öffnen der Kartoffelsäcke nicht selten eine kleine gelbe Karte finden, auf der steht: Produzent LPG „Fortschritt“ Burgscheidungen, Kreis Nebra, TGL 7776, 50 kg netto, Güte I A, Sorte Meise, Knollenform rund, Fleischfarbe gelb bis hellgelb, Stärkegehalt mittel, Kocheigenschaft ziemlich fest.

Manchmal findet sich zwischen den Knollen auch ein mit etwas ungelinker Hand geschriebener Zettel: „Wir grüßen die Berliner!“ Ja, die Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern aus den LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf, die innerhalb der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ zusammenarbeiten, können gegenwärtig stolz auf die Qualität ihrer gelieferten Kartoffeln sein.

Auf dem Kartoffelsortierplatz in Burgscheidungen wird die Grundlage hierfür gelegt.

Unter der umsichtigen Leitung des Genossen Helmut Gehlfuß, Parteisekretär der LPG „Fortschritt“, sorgen 21 fleißige Frauen und Männer dafür, daß täglich 400 Dezitonnen der

begehrten Knollen in I-A-Qualität den Bahnhof in Laucha verlassen können.

Die Sortierung in Burgscheidungen läuft von früh 5 Uhr bis abends 23 Uhr in zwei Schichten ohne jede Stockungen. Den 14 Frauen, die an den beiden Sortierbändern stehen, macht die Arbeit sichtlich Freude – kein Kunststück, wenn wie hier die Organisation klappt, die Besetzungen der Anlage zwischen Burgscheidungen, Kirchscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf täglich wechseln und der Krankheitsbefall der Kartoffeln gering ist.

Das spürten wir auch bei einer Unterhaltung mit den Genossenschaftsbauerinnen Marianne Schlichting, Ruth Schmidt, Hanna Frischbier und Hildegart Seibäcke, die am Donnerstagnachmittag gerade „Schicht“ hatten und stolz erzählten, daß sie auch am Wochenende wie alle anderen Beschäftigten an ihrem Sortierband stehen.

Wenn die Knollen über die 5 Tonnen fassende Förderwanne, die Förder- und Siebbänder, Sortierer und die automatische Waage ihren langen Weg genommen haben, ist Annetarie Kolbe in der Kette der Sortie-

rung das letzte Glied, denn sie sorgt zusammen mit dem Kollegen Klamm für die Gütekontrolle.

In unserem Bericht wollen wir aber neben den Frauen auch die Kollegen aus der Abteilung Saubach des Kreisbetriebes für Landtechnik erwähnen, die oft nachts bei Reparaturen an der Anlage zu finden sind.

Neben der Sortieranlage befindet sich ein gut vorbereiteter 50x25 Meter großer Platz für die Zwischenlagerung, wo Kartoffeln auf Vorrat für drei bis fünf Tage liegen und der Grundstein für eine hohe Qualität gelegt wird.

Unser Bericht wäre aber auch unvollständig, würden wir nicht auch die tüchtigen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern erwähnen, die bei der Rodung helfen. Der Kombifahrer Klaus Kürbis aus Karsdorf sowie die LPG-Mitglieder Elli Bieling und Minna Neunz aus Reinsdorf – wir trafen sie auf einem großen Schlag an der Lauchaer Straße – mögen für die hohe Einsatzbereitschaft aller in den sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft bei der diesjährigen Kartoffelernte stehen.

B. Gottschalck



Qualitätskartoffeln kommen von den LPG Burgscheidungen/Karsdorf/Keinsdorf, Baumersroda, Balgstädt, Wallroda, Steinbach und anderen, die in die Hauptstadt der DDR, Berlin, geholt werden. Minister Georg Ewald *lehnte* kürzlich die Qualität der Kartoffeln, die aus dem Kreis Nebra in die Hauptstadt kommen.

„Freiheit“ / 24. 9. 1969 Nr. 227

### Sortierplätze

**BURGSCHIEDUNGEN.**  
Fünf Kartoffelsortierplätze wird es im Kreis in diesem Jahr geben. Vorbildlich hergerichtet ist besonders der Sortierplatz Burgscheidungen, der in drei Schichten ausgelastet werden wird. In 21 Einsatztagen soll im Bereich dieser Anlage die Kartoffelsortierung abgeschlossen werden. Am Sonnabend werden alle Sortier- und Zwischenlagerplätze nochmals kontrolliert, damit alle Kartoffeln dem Handel zugeführt werden können.

### Knollen rollen

**BURGSCHIEDUNGEN.**  
Täglich 400 dt Speisekartoffeln in Richtung Berlin verlassen den Sortierplatz in Burgscheidungen. Diese Kartoffeln haben IA-Qualität und finden bei den Abnehmern gegenwärtig großes Lob. Ununterbrochen von 5.00 bis 23.00 Uhr – in zwei Schichten – rollen die Knollen durch die Sortierung, und auch an Wochenenden wird gearbeitet. Umsichtig leitet Genosse Gehfuß, Parteisekretär der LPG „Fortschritt“, die Sortierung.

### Damit die Knollen rollen

Die Kartoffelernte ist gegenwärtig die wichtigste volkswirtschaftliche Aufgabe der Betriebe unserer sozialistischen Landwirtschaft. Nach diesem Grundsatz handeln in diesen Tagen auch die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern vieler LPG unseres Kreises wie beispielsweise die Burgscheidungen und Altenrodaer.

Hier werden durch Schichteinsatz der Kartoffelkombinen, durch eine sachgemäße Zwischenlagerung und durch die vorerst zweischichtige Arbeit auf den Sortierplätzen hohes Tempo und IA-Qualität bei der Kartoffelernte garantiert. Die Knollen rollen, wie man so sagt. Auf was kommt es in den nächsten Tagen an?

Im Vordergrund sollte folgendes stehen:

- Verstärktes Krautschlagen bei allen Kartoffeln der Reifegruppe IV,
- ständige Kontrolle aller Kartoffelschläge, um die rodefähigen Kartoffeln schnell und verlustlos zu bergen,
- verstärkter Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte beim Nachlesen der Kartoffelschläge,
- erhöhtes Tempo bei der Aussaat der restlichen Winterzwischenfrüchte,
- komplexer und mehrschichtiger Einsatz der Häckselaggregate bei der Maisernte,
- unbedingte Auslastung der schweren Traktoren in zwei Schichten bei der Ziehung der Saat- und Herbstfurche.

B. G.

# Heja, heja, schalt es in den Bergen

## Zwischen Weinbergen und Winzergenossenschaft notiert

Wenn Sie, liebe Leser, an diesem Wochenende zu einer Flasche Freyburger „Gutedel“ oder zu einer anderen Sorte greifen, dann sollten

Sie auch einmal der fleißigen Menschen gedenken, die gegenwärtig dabei sind, von den Hängen der Unstrutberge Wein zu lesen.

In diesem Jahr ist hier ein guter Tropfen gereift — davon konnten wir uns am Dienstag bei einem Aufenthalt in den in Richtung Dornsdorf gelegenen zahlreichen Weinbergungen der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, überzeugen.

Schon von weitem hörten wir hier ein eigenartiges blechernes Klappern und Heja-heja-Rufe.

Als wir diesen Geräuschen nachgingen, stießen wir auf den 57-jährigen Kollegen Martin Radegast, wofür mit auch das „Geheimnis“ gelüftet wurde: Diese Geräusche dienen dazu, die vielen Stare von einem umgebenen Ausflug in die Reben fernzuhalten — und damit ist der Kollege Radegast in diesen Tagen ständig beschäftigt. Kollege Radegast, erfahrener Winzer und seit 1960 in Sachen Wein bei der Burscheidunger Genossenschaft dabei, führte uns durch die Anlagen, die teilweise erst in der letzten Zeit entstanden sind.

Besonders hatte es uns hierbei die Sorte „Traminer“ angetan, die würzig mündete, aber auch die übrigen Sorten versprechen einen guten Ertrag in hoher Qualität. 7,5 ha Wein haben die Burscheidunger in diesem Jahr zu ernten, spricht: zu lesen, das sind 300 dt der begehrten Trauben.

Neben dem Kollegen Radegast muß man in diesem Zusammenhang natürlich auch Meister Frischbier erwähnen, der mit den drei anderen Kollegen der LPG die Aufgabe hat, die Trauben in die 30–35 kg schwere sogenannte Bütte, die auf dem Rücken getragen wird (und das bei den zahlreichen steilen Hängen), zu legen und dann in die bereitstehenden Holzfässer zu schütten.

Unsere Weinleseportage wäre jedoch unvollständig, würden wir nicht den Weg der Trauben bis zur Abfertigungsstelle, in diesem Fall der Winzergenossenschaft Freyburg, verfolgen. Hier ergießen sich seit 29. September Hunderte Dezitonnen „Müller-Thurgau“, „Gutedel“, „Portugieser“, „Silvaner“, „Riesling“, „Traminer“, „Ebling“ und „Weißburgunder“ in die Pressen.

Bis zum 24. Oktober sollen hier 7000 Dezitonnen, das sind 700 000 0,7-l-Flaschen Wein, verarbeitet werden.

Dabei leistet die neue Pressanlage an der Franz Christel arbeitet, und der moderne Separator, dem Kollege Kurt Kobisch, Mitglied der Brigade der DSF, vorsteht, gute Dienste.

Also dann, liebe Leser, einen kräftigen Schluck Wein auf die fleißigen Winzer und ihre Helfer.

B. Go.



Es drängen sich in diesen Tagen die Bottiche voller Trauben bei der Annahme in der Winzergenossenschaft Freyburg.

Verlustarme Ernte des „weißen Goldes“ – Bestandteil des Wettbewerbsaufrufs der LPG Marzahna

17.10.69

# Rübenernte begann mit Tempo

**Burgscheidungen.** In den LPG, die in der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ zusammenarbeiten, begann in der vorigen Woche die Zuckerrübenernte, ein wichtiger Ar-

beitsabschnitt unserer sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe.

176 ha des „weißen Goldes“ sind von diesen Genossenschaften zu bergen, davon allein 95 ha in der LPG Burgscheidungen.

Insgesamt über 600 000 Dezitonnen Rüben werden hier den Weg zur Zuckerfabrik Vitzenburg antreten.

Die Burgscheidungen betrachten die verlustarme, termingerechte Bergung dieser Hackfrüchte als wesentlichen Bestandteil des Wettbewerbes zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und zum 25. Jahrestag der Befreiung entsprechend dem Aufruf der LPG „Lenin“ aus Marzahna (Kreis Jüterbog).

Genosse Alfred Neumann, Vorsitzender der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, sagte uns dazu am Mittwoch – wenige Stunden nach der Veröffentlichung des Marzahnaer Wettbewerbsaufrufes: „Auch wir haben uns in der LPG erste Gedanken zur Weiterführung des Wettbewerbes gemacht. Vor allem geht es uns hier darum, die Arbeitsorganisation in der Kooperation zu verbessern und die Erträge weiter zu steigern. In Kürze werden wir auf einer Mitgliederversammlung nach Einschätzung des Standes der Planerfüllung unser neues Wettbewerbsprogramm beraten und beschließen. Klar, daß wir in diesem Zusammenhang auch unseren Plan bei Milch erfüllen wollen.“

Am Mittwochnachmittag waren wir Zeuge der Zuckerrübenernte in der LPG dieser Kooperationsgemeinschaft auf einem großen Schlag am Feldweg in Richtung Golzen.

„Hier sind unsere besten Rüben“, meinte Genosse Neumann, und wir konnten uns von deren guter Qualität überzeugen. Auf dem Schlag herrschte ein reges Treiben. Je zwei Köpf- und zwei Rodelader aus Karsdorf und Burgscheidungen, sowie die Genossenschaftsbauern Otto Kroll, Werner Edel, Alfons Bonke und Klaus Kürbis, waren im Einsatz.

Die Rüben werden am Feldrand gelagert und wenig später mit zwei Kränen auf zwei LKW und drei Zugmaschinen der BHG geladen, die dann das „weiße Gold“ nach Vitzenburg bringen.

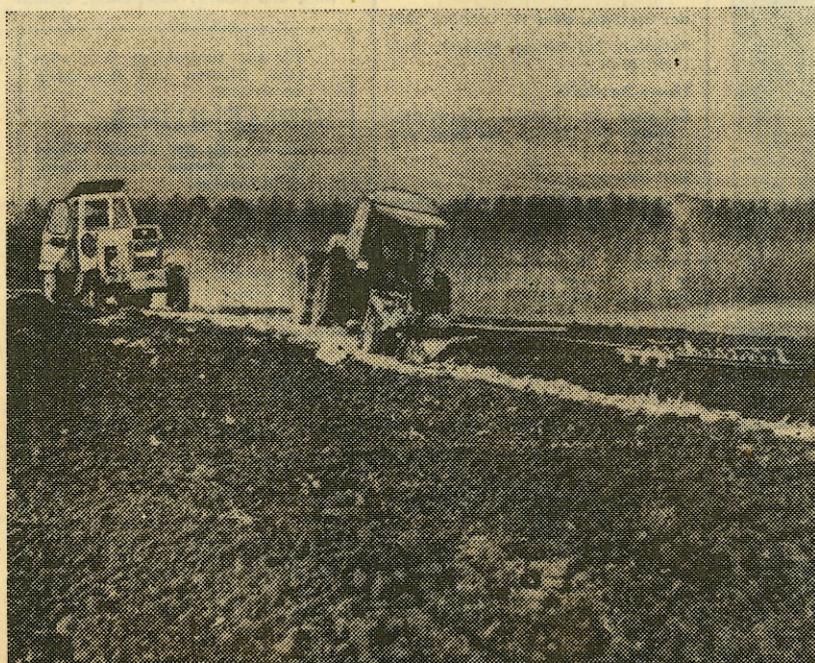
Hier trafen wir auch die beiden Genossenschaftsbäuerinnen Hedwig Kaufmann und Erika Rühlemann aus Kirchscheidungen.

Ebenfalls am Feldrand wird das wertvolle Rübenblatt gestapelt und nach zweitägigem Welken in das Silo gefahren.

17 ha Rüben waren am Mittwoch geerntet.

In der kommenden Woche, wenn die restlichen 30 ha Kartoffeln gerodet sind, wird hier die Technik bei der Rübenernte durch den Einsatz weiterer Köpf- und Rodelader verstärkt.

B. Go.



# Stand der Herbstarbeiten

Mit Stand vom 2. November 1969 (Sonntagabend) waren im Kreis 74,5 Prozent der Zuckerrüben gerodet und 78,1 Prozent des Winterweizens bestellt.

Im sozialistischen Wettbewerb der Rodekomplexe wurden folgende Leistungen erreicht:

In der Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1969:

	Anzahl d. Rodel.	Hektar insges.	Hektar je Rodelader
KPP Burgscheidungen	2	42	21
Gleina-Weischütz-Dorndorf	2	40	20
KPP „Finne I“	2	40	20

Im Wettbewerb seit Beginn der Rübenrodung bis zum 2. November 1969 ergibt sich danach folgender Stand:

Baumersroda	2	138	69
KPP „Unstruttal“	4	269	67,3
LPG Altenroda	2	134	67

Wir danken den beteiligten Genossenschaftsbauerinnen und -bauern sowie Landarbeitern für ihre guten Leistungen in der vergangenen Woche.

Der Stand der Herbstarbeiten im

Kreis sowohl bei der Rübenrodung als auch bei der Winterweizenaussaat ist nach wie vor ungenügend. Es gilt in dieser Woche deshalb, erhöhte Anstrengungen zu unternehmen, um die Aussaat des Winterweizens und

die Rübenrodung zu beenden. Daß das möglich ist, zeigen solche Betriebe wie die der KPP „Unstruttal“, die von 96,4 Prozent die Rüben gerodet und 95,5 Prozent des Winterweizens bestellt haben und damit absolut im Kreis im Stand der Herbstarbeiten an der Spitze liegen.

Diesen Leistungen müßten alle LPG unseres Kreises nacheifern, denn nur so kann erreicht werden, daß bis zum 15. November alle Herbstarbeiten beendet werden. Solche Leistungen werden aber nur erreicht, wenn alle Möglichkeiten des Einsatzes der Traktoren und auch der Rübenkomplexe in Schichten genutzt werden. Um alle Rüben verlustlos zu bergen, ist es, wie bei den Kartoffeln, notwendig, alle Rübenschnitte nachzulesen und jede Rübe den Zuckerfabriken zur Verarbeitung zu liefern.

Liebe,  
Mitglied des Sekretariats der  
Kreisleitung der SED und  
Vorsitzender des RLN

## Rübenblatt, wohin das Auge schaut!

In diesen Tagen sind die Genossenschaftsbauern unseres Kreises vollauf mit der Rübenernte beschäftigt. Unsere Straßen zeigen das ganz besonders deutlich. Rübenblatt, wohin das Auge schaut, jedoch nicht nur auf den Fahrzeugen, sondern in großen Mengen fanden wir dieses ergiebige Futtermittel an den Straßenrändern und zum Teil auf der Fahrbahn zwischen Nebra und Wetzdorf sowie zwischen Burgscheidungen und Kirchscheidungen.

Nun erhebt sich hier die Frage: Sind wir tatsächlich so reich gesegnet mit Futter, daß wir die Straßen damit pflastern können? Wir alle wissen, daß dem nicht so ist, oder denken die Kollegen der LPG Nebra und Burgscheidungen anders darüber? Auf alle Fälle wäre es richtiger gewesen, das durch den Transport verlorene Futter anschließend noch zu bergen. Ein Hänger wäre es bei der LPG Burgscheidungen ganz sicher geworden. Ein weiteres Kriterium dabei ist, daß das Futter auf der Straße keine gute Antwort auf den Wettbewerbsaufruf der Genossenschaftsbauern von Marzahna ist.

Bleibt nur zu hoffen übrig, daß diese beiden Beispiele Einzelfälle bleiben und daß die Kollegen der beiden LPG Wege finden, um den Verlust an Futter abzustellen.

Sabine

## Berechnungsanlage für 1000 Hektar

Nebra (BD). Mit dem Bau einer Berechnungsanlage für 1000 Hektar Feldfläche begannen jetzt die LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf. Diese Anlage wird nach ihrer Fertigstellung einen Wert von fünf Millionen Mark repräsentieren und dann höchste Hektarerträge in der Feldwirtschaft ermöglichen.

Auf diese Art wollen sich die LPG das gesamte Grundfutter für ein geplantes Bullenmästkombinat mit 6000 Tieren sichern. Drei Brunnen zur eigenen Wasserversorgung wurden bereits gebohrt, da das nahegelegene Wasser der Unstrutt für die Berechnung landwirtschaftlicher Flächen nicht geeignet ist.

23.10.69



Diese Aufnahme brachte unser Fotograf aus Laucha mit. Jeden Mittwoch treffen sich die angehenden Agraringenieure in der Kreislandwirtschaftsschule zum intensiven Lernen.

x Kollb., Pommern etc

# Hat jede LPG ihren Stammplatz am Ratstisch?

Gegenwärtig drücken die Parteisekretäre aus den Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die Schulbank. Für drei Tage (bis zum heutigen Mittwoch) haben sie im idyllisch gelegenen „Stein-

meister“ bei Rosbach Quartier bezogen, um ihre Erfahrungen zur Erhöhung der Rolle der Parteiorganisationen bei der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft auszutauschen.

Neue Initiativen im Wettbewerb zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und zum 25. Jahrestag der Befreiung entsprechend dem Aufruf der LPG „Lenin“. Marzahna, stehen hierbei im Mittelpunkt.

Das bedeutet aber auch, die Zusammenarbeit zwischen den LPG-Vorständen und den Räten der Gemeinden auf eine höhere Stufe zu heben und so die Lebensbedingungen für die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zu verbessern.

Genosse Hildenhagen aus Altenroda hat in seinem Brief – veröffentlicht in unserer Kreisausgabe vom 13. November – darauf hingewiesen.

Am Montag besuchten wir die Parteisekretäre im „Steinmeister“ und fragten sie zwischen Mittagessen und Lektion: „Wie ist die Zusammenarbeit zwischen LPG bzw. VEG und Rat der Gemeinde?“

## Wir bemühen uns

Genosse Stöbe, VEG Saatzucht Memleben, meinte: „Wir bemühen uns um guten Kontakt zum Rat der Gemeinde, es gibt aber in Richtung Zusammenarbeit noch viel zu tun.“

Wir unterstützen den Rat beim geplanten Bau der Verkaufsstelle. Die Brigaden des VEG erarbeiten gegenwärtig auf der Grundlage des Wettbewerbsprogrammes Programme, in denen die Probleme des geistig-kulturellen Lebens einen wichtigen Platz einnehmen.“

## Vorhaben nicht bekannt

Genosse Hans Neubert, Parteisekretär der LPG Kahlwinkel, sagte uns: „Die Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde seitens unserer LPG müsste besser sein. Neue Vorhaben des Rates der Gemeinde im Wettbewerb sind mir noch nicht bekannt.“ Ähnlich ist es auch in Saubach.

## Zusammenarbeit klappt

Genosse Wolfgang Röhl, Parteisekretär der LPG Typ III, Wohlmirstedt, konnte von einer ständigen guten Zusammenarbeit der LPG mit dem Rat sprechen:

„Der Bürgermeister ist oft zu Gast in unserer Genossenschaft, ob es zur Vollversammlung oder bei mir als Parteisekretär ist. Gemeinsam haben

wir über neue Vorhaben beraten und werden dem Rat wie bisher tatkräftig bei der Verwirklichung der kommunalpolitischen Aufgaben helfen“. Für die nächste Zeit sind u. a. der Bau einer neuen Schule, die Errichtung eines Kinderspielplatzes und der Bau einer Wasserleitung vorgesehen.“

## Gemeinde und LPG sind eins

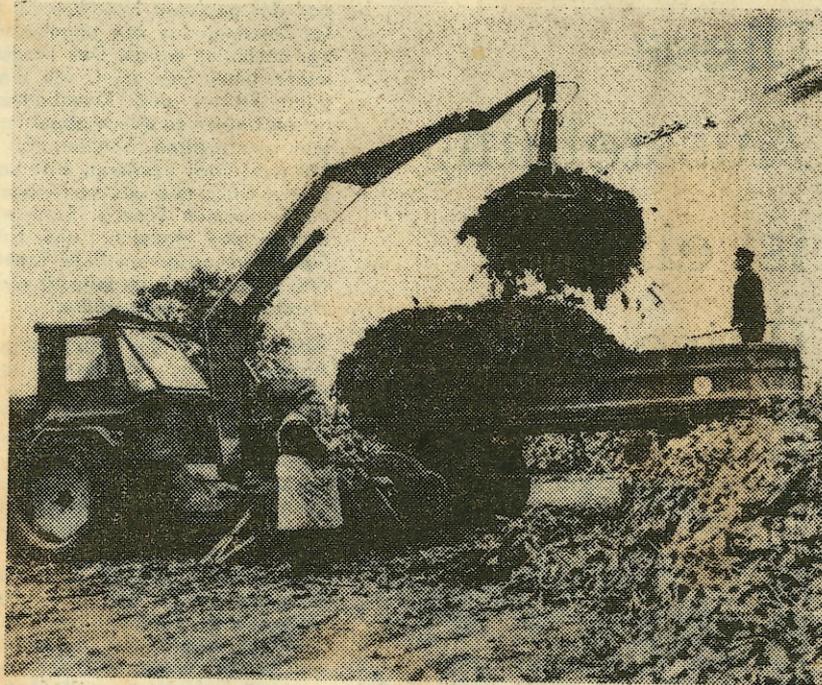
Genosse Helmut Gehfuß aus Burgscheidungen erklärte: „LPG und Rat der Gemeinde ziehen an einem Strang, besser könnte die Zusammenarbeit kaum sein.“

Unser LPG-Vorsitzender ist Ratsmitglied und Genosse Edel als Bürgermeister LPG-Mitglied. Unsere Schwerpunkte sind nun die Errichtung und Pflege der Grünanlagen und die bessere Gestaltung der Häuserfassaden.

Mit Hilfe der CDU-Schule wird jetzt in der Gemeinde ein Perspektivplan der Verschönerung des Dorfes erarbeitet.“

Unsere Gespräche mit den Parteisekretären machten deutlich: Noch hat nicht jede LPG unseres Kreises ihren Stammplatz am Ratstisch.

B. Go.



Weiterführung des Wettbewerbes heißt auch, die Rübenenernte, wie hier in Burgscheidungen, zügig durchzuführen und rasch zu beenden.

# Stimmt die Bilanz?

Nachdem zuletzt Vertreter der LPG Laucha und Golzen zu Wort kamen, fragten wir dieser Tage die Vorsitzenden der LPG „Unstrut“, Nebra, Genossen Klaus Hirschfelder (Bild links oben) und der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, Genossen Alfred Neumann (Bild links unten): „Stimmt die Bilanz?“



## LPG Nebra

Diese Genossenschaft hat im Jahr 1969 eine gute Entwicklung genommen. Eine engere Zusammenarbeit mit der LPG Altenroda schuf wichtige Voraussetzungen für die Erhöhung der Erträge in der Feld- und Viehwirtschaft.

Allerdings wird die Bilanz der Milchproduktion am Jahresende voraussichtlich nicht stimmen, auch deshalb nicht, weil es hier versäumt wurde, die guten Erfahrungen des Melkerkollektivs Landgraf auf die Besatzungen der anderen Rinderställe zu übertragen.

Zu ihrem Wettbewerbsprogramm zur Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung haben

sich die Nebraer vorgenommen, 1970 insgesamt 1875 dt Getreide, 330 dt Speiseerbsen und 1700 dt Milch mehr als in diesem Jahr zu produzieren.

Das soll vor allem durch verbesserte kooperative Arbeit (u. a. beteiligte sich die LPG bei der Anschaffung eines neuen E-512-Mähdrischerkomplexes) mit den LPG Altenroda und Bad Bibra sowie mit der BGH Bad Bibra erreicht werden. Auch sind für das kommende Jahr u. a. die Einführung einer neuen Technologie im Kartoffelanbau, die Vorbereitung des Zweischichtensystems im neuen Rinderkombinat, wissenschaftliche Fütterung der Viehbestände sowie die weitere Qualifizierung besonders des Melkerpersonals vorgesehen.



## LPG Burgscheidungen

Die LPG „Fortschritt“ begann in diesem Jahr zusammen mit den LPG Reinsdorf und Karsdorf die kooperative Pflanzenproduktion.

Trotz mancher Schwierigkeiten hat sich in Burgscheidungen diese Form der Zusammenarbeit bewährt, was sich u. a. in der besseren Einhaltung der agrotechnisch-günstigen Termine und dem rationellen Einsatz der modernen Technik ausdrückte.

Im Jahr 1970 sollen u. a. die Erträge bei Getreide, Kartoffeln und Futter wesentlich erhöht werden.

Das wird vor allem durch die Inbetriebnahme der Beregnungsanlage, wodurch im nächsten Jahr 400 Hektar bewässert werden sollen, ermöglicht. Künftig werden sich die Burgscheidungen vor allem auf die Erzeugung von Grundfutter für die 1972 entstehende Bullenmastanlage konzentrieren.

B. Go.

LPG



FD

0005

7.1.1971  
In Vorbereitung der Jahresendversammlungen in den LPG

# „Der Feldbau muß tüchtig mitziehen“

Überall in den LPG unseres Kreises werden die Jahresendversammlungen vorbereitet. Da gilt es, Bilanz zu ziehen über das Erreichte und die Erfahrungen des Vorjahres zu nutzen für eine kontinuierlich und höhere Produktion im Jahr 1970, dem entscheidenden Jahr unserer sozialistischen Entwicklung.

Auch in der LPG Burgscheidungen laufen die Vorbereitungen zur Jahresendversammlung auf Hochtouren. Wie uns Parteisekretär Genosse Gehfuß sagte, stehen die Genossen überall an der Spitze. Das wirkte sich besonders auf das Niveau der Brigadeversammlungen aus, die in Vorbereitung der Jahresendversammlungen durchgeführt wurden bzw. noch werden. Hier stehen das Wettbewerbsprogramm zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung und die Planaufgaben für 1970/71 im Mittelpunkt der Beratungen.

Die Melker stellten sich das Ziel, 1970 eine Pro-Kuh-Leistung von 3800 kg zu erreichen. Melker Frenzel meinte dazu: „Da muß der Feldbau tüchtig mitziehen, um uns das notwendige Futter in Qualität und Quantität zur Verfügung zu stellen.“ Deshalb will auch der Feldbau in der kooperativen Pflanzenproduktion in der GE-Produktion gegenüber dem

Vorjahr die Produktion auf 134,58 Prozent steigern, das sind zum Plan 106,10 Prozent. Aber nicht nur um die Steigerung der Produktion geht es in Burgscheidungen, sondern sorten- und artengerecht soll der Plan 1970 erfüllt werden. Planreue vom ersten Tag des Jahres an, heißt die Devise der fleißigen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern.

So finden jeden Monat in den einzelnen Brigaden Plankontrollen statt, wo jedesmal Bilanz gezogen wird und wo die aufgetretenen Mängel und Schwächen diskutiert und beseitigt werden.

Die Genossen und Kollegen der Werkstattbrigade haben sich vorgenommen, den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen.

Im Ergebnis dieser Brigadeversammlungen, so versicherte uns der Vorsitzende der LPG Burgscheidungen, Genosse Neumann, wurden alle Mitglieder mit den Aufgaben, die

1970 vor der LPG und der kooperativen Pflanzenproduktion stehen, vertraut gemacht, so daß zur Jahresendversammlung all die guten Gedanken und Ideen eine wesentliche Rolle spielen, die die Jahresendversammlung zu einem Höhepunkt werden läßt.



Isa Böhme von der LPG Burgscheidungen bei einer Besprechung mit zwei ihrer Berufskollegen. Sie alle tragen mit dazu bei, die Jahresendversammlung zu einem vollen Erfolg, zur Festigung der innergenossenschaftlichen Demokratie und zur weiteren Steigerung der Produktion werden zu lassen.

Isa Böhme

Karl Richter

Alfred Much



Die Pflegearbeiten sind in unserem Kreis in vollem Gange. Hier traf unser Fotograf diese Besatzung bei Pflegearbeiten eines Rübenschlages bei Kirchscheidungen.



Die Pflegearbeiten sind jetzt in unseren Kreis in vollem Gange. In der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ gibt es mit den Räten der Gemeinden Absprachen, wonach örtliche Kräfte für die Pflegearbeiten gewonnen werden.

Kooperationspartner Burgscheidungen—Karsdorf—Reinsdorf  
mit Marzahnaer Schwung

## Vor den Schwierigkeiten nicht kapituliert

Als ebensolch zuverlässiger Verbündeter der Arbeiterklasse wie die Marzahnaer Genossenschaftsbauern handeln auch die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf. Die Erfüllung und Uebererfüllung der Pläne sehen sie als ihre wichtigste Bündnisverpflichtung. Obwohl in diesen drei zusammen kooperierenden LPG noch 80 ha Ackerland und 225 ha Wiesen und Weiden vom Hochwasser der Unstrut heimgesucht wurden, ist man optimistisch.

Kollege Erwin Knips, Betriebswirtschaftler der LPG Burgscheidungen und der Kooperation, und Genosse Horst Uschmann, Vorsitzender der LPG Karsdorf, erzählten uns, daß die Anbaupläne entsprechend dieser Lage umgestellt wurden. Es wurden Kulturen angebaut, die hohe Mengen und Nährstoff-erträge liefern. Die Frühjahrsbestellung konnte in kurzer Frist abgeschlossen werden. Mit den Räten der Gemeinde gibt es Absprachen, um zusätzlich Arbeitskräfte für die Pflege der Hackfrüchte zu gewinnen.

Zur Zeit sind die Genossenschaftsbauern dabei, die sozialistische Betriebswirtschaft, die in allen drei LPG wirksam ist, auf die Kooperationsbasis zu übertragen. Verträge mit den einzelnen Brigaden, Leitern usw. vervollständigen das einheitliche Prinzip, das hohe Anforderungen stellt, um maximal zu produzieren und zu leiten. Darüber hinaus entstehen für die Leiter Funktionspläne, und was uns sehr wichtig erscheint, ist die Information von Leiter zu Leiter und zu den

Mitgliedern über die tägliche Lage. Nur durch eine straffe Leitung und einen exakten sozialistischen Wettbewerb, so meinte Genosse Uschmann, werden alle Mitglieder einbezogen zum Mitdenken, zum Mitplanen und zum Mitarbeiten. Die Kooperationspartner Burgscheidungen — Karsdorf — Reinsdorf konnten bisher ihre anteiligen Pläne erfüllen und übererfüllen. Das ist besonders darauf zurückzuführen, daß der Qualifizierung bisher große Beachtung geschenkt wurde, denn etwa 75 Prozent aller Genossenschaftsbauern sind im Besitz eines Facharbeiterbriefes. Besonderes Gewicht legt man in diesem Jahr auf die Qualifizierung der Viehwirtschaft.

Die Genossenschaftsbauern von Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf haben vor den Schwierigkeiten, die der lang anhaltende Winter und das extreme Frühjahr mit sich brachten, nicht kapituliert, Geführt von den Betriebsparteiorganisationen setzten sie all ihre Kräfte ein für die allseitige Erfüllung der Pläne zur weiteren Stärkung unserer Republik.

## Richtig verstanden

Die Getreideernte 1970 hat im Kreis Nebra begonnen. Am Sonnabend und Sonntag brachten die Komplexe der kooperativen Pflanzenproduktion von Burgscheidungen, Unstruttal und der LPG Balgstädt das erste Getreide ein.

Richtig haben die Genossenschaftsbauern der LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf, die kooperieren, den Brief der Bezirksleitung der SED und des Rates des Bezirkes verstanden, indem sie mit hoher Schlagkraft und hohem Tempo an die Bergung der Wintergerste gingen. Gleich hinter den Kollegen Funke, Leiter der kooperativen Pflanzenproduktion, sagte Genosse Manfred Brendel, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, der sich an Ort und Stelle vom Beginn der Getreideernte in unserem Kreis überzeugte, daß sich die Kooperation durch hohe Schlagkraft einer ganzen Erntekette bewährt und es täglich unter Beweis stellt. Am Sonntagnachmittag mußten die Komplexe durch den einsetzenden Regen ihre Arbeit unterbrechen.

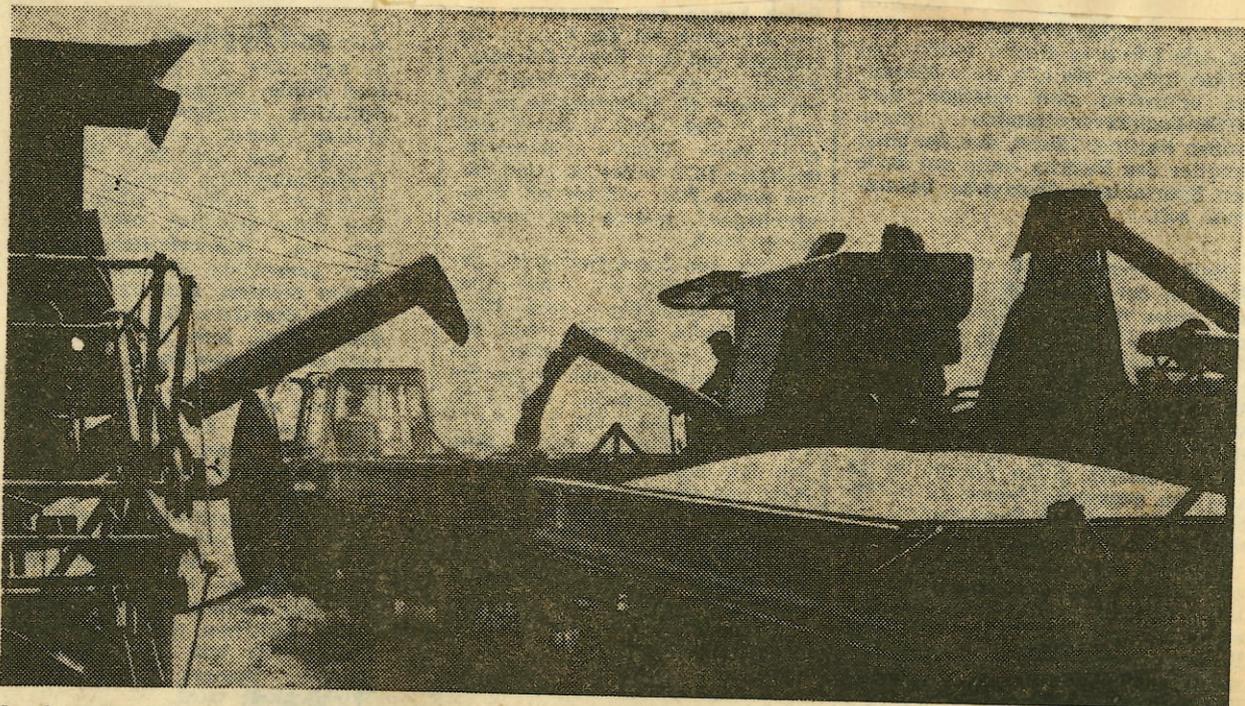
Die Getreideernte 1970 wird sich auch in unserem Kreis zu einer echten Schule der Kooperation gestalten.

## Wenn der Nachbar Schulden hat

Wenn man den Milchspiegel für den Monat Juni 1970 betrachtet, fällt auf, daß die LPG der Kooperationsgemeinschaft „Unstrutt-Finne“ ein Planplus von 722 dt, also einen Vorlauf bei Milch haben. Doch gibt es in dieser Kooperationsgemeinschaft noch einige LPG wie Allerstedt mit 48 dt, Kalbitz mit 26 dt, Kahlwinkel 87 dt, Memleben mit 261 dt, Bucha I mit 127 dt, Lossa I mit 145 dt, Saubach I mit 142 dt, Steinbach mit 257 dt Milchschulden. Während in Kalbitz, Allerstedt, Kahlwinkel und einigen anderen LPG um die Aufholung der Rückstände große Anstrengungen unternommen werden, verspürt man von Steinbach, Saubach I, Lossa I und Memleben II kaum Initiative. Wie lange wollen diese Genossenschaften noch auf Kosten ihrer Kooperationspartner leben?

In der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ sind die Milchschulden auf 1766 dt angestiegen. Hier sind die größten Schuldner die LPG Altenroda, Hirschroda, Wennungen, Bad Bibra, um nur einige zu nennen, die die guten Ergebnisse von Burgscheidungen, Reinsdorf und Kirchscheidungen, übrigens die einzigen dieser KOG, die den Milchplan per 30. Juni erfüllten, drücken. In der Kooperationsgemeinschaft „Freyburg“ liegen die Milchschulden bei 357 dt, wovon allein Gleina 348 dt Milchschulden aufzuweisen hat.

Gerade heute, zum Tag des Melkers, sollte man sich in den LPG mit Milchschulden sehr kritisch auseinandersetzen und Maßnahmen einleiten, um der Bündnispflicht nachzukommen und den Milchplan 1970 zu erfüllen und überzuerfüllen.



Am Sonnabend begannen die Genossenschaftsbauern der LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf, die kooperieren, im Komplex mit der Getreideernte. Lesen Sie dazu unseren Beitrag „Richtig verstanden“.

Ziel: Steigerung der Produktion



Kilometerlange Rohrtrassen werden zur Zeit zwischen Burgscheidungen und Reinsdorf verlegt. Sie dienen dazu, die Felder der kooperierenden LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf zu beregnen, um die Erträge wesentlich zu steigern.

## Liebe Leser!

Mit dem Wetter in der diesjährigen Getreideernte war es bisher nicht zum Besten bestellt. Regen und Gewitterschauer zwangen die Erntekomplexe oft zum Stillstand. Aber dennoch wurde ein hohes Erntetempo eingeschlagen, um schnell und verlustarm die Wintergerste, zur Zeit die Sommergerste und den Roggen, zu bergen. Doch nach dem Mähdrusch auf industriemäßiger Basis riß die Erntekette. Vielerorts zeichnet sich ab, daß die Strohräumung zum Nadelöhr geworden ist, durch das man einfach nicht kommt, um die nächstfolgenden Arbeiten wie Stoppelsturz, Stoppelsaaten usw. in den Griff zu bekommen.

In der Arbeitsgruppe Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“ haben die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern keine Sorgen, ihre Erntekette funktioniert, auch in der Arbeitsgruppe Finne I der Kooperationsgemeinschaft „Unstruttal-Finne“ ist das organisiert und eng mit dem sozialistischen Wettbewerb verbunden.

Doch in den anderen Arbeitsgruppen der Kooperationsgemeinschaft „Unstruttal-Finne“, „Fortschritt“ und „Freyburg“ kommt man durch dieses Nadelöhr nicht hindurch. Die modernen Ballenpressen werden zumeist nicht im Komplex eingesetzt, sondern auf die LPG verteilt. Das führt dazu, daß in unserem Kreis bis zum 5. August 1970 erst 750 Hektar Stoppelsaaten ausgebracht wurden, weil von den geernteten Flächen nicht rechtzeitig das Stroh herunter kam. Um aber die Futterproduktion in jeder LPG zu sichern, kommt es darauf an, mindestens 10 Prozent Stoppelsaaten anzubauen, um zusammen mit den Untersaaten 20 Prozent der Ackerfläche dafür zur Verfügung zu stellen.

Das Nadelöhr „Strohräumung“ sollte mit Beginn der Hafer- und Weizenernte überwunden werden, denn nur durch eine gut organisierte Erntekette sind alle Arbeiten schnell und schlagkräftig zu meistern.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Redaktionskollektivs ein sonniges Wochenende.

Bruno Mirus,

Leiter der Lokalredaktion



Trotz des Regens am Sonnabend ging die Rübenrodung beim Rodekomplex der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen weiter. Karl Gorn (rechts im Bild), und Bernhard Bischer haben an ihrem Köpflader eine Havarie. Mit klammen Fingern wird repariert. Bald geht es weiter.

## Erntekette

Eine Kette ist ein Gegenstand mit vielen Gliedern. Jedes Glied muß festgeschmiedet sein, damit die Kette auch die Bedingungen erfüllt, die an sie gestellt werden. Kein Glied darf reißen, denn dann taugt die ganze Kette nichts mehr.

So eine Kette, wo ein Glied fest ins andere greift, gibt es auch in der Arbeitsgruppe Burgscheidungen - Karsdorf - Reinsdorf der Kooperationsgemeinschaft „Fortschritt“. Die gesamte Getreideernte ist nach diesem System organisiert. Mähen, Strohräumen, Stoppelsturz und wieder Bestellen bilden eine Einheit.

Der Leiter der kooperativen Pflanzenproduktion, Rudi Funke, sagte uns. Genauso wie unsere sechs Mährescher im Komplex arbeiten, so muß auch die Strohräumung im Komplex laufen. Für jeden Komplex gibt es bei uns einen Leiter, und gerade für den Strohkomplex ist das wichtig. Täglich laufen sechs Pressen, darunter nur eine Wurfpresse. Aber durch gute Organisation ist der Strohkomplex dem Mährescherkomplex auf den Fersen. Ebenso durchdacht sind die weiteren Nachfolgearbeiten wie Stoppelsturz usw.

Nicht überall gibt es solche exakt arbeitenden Ernteketten, meist reißt die Kette gleich hinter der Mahd. Viele Tage bleibt das Stroh liegen und hindert daran, die Nachfolgearbeiten durchzuführen.

Damit muß schnellstens Schluß gemacht werden, denn nur mit hoher Schlagkraft und hohem Tempo können in kurzer Frist die Getreideernte, das Strohräumen und die Nachfolgearbeiten gemeistert werden.

# „Den Feierabend bestimmt die Verlustquote“

Die Genossenschaftsbauern unseres Kreises kennen in diesen Tagen hauptsächlich ein Ziel: Höheres Erntetempo. Deshalb wird jede Minute genutzt, die das extrem schlechte Wetter zum Ernten läßt. Besonders die wolkenbruchartigen Niederschläge am Wochenende bedeuteten wieder Ausfall. Im Wettbewerb ringen jedoch die Erntekomplexe darum, die Ausfallzeiten wieder aufzuholen. Glückliche Sieger dieser Woche sind die Kollektive des Komplexes E 512 der KOG „Fortschritt“ und des E-175-Komplexes der KPP Burgscheidungen, Karsdorf, Nebra. Sie lösen damit die

Komplexe „Unstruttal/Finne“ und „Unstruttal“ ab.

Mit dem Genossen Liebe, Vorsitzender des Rates für Landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft, fahren wir zur Auszeichnung. Schon von weitem zeigen uns große Staubwolken, wo die großen „Blauweißen“ ihre Runden drehen. Freude bei dem Kollektiv, als Genosse Liebe dem Komplexbrigadier Hubert Sachse die Urkunde und den Präsentkorb überreicht. Die Fahrer winken nur von ihren Kombines, denn so freudig der Anlaß ist, die Fahrt muß weitergehen, schlagkräftig und ohne große Pausen wird dem Weizen auf Lauchaer Flur zu Leibe gerückt.

Kollege Sachse spricht aus, was alle in diesen entscheidenden Tagen bewegt. „Unterbrechungen kennen wir in diesem Jahr mehr als genug. Der Regen macht uns schon zu schaffen. Doch geschafft werden muß es. Ein wichtiges Arbeitsinstrument ist deshalb in diesem Jahr der Verlustmesser. Bei uns gilt die Devise, gefahren wird nicht so lange wie es drischt, sondern so lange, wie es die Verlustquote zuläßt. Wir haben

nichts gekonnt, wenn wir die Hektar runterhaben, sondern wir haben nur dann etwas gekonnt, wenn recht viel in guter Qualität in die Lager kommt.“

Doch auch über Sorgen berichtet er. Das Kollektiv fühlt sich verantwortlich fürs Ganze. In diesem Falle ist das Ganze, daß die Erntekette nicht abreißt. Und die Kette ist gerissen. Das schwächste Glied sind hier die Hirschrodaer Genossenschaftsbauern. Sie weigern sich beständig, mit den Lauchaern im Komplex zu pressen, die moderne Technik schlagkräftig einzusetzen. Alle Versuche des Kollegen Boy und seines Kollektivs, die Kette wieder zusammenzuschmieden, scheiterten am Egoismus der Hirschrodaer.

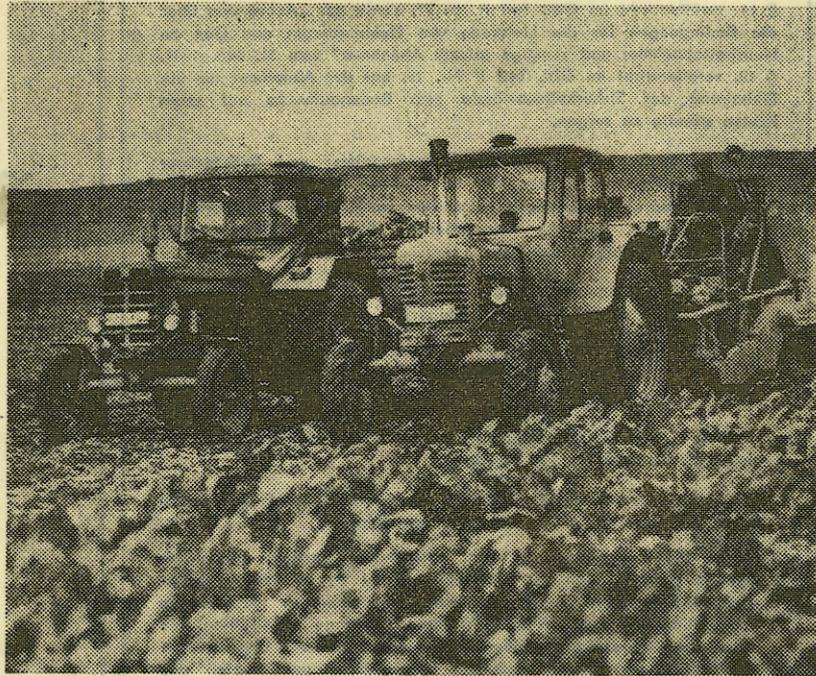
Anders ist es bei den strahlenden Siegern des E-175-Komplexes der KPP Burgscheidungen, Karsdorf, Nebra. Auf die Frage, wie es mit dem Strohräumen klappt, zeigen sie auf eine abgeerntete Fläche. „Auf dem Feld haben wir gestern noch gedroschen.“

Hier bedarf es nicht vieler Worte. Anschaulich und konkret ist diese Antwort.

**Rolf**

## Zum Stand der Herbstarbeiten im Kreis

Mit dem Stand vom Montag waren in unserem Kreis 85,7 Prozent der Zuckerrüben gerodet. Sieger der letzten Woche wurde der Rodekomplex der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen vor Baumersroda / Ebersroda, Gleina, Finne II, Finne I und Nebra. Die Genossenschaftsbauern der LPG Nebra konnten bereits die Rodung beenden. Die Wintergetreideaussaat liegt bei 91,4 Prozent, die Herbstfurche ist zu 61 Prozent und die Saaturche zu 96,4 Prozent gezogen.



Eine gut eingespielte Erntekette gibt es in der KPP Burgscheidungen. Blatt-räumen, -roden und -silieren erfolgt in einem Arbeitsgang. Auch die Burgscheidungen wollen von der langen Schicht zum 2-Schichten-System übergehen, um die Rübenrodung schnell zu beenden.

1978



Freiheit 19.9.1975

Oberstes Gebot der Kollektive der Sortieranlage der KPP Burgscheidungen ist, eine gute Speisekartoffel auf den Markt zu bringen. Voraussetzungen dafür schufen mit die Kollektive des Feldbaus.

# Feldbau- und Sortierkollektive kämpfen um Qualität

**Auch in der zweiten Schicht warmes Essen  
Gute Zusammenarbeit mit örtlicher Volksvertretung**

Seit Dienstag drehen sich die Bänder und Räder der Kartoffelsortieranlage der KPP Burgscheidungen, Reinsdorf, Karsdorf wieder. Vorerst in einer Schicht, da die Abnahme noch zu gering ist. Doch ab 16. September wird sich das ändern. Dann rollen die Knollen in zwei Schichten über die Bänder der K 700. Wie wir bereits berichteten, liefern die Genossenschaftsbauern unseres Kreises 10 000 t Kartoffeln in unsere Hauptstadt. Die KPP Burgscheidungen, Karsdorf, Reinsdorf gehört mit zu den Lieferanten. Vom 16. bis 23. September werden jeden Tag zwei Waggon beladen.

Wie sich die KPP darauf vorbereitet hat und wie die Kartoffelernte ablaufen soll, erzählte uns Rudi Funke, Leiter der Pflanzenproduktion der KPP.

Vorwiegend Frauen stehen ab nächste Woche zweischichtig an der Anlage. Je ein Schichtmeister sorgt dafür, daß alles läuft. Eigentlich müßte es ja heißen Schichtmeisterinnen, denn die Meisterfunktionen sind in Burgscheidungen keine Domäne ausschließlich der Männer. Die Kolleginnen Hildegard Drese und Gertrud Höning wechseln sich als Meisterinnen ab. Noch etwas ist bemerkenswert. Die Frauen der KPP sitzen nicht tagtäglich nur an der Sortieranlage, sondern sie wechseln ihre Arbeitsplätze zwischen der K-700-Anlage und dem Rodekomplex. Dadurch wird vermie-

den, daß die Arbeit eintönig wird. Ich frage Kollegen Funke, wie nun die Versorgung der Sortier- und Rodekollektive gewährleistet ist.

„Wir haben eine sehr gute Verbindung mit dem Rat der Gemeinde, als eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung der Belange unserer Genossenschaftsmitglieder. So haben wir die Tatsache zu verzeichnen, daß sich Kinderkrippe und Kindergarten unseren Ernteschwerpunkten anpassen. Zum anderen bekommen unsere Rodekomplexe warmes Mittagessen aus der Schulküche. Auch das Sortierkollektiv braucht in der zweiten Schicht nicht auf warmes Essen zu verzichten. Das Kollektiv der Konsumgaststätte hat die Versorgung mit warmem Essen übernommen.“

Auch über die Ziele der KPP bei der Ernte informiert uns Kollege Funke. So heißt es im Wettbewerbsprogramm, daß die Kartoffelernte bis zum 10. Oktober und das Sortieren bis zum 20. Oktober beendet sein sollen. Ein wesentlicher Punkt des Wettbewerbes für die Sortierkollektive ist die Qualität. Die Feldbaukollektive haben hierfür gute Voraussetzungen geschaffen. So wurde sechsmal gegen Krautfäule gespritzt, das Kraut ist beizeiten geschlagen worden und die anfälligste Kartoffelsorte wurde selektiert, um ordentliche Kartoffeln auf den Markt zu bringen.

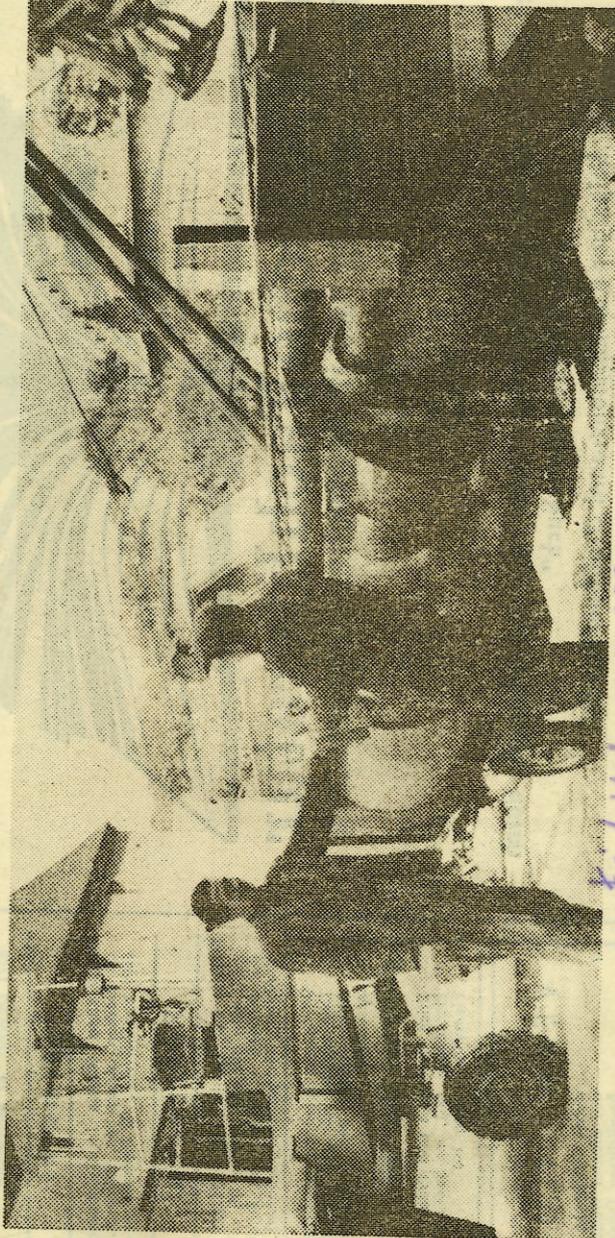
Rolf

Freiheit 19.9.1975

## Erster Schwadmäher eingetroffen

Anfang der Woche holten die Kollegen des Landtechnischen Dienstes Saubach den ersten Schwadmäher für unseren Kreis. Dieses Spitzenprodukt aus dem Kombinat „Fortschritt“, mit einem sowjetischen Motor versehen, wurde in der KPP Burgscheidungen, Karsdorf, Reinsdorf eingesetzt.

Unser Foto: Besprechung zwischen dem Leiter der Pflanzenproduktion der KPP, Rudi Funke, und dem Fahrer vor dem ersten Einsatz.



Erkheit 11.9.1975

CPAUS

1977

## Große Initiative unserer Genossenschafts- bäuerinnen

Burgscheidungen. Nach dem Abschluß der Getreideernte gab es auch in der KPP Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf kein Ausruhen. Sofort ging es in die Kartoffelernte und Maismahd. Für mich ist besonders imponierend, wie unsere Genossenschaftsbäuerinnen überall ihren Mann stehen. Ob an der Sortieranlage oder auf dem Kartoffelacker, von früh bis spät sind sie im Produktionsablauf nicht mehr wegzudenken. Ununterbrochen seit 1959 ist zum Beispiel die 75jährige Anna Grasall dabei, wenn es gilt, das, was auf unseren Feldern wächst, auch zu bergen.

Gemeinsam mit der jetzt 67jährigen Ida Gottschalk ist sie das ganze Jahr über noch ganztags in der Genossenschaft tätig. Ich meine, daß man diesen Frauen und überhaupt allen Frauen, die in der Landwirtschaft tätig sind, immer wieder Dank sagen muß. Haben doch die Mehrzahl von ihnen zusätzlich noch einen Haushalt zu versorgen, hängen also noch eine Schicht im Haushalt dran. Ich denke, viele Leser sind mit mir einer Meinung, daß unsere Frauen, besonders in diesem witterungsmäßig extremen Jahr Hervorragendes geleistet haben. Es sind Leistungen, vor denen man den Hut zieht.

Gerald Bornschein

## Liebe Leser!

Heute möchte ich Sie mit zwei Frauen bekannt machen. Es sind zwei Genossenschaftsbäuerinnen aus der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen. Sie sind sozusagen die Seelen der Kartoffelsortieranlage. Es sind die Genossenschaftsbäuerin Hildegard Drese und die Genossenschaftsbäuerin Gertrud Hörig. Beide sind Schichtleiter. Ihre Aufgabe ist es, nicht nur Buch zu führen, wieviel Kartoffeln sortiert wurden und auf hohe Qualität zu achten, vielmehr meistern sie die gesamte Sortieranlage K 711 vorbildlich.

Bis zum vorigen Jahr war das nur Männersache, die K 711 zu bedienen. Doch die Genossen waren anderer Ansicht. Parteisekretär Genosse Gehlfuß erzählte mir, daß er persönlich die Frauen mit dieser komplizierten Technik vertraut gemacht hat, so daß sie auch in der Lage sind, kleine Reparaturen selbst auszuführen. Denn, wenn täglich weit über 80 Tonnen Kartoffeln über die Bänder rollen, muß hier und da ein Band wieder straff gezogen oder ein Zahnrad ausgewechselt werden. Und beide, Hildegard Drese und Gertrud Hörig, können das, als wenn sie vorher nichts anderes getan hätten.

Genosse Gehlfuß sagte mir noch, daß beide Frauen ihre Aufgaben sehr ernst nehmen und verantwortungsbewußt und richtig handeln. Überhaupt, leisten in diesen Tagen der Kartoffelernte die Frauen in der Landwirtschaft Vorbildliches, sei es auf den Rodekombines oder an den Sortierplätzen. Die Leistungen von Hildegard Drese und Gertrud Hörig sprechen für sie alle. Ich glaube, daß dieses Beispiel bei den anderen Sortierplätzen Schule macht, damit im nächsten Jahr noch mehr Frauen die K 711 verantwortlich bedienen können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Kollektivs der Lokalredaktion ein angenehmes Wochenende.

Bruno Mirus

Leiter der Lokalredaktion

1978



Alle Hände voll zu tun haben gegenwärtig die Genossenschaftsbauern. Neben der Rodung der Zuckerrüben muß auch noch die Herbst- und Winterfurche gezogen werden. In der KPP Burgscheidungen wird die schwere Technik (unser Bild) in Schichten eingesetzt, damit das Wintergetreide restlos in den Boden kommt.

1978

Zu einem Zeitpunkt, wo die Kartoffelrodung auf Hochtouren läuft und alle verfügbaren Kräfte auf unseren Kombines und Sortierplätzen eingesetzt sind, starteten die Bürger der Großgemeinde Burgscheidungen an einem Wochenende einen Groß-

während die Bürger und Sportler die Einkellerung in Burgscheidungen, Tröbsdorf und teilweise für Kirchscheidungen übernahmen. Insgesamt konnten an beiden Tagen dieses Wochenendes 1651 Sack Kartoffeln für die Bevölkerung und die

## Von den Bürgern für die Bürger

einsatz, um unsere Genossenschaftsbauern mit der Einkellerung der Kartoffeln weitgehendst zu entlasten. Sie nahmen die Ausfuhr und Einkellerung der Kartoffeln für ihre Gemeinde selbst in die Hand.

Aufgerufen dazu wurde auf der letzten Gemeindevertretersitzung. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Ortsausschuß der Nationalen Front mit den Schülern der POS übernahmen den Einkellerungstransport für die CDU-Schule und die Schulküche der POS,

Großküchen von etwa 30 Bürgern einschließlich Schülern ausgeliefert und eingekellert werden.

Die Bürger von Burgscheidungen haben mit ihrer Initiative nicht nur sich selbst geholfen, sondern gleichzeitig auch die schnelle und sichere Kartoffelrodung unterstützt. Der Rat der Gemeinde und der Ortsausschuß der Nationalen Front danken an dieser Stelle der Initiative der Bürger von Burgscheidungen.

Sabine

1978

## Wettbewerb mit täglicher Abrechnung

Auf einem großen Zuckerrübenschlag zwischen Reinsdorf und Karsdorf drehen seit Sonnabend vergangener Woche drei Rodelader und vier Köpflader der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen ihre Runden. Tempo und Qualität sind Trumpf, denn die Genossenschaftsbauern aus Reinsdorf, Karsdorf und Burgscheidungen haben diese wichtigen Merkmale in ihr Wettbewerbsprogramm aufgenommen.

Ueberhaupt wird in der KPP Burgscheidungen dem sozialistischen Wettbewerb große Bedeutung beigemessen, und das besonders in der Zuckerrübenrodung.

Die Genossenschaftsbauern auf den Rode- und Köpfladern, die Rüben- und Blattfahrer oder die auf der Blattmiete wissen am Schluß ihrer Schicht, was sie erreicht haben und was sie für Zielprämie erhalten. Auswertung und Abrechnung erfolgen sofort, und das Geld wird jedem nach Schichtschluß ausgezahlt.

Dieser echte Zielwettbewerb führt zu höheren Leistungen. Wenn in allen LPG und KPP ebenso verfahren wird, kann die Rübenrodung schnell und verlustarm zum Abschluß kommen.

1977

Von der Rübenschlacht über das Wochenende berichtet

Freiheit 17.11.1975

# Die Reifen fingen wieder an zu kleben

Über tausend Helfer bei der Rübenrodung — bis der Regen kam

Bis spät in die Nacht war die Spätschicht des Rodekomplexes der gemeinsamen Pflanzenproduktion Burgscheidungen auf dem Rübenacker an der Lauchaer Straße bei Kirchscheidungen von Freitag zum Sonnabend im Einsatz. Es rollte, und mit den Ergebnissen war man auch zufrieden.

Im Morgengrauen des Sonnabends bestieg die Ablösung die Köpf- und Rodelader, sie hatte sich für diesen Tag viel vorgenommen. Doch gegen 9 Uhr klatschte der Regen auf die Gummijacken. Die Reifen fingen wieder an zu kleben, und immer tie-

fer wurde die Spur. Ein Köpfladergespann mit Karl Gorn und Bernhard Bischer mußte aus dem Verband ausscheren. Die Trommel war verstopft. Mit Schraubenschlüssel gingen sie zu Werke. Der Regen hatte zugenommen, und das naßkalte Wetter drang bis auf die Knochen. Aber beide Genossenschaftsbauern ließen sich davon nicht beeindrucken. Mit klammen Fingern wurde Schraube um Schraube gelöst. Sie achteten aber auch nicht darauf, wenn ihnen kleine Rinnsale den Nacken hinunterliefen. Endlich war es geschafft. Karl Gorn atmete auf. Nun kann es weitergehen. Der Regen trommelte ununterbrochen. Die Gummijacken der Genossenschaftsbauern auf den Köpf- und Rodegeräten glänzten. Wir sahen Alfons Funke, Ede Werner, Ewald Scheer, Karl Rammelt, Klaus Kürbis, Otto Roll und die anderen Genossenschaftsbauern, wie sie ganz bei der Sache waren. Oft blieb ein Rodelader stehen. Mit Eisenstangen wurde das Aggregat von der klebrigen Erde gesäubert, oft mußte vorgespannt werden, damit es weiter rollte.

So wie die Burgscheidungen, so schlugen überall in unserem Kreis

die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter eine neue Schlacht gegen die Witterungsunbilden. Viele fleißige Helfer waren an diesem Sonnabend den Bäuerinnen und Bauern zu Hilfe geeilt.

In Bad Bibra halfen die Genossen der Kreisleitung der SED mit dem 2. Sekretär, Genossen Horst Frost an der Spitze, Mitarbeiter des Rates des Kreises und Bürger von Bad Bibra, das weiße Gold zu bergen. Ueber 1234 Bürger unseres Kreises, darunter 142 Schichttraktoristen, hatten sich bereit erklärt, bei der Zuckerrübenrodung zu helfen. Leider wurde die Bereitschaft und Initiative durch den Regen am Sonnabend im wahrsten Sinne des Wortes zu Wasser gemacht.

Aber trotz aller Schwierigkeiten, die der Regen mit sich brachte, versuchten es die Rodekomplexe am Sonntag erneut. Schon früh beizeten waren die Burgscheidungen wieder auf dem Rübenschlag bei Kirchscheidungen anzutreffen. Es ließ sich zwar nur einseitig roden, aber es ging.

Sie alle vollbringen in diesen Tagen große Taten, die man nicht genug würdigen kann. Das Wort „danke“ scheint mir viel zu klein, um diese Leistungen anzuerkennen.

## Täglich abrechenbarer Wettbewerb

Die Genossenschaftsbauern der LPG Burgscheidungen, Reinsdorf und Karsdorf, die in der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen zusammenarbeiten, haben sich das Ziel gestellt, die Rodung der Zuckerrüben in 18 Einsatztagen abzuschließen. Mit den drei Rode- und vier Köpfladern und einem täglich abrechenbaren Zielwettbewerb wollen sie die geplanten Einsatztage noch unterbieten. Voller Ungeduld warten sie jetzt auf besseres Wetter, um die Rodung fortzusetzen.

23.10.75



## Beispielgebend

Kollege Amelung, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Laucha, war vom Verlauf der Konferenz sehr befriedigt. Auch er äußerte sich anerkennend über den Diskussionsbeitrag der Genossenschaftsbäuerin Else Apel. Genosse Amelung bezeichnete die Zusammenarbeit der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, mit dem Rat der Gemeinde als beispielgebend für alle anderen LPG unseres Kreises. „Dieser Diskussionsbeitrag zeigt deutlich, wie und in welcher Form in unseren LPG die 19. Staatsratssitzung auszuwerten ist. Besonders die neuen Abgeordneten stehen vor der Aufgabe, dafür zu sorgen, daß das in vollem Umfang geschieht.“

LPG / 71

An den Folgen eines tragischen Unfalles verstarb am  
26. Oktober 1971 unser Mitglied, der Genossenschaftsbauer

### **Hans-Joachim Röder**

im Alter von 21 Jahren.

Er war uns immer ein aufrechter, pflichtbewußter und hoffnungsvoller Arbeitskollege, der sich stets für die Interessen der Genossenschaft einsetzte.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen**

– Der Vorstand –

Burgscheidungen, im Oktober 1971

LPG

7A

**Kampfziel: Bis Freitag die Rübenrodung beenden**

## Nachts fahren die Leiter

## die Rodegeräte

Von der Rübenrodung über das Wochenende berichtet

Die letzten 20 Prozent der angebauten Zuckerrüben haben die Köpfler- und Rodeladerbesetzungen über das Wochenende in Angriff genommen. In einer ganzen Reihe von Rodekomplexen ging es vom Freitag zum Sonnabend rund um die Uhr.

Die Genossenschaftsbauern der LPG Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf erzielten durch ihre gemeinsame Pflanzenproduktion die höchsten Zuwachsergebnisse von 12 ha. Nachts sitzen die Vorsitzenden

der LPG, Jochen Swade, Horst Uschmann und Alfred Neumann, und die Leitungskräfte auf den Rodegeräten. Auch Kollegen aus den Werkstätten springen mit ein, um das Kampfziel unseres Kreises, bis zum kommenden Freitag die Rübenrodung abzuschließen, zu erreichen.

\*

Am Sonnabendvormittag weilte Genosse Manfred Brendel, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, bei den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern des Rodekomplexes der kooperativen Pflanzenproduktion „Unstruttal“. Trotz Regens ging auch hier die Rodung des weißen Goldes gut voran. Vier Hektar wurden an diesem Tag gerodet, bis der stärker werdende Regen die Besetzungen zur Aufgabe zwang.

\*

LPG-Vorsitzender Hans-Günther Harnys hatte noch den Schlaf in den Augen, als wir ihn am Sonnabend aufsuchten. Die ganze Nacht über waren er und andere fleißige Genossenschaftsbauern auf dem Rüben-schlag bei Tauhardt. Auch die ganze Nacht ging es in Finne I in der Rübenrodung rund. Für Sonnabend und Sonntag hatten sich die Genossenschaftsbauern wieder einiges vorgenommen. Deshalb war auch der Kollege Harnys nach kurzem Schlaf wieder auf den Beinen. Aber auch hier zwang der Regen am frühen Nachmittag die Rodegeräte zum Stillstand.

Fast überall erhielten die fleißigen Genossenschaftsbauern in ihrem harten Ringen Unterstützung durch freiwillige Helfer. Rund 319 Bürger waren übers Wochenende zu Hilfe geeilt, darunter 44 Schichttraktoren. Die Alte-Herren-Fußballmannschaft von Bad Bibra und Mitarbeiter der Molkerei halfen ihrer LPG in der Rübenschlacht. Kollegen der Meliorationsgenossenschaft, vom Werksteinbetrieb Freyburg, vom Zementwerk und Landbaukombinat und von der Firma Gerlach aus Freyburg halfen mit ihren LKW. Zehn Zementwerker sind schon rund eine Woche als Schichttraktoren im Einsatz.

\*

Durch den Fleiß und unermüdlichen Einsatz der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, der Landarbeiter, der Kollegen der BHG Bad Bibra, der LPG Gemeinschaftseinrichtung Freyburg und der fleißigen Helfer erreichte unser Kreis einen Stand in der Rübenrodung von 84,7 Prozent. Viele LPG stehen kurz vor der Beendigung der Rodung.

Obwohl auch diese Rodebesetzungen schwere Wochen harter Arbeit hinter sich haben, sind sie bereit, sofort ihren Nachbarn und vor allem ihren Berufskollegen auf der Finne zu helfen, damit bis Freitag die Rodung der Zuckerrüben im Kreis Nebra abgeschlossen wird.

MI

## Endauswertung des Wettbewerbs der Mähdrescherkomplexe

# Unstruttal und Gleina auf dem ersten Platz

Die Würfel im Wettbewerb der Mähdrescherkomplexe sind gefallen. In der Endauswertung konnten sich die Erntekomplexe wie folgt platzieren.

### Erntekomplexe E 512:

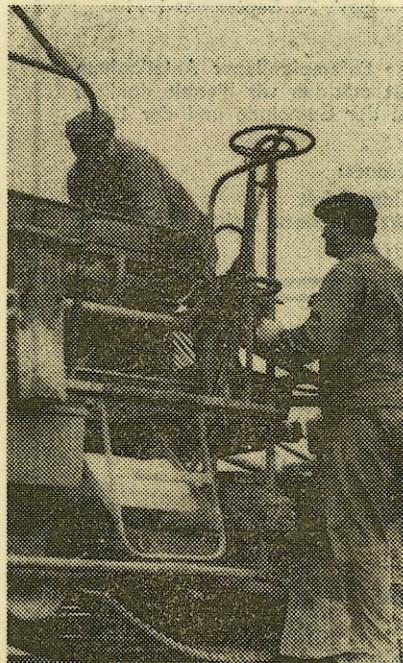
1. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion „Unstruttal“ mit 22 845 Punkten
2. Platz Kooperation Freyburg 17 098 Punkte
3. Platz Kooperation „Fortschritt“, 16 855 Punkte
4. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion Finne I und II mit 12 178 Punkten

### Erntekomplexe E 175:

1. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion Gleina, 8528 Punkte

2. Platz Kooperation Balgstädt/Hirschroda/Größnitz 7666 Punkte
3. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion Burgscheidungen 6805 Punkte
4. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion „Unstruttal“ 5034 Punkte
5. Platz Kooperatin Freyburg/Schleberoda/Zeuchfeld 4940 Punkte
6. Platz Abteilung kooperative Pflanzenproduktion Finne II 2407 Punkte

Allen Siegern und Plazierten für ihre ausgezeichneten Leistungen unseren herzlichen Glückwunsch! In den nächsten Tagen werden die Gruppenersten durch den RLN unseres Kreises ausgezeichnet.



Die Kartoffelrodekompexe stehen kurz vor Abschluß der Kartoffelrodung im Kreis. Die Techniker der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen (unser Bild) sind ständig im Einsatz, um anfallende Reparaturen schneller zu beheben, damit es wieder rollt.

## Liebe Leser!

Damit das Schnitzel auf unserem Mittagstisch nicht kleiner wird, unternehmen die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern große Anstrengungen, zusätzlich Futter anzubauen, um das Loch im Futtersack, das die extremen heißen und trockenen Tage hineingerissen haben, zu schließen. Solche LPG wie Balgstädt, Nebra, Bucha Typ I, Altenroda, Wennungen und andere haben bereits 10, 15 Prozent und mehr ihrer Ackerfläche mit Winterzwischenfrüchten angebaut. Sie investierten Tempo im Anbau von Winterzwischenfrüchten, denn es ist immerhin ein Alarmzeichen, wenn bekannt wird, daß auf dem Fichtelberg Schnee gefallen ist. Doch dieses Tempo im Winterzwischenfruchtanbau hat die LPG Baumersroda, die Abteilung kooperative Pflanzenproduktion Gleina, Burgscheidungen und Finne II noch nicht erfaßt. So sind zum Beispiel in Gleina erst 2,5 Prozent, in Finne I erst 3,2 Prozent und in Baumersroda erst 5,4 Prozent Winterzwischenfrüchte im Boden. Die Winterzwischenfrüchte müssen wachsen, und je schneller sie in den Boden kommen, um so schneller läßt sich das Loch im Futtersack stopfen. Nur die LPG ist gut beraten, die alle Mais-, Kartoffel-, Futterrüben- und einjährigen Feldfutterflächen zum Anbau von Winterzwischenfrüchten nutzt und wo auch intensive Herbstweide betrieben wird. Nur die LPG werden dabei Erfolge verbuchen können, die es verstehen, durch kooperativen komplexen Einsatz der Technik keine Arbeitsspitzen aufkommen zu lassen. Erfahrungen aus der Getreideernte, wo neben dem komplexen Einsatz der Technik auch die Schichtarbeit dominierte, gibt es genug. Und gerade in diesen Tagen, wo die verstärkte Kartoffelrodung, die Maisernte, der Winterzwischenfruchtanbau, die Saatfurche und das Ausbringen des Wintergetreides auf der Tagesordnung stehen, sind diese Erfahrungen in der täglichen Arbeit unumgänglich. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionskollektivs ein angenehmes Wochenende.

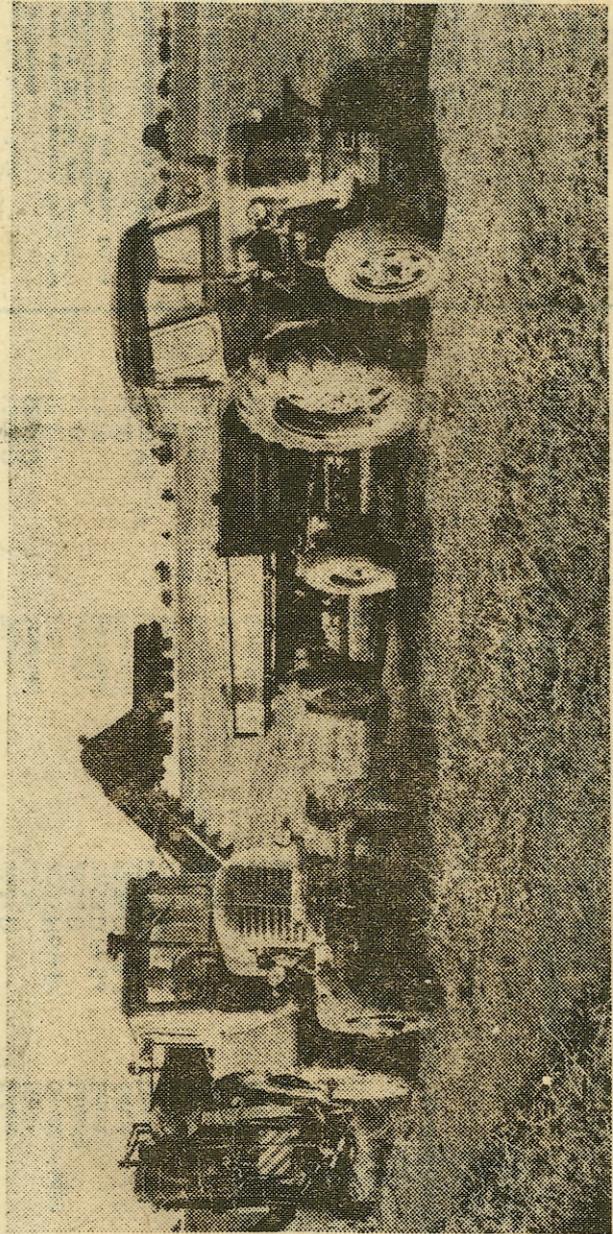
Bruno Mirus,  
Leiter der Lokalredaktion

Beitrag 5977

## Schüler halfen bei Kartoffelbergung

**BURGSCHIEDUNGEN.** Einen guten Beitrag in Vorbereitung der Volks- wahlen leisteten die Pioniere und FDJler der POS Burgscheidungen. Ihre Devise während der Kartoffel- ernnte war: Keine Kartoffel bleibt draußen. So bekamen die Genossen- schaftsbäuerinnen und -bauern an der Sortieranlage von den älteren Schülern aktive Unterstützung. Die Jüngeren wiederum halfen tatkräf- tig beim Nachlesen der so wertvol- len Knollen mit.

Der Rodekomplex der Abteilung koope- rative Pflanzenproduktion Burgschi- edungen zählt vier Rodegeräte (unser Bild). Damit ist er wohl der einzigste Komplex, der am Wettbewerb teilneh- men dürfte, weil die anderen Komplexe die geforderte Zahl drei nicht übersteigen. Im vorigen Jahr haben das unsere Genossenschaftsbauern schon einmal besser gekonnt. Diese guten Erfahrungen sollten schnellstens noch zur Anwendung kommen, damit unser Kreis vom Schluß des Bezirkes zur Spitzengruppe aufsteigen kann.



## Zum Wettbewerb der Erntekomplexe

### Diesmal Freyburg an der Spitze

Eine Ablösung an der Spitze im Wettbewerb der Mährescherkomplexe erfolgte in der Woche vom 16. bis 22. August. Bei den Mährescherkomplexen E 512 konnte der Komplex Freyburg und bei den Mährescherkomplexen E 175 der Komplex Gleina den Wochensieg erringen.

Im einzelnen sieht das Ergebnis des Wettbewerbes der Erntekomplexe in der Woche vom 16. bis 22. August wie folgt aus:

Wettbewerb der Erntekomplexe E 512:

1. Platz: Komplex „Freyburg“
2. Platz: Komplex „Fortschritt“
3. Platz: Komplex „Unstruttal“
4. Platz: Komplex „Finne I und II“.

Wettbewerb der Erntekomplexe E 175:

1. Platz: Komplex Gleina-Weischütz-Dorndorf
2. Platz: Komplex Burgscheidungen-Karsdorf-Reinsdorf
3. Platz: Komplex Balgstädt-Hirschroda-Größnitz
4. Platz: Komplex Freyburg-Schleberoda-Zeuchfeld
5. Platz: Komplex „Finne II“
6. Platz Komplex „Unstruttal“.

Allen Erntekapitänen, Strohräumbrigaden, Pflug- und Saatkollektiven gilt unser herzlicher Glückwunsch und der Dank für ihre hervorragenden Leistungen.



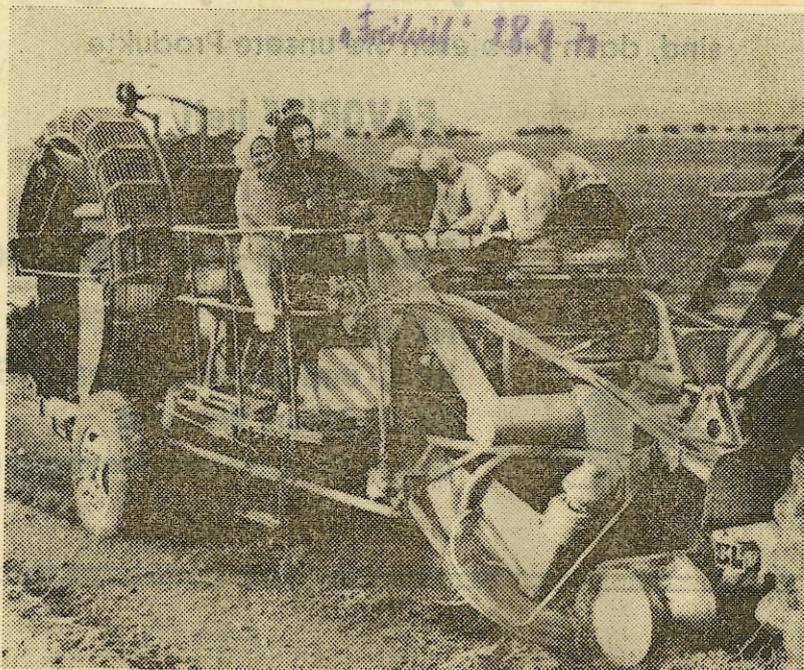
## An der Wiege der Lauchaer Kartoffeln

Am vergangenen Wochenende führen die grün-roten LKW der LPG Gemeinschaftseinrichtung Freyburg vollbeladen mit Speisekartoffeln durch die Glockenstadt Laucha. Einkellerungszeit. Vor jedem Haus wurde Halt gemacht. Auf einem der Kartoffelsäcke konnten wir lesen „Qualitätsklasse A I, Sorte: Pirat, Produzent: Kooperative Pflanzenproduktion Burgscheidungen“. Kurz darauf waren wir an der Wiege dieser Kartoffeln, auf dem Sortierplatz in Burgscheidungen. Frauen aus

Karsdorf und Reinsdorf saßen an den Sortierbändern. Genosse **Gehlfuß**, der Parteisekretär der LPG Burgscheidungen, leitete an diesem Wochenende die Sortierung, assistiert von dem jungen Rodekomplexleiter Rudi **Edel**. Der Regen zwang den Rodekomplex, zu pausieren. Aber auf dem Kartoffelsortierplatz ging es rund. Und daß die Kartoffeln in guter Qualität zur Auslieferung kommen, davon konnten sich die Lauchaer Bürger überzeugen.

Aber auch für die Bäuerinnen auf

dem Sortierplatz wird gut gesorgt. Mittagessen gibt es für jede Schicht von der Schulküche und die Konsumgaststätte sorgt für warme Getränke und einige Extras. Als wir uns von den fleißigen Frauen verabschiedeten, meinte Genosse **Gehlfuß**: „Ich muß auch mal schnell weg, um in der Konsumgaststätte sieben Kännchen Kaffee für unsere Frauen zu bestellen. Auch das hebt die Arbeitsfreude und ist ein Teil in der Sorge um den Menschen, und wenn es auf dem Kartoffelsortierplatz ist.“



Unser Foto zeigt einen Teil des Rodekomplexes Burgscheidungen. Insgesamt muß für den Kreis Nebra eingeschätzt werden, daß das bisherige Tempo bei der Kartoffelernte nicht ausreicht. Lesen Sie dazu das Wochenendgespräch.

# Hohe Ackerbaukultur ist Voraussetzung

## Tägliche Planerfüllung ist erste Bündnispflicht

„Zielgerichtet wird der Wettbewerb 1971 geführt. Bereits im ersten Monat des Jahres haben wir unser Wettbewerbsprogramm eingehalten. Alle Bereiche in der tierischen Produktion haben den aufgeschlüsselten Plan eingehalten.“ Diese Worte des Genossen Kurt Leermann waren kein Einzelbeispiel in der Jahresendabrechnung der LPG Reinsdorf.

Der VIII. Parteitag wird mit guten Taten vorbereitet, sagte Genosse Karl Geisenhahn, Brigadier der Jugendbrigade Rinderstall. Das Kollektiv kämpft um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Der Qualifizierung der Brigademitglieder und der Ausbildung von Facharbeiternachwuchs widmen die Brigademitglieder große Aufmerksamkeit. Sie wissen, eine gute Milchproduktion und hohe Aufzuchtergebnisse verlangen ein solides, fundamentiertes Wissen.

Kollege Crain, Vorsitzender der Bauernpartei des Ortes, unterstützte dieses Kampfziel und verlangte sozialistische, wissenschaftliche Führungsmethoden, höhere Qualität der Produkte in Feld und Stall und weitere Vervollkommnung der sozialistischen Betriebswirtschaft. Nur dann wird die Kooperation zwischen den LPG Reinsdorf, Karsdorf und Burgscheidungen den Anforderungen unserer Entwicklung gerecht und hilft mit, die Lebensbedürfnisse unserer Bevölkerung allseitig zu befriedigen.

Jugend und Frauen haben in der LPG und Kooperationsgemeinschaft ihren Platz in der Leitung. Ihre Interessen werden in Förderungsplänen berücksichtigt und damit diese gesellschaftliche Kraft richtig genutzt und eingesetzt.

Klar wurden die Ziele abgesteckt. Jetzt geht es an die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung. Erfahrungsgemäß sollen die anfallenden Arbeiten im Schichtsystem bewältigt werden. Diese erste Bewährungsprobe im neuen Produktionsjahr wird zeigen, brachte Genosse Alfred Neumann zum Ausdruck, ob Kritiken und Vorschläge des vergangenen Produktionsjahres von Leitung und Mitgliedern richtig ausgewertet wurden.

Eine hohe Ackerbaukultur ist erste Voraussetzung, um die Erträge weiterhin zu steigern und die Kosten zu senken.

Mit diesen Worten und Taten eines zielgerichteten Wettbewerbsprogramms 1971 wird der VIII. Parteitag gewissenhaft vorbereitet. Die gut durchgeführte Jahresendabrechnung gab dazu Inhalt und Ziel.

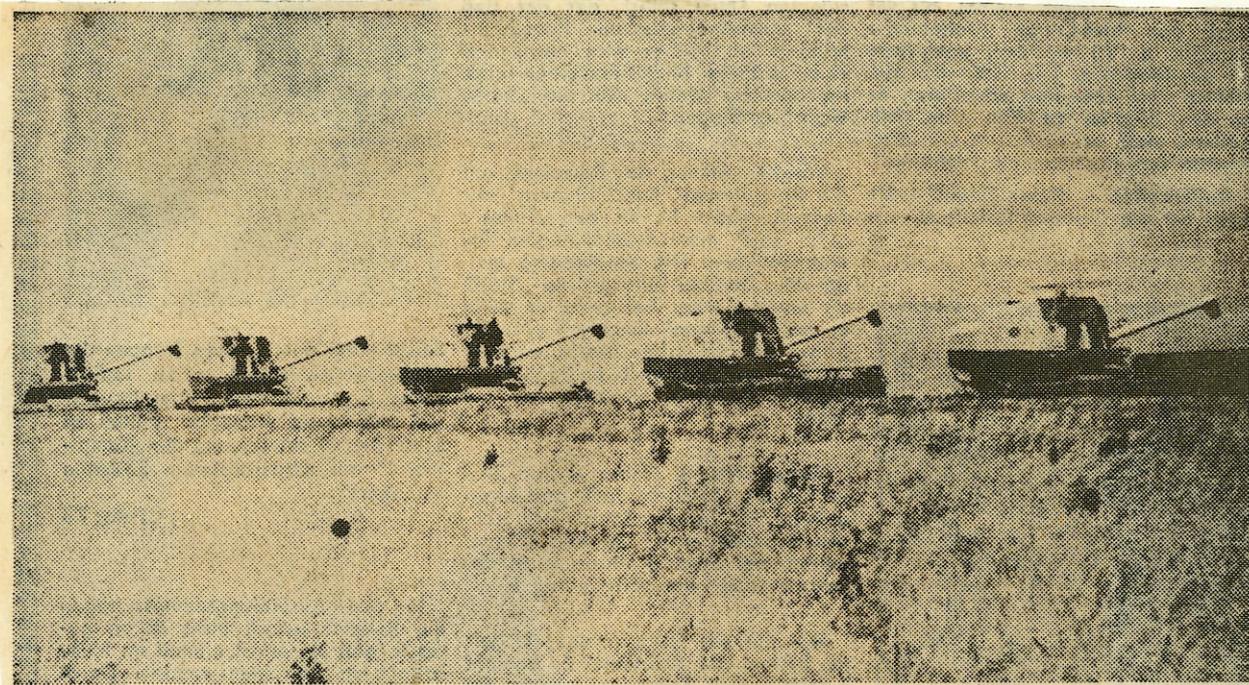
**Horst Kramer**

LPG 72



Hohe Schlagkraft und volle Auslastung der Technik wird in unseren kooperativen Pflanzenproduktionen vorbildlich demonstriert. Diese Aufnahme brachte unser Fotogra! von der kooperativen Pflanzenproduktion Burgscheidungen mit.

Freiheit 19.4.72



Sie rollt wieder, die blau-weißen Ernteriesen des Typs E 512. Den Startschuß zur Getreideernte 1972 gaben die Besatzungen des Erntekomplexes der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Laucha und Burgscheidungen. Foto: Archiv

# Erntestartschuß

---

## in tropischer Glut

---

Getreideernte 1972 hat begonnen – Ziel der Kollektive:  
Ernte soll schnell und verlustarm geborgen werden

Am Krawinkler Berg gaben die Besatzungen der Erntekomplexe E 512 der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Laucha und Burgscheidungen den Startschuß zur diesjährigen Getreideernte. Am Montag nachmittag wurde der gemeinsam gekaufte Erntekomplex E 512 in Gang gesetzt, und die erste Wintergerste füllte die Bunker der blau-weißen Ernteriesen.

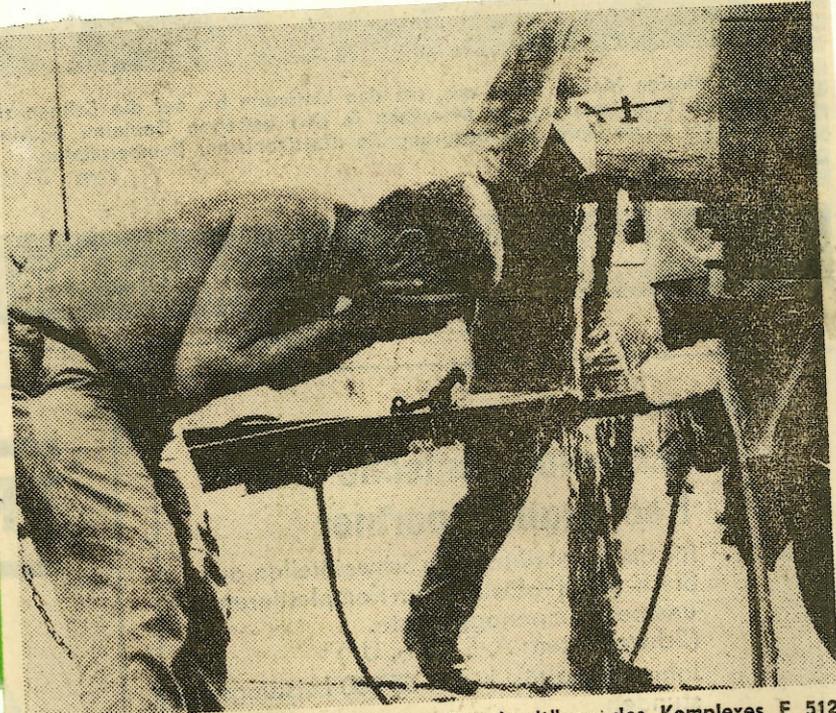
Eine lange Staubfahne begleitet uns auf der Fahrt zu den Erntekapitänen am Krawinkler Berg bei flimmernder Hitze. Die Quecksilbersäule zeigt 32 Grad im Schatten an. Der Schweiß läuft uns in Strömen über das Gesicht. Wie aber muß es den Männern um ihre Komplexleiter Werner Schaaf und Heinz-Jürgen Heinrich auf den Ernteriesen erst zumute sein? Und dann sehen wir sie, die Erntekapitäne. Mit schweißnassen Hemden und verstaubten Gesichtern steuern sie die schmucken Mähdrescher auf dem 19,2 ha großen Wintergersteslag. Wir sehen Fritz Michaelis, Achim Buschmann, Werner Mauer, Martin Werner, Herbert Butrus, Karl-Heinz Rolle, Bernhard Einecke, Günter Fritsche und den Techniker Karl-Heinz Kölpin, die von den Ge-

treidefahrern der BHG Bad Bibra unterstützt werden.

Ein Kasten Brause löst den anderen ab, um den Durst, der durch den Staub noch unerträglicher ist, zu löschen. Bei der Ablösung geht es schnell unter das Wasserfaß. So läßt es sich noch ertragen, meinen sie. Doch das Wichtigste ist, es rollt. Und in der Tat, es rollt an diesem heißen Dienstagnachmittag, denn eine gute Ernte ist in diesem Jahre herangewachsen.

Für das leibliche Wohl der Erntekapitäne sorgen die fleißigen Küchenfrauen der Polytechnischen Oberschule Burgscheidungen. Und wie schmeckt's? Die Antwort ist einstimmig: „Prima!“

Am späten Nachmittag setzt der Erntekomplex zum Weidengrund um. Der Gerstenschlag am Krawinkler Berg ist abgeerntet. Insgesamt haben die Erntekapitäne mit ihrem Erntekomplex E 512 rund 1800 ha Getreide in beiden kooperativen Abteilungen abgeerntet, und das wollen sie mit dem gleichen Schwung und der gleichen Komplexität tun, wie sie am Montag begonnen haben. Ihr Leitspruch ist, die Ernte 1972 schnell und verlustarm zu bergen.



Der Karsdorfer Zementstaub macht den Erntekapitänen des Komplexes E 512 der KAP Burgscheidungen stark zu schaffen. Da ist der Wasserwagen am Feldrand eine gute Hilfe, den Staub abzuspuhlen.



Jede Stunde gilt es jetzt zu nutzen, um die Ernte unter Dach und Fach zu bekommen. Lagergetreide und der oft sehr nasse Boden erschweren die Erntearbeiten enorm. Unser Foto zeigt einen Mähndrescher des Burgscheidunger Komplexes auf Tröbsdorfer Flur.

Freiheit 19.8.1972

Freiheit 5.12.72

### **Technik vorbildlich konserviert**

**Burgscheidungen.** Bei der kürzlich durchgeführten Begehung zur Überprüfung der Konservierung der Technik und der Winterbereitschaft konnten sich die Kontrollkräfte in der LPG Burgscheidungen davon überzeugen, daß alle Geräte ordentlich und vorbildlich konserviert und aufgebockt sind. Die Kollegen der Technik, denen der Rat der Gemeinde für die Arbeit den Dank ausspricht, unterstützten die Kollegen des Feldbaues, die in diesem Jahr keine Ruhepause kannten, vorbildlich.

# Protokoll

über die Berichterstattung der LPG "Fortschritt" Burgscheidungen (KAP) vor den Vorsitzenden der Räte der ~~Stufe~~ Reinsdorf, Karsdorf und Burgscheidungen über die Vorbereitung und den Ablauf der Herbstarbeiten in der Landwirtschaft.

am 21. September 1972, 9,00 Uhr,  
Gemeindeverwaltung Burgscheidungen.

Anwesenheit: Koll. Albert Wenzel - Vors.d.Rates d.Gem.Karsdorf  
" Alois Wiche - " " " " Reinsdorf  
" Rud. Edel - " " " " Burgscheidungen  
" Bruno Langer - Rat des Kreises Nebra  
" Bege - Koordinierungsgruppe  
" Alfred Neumann - Vors.d. LPG "Fortschritt"  
" Rudolf Funke - Leiter der KAP

Der Koll. Bruno Langer hat einleitend darauf hingewiesen, daß es darauf ankommt, gemeinsam zu beraten, wie auf der Grundlage der Ablaufpläne der LPG die Herbstarbeiten bewältigt werden sollen, welche Hilfe und Unterstützung von seiten der örtl. Organe notwendig ist, wie die Technik ausgelastet wird und wie der Staatsplan erfüllt wird.

Bei der Berichterstattung soll ausgegangen werden von den täglich notwendigen Leistungen entsprechend dem eigenen Ablaufplan der LPG.

Das sind bei Kartoffeln 7,- ha Rodeleistung pro Tag,

" Mais 15,- "  
" Z.Rüben 10,- " .

Zum Bericht vom Koll. Neumann, Vors.d.LPG "Fortschritt" :

- Die Stroheinlagerung wird am heutigen Tage abgeschlossen. Restflächen sollen abgebrannt und zum Teil gehäckselt zur Abdeckung von Silomieten genutzt werden.
- Die Kartoffelrodung läuft in 2 Schichten. Der vorgesehene Plan je ha Rodeleistung von tägl. 7,2 ha wurde in den ersten Tagen nicht erfüllt.
- Von 181 ha Krautschlagen sind 133 ha erfüllt.  
Abschluß 23.9.1972.
- Voraussichtlich erhält die LPG in der kommenden Woche eine weitere Kartoffelkombi. Von den vorhandenen 2 Kombinen ist 1 Kombi kaum noch einsatzfähig.
- Von 181 ha zu rodenden Kartoffeln sind 42 ha gerodet.  
Der Vorsitzende schätzt ein, daß die restl. 139 ha in 25 Einsatztagen - bis 15. 10. 1972 - gerodet werden. Die LPG stellt sich jedoch das Ziel, bereits am 10.10. abzuschliessen und wird tägl. 7,2 ha Rodeleistung bringen.  
Der Staatsplan bei Kartoffeln ist mit 18,8 % erfüllt. Von 1375 t sind 259 t geliefert.
- Vom Sortierplatz können tägl. 20 - 30 t Speiseware bereitgestellt werden. Der Vertrag mit dem GHG lautet 20 t je Tag. Die Abholung der Speisekartoffeln wird über die BGH gesichert. Die Abfuhr läuft planmässig.
- Aussortierte Kartoffeln werden seit 20. 9. gedämpft.
- Koll. Funke, Leiter der KAP, hat den Auftrag erhalten, daß am Sortierplatz ein Qualitätspäß für Kartoffeln vorliegt.

- Die zusätzl. Arbeitskräfte werden planmässig, wie in der Beratung am 7. 9. 1972 festgelegt, eingesetzt. Die LPG legt Wert darauf, daß die Studenten 4 Wochen im Einsatz bleiben.
- Zur Technik wird gesagt, daß die Kartoffelkombines nicht mit Dächern versehen sind, weil eine Rodung bei Regenwetter in dem schweren Lehmboden in unseren Fluren nicht möglich ist. Die Kombines sind (Rollen) mit Gummi belegt. Die Werkstatt ist in zwei Schichten operativ bei Komplex-Kartoffelrodung und Silomaisernten eingesetzt. Für Zuckerrübenkombines ~~sind~~ ist ein Teil Ersatzteile eingetroffen.
- Von 128 ha Mais sind 34 ha geerntet. Seit Montag ist der E 280 eingesetzt. Der Ertrag bei Mais wird bis 600 dt je ha betragen. Der E 280 läuft in zwei Zehnstunden-Schichten. Abschluß: 30.9.1972. In sozial. Hilfe sollen für Gleina mit dem E 280 12 ha Mais geerntet werden. Silokapazitäten für die Maisernte sind vorhanden.
- Zur Zuckerrübenenernte informiert der Koll. Bege. Insbesondere weist er auf die Frühlieferung hin. Durchschnittl. kann mit 40 t je ha gerechnet werden.

Koll. Neumann erklärt, daß am 25. 9. 1972 Zuckerrüben-Vorarbeiten durchgeführt werden. Am 2. 10. beginnt die offizielle Rodung und ab 3. 10. wird gesichert, daß 800 t Zuckerrüben zum Abtransport bereitstehen. Die Rodung soll mit 2 Aggregaten mit einer Leistung von 6 - 7 ha begonnen werden. Garantiert werden muß von seiten der Zuckerfabrik die Abfuhr der Zuckerrüben. Die Vereinbarung mit der BHG über die Abfuhr von 2000 t Grünblatt auf der Flur Tröbsdorf ist ab 3. bzw. 4. 10. 1972 einzuhalten.

Von 820 ha zu ziehender Saatfurche sind 435 ha = 53 % gezogen. 4 Traktoren bei einer tägl. Leistung von 15 ha sind und werden laufend zur Ziehung der Saatfurche eingesetzt.

Die Futterrogeneinsaat wird am 30. 9. 1972 beendet. Zur Zeit sind von 80 ha 10 ha eingesät.

Wintergerste sollen 260 ha ausgesät werden, zur Zeit sind 82 ha in der Erde. Abschluß 29.9.1972.

Alle Anwesenden haben nach ausführlicher Diskussion orientiert, daß am 30. 9. und 1. 10. 1972 die Speisekartoffeln für die Bevölkerung eingekellert werden.

Zur Unterstützung der LPG werden für die Freihauslieferung Kräfte für die Verteilung bereitgestellt.

Voraussichtlich werden in Burgscheidungen und Tröbsdorf 137 Familien Kartoffeln einkellern, 119 Fam. haben bereits ihre Kartoffeln bei der LPG angemeldet. Von Kirchscheidungen sind es 50 Familien, die bei der LPG ihre Einkellerungskartoffeln bisher angemeldet haben.

Die nächste Berichterstattung vor den Vorsitzenden der Räte der Gemeinden soll am Donnerstag, dem 28.9.1972, 9, 00 Uhr, stattfinden.

Burgscheidungen, den 21. 9. 1972.

Für die Richtigkeit des Protokolls :

(E. Maier)  
Vors.d. Rates

# Der Rat der Gemeinde Burgscheidungen

KREIS NEBRA - BEZIRK HALLE

4801 Burgscheidungen  
über Naumburg/Saale

den 07.9.1972

## Protokoll

über die durchgeführte Beratung mit Vertretern der Landwirtschaft  
auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses Nr. 47/16-72,  
in Vorbereitung der Hackfrüchternte und Herbstbestellung.

Anwesenheit:

R. Edel, ,Vors. LPG	Vors. des Rates
A. Neumann.	Vors. Städt. Komm. Landwirtschaft
R. Funke	Leiter der KAP
R. Lang	Vors. des OA der Nat. Front
H. Gehlfuss	ParteiSekr.
W. Ziegler	Verantw. f. Kartoffelanbau- und Kartoffelrodung
S. Gentsch	Verantw. f. Technik
K. Mattner	Leiter des Komplexes Feldbestellung

Der Leiter des Komplexes Rübenrodung fehlte entschuldigt.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Der Leiter der KAP berichtet über die Vorbereitung der Hackfrüchternte und Herbstbestellung unter besonderer Beachtung der Situation der Bereitstellung von Arbeitskräften und der Vorlage bereits erarbeiteter Ablaufpläne.

Koll. Funke geht aus von der Einbringung der Getreideernte. Die Körnerbergung ist abgeschlossen. Beide Mähdescherkomplexe leisteten soz. Hilfe. Schwerpunkt bildet z. Zt. die Strohräumung. Noch zu räumen sind 315 ha. Raps- und Kleegrasaussaat ist abgeschlossen. Saatsfurche sind noch 487 ha zu ziehen.

Zur Vorbereitung der Kartoffelernte:

Von 189,17 ha Anbaufläche sind 16,73 ha gerodet.

Ein Ernteablaufplan zur Rodung und Sortierung der Kartoffeln liegt vor. Rodung und Sortierung erfolgt in zwei Schichten. Schichtleiter bei der Sortierung sind zwei Frauen mit guten Erfahrungen. Die vorhandenen Kombines sind einsatzfähig.

Bis auf 20 ha sollen alle Kartoffeln mit der Kombine gerodet werden. der Gesamteinsatzplan sieht 24 Einsatztage vor. Ab 15.9.1972 soll der Schichteinsatz beginnen, Abschluss 7.10.1972.

Koll. Funke betont, dass aufgrund der Futtererträge bei Mais und der noch zu räumenden Strohfäche die Kartoffelrodung exakt und sorgfältig abgestimmt werden muss.

Die LPG hat am 4. u. 5. 9. 72 die Bestellung der Einkellerungskartoffeln aufgenommen.

Die Versorgung der Komplexe in der Hackfrüchternte ist gesichert.

Von seiten des Handels ist verantwortlich der Gaststättenleiter Dieter David besonders f. die Nachtschicht und für die Tagschicht die Vst. Burgscheidungen. Warmes Mittagessen wird aus der Schulküche geliefert.

Zusätzliche Arbeitskräfte stehen folgende bereit:

Burgscheidungen	11
Karsdorf	10
Reinsdorf	30

Das sind Bürger mit Freundschaftsverträgen.

- 2 -

Zu Punkt 2, Sicherung gemeinsamer Massnahmen :

1. Der Einsatz der Schüler der POS auf freiwilliger Grundlage wird durch den Vors. des Rates und den Direktor der POS beraten und abgesichert. Der Einsatz erfolgt planmäßig und ist am Wochenende dem Koll. Ziegler zu melden. muss hier abgefragt werden.
2. Der Vors. der Nat. Front organisiert den Einsatz der Lehrgangsteilnehmern der Zentralen Schulungsstätte der CDU für
  - a) Senichteinsatz in der zweiten Schicht der Sortiermaschine männl. Arbeitskräfte für Absackung und Verladung,
  - b) Einsatz an Wochenenden durch Lehrgangsteilnehmer und Bevölkerung.
3. Der Vors. des Rates sichert die Versorgung mit warmen Mittagessen an die Rodekomplexe über die Schulspeisung. (Gilt auch für das Wochenende.)
4. Die Finanzierung der Einsatzkräfte erfolgt nach Leistung.
5. Trotz des Einsatzes zusätzlicher Einsatzkräfte aus der Bevölkerung benötigt die LPG 6-10 männl. Arbeitskräfte ( NVA) 5 Mitarbeiter  
Begründung: Die hohen Futtererträge bei Mais erfordern zusätzliche Kräfte bei der Silierung. Trotzdem muss der geplante Ablauf der Kartoffelrodung gesichert werden. Hilfskräfte

Zu Punkt 3, Bergung des Silomais :

Insgesamt sind 127 ha Silomais zu ernten.

Einsatzgeräte sind: B 280, 0,8 ha/Leistung

Gerät 066 = 8,5t je Stunde (0,18 ha)

Beginn der Maisernte am 20.9.1972, Abschluss am 30.9.1972 .

Der Techniker erläuterte, dass diese Geräte einsatzbereit sind.

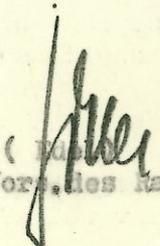
Schwerpunkt bildet für alle Herbst-Erntegeräte die Bereitstellung von Ersatzteilen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Ersatzteile, welche bereits angefordert worden sind, sofort ausgeliefert werden müssten.

Zu Punkt 4, Rodung der Zuckerrüben :

Es liegt ein Ablaufplan vor. Rodungsbeginn am 1.10.1972. Abschluss der Rübenrodung am 15.11.1972 . In der 1. Dek. Oktober sind vorgesehen 50 ha Rüben mit 1,750 to. Zwischenlager sind : An festen Straßen i. Tröbsdorf "Hinter dem Dorfe " , Aus Reinsdorf wird direkt angeliefert. Nach Zuckerrüben sind 88 ha Winterweizen vorgesehen.

Es wurden noch einige Bemerkungen zur Kartoffelrodung gemacht :

Die Zwischenlagerung der Kartoffeln ist vorgesehen: 300 to unter Dach . Die LPG soll nur drei Rollen A bdeckfolie erhalten, Das reicht auf keinen Fall aus.

  
Vors. des Rates

  
Direktor der KAP

Erntestand 29.8.72

## Aktueller Erntestand

Einen guten Zugang erreichten wir im Kreis Nebra am Wochenende der Getreidemahd. So sind von über 67 Prozent der Getreideflächen die Körner geborgen. Besonders herausragende Leistungen erzielten die Komplexe der KAP Laucha/Burgscheidungen. Die beiden Komplexe E 512, E 175 sowie drei Grasmäher bargen von über 110 ha in zwei Tagen das Getreide. Ein gutes Stück

vorangekommen sind wir auch in der Strohbergung. Durch konsequenten Einsatz auch der Alttechnik und von zusätzlichen Erntehelfern erreichten Nebra/Altenroda die besten Leistungen.

Trotz dieser guten Leistungen muß das Erntetempo weiter erhöht werden. Deshalb werden z. B. die E 512 der KAP Gleina in den nächsten Tagen über die Grenzen der KAP hinaus sozialistische Hilfe leisten.

Erntestand 30.8.72

## KAP Burgscheidungen und Balgstädt II sind vorn

Im Mähdrescherwettbewerb gab es für die Zeit vom 24. bis 27. August folgende Plazierungen: E 512 I. Platz die KAP Burgscheidungen/Laucha mit 999 Punkten. Es folgen KAP Finne mit 894 Punkten, Unstruttal I mit 777 Punkten. KAP Gleina mit 752 Punkten, Nebra/Altenroda mit 678 Punkten und Unstruttal II mit 642 Punkten. Die KO Freyburg konnte wegen nichtnomenklaturgerechter Meldung nicht gewertet werden. Bei den E 175 führt nach wie vor Balgstädt I mit 564 Punkten vor Balgstädt II, 351. Unstruttal, 225 und Finne mit 219 Punkten.

Delegierte zum XI. Bauernkongreß der DDR vorgestellt

# Horst Uschmann mit gutem Gepäck

Heute in elf Tagen wird unsere Kreisdelegation bereits auf dem XI. Bauernkongreß weilen. Unter ihnen Genosse **Horst Uschmann**, Vorsitzender der LPG Karsdorf. Er bekam das Mandat nicht nur von seinen Mitstreibern der LPG Karsdorf, sondern auch von den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG Burgscheidungen und Reinsdorf, die nun schon seit einigen Jahren erfolgreich in der kooperativen Pflanzenproduktion „Burgscheidungen“ zusammenarbeiten. **Horst Uschmann** ist gleichzeitig Vorsitzender der zwischenbetrieblichen Einrichtung „Bullenmast“ (ZEB), der ersten im Bau befindlichen industriemäßigen Tiergroßanlage im Kreis Nebra. Nach ihrer Fertigstellung werden in dieser Bullenmastanlage am Hohlborn bei Reinsdorf 4400 Tierplätze zur Verfügung stehen. Und gerade mit ihrer kooperativen Pflanzenproduktion schufen die Genossenschaftsbauern aus Burgscheidungen, Karsdorf und Reinsdorf die Voraussetzungen zum Bau dieser Großtieranlage.

Effektive Nutzung des Bodens steht dabei an erster Stelle. Bereits seit dem vergangenen Jahr wurden durch eine moderne Berechnungsanlage etwa 400 Hektar mit Feldfrüchten beregnet. Die zweite Anlage, die in diesem Jahr wirksam werden soll, wird nochmals etwa 600 Hektar beregnet.

Auf die 5. ZK-Tagung antworten die Kooperationspartner mit neuen Taten, nämlich, ihre Pläne termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen und überzuerfüllen. Damit geben sie ihrem Delegierten, **Horst Uschmann**, ein wichtiges Gepäck mit auf den Weg zum XI. Bauernkongreß der DDR.

**Horst Uschmann**, Delegierter zum XI. Bauernkongreß der DDR, im Gespräch mit seinen Berufskollegen der kooperativen Pflanzenproduktion. Im Bild von rechts nach links Genosse **Swade**, Vorsitzender der LPG Reinsdorf, Genosse **Horst Uschmann** und Genosse **Bornschein**, Zootechniker der LPG Karsdorf.



72

**Mit der Feuerwehr und dem Sicherheitsinspektor des RLN auf den Erntefeldern**

## Das reichlich Gewachsene

# verlustarm bergen

Obwohl es in Nebra regnete, machten wir uns am Dienstag trotzdem auf den Weg zu den Erntekomplexen. Wir, das waren die Genossen der Feuerwehr, der Sicherheitsinspektor des RLN und die „Freiheit“. „Kontrollfahrt“, so stand es im Arbeitsplan, um an Ort und Stelle zu untersuchen, wie werden der Brandschutz, der Arbeitsschutz, die Ordnung und Sicherheit bei den Erntekomplexen eingehalten, damit das reichlich gewachsene Getreide so verlustarm wie möglich geborgen werden kann.

### Bei der Strohbergung ging es rund

Erste Station machten wir bei dem Strohräumkomplex der Kooperation Baumersroda. Vier Hochdruckpressen waren im Einsatz und es rollte ausgezeichnet, wie uns Komplexleiter Alfred Lehr erzählte. Nicht ohne Stolz zeigte er uns sein Nachweisbuch über regelmäßige Belehrungen im Arbeits- und Brandschutz. Feuerlöscher an den Maschinen und auch Verbandkästen waren vorhanden. Besondere Obacht geben die Pressenfahrer, daß sich an den routierenden Teilen keine Wickel bilden, die zu einer Brandursache führen können. Einen Traktor vom Typ „Famulus“ mußte Komplexleiter Alfred Lehr vom Feld verweisen, weil der Auspuff einen Defekt aufwies. Ueberhaupt sollten an den Zugtraktoren die Funkenflugverhütungseinrichtungen regelmäßig überprüft und gereinigt werden, um die Brand-sicherheit zu erhöhen. Die unmittelbar am Feldrand aufgestellten Strohdriemen müssen mit einem 10 Meter breiten Schutzstreifen versehen sein.

Mit diesen Ratschlägen verabschiedeten wir uns von Alfred Lehr und seinen Männern und machten uns auf zum Erntekomplex E 512, der hinter der Obstanlage in Baumersroda bei der Mahd der Sommergerste war. Mittlerweile war es Mittag geworden, die Sonne zeigte sich, und es versprach ein schöner Tag zu werden.

### Mittags gab es Hähnchenbraten

Komplexleiter Edwin Engel und die Combinefahrer, die gerade schichtfrei hatten, trafen wir beim Mittagessen an. Es gab Hähnchenbraten. „Schmeckt ausgezeichnet“, sagten uns die Erntekapitäne, „nicht nur heute, jeden Tag.“ Die Köchinnen vom VEB Formkastenwerk in Freyburg, woher der Komplex das Essen bezieht, kochen ausgezeichnet, wie uns an Ort und Stelle bestätigt wurde. Auch bei diesem Komplex waren der Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz vorbildlich in Ord-

nung. Wasserwagen, Traktor mit Pflug waren vorhanden. Belehrungen wurden durchgeführt. Kurz, die Technik, einschließlich der Fuhrpark der LPG-Gemeinschaftseinrichtung waren vorbildlich. Wir empfehlen der Produktionsleitung des RLN, diesem Komplex eine Belobigung auszusprechen.

### Brandschutz – Sicherheit Arbeitsschutz –

Zwischen Karsdorf und Reinsdorf statteten wir nach dem Erntekomplex E 512 der KAP Burgscheidungen einen Besuch ab. Komplexleiter Werner Schaaf und seine Erntekapitäne hielten ebenso auf Ordnung und Sicherheit wie ihre Berufskollegen in Baumersroda. Nur der Zementstaub machte den Combinefahrern sehr zu schaffen. Vor lauter Staub sah man kaum noch Mäh-drescher.

Ueberhaupt hat sich die Ordnung und Sicherheit auf unseren Erntefeldern vorbildlich entwickelt, und wir konnten es immer wieder feststellen, daß der Arbeitsschutz, der Brandschutz und die Sicherheit ein Hauptanliegen bei den Combinefahrern als auch bei den Leitern geworden ist, um unsere gemeinsam geschaffenen Werte zu erhalten und zu mehren. Da hilft auch kein böse sein, wenn man darauf aufmerksam gemacht wird, daß man ohne Kardenschutz nicht auf die Erntefelder fahren darf, wie es einem LKW-Fahrer der BHG Bad Bibra ging.

Wir sahen auch, daß neben dem modernen E-512-Komplex der KAP Burgscheidungen auch die Mäh-drescher E 175 im Einsatz sind, um die Ernte 1972 schnell und ohne Verluste zu bergen.

Es war eine erfolgreiche Kontrollfahrt. An und für sich ist das Wort Kontrolle gar nicht die richtige Bezeichnung, denn, was wir taten war keine Kontrolle im ursprünglichen Sinn, sondern ein Einsatz, um an Ort und Stelle zu helfen, damit die gesetzlichen Bestimmungen, die auch unser aller Interesse entsprechen, mit allen an der Ernte Beteiligten, eingehalten werden.

Mit Genossen der Abteilung Feuerwehr unterwegs  
auf Erntefeldern unseres Kreises

## Pflug- und Wasserwagen gehören zum MD-Komplex

Mit Genossen der Abteilung Feuerwehr im VPKA Nebra waren wir beim Mähdrescherkomplex E 512 der KAP Burgscheidungen/Laucha, um uns an Ort und Stelle von den eingeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Ernte vor Brandgefahren zu überzeugen. Alle Erntekapitäne hatten ihre Berechtigungsscheine zum Führen des Mähdreschers bei sich, schriftlich war festgehalten, daß die letzte Belehrung über die Brandschutzanordnung 105/3 am 10. Juli dieses Jahres erfolgte, das hatten die Kollegen mit ihrer Unterschrift bestätigt.

Also, alles in Ordnung? Leider nein, denn der Wasserwagen war zwar da, aber kein Auffanggefäß und keine Eimer, um beispielsweise im Falle eines Mähdrescherbrandes das Wasser mit Eimern an den Brandherd heranzuschaffen. Der Pflug wurde nach längerem Suchen gefunden, aber es fehlte der Traktor zum Vorspannen. Wie notwendig der Pflug beim Feldbrand ist, das zeigte sich vor wenigen Tagen im Kreis

Querfurt. Die Feuerwehr mußte dem Komplexleiter eine Verwarnung aussprechen und mit einem Ordnungsgeld belegen.

Im Gespräch mit den Mähdrescherfahrern kam auch das Problem „Auspuffzyklone“ zur Sprache. In der Praxis zeigt es leider, daß verschiedene Traktoren mit schadhafte Auspuffzyklonen fahren. Hier sollte künftig zum „Tag der Erntebereitschaft“ mehr Augenmerk darauf gelenkt werden, denn wenn ein Kornfeld oder ein Stoppelschlag erst brennen, dann ist es zu spät.

Oftmals haben wir innerhalb der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion große Getreidefelder, die manchmal eine Länge von 1500 m haben. Klug handeln dann die Genossenschaftsbauern, die Wasserwagen, Pflug und Traktor in der Mitte des Schlages abstellen, um im Ernstfall schneller als vom Ende des Feldes an den entstehenden Brandherd heranzukommen.

Jochen Nennmann

LPG

73

# Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises Nebra (Unstrut)

Der Vorsitzende und Produktionsleiter

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen

482 Nebra, den  
Telefon 241  
Dispatcher 326

20.3.1973

30/22

## Maßnahmenplan

zur politisch-ideologischen sowie technisch-organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der

## Frühjahrsbestellung

1973

---

Mit der termingerechten Durchführung der Frühjahrseinstellung 1973 in hoher Qualität wird eine entscheidende Etappe des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zur weiteren Festigung und allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik geleistet.

Es geht darum, durch eine hohe Anbaukultur alle Reserven zu nutzen, um eine planmäßige und artgerechte Versorgung der Bevölkerung mit der im Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Grundnahrungsmitteln zu sichern.

Hierzu kommt der termingerechten Vorbereitung und Durchführung aller agrotechnischen Maßnahmen im Frühjahr dieses Jahres in bester Qualität, als feste Garantie für stabile Erträge. In kooperativen Abteilungen der Pflanzenproduktion eine vorrangige Bedeutung zu.

Grundlage der politisch-ideologischen sowie technisch-organisatorischen Vorbereitung der Frühjahrseinstellung sind die Beschlüsse des 8. Plenums des ZK und der 7. Tagung der Volkskammer sowie die im Volkswirtschaftsplan unseres Landes festgehaltenen Aufgaben für die LPG, die VEG und ihre kooperativen Einrichtungen.

Durch den Volkswirtschaftsplan 1973, auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED, zur allseitigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik, werden uns folgende Aufgaben gestellt:

- die weitere sozialistische Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion;
- den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf der Basis der Kooperation;
- die weitere Rationalisierung der Pflanzen- und Tierproduktion.

Diese Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Kollektive der LPG, die VEG und ihre kooperativen Einrichtungen und deshalb führen wir den sozialistischen Wettbewerb unter der Devise aus:

"Wirtschaftlich produzieren, klug rationalisieren und gütlich handeln!"

Die Produktion der Ernte 1973 schaffen wir die Voraussetzung, die folgenden Erträge in absoluten Zahlen zu erreichen:

Steigerung auf 103,4 %

Um diese Steigerungen zu erreichen ist es notwendig, daß wir mindestens folgende Durchschnittserträge im Kreis erzielen:

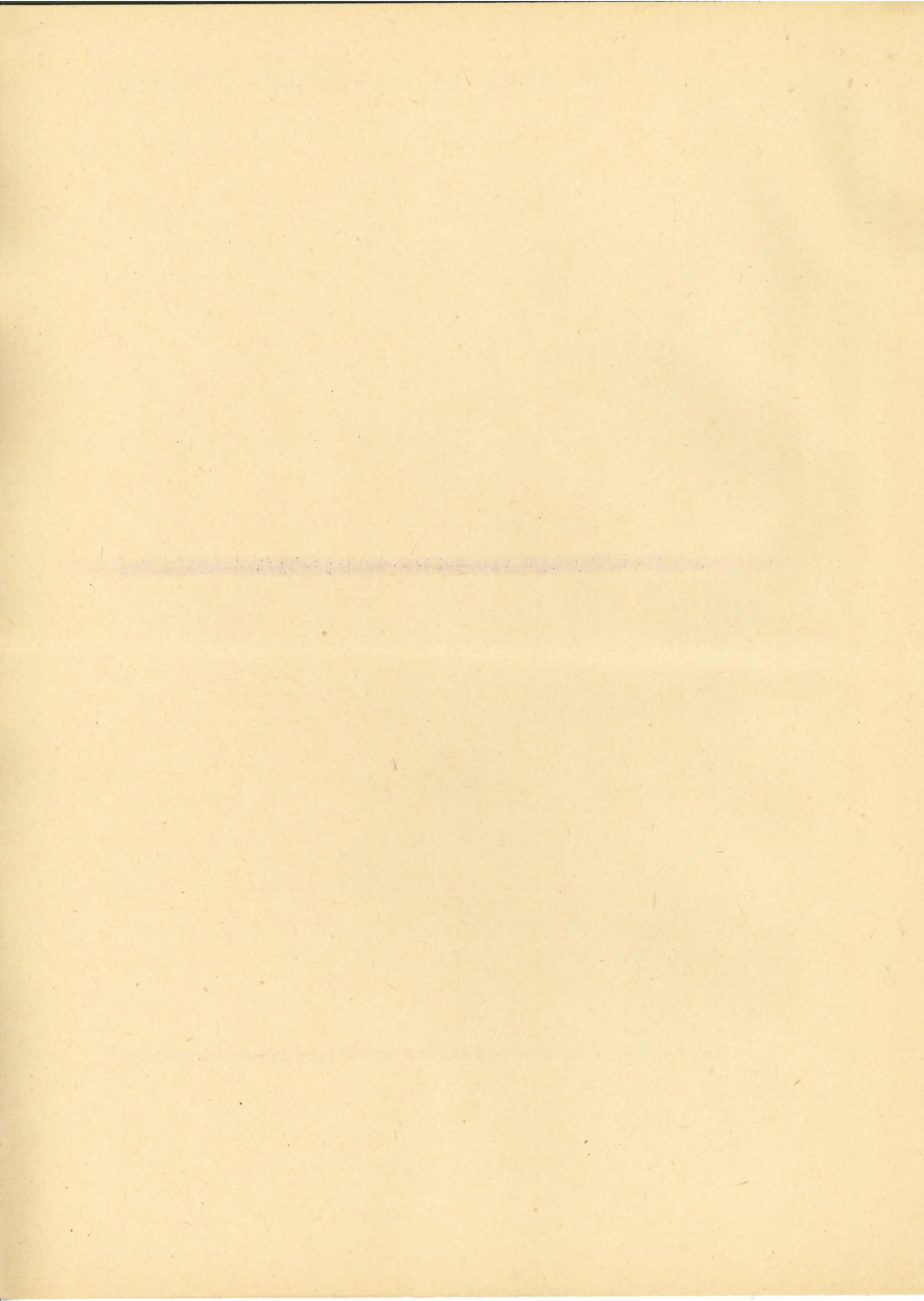
Getreide	45	dt/ha
Kartoffeln	275	ct/ha
Zuckerrüben	377	dt/ha
Silvofutur	453	dt/ha
Blau- u. Laubwaid	100	dt/ha

Folgende Aufgaben sind im einzelnen zu lösen:

1. Die guten Erfahrungen der kooperativen komplexen Mehrschichtarbeit der KAP "Unitraty", "Pione I", "Surgscheldungen und gleiches sind weiter zu entwickeln und zu verallgemeinern.

Das trifft vor allem für die neu gebildeten KAP unserer Kreise in Freyberg, Laucha, Nikolaikirchhain und Bismarck zu.

Es ist erforderlich, die Produktion der Ernte 1973 gegenüber den Vorjahren zu steigern und die Erträge zu erhöhen.



2. Bis zur Woche der Frühjahrsernte ist die landwirtschaftliche Bearbeitung in den Bezirken der Landesregierung und die Arbeitseinsparung in den Bezirken der Landesregierung.

Termin: bis 30. März

Verantwortlich: Leiter der Bezirke

Kontrolle: Wirtschaftliche Abteilung

3. Folgende Aufträge sind durch die landwirtschaftliche Landesverwaltung zu stellen:

Wintergetreide	5410 ha
darf. So.-Weizen	120 ha
darf. So.-Gerste	1890 ha
darf. Hafer	1400 ha
Spelzweizen	70 ha
Reis	45 ha
Gerste	255 ha
Kartoffeln	1720 ha
Zuckerrüben	1040 ha
Untersaat	1700 ha
Altsaat	310 ha

Ziel ist es, die Zuckerernte bis zum 30. April und die Kartoffelernte bis zum 1. Mai zu beenden.

4. Neben den Bestellarbeiten sind noch folgende Hauptarbeiten während der Ernteperiode durchzuführen:

Pflugarbeiten	auf 1200 ha
Schleppen	auf 1000 ha
Saatmaschinen	auf 350 ha
Ausrüstung von 1000 ha	auf 1000 ha
Stränge und andere landwirtschaftliche Geräte	auf 1000 ha



7. schlußfolgernd aus den Erkenntnissen des Jahres 1972 und  
in Einklang mit den Wünschen der Verbände der GDR, die  
und der Förderung der Produktion von Spezialstählen von  
30. Mai 1972 ist es notwendig, in allen Betrieben die Auslastung,  
Sparung und in Zusammenarbeit mit den zuständigen  
nachstehende Maßnahmen vorzunehmen.

Verantwortlich: Vorsitzende des LPO und  
Leiter der KLP

8. Zur Sicherung einer termingerechten Auslieferung der Fertigfabrik  
nach Fertigstellung der Aufträge sind zu gewährleisten, daß in  
den Betrieben die Produktion der Aufträge durch die  
Anwesenheit der Arbeiter sichergestellt werden kann.

9. Der Rat des Kreises sichert die staatliche Leitung der  
Produktion und die Erfüllung der Aufträge durch eine  
Koordinierte Gruppe.  
Die Gruppe soll die Lage im Kreis und im Falle  
erforderlicher Sofortmaßnahmen ein.

Die Koordinierungsgruppe steht unter Leitung der Vorsitzenden  
des Rates des Kreises.

Ihr gehören weiterhin an:

- Vorsitzender und Produktionsleiter bzw. Stellvertreter für  
Produktion, Metallbau und Eis
- Betriebsleiter des VEB Getreidewirtschaft Querfurt  
Genosse Müller, Karl
- Betriebsleiter des HGBS Querfurt  
Genosse Hübnig, Erich
- Betriebsleiter des Zuckerkombinats Aschersleben  
Genosse Böge, Emil
- Vertreter der Zuckerfabrik Dessau  
Kollege Schenk
- Leiter der Kreis- und Kreisstellen  
Kollege Müller, Hans-Peter

- Direktor des Reichsinstituts für Jugendberufshilfe  
Herrn Dr. H. Meißner
- Leiter des IJG des IJG  
Herrn Müller, Götting
- Fachreferat für Jugendberufshilfe - Vertreter der Abteilungen des  
Reichsinstituts für Jugendberufshilfe
- Kreisreferat für Jugendberufshilfe

10. In der Woche vom 26. Februar bis 4. März 1955 wird in  
Hinsicht auf die Jugendberufshilfe eine  
Vorbereitung der IJG, die mit der  
Jugendberufshilfe zusammenhängend sind, durchgeführt.  
Die Vorbereitungen sind im Zusammenhang mit der  
Vorbereitung der Jugendberufshilfe durchzuführen.

11. Der Rat des Landes hat sich zur Vollerfüllung der  
Aufgaben der Jugendberufshilfe und zur  
Erreichung der Ziele der Jugendberufshilfe  
entschieden, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- In allen Fällen der Jugendberufshilfe sind  
die Aufgaben der Jugendberufshilfe zu erfüllen.  
Die Aufgaben der Jugendberufshilfe sind  
in der Jugendberufshilfe zu erfüllen.

a) Sicherung der Vollerfüllung der Aufgaben der  
Jugendberufshilfe in der Jugendberufshilfe  
in der Jugendberufshilfe zu erfüllen.  
- Erfüllung der Aufgaben der Jugendberufshilfe.

b) Gewährung von Arbeitsstellen für die  
Jugendberufshilfe, die in der Jugendberufshilfe  
zu erfüllen sind, sowie für die  
Jugendberufshilfe, die in der Jugendberufshilfe  
zu erfüllen sind.

c) Sicherung einer ausreichenden  
Anzahl von Arbeitsstellen für die  
Jugendberufshilfe, die in der Jugendberufshilfe  
zu erfüllen sind.

1) Ausreichende Betreuung der Kinder in Kindertagesstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Einrichtungen für Kinder.

2) Die örtliche Kontrolle zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien ist zu gewährleisten. Die Kindertagesstätten sind in Form von Betriebsausschüssen zu organisieren. Diese sind für die Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien zu sorgen. Die Kindertagesstätten sind in Form von Betriebsausschüssen zu organisieren. Diese sind für die Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien zu sorgen.

3) Die als Vorsitzenden der LAG, der Direktor der LAG bzw. die Leiter der LAG zu beauftragten Zeitwachen vor den Kindertagesstätten sind zu ernennen.

4) Die Ergebnisse der Überprüfungen der Kindertagesstätten sind in Form von Berichten an die LAG zu übermitteln. Die LAG ist für die Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien zu sorgen.

5) Durch die LAG wird ein Meldesystem für die Kindertagesstätten eingerichtet. Die LAG ist für die Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien zu sorgen.

6) Die Vorsitzenden und Mitglieder der LAG sind zu ernennen. Die LAG ist für die Einhaltung der Bestimmungen der Kindertagesstättenverordnung und der Kindertagesstättenrichtlinien zu sorgen.

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender

**Auf dem Kartoffelsortierplatz Burgscheidungen notiert:**

# Kartoffelknollen vom laufenden Band

*"Freiheit" 12.9.1973*

Mit dem Genossen Georg Hoffmann, Sekretär für Landwirtschaft unserer SED-Kreisleitung Nebra, informierten wir uns am Montag bei den fleißigen Frauen der KAP Burgscheidungen, wie die Arbeiten auf dem Feld und auf dem Kartoffelsortierplatz vonstatten gehen.

Kollegin Hildegard Drese, die Schichtleiterin des Sortierplatzes, berichtete uns, daß von früh um 5 Uhr

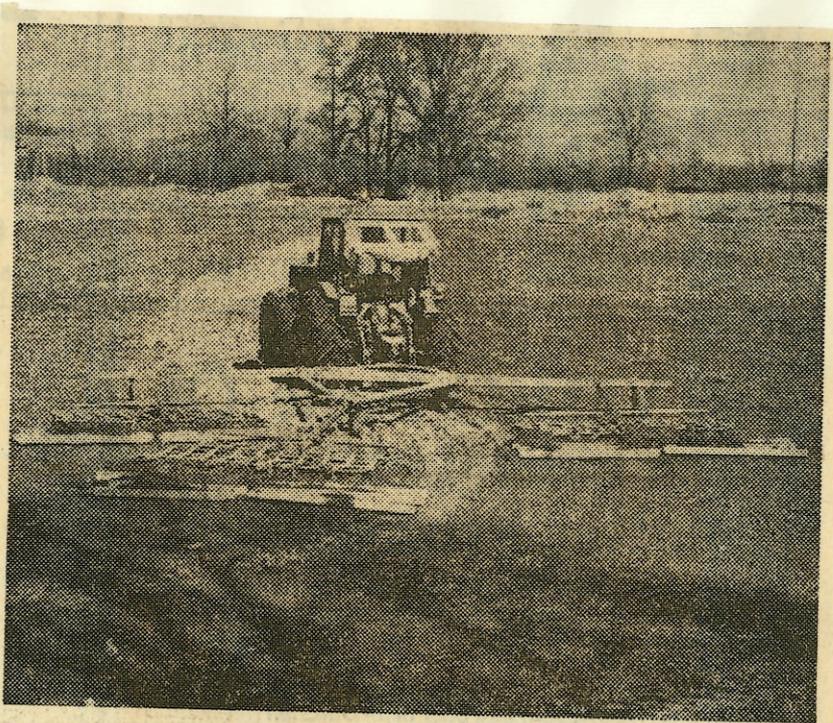
bis abends um 23 Uhr die Kombinen laufen. Je zwei Kombinen, die dritte steht am Feldrand, um bei Störungen sofort eingesetzt werden zu können, roden täglich sieben Hektar Kartoffeln. Auch der Sortierplatz ist zweischichtig besetzt, dort beginnt die Arbeit um 6 Uhr und endet um 14 Uhr, wenn die Ablösung kommt, die dann bis um 22 Uhr sortiert.

40 Tonnen Kartoffeln werden jeden Tag nach Merseburg geschickt, die Sorte „Amsel“ steht neben der Güte IA und dem Namen der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Burgscheidungen auf dem Sackanhänger. „Unsere Kartoffeln können sich sehen lassen“, erklärten uns die Frauen am Band. Max Märtsch, 84 Jahre, und sein Bruder Otto, er ist auch Ende der siebzi-

ger Jahre, sorgen dafür, daß die Hänger mit den Knollen immer rechtzeitig herangerückt werden. Pausenlos purzeln die Kartoffeln über die Sortieranlage, angeschlagene werden herausgesucht, damit in Merseburg nur gute Ware vom Fleiß der Genossenschaftsbauern des Kreises Nebra Zeugnis ablegt.

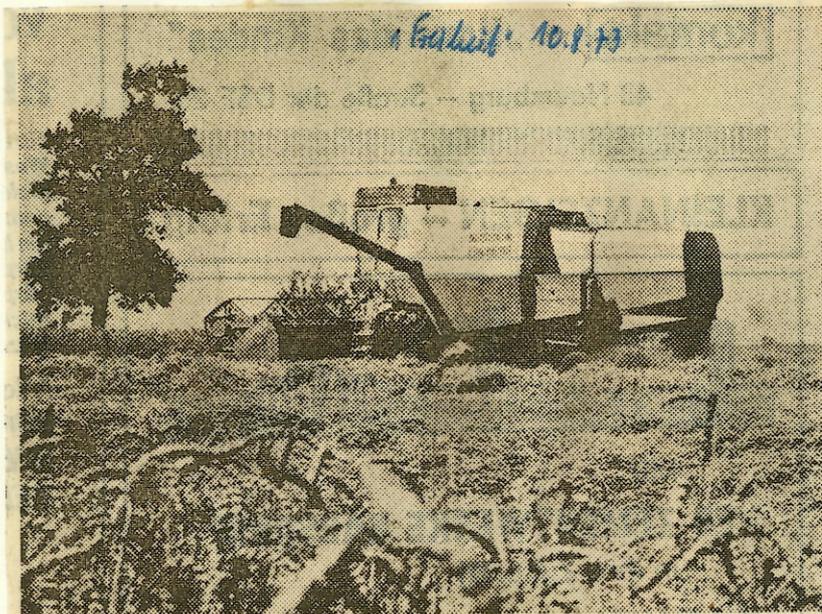
Gerade in diesen Tagen herrscht in den landwirtschaftlichen Betrieben wieder eine hohe Arbeitsspitze, denn neben den Kartoffeln wird der Silomais geerntet, die Bestellarbeiten müssen zügig vorangehen, und die Zuckerrüben warten ja auch darauf, daß sie aus dem Boden kommen. Da kommt es im wahrsten Sinne des Wortes auf jede Minute an, da wird jede Hand dringend benötigt.

**Jochen Nennmann**



Das Sommergetreide ist im Boden. Die Arbeiten der Frühjahrsbestellung gehen jedoch mit Volldampf weiter (hier auf den Feldern der LPG in Burgscheidungen). Jetzt kommen die Rüben und Kartoffeln dran.

„Freiheit“ 3.4.73



Wie hier auf den Feldern der KAP Burgscheidungen, so wird jede Stunde genutzt, um das Getreide unter Dach und Fach zu bekommen. Bis gestern wurde auf 5015 ha Getreide gedroschen, von 3600 ha das Stroh geräumt und 1700 ha mit Stoppelsaaten bestellt.

### Den Wettbewerb im Geiste Lenins führen

Mittagspause am Mährescherkomplex Burgscheidungen/Laucha. Der Parteigruppenorganisator der zeitweiligen Parteigruppe des MD-Komplexes, Genosse Karl-Heinz Kölpin, berät mit den Genossen und Kollegen, wo die Wettbewerbstafel am besten angebracht werden kann, damit sich jeder überzeugen kann, wo steht unser Kollektiv im Kampf um den roten Stern. Es ist gar nicht so einfach, da die Mährescherfahrer einmal den Unterkunftswagen von Laucha und einmal den von Burgscheidungen beim Komplex haben. Genosse Karl-Heinz Kölpin, Parteigruppenorganisator der zeitweiligen Parteigruppe, wird die Tafel am Unterkunftswagen anbringen, beim Umzug wird er dafür sorgen, daß sie mit dem Werkstattwagen zu dem anderen Unterkunftswagen mitgenommen wird.

Hier haben es die Genossen richtig verstanden, den Wettbewerb öffentlich nach den Prinzipien Lenins zu führen. Auch in den anderen KAP-Bereichen, wo die Wettbewerbstafeln noch nicht aufgehängt, sollte das Beispiel der KAP Burgscheidungen/Laucha recht bald Schule machen, um alle Menschen bei der Führung des Wettbewerbs einzubeziehen. Jochen Nennmann

## *Kurz notiert*

*Freizeit* 9.8.73

### **Rangfolge im Wettbewerb**

während der Halmfruchternte  
vom 1. bis 5. August

#### **E 512**

Komplex	Punkte je MD
„Finne I“	442,6
Freyburg	338,3
Gleina	316
<b>Burgscheidungen</b>	<b>276,2</b>
„Unstruttal“ I	238,4
„Unstruttal“ II	193

#### **E 175**

Komplex	Punkte je MD
„Finne II“	80,2
„Unstruttal“	73,0
Nebra/Altenroda	nicht ge- meldet

#### **Strohbergung**

Komplex	Punkte je Aggr.
„Unstruttal“ I	41,5
Freyburg	36,6
„Unstruttal“ II	34,2
Gleina	19,5
<b>Burgscheidungen</b>	<b>19,2</b>
„Finne II“	17,0

## *Kurznotiert*

### Wo stehen wir im Wettbewerb?

Reihenfolge der Leistungen  
unserer MD-Komplexe seit  
Erntebeginn bis 31. Juli 1973:

E 512

Komplex	Punkte
Gleina	4836
„Unstruttal“ I	4629
„Unstruttal“ II	3684
Burgscheidungen	3247
Nebra/Altenroda	2837
„Finne“ I	2637
Freyburg	2573

E 175

Komplex	Punkte je MD
„Finne II“	137
„Unstruttal“	125,5

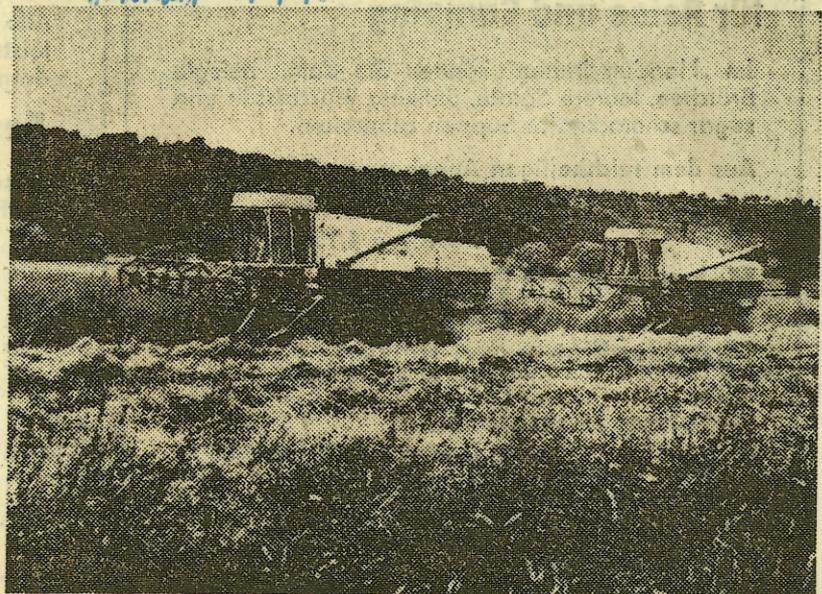
Strohbergung

Komplex	Punkte je Aggregat
„Unstruttal“ I	86,6
Freyburg	54,0
Burgscheidungen	52,6
Gleina	40,0
„Finne II“	36,0
„Unstruttal“ II	33,1

Allen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern sowie Landarbeiterinnen und Landarbeitern danken wir für ihre hervorragenden Leistungen.

*Freiheit* 4.8.73 RLN Nebra

„Freiheit“ 31.7.73



Ein E-512-Komplex nutzte Ende vergangener Woche jede trockene Stunde, um bei Burgscheidungen Raps unter Dach und Fach zu bekommen.

## Vom Mährescherbunker zu den Siloanlagen

Raps: Öl- und Grünfütterpflanzen, kugelig, dunkler Samen mit einem Rohfettgehalt bis 45 Prozent, so ist es in jedem Fachbuch nachzulesen. Was da freilich nicht steht, das erlebt man dafür tagtäglich auf den Feldern: Kampf um jeden vollen Mährescherbunker. Beim Raps nicht anders wie bei der Gerste oder beim Weizen.

Auf den Feldern um Burgscheidungen fraß sich Ende voriger Woche ein E-512-Komplex durch einen 100-Hektar-Schlag Raps. Dichter Staub lag in der Luft, abseits warteten zwei W-50 auf ihren Einsatz. Den mit dem Kennzeichen KJ 96-04 fährt Lothar Uhlig von der BHG Bad Bibra, der gemeinsam mit seinen Kollegen während der gesamten Ernte bei dem Komplex als Körnerfahrer bleibt.

„Wie lange machst du das schon?“ „Das vierte oder fünfte Jahr, weiß gar nicht so genau.“

Inzwischen hat ein E 512 seinen Bunker voll, der KJ 96-04 rollt langsam zu ihm hin, stoppt, und zentnerweise strömen Rapskörner auf die Ladefläche des W 50. Der

Bunker ist leer. Lothar Uhlig klettert auf die Pritsche, zieht eine Plane über die Ladefläche, auch beim Hänger. „Wo fährst du damit hin?“ „Nach Reinsdorf.“ Wir rollen übers Feld, weiter auf einem holprigen Weg Richtung Karsdorf, links vorbei an den qualmenden Schloten, über die Schrankenanlage. Vor uns sind bereits die Siloanlagen des Lagerbereichs Reinsdorf in Sicht. Auf der Waage am Eingang stoppt das Fahrzeug rollt dann ein Stück weiter, bis der Hänger allein auf der Waage zum Stehen kommt.

Dann geht es hinein in eine riesige Lagerhalle, von der Pritsche rutscht massenweise Raps, wie von einer unsichtbaren Hand bewegt. Auf dem Rückweg wieder auf die Waage. „Wieviel Tonnen waren es?“ „Warte mal, ja, reichlich neun. Das geht ja.“ Lothar Uhlig hat es eilig. „Auf den Feldern werden sie sicher bald wieder warten. Seit 9 Uhr sind wir draußen, mal sehen, wie lange es wird. Hoffentlich hält sich das Wetter einigermaßen. Dann gucken wir nicht auf die Uhr.“

Und schon rollt der KJ 96-04 wieder auf den nächsten Mährescher zu.

Dirk Schariott

„Freiheit“ 28.7.73

Jede trockene Stunde nutzen die Genossenschaftsbauern der Kooperativen Abteilung Burgscheidungen, um, wie auf unserem Foto, den Raps unter Dach und Fach zu bekommen.

## Erntewettbewerb

vom 21. bis 25. Juli 1973

### E 512

Komplex	Punkte
Burgscheidungen/Laucha	1197,4
„Unstruttal“ II	1096,0
„Unstruttal“ I	705,3
Gleina	583,0
„Finne I“	483,8
Nebra/Altenroda	360,0

### E 175

Komplex	Punkte je Aggregat
„Finne II“	47,25

### Strohbergung

Komplex	Punkte je Aggregat
„Unstruttal“ I	34,0
„Unstruttal“ II	27,5
Gleina	25,9
Ebersroda	18,6
„Finne II“	16,0
„Finne I“	8,3

„Freiheit“ 2.8.73

## Kurznotiert

### Rangfolge im Wettbewerb

... während der Halmfruchternte vom 26. bis 31. Juli 1973

E 512 Komplex	Punkte je Aggregat
KAP Gleina	1508
KAP „Unstruttal“ I	960
KAP Burgscheidungen	895
KAP Freyburg	590
KAP „Unstruttal“ II	508
KAP Nebra-Altenroda	398
KAP „Finne“ I	285

E 175 Komplex	Punkte je Aggregat
KAP „Unstruttal“	12
KAP „Finne“ II	8

Strohbergung Komplex	Punkte je Aggregat
KAP „Finne“ II	22,1
KAP „Unstruttal“	22,1
KAP „Unstruttal“ II	9,4
KAP Burgscheidungen	10,85
KAP Freyburg	8,6
KAP Gleina	7,0

„Freiheit“ 21. 11. 1973



Zu den vorbildlichen Genossenschaften in der ordentlichen Abstellung und Konservierung gehört die LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen. Die Genossenschaftsmitglieder wissen, ordentliche Pflege der Technik erspart unnötige Kosten.

## Ermittlung der Besten *„Freiheit“ 21. 11. 73* im Wettbewerb der Landwirtschaft

Mit Stand per 31. Oktober wurden im Kreis als beste im sozialistischen Wettbewerb ermittelt:

Beste landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft die LPG „Weg der Einheit“ in Gleina vor der LPG „VII. Deutscher Bauernkongress“ Wohlmirstedt und der LPG „Max Reimann“ in Reinsdorf.

Beste Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion KAP Burgscheidungen vor KAP „Finne II“, KAP Gleina, KAP „Unstruttal“, KAP „Finne I“, LPG Bucha I, KAP Nebra, KAP Laucha und KAP Freyburg.

Bestes Kollektiv in der Schlacht-

schweinproduktion wurde das Kollektiv der LPG „Vereinte Scholle“, Laucha mit den Kolleginnen Elvira Knabe, Christine Rößner, Rosemarie Becker, Elfriede Hartung und Gisela Richter.

Bestes Kollektiv in der Rindfleischproduktion wurde das Kollektiv der LPG „Vereintes Bauernland“ in Golzen mit den Kolleginnen und Kollegen Werner Trautmann, Helga Michaelis und Hermann Köhler.

Bestes Melkerkollektiv des Kreises wurde das Kollektiv der Kollegen Willi Weber und Fritz Riegel der LPG „Neues Deutschland“, Billroda.

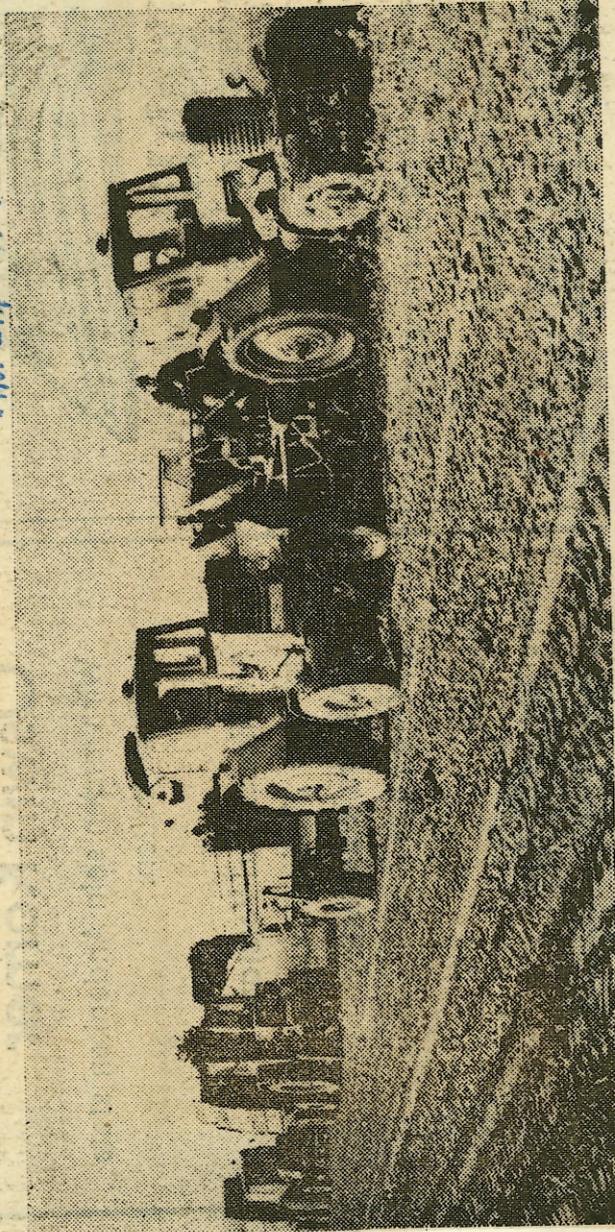
Freiburg: 8.11.1973

## Endspurt in der Rübenerte

Die Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion „Finne I“, Gleina und Burgscheidungen haben die Zuckerrüben aus dem Boden (Stand vom Mittwoch früh). Insgesamt sind noch etwa 60 Hektar Zuckerrüben zu ernten. Außer der KAP Freyburg werden alle Betriebe zum Wochenende mit den Rüben fertig.

Rückstände bei der Aussaat von Winterweizen gibt es noch bei den KAP Nebra, Laucha und Freyburg. Hier kommt es darauf an, die Witterung zu nutzen, damit die Saat in den Boden kommt.

Unser Bild zeigt den Komplex der KAP „Finne I“, der bereits in der vorigen Woche die Zuckerrüben-ernte als erste KAP unseres Kreises beenden konnte.



CPG/74

*kurz notiert*

## Sieger im Wettbewerb

Mit Stand vom 31. Dezember 1974 wurden im Kreis als Beste im sozialistischen Wettbewerb ermittelt.

Beste KAP beim Stand der Feldarbeiten nach Abschluß der Herbstarbeiten: 1. Laucha, 2. Nebra, 3. Burgscheidungen, 4. „Unstruttal“, 5. Freyburg, 6. „Finne I“, 7. „Finne II“.

Im Wettbewerb um den Ehrentitel „Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion der hohen Ackerbaukultur“ konnte in der 3. Etappe die KAP Burgscheidungen zur Wertung zum Bezirk gemeldet werden. Es folgen die KAP Laucha, „Finne I“, Freyburg, Nebra, „Unstruttal“ und „Finne II“.

Beste Genossenschaft wurde die LPG „Max Reimann“, Reinsdorf, vor den LPG „1. Mai“, Baumersroda, und „Goldene Aue“, Memleben.

*Freiheit 23.07.1974*

## Burgscheidungen nutzte den Sonntag trotz Regen

Die fünf Mähdrescher E 512 der KAP Burgscheidungen/Laucha waren auch am Sonntag, sobald es die Witterung zuließ, wieder auf dem Getreidefeld. Bis spät abends mähten sie im Bereich Burgscheidungen und wurden hier mit der Wintergerste fertig. Anschließend setzten sich die Besatzungen noch in den Bereich Laucha um, lagen am Montagfrüh vor dem Schlag auf der Lauer, um möglichst jede Stunde auszunutzen. Für diese Initiative gebührt dem Kollektiv Anerkennung, zeigte es doch, wie sich alle Fahrer ihrer Verantwortung bewußt sind.

*Freiheit 20.8.1974*

## Kampfbanner der Kreisleitung überreicht

BÜRGSCHIEDUNGEN. Am Sonnabend, dem 17. August, überreichten der 1. Sekretär der Kreisleitung Nebra der SED, Genosse Horst Frost, sowie der Sekretär für Landwirtschaft, Genosse Georg Hofmann, dem Strohräumkomplex der KAP Burgscheidungen das Kampfbanner der Kreisleitung Nebra der SED. Mit dieser Auszeichnung, die auf dem Felde stattfand, wurden die guten Leistungen der Burgscheidungen beim Beräumen der abgeernteten Flächen gewürdigt.

# Kampf um die Pokale

## Kreisleistungspflügen in der Feldflur Kahlwinkel

Vor dem offiziellen Kampf wurden die Traktoren und Pflüge auf ihren technischen Zustand überprüft. Die Besucher konnten an dem technisch einwandfreien Zustand der Traktoren und Pflüge deutlich erkennen, daß das Kreisleistungspflügen für die 22 Mechanisatoren einen Höhepunkt in ihrer täglichen Arbeit darstellt.

Nach Beendigung der technischen Überprüfung zeigten die Mechanisatoren in den vorbereiteten und abgesteckten Parzellen ihr Können in der Bodenbearbeitung. Die Pflugqualität der einzelnen Mechanisatoren zeigte deutlich, daß sich auf diesen Tag jeder einzelne intensiv vorbereitet hat, was sich im Ergebnis darin ausdrückte, daß die Qualität von Jahr zu Jahr besser wird.

Nach gewissenhafter Arbeit der Schiedsrichter konnten folgende Sieger ermittelt werden:

Einzelwertung im Pflügen: 1. Heinz Lisker, KAP „Unstruttal“, Memleben; 2. Herbert Becker, KAP Burgscheidungen; 3. Ernst Rühlmann, LPG „Weg der Einheit“, Gleina.

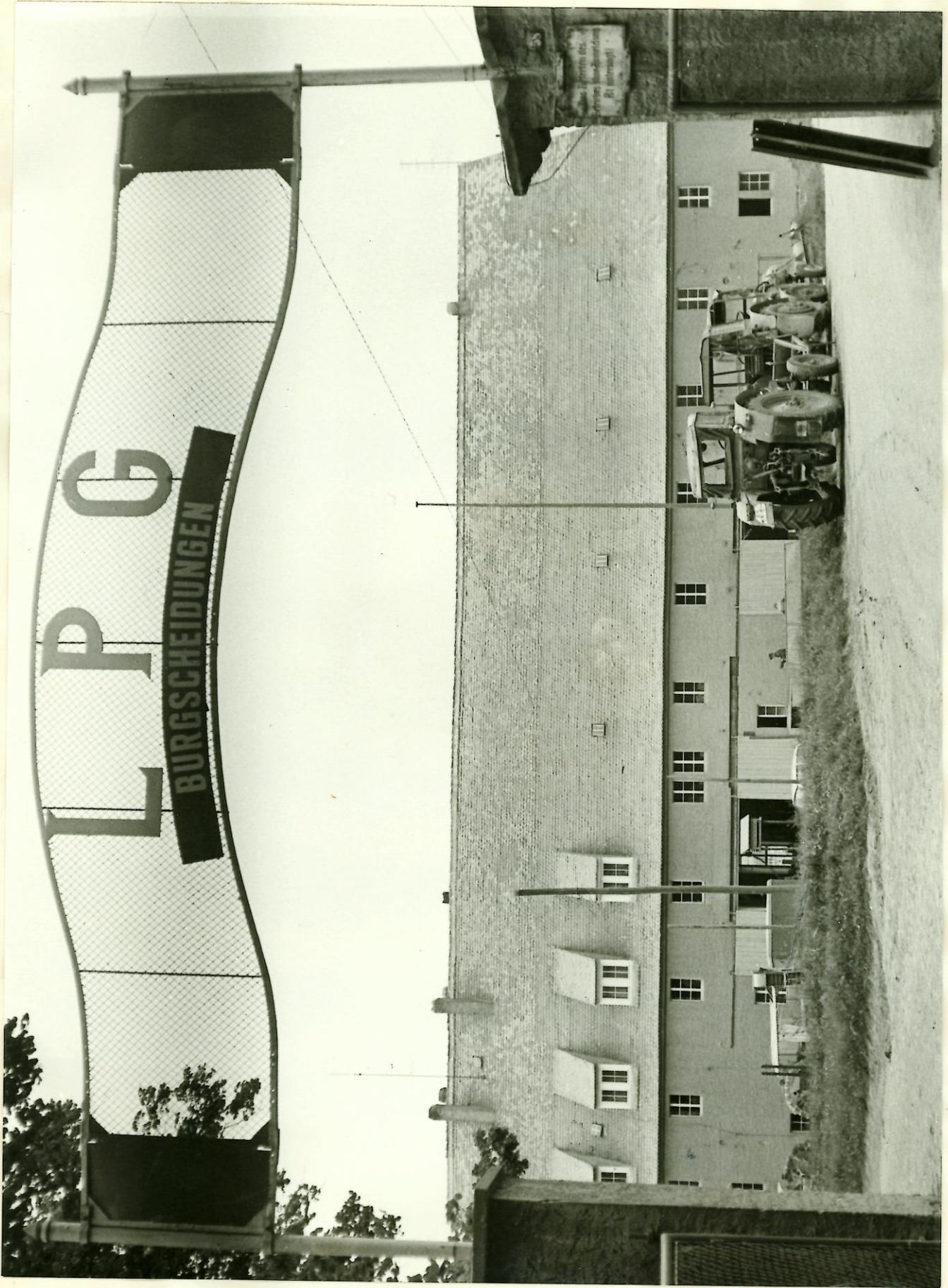
Kollektivwertung im Pflügen: 1. KAP „Unstruttal“ (Heinz Lisker und Hubert Thriemer); 2. KAP Burgscheidungen (Karl Borschein und Herbert Becker); 3. LPG „Weg der Einheit“, Gleina, (Ernst Rühlmann und Richard Schulz).

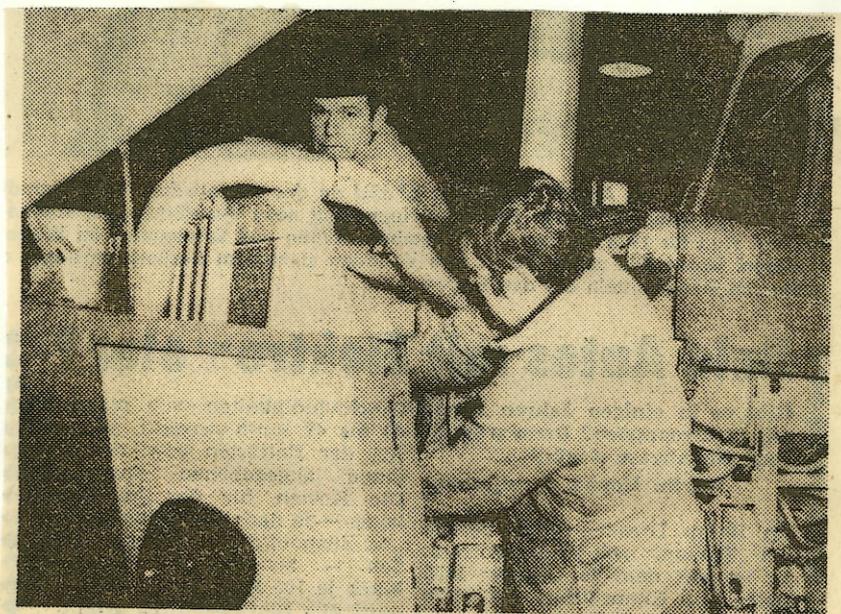
Technische Bewertung: 1. Hans Premper, KAP „Unstruttal“ Memleben; 2. Karl Schreck, KAP „Unstruttal“, Memleben; 3. Hans Schmidt, KAP Burgscheidungen; 4. Heinrich Schricke, KAP „Unstruttal“, Memleben; 5. Karl Borschein, KAP Burgscheidungen.

Für die selbstlose Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung des Kreisleistungspflügens gilt den Gastgebern, der KAP „Unstruttal“ Memleben, ein herzliches Dankeschön.

Einen besonderen Dank auch den Schiedsrichtern für ihre geleistete Arbeit.

Wachtel,  
Sekretär der Arbeitsgruppe  
Leistungspflügen





Ob in der Abstellordnung oder bei der Einhaltung der Ordnung und Sicherheit, das Werkstattkollektiv der LPG Burgscheidungen ist vorbildlich – gute Voraussetzungen, um die Schüler im UTP zur Liebe und Achtung vor der Arbeit zu erziehen.

# Regen nach Wunsch

## auf etwa 1000 ha

Regen nach Wunsch und für die einzelnen Kulturen genau dosiert — ein jahrhundertalter Traum der Landwirtschaft. In unserer Landwirtschaft, die in den letzten 20 Jahren, wie Genosse Erich Honecker auf dem XI. Bauernkongreß formulierte, die größte Umwälzung erlebte, wird dieser Traum immer mehr Wirklichkeit. Auch in unserem Kreis haben wir hierfür ein markantes Beispiel. Kürzlich wurde in Reinsdorf die zweite Anlage der Beregnung der KAP Burgscheidungen, Karsdorf, Reinsdorf von den Kollegen des Meliorationsbaus Halle. Betriebsteil Zeitz, an die Genossenschaftsbauern übergeben. 1969 mit dem Bau angefangen, liegen heute in Reinsdorf und Burgscheidungen insgesamt 23 km Rohr im Boden. Eine imposante Zahl. Auf einer Fläche von etwa 1000 ha wurde der Regen nach Wunsch Wirklichkeit. Etwa 4 Millionen Mark wurden für diese Anlage verausgabt, die mit die Voraussetzungen schafft, nach industriemäßigen Produktionsmethoden zu arbeiten, die die Futterbereitstellung für das in Reinsdorf entstehende Bullenmastkombinat absichert. Während in Burgscheidungen das Wasser mit drei Unterwassertauchpumpen gefördert wird,

zieht die Reinsdorfer Anlage das Wasser aus der Unstrut.

Beherrscher dieser modernen Anlage, die für die kommenden Jahre stabile und höhere Erträge garantiert, ist der Kollege Hartwig Kunth. Sehr sorgfältig bereitet sich Kollege Kunth, Beregnungsmeister, auf seine Funktion als „Regenmacher“ vor.



Kollege Hartwig Kunth, Beregnungsmeister, wird den Regen auf Wunsch rieseln lassen.



## Jede Stunde wurde genutzt

Nach tagelangen Warten, das für die vorbeugenden Instandsetzungsarbeiten genutzt wurde, rollt seit dem Wochenende die Erntetechnik wieder. Alle Komplexe unseres Kreises nutzten jede sich bietende Stunde, um das Getreide und hier vor allem gefährdete Schläge, abzuernten. In den Komplexen wie Gleina und Burgscheidungen ging es bis 24 Uhr, und am anderen Morgen 9 Uhr war bereits wieder der Erntestart. Kollege Heinrich, Komplexleiter in Gleina, sagte uns: „Gedroschen wird so lange wie es geht, denn wir haben noch viel vor.“

Für ein schnelles Erntetempo in Gleina spricht, daß hinter den Mähreschern gleich der Pressenkomplex lief.

Fleißige Helfer haben die Beschäftigten unserer Landwirtschaft in dieser komplizierten Ernteschlacht von der NVA erhalten. In Burgscheidungen trafen wir die Genossen Conradi und Jäckel. Während Genosse Jäckel, er ist im Zivilberuf Mährescherfahrer mit Umsicht einen E 175 steuerte, hilft Genosse Conradi beim Abfahren des Getreides. Die Burgscheidungen meinen: „Die Genossen der NVA

leisten eine ausgezeichnete Arbeit. Sie wissen um die Bedeutung ihres Einsatzes, schauen nicht zur Uhr, sind eine wirklich prima Hilfe.“

Hilfe und Unterstützung bekommen die Erntekollektive auch von den Beauftragten der Partei der Arbeiterklasse und des Staatsapparats, die ständig auf den Erntefeldern anzutreffen sind.

Freude gab es bei den Erntekollektiven darüber, daß der Konsum am Wochenende direkt am Feldrand gut und abwechslungsreich versorgt.

Bei den fleißigen Frauen auf dem Kartoffelsortierplatz  
Burgscheidungen notiert *Sept. 74*

## Damit die Knollen

mit guter Qualität

in die Keller kommen

Wer in der Stadt Merseburg oder im Bereich der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Burgscheidungen Knollen der Sorten „Amsel“ und „Vorwärts“ als Einkellerungskartoffeln erhalten hat, dessen Hauptnahrungsmittel ist über den Sortierplatz Burgscheidungen, an den wachsamem Augen und den flinken Fingern der Frauen vorbeigeht. 5000 Dezitonnen Speiseware lautete die Zielstellung, die bereits überboten wurde. Das sind immerhin mehr als 10 000 Sack Kartoffeln, die allein hier angefahren, sortiert, abgewogen und verladen wurden. Da mußte es in zwei Schichten flott vorgehen, denn die Einkellerungsaktion sollte ja schnellstens beendet werden. Kleinstanbauer und Jugendliche des Ortes halfen dabei fleißig mit, wie es ja in Burgscheidungen überhaupt ein gutes Verhältnis zwischen Betrieb und Territorium gibt.

Hildegard Drese und Gertrud Funke, die beiden Maschinenmeisterinnen der Schichten, sind des Lobes voll über die Frauen, die stets

einsatzbereit waren und Knollen in guter Qualität aussortierten. Aber auch die Männer, wie Kranfahrer, Traktoristen, Annahme und Wieger oder Verlader gaben ihr Bestes. Jetzt wird nur noch in einer Schicht gearbeitet, denn zur Zeit werden Saatkartoffeln aussortiert. Hochzuchtsaatgut aus der Volksrepublik Polen, die erste Absaat kann sich sehen lassen, bietet Gewähr für eine gute Ernte im nächsten Jahr. Auch hier ein Beweis mehr für die sozialistische Integration unserer befreundeten Staaten.

In dieser Woche wollen die Frauen fertig werden mit dem Sortieren, dann geht es auf den Acker, um auf den Kartoffel- und Rübenschlägen nachzulesen, denn alles, was gewachsen ist, soll verlustarm gebergt werden. In den Wintermonaten läuft der Sortierplatz noch einmal beim Verlesen der Mohrrüben und im Frühjahr beim Sortieren der Saatkartoffeln aus den Mieten.

Jochen Nennmann

## Die Sieger im Mähdrescher- wettbewerb

*Sept. 74*

60,9 Prozent der Getreideflächen unseres Kreises sind gemäht, rund 4000 ha müssen noch gedroschen werden. Auf 71,2 Prozent wurde das Stroh geräumt. Sieger im Wettbewerb der Mähdrescherkomplexe wurden in der Reihenfolge: Nebra/Altenroda, Gleina, Freyburg, „Finne I“, „Unstruttal II“, „Unstruttal I“, Burgscheidungen/Laucha.

In der Woche vom 2. bis zum 7. September findet die „Woche der Erntebereitschaft für die Hackfrüchte“ statt, um für die Kartoffel- und Rübenernte alles gut vorzubereiten.



Nebra, den 4. 10. 1974

Rat des Kreises Nebra  
Produktionsleitung für  
Lebendwirtschaft und  
Nahrungsgüterwirtschaft

Rat der Gemeinde  
Burgscheidungen  
Eing. 8. Okt. 1974  
erh. ....

Auftrag

Stand der Feldarbeiten vom 3. 10. 1974

K A P	Kartoffelroden		Zu- gang ha	Ziehen		Aussaat		Ernte		Roden		Zu- gang ha					
	Plan	Ist		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist						
Freyburg	250	211	84,4	20	1409	950	67,4	1118	377	33,7	130	110	84,6	324	-	-	-
Gleina	140	140	100,0	-	829	472	56,9	609	218	35,8	4	3	80,0	199	25	12,6	2
Leucha	121	85	70,2	3	604	390	64,6	481	155	32,2	60	60	100,0	140	-	-	-
Burgscheidungen	105	98	95,1	2	649	407	62,7	406	139	34,2	187	187	100,0	253	13	5,1	2
Nebra	320	242	75,6	18	1510	930	61,6	1291	410	31,8	230	170	73,9	380	3	0,8	2
"Unstruttal"	266	183	68,9	10	2251	1273	56,6	1871	918	49,1	220	220	100,0	471	14	3,0	10
"Finne I"	210	210	100,0	-	1200	700	58,3	1040	341	32,8	186	135	72,6	206	-	-	-
"Finne II"	115	100	87,0	15	515	378	73,4	368	91	24,7	48	8	16,7	113	17	15,0	2
Kreis insgesamt	1525	1269	83,2	68	8967	5500	61,3	7184	2649	36,9	1065	893	83,9	2088	72	3,5	18

Rat des Kreises Nebra  
Produktionsleitung für  
Landwirtschaft und  
Nahrungsgüterwirtschaft

Nebra, den 1. 10. 1974

--/Wei

--Stand der Feldarbeiten vom 30. 9. 1974--

K A P	Roden Kartoffeln		Zu- gang ha	Ziehen Saatfurche		Aussaat Wi.-Gerste		Ernte Silomais		Roden Zuckerrüben						
	Plan	Ist %		Plan	Ist %	Plan	Ist %	Plan	Ist %	Plan	Ist %					
Freyburg	250	149	59,6	17	1409	900	63,9	377	345	91,5	130	99	76,2	324	-	-
Gleina	140	140	100,0	8	829	416	50,2	205	174	84,9	4	3	80,0	199	17	8,5
Laucha	121	76	62,8	6	604	350	57,9	125	125	100,0	60	56	93,3	140	-	-
Burgscheidungen	103	89	86,4	3	649	582	58,9	138	139	100,7	187	165	88,2	255	5	1,9
Nebra	320	186	58,1	16	1510	900	59,6	410	320	78,0	230	125	54,3	380	-	-
"Unstruttal"	266	154	57,9	12	2251	1233	54,8	762	762	100,0	220	220	100,0	471	-	-
"Finne I"	210	205	97,6	5	1200	670	55,8	280	280	100,0	186	105	56,5	206	-	-
"Finne II"	115	65	56,5	5	515	364	70,7	100	91	91,0	48	-	-	113	9	8,0
Kreis insgesamt	1525	1064	69,8	72	8967	5215	58,2	2397	2236	93,3	1065	773	72,6	2088	31	1,5

Nebra, den 3. 10. 1974

**Rat der Gemeinde  
Burgscheidungen**  
Eing. 8. OKT. 1974  
erl. ....

Hat des Kreises Nebra  
Produktionsleitung  
für Landwirtschaft und  
Nahrungsgüterwirtschaft

-/Wei

Stand der Feldarbeiten vom 2. 10. 1974

K A P	Kartoffelroden		Zu- sams ha	Ziehen Sackfurche		Aussaat Wi.-Getreide		Ernte Weiz. insgesamt		Reife Zuckerrüben	
	Plan	Ist %		Plan	Ist %	Plan	Ist %	Plan	Ist %	Plan	Ist %
Freyburg	250	191 74,4	22	1409	956 67,4	1118	377 33,7	130	110 84,6	324	-
Gleina	140	140 100,0	-	829	452 54,5	609	208 34,2	4	3 80,0	199	25 11,6
Laucha	121	82 67,7	-	604	365 60,4	489	145 30,1	60	60 100,0	140	-
Burgscheidungen	103	96 93,2	4	649	397 61,2	605	139 34,2	187	180 96,3	255	11 4,3
Nebra	324	224 70,0	18	1570	910 58,3	1291	410 31,8	236	150 65,2	380	1 0,3
„Unstruttal“	266	173 65,0	8	2251	1275 56,6	1577	844 45,1	220	220 100,0	471	4 0,9
„Finne I“	210	210 100,0	-	1200	700 58,3	1060	343 32,6	186	135 72,6	206	-
„Finne II“	115	85 73,9	15	535	378 70,4	368	91 24,7	48	6 12,5	113	15 13,3
Kreis insgesamt	1525	1207 79,0	67	8967	5825 65,0	7184	2555 35,6	1065	864 81,1	2088	54 2,6

Nebra, den 2. 10. 1974

-/Wei

**Rat der Gemeinde**  
**Burgscheidungen**  
 Eing. 4. Okt. 1974  
 ertl. ....

Rat des Kreises Nebra  
 - Produktionsleitung -  
 für Land- u. Nahrungsgüterwirtschaft

Stand der Feldarbeiten vom 1. 10. 1974

K A P	Kartoffelroden		Zu- gang		Ziehen		Ausssaat		Maiseernte		Zuckerrübenroden		
	Plan	Ist %	insgesamt	ha	Plan	Ist %	W.-G.	W.-Boyg.	Plan	Ist %	Plan	Ist %	
Freyburg	250	169 67,6	20	1409	925	65,7	377	-	130	99	76,2	324	-
Gleina	140	140 100,0	-	829	430	51,9	203	-	4	3	80,0	199	20 10,0
Laucha	121	82 67,7	6	604	350	57,9	125	-	60	60	100,0	140	-
Burgscheidungen	103	92 89,3	3	649	387	59,6	139	-	187	170	90,9	255	8 3,1
Nebra	320	206 64,4	20	1510	910	60,3	370	-	230	140	60,9	380	-
"Unstruttal"	266	165 62,0	11	2251	1275	56,5	762	49	220	220	100,0	471	-
"Finne I"	210	210 100,0	5	1200	690	57,5	300	-	186	115	61,8	206	-
"Finne II"	115	70 60,9	5	515	370	71,8	91	-	48	4	8,3	113	12 10,6
Kreis inssges.	1525	1134 74,4	70	8967	5335	59,5	2367	49	1065	811	76,2	2088	40 0,2



Unser Bild: Genosse Horst Köhler, Leiter des Komplexes I der KAP „Unstruttal“ im Gespräch mit der Praktikantin Elke Oelsner, dem Kollegen Herbert Wendland, Traktorist aus dem Bezirk Cottbus, und dem Studenten Helmut Kranich von der Friesacker Ingenieurschule für Landmaschinentechnik. Sechs Studenten aus Friesack und fünfzehn Cottbuser Traktoristen leisten dem Komplex I in der Rübenernte sozialistische Hilfe.



Auch zukünftige Ingenieur-Oekonomen von der Fachschule Beelitz sind bei der Ernte im Kreis Nebra mit von der Partie. Wir trafen die Mädchen auf einem Schlag zwischen Allerstedt und Wiehe beim Rübennachlesen. „Wir sind in der CDU-Schule sehr gut untergebracht“, sagen sie. „Wir fühlen uns hier wohl.“

## Wo stehen wir zur Zeit im Ernteablauf

Sept. 74

Von insgesamt 10 130 ha Getreide sind mit Stand vom 6. August 2980 ha gemäht. Stroh wurde auf 2820 Hektar geräumt. Stoppelsaaten sind auf 760 ha in den Boden gebracht worden. Die acht KAP unseres Kreises liegen bei der Getreideernte in der Reihenfolge: „Unstruttal“, Burgscheidungen, Nebra/Altenroda, Freyburg, „Finne I“, Gleina, Laucha und „Finne II“. Bei Stoppelsaaten hat die KAP „Unstruttal“ den Plan mit 110 Prozent erfüllt, dann folgt die KAP Freyburg mit 100 Prozent. Die Mahd der Wiesen und Weiden ist im Finnegebiet abgeschlossen.

LPG / 75

An den Folgen eines tragischen Unfalls verstarb am 27. Juni  
1975 die Genossenschaftsbäuerin

## **Ruth Lepsy**

**Trägerin der Medaille  
für ausgezeichnete Leistungen in der LPG**

Durch ihr Ableben betrauern wir eine aufrechte und  
pflichtbewußte Arbeitskollegin, die vorbildlich ihre  
Aufgaben erfüllte. Wir werden ihr stets ein ehrendes  
Andenken bewahren.

**LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen**  
Der Vorstand

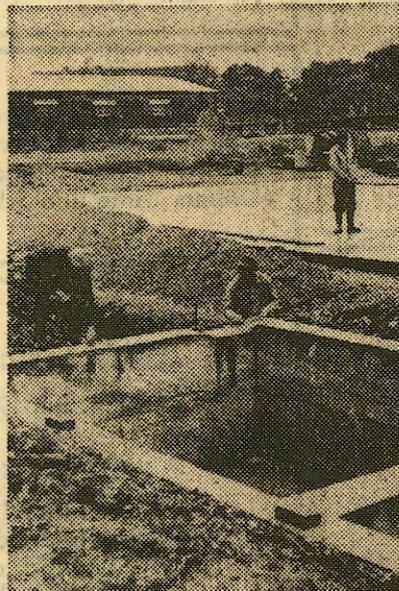
Burgscheidungen, den 28. Juni 1975



Feste Straßen, gepflegte Grünanlagen sind ein Teil der Maßnahmen zur Erhöhung der Ordnung und Sicherheit in der Schweinezuchtanlage der LPG Burgscheidungen (Bild oben). Eine bessere Futterqualität und Erhöhung der Stallhygiene werden mit dem Bau einer zentralen Kartoffelwasch- und -dämpfanlage erreicht (Bild unten).

## Der Betriebszaun ist keine Grenze mehr

**BURGSCHIEDUNGEN.** Ein hohes Ziel hat sich das Kollektiv der Schweinezucht der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, in der Läuferproduktion für dieses Jahr gestellt. Ein Ziel, das die Mobilisierung aller Reserven erfordert. Und, so meinten die Mitglieder des Kollektivs, eine wichtige Reserve ist hohe Ordnung und Sicherheit. So wurde beraten, ein Programm zum Kampf um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ entstand.



samte Gelände in Eigenregie in Schuß gehalten. Gute Unterstützung im Bestreben um eine hohe Ordnung und Sicherheit bekommt das Kollektiv vom Vorstand der Genossenschaft. So ist die Baubrigade zur Zeit dabei, eine zentrale Kartoffelwasch- und -dämpfanlage zu bauen. Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, mehr Sauberkeit werden dadurch geschaffen. Vorbei ist dann die Zeit, in der das Futter im Stall gewaschen wurde.

Durch das Einrichten von zwei Kammern, die miteinander verbunden sind, wird außerdem ein guter Beitrag zum Umweltschutz geleistet, da nur noch Wasser den Betrieb verläßt, das vom Schlamm befreit ist. Auch das Anlegen fester Dungplatten und die weitere Befestigung von Straßen werden den Titelkampf wirkungsvoll unterstützen, sind mit dafür die Voraussetzung, daß zum 26. Jahrestag unserer Republik die Schweinezuchtanlage das Prädikat „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ schmückt.

Daß der Titelkampf der Schweinezüchterinnen und -züchter nicht anonym erfolgt, beweist auch die erfreuliche Tatsache, daß das Kollektiv der Rinderhaltung ebenfalls um hohe Ordnung und Sicherheit ringt, um die Marktproduktion bei Milch und Fleisch in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED zu erfüllen und zu überbieten.

Schmidt

17. April 75

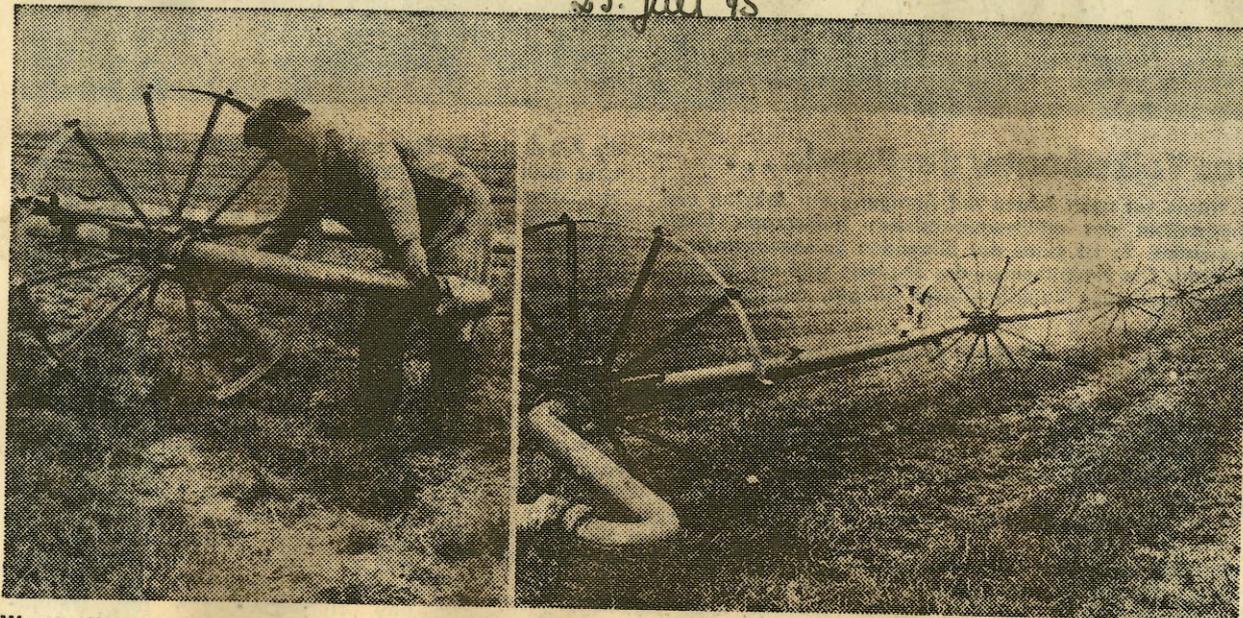
### Zuckerrübenflächen in persönlicher Pflege

**BURGSCHIEDUNGEN.** Viele Einwohner der Gemeinde haben sich verpflichtet, Flächen mit Zuckerrüben zu pflegen, andere wieder werden 771 Stunden in der Ernte helfen. Die Allee am Ortseingang konnte bepflanzt werden. Ein Eigenheim ist bezogen und acht Wohnungen sind modernisiert. Der Schulhort hat eine Rekonstruktion erhalten, dabei sind durch einen Anbau weitere zehn Plätze für Hortkinder geschaffen worden. Im Betriebsferienlager der LPG konnten von 1963 bis zum Vorjahr 1345 Kinder frohe Ferienwochen erleben.

Im Vordergrund steht dabei das Ziel, in diesem Jahr 4300 Läufer gesund aufzuziehen und abzugeben. Wichtige Methoden dafür sind u. a. ständige Arbeitsschutzbelehrungen, Einhaltung der seuchenhygienischen Forderungen.

Ja, und das beginnt bei dem fleißigen Kollektiv im Stall und findet vor der Stalltür seine Fortsetzung. Da werden die Rasenanlagen gepflegt, wurden Bäume gesetzt, wird das ge-

29. Juli 78



Werner Kathert, Beregnungsmeister in der Anlage I Burgscheidungen, schließt nach dem Weiterrücken des 150 m langen Rollenstranges die Zuführung zum Hydranten an. Kurze Zeit später hieß es dann „Wasser marsch!“, und die Anlage begann wieder mit der künstlichen Beregnung.

Fotos: Rickmann

## Bei den „Regenmachern“ in Burgscheidungen

„Von jedem Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche mehr Produkte zu gewinnen“, so beschloß es die Partei der Arbeiterklasse auf der 13. Tagung des Zentralkomitees. Wir erkundigten uns in der LPG und in der KAP Burgscheidungen, wie dort mittels der Beregnungsanlage die Hektarerträge gesteigert werden.

600 ha in Reinsdorf und 400 ha in Burgscheidungen, meistens Futter- und Zuckerrübenflächen, erhalten künstlichen Regen, der von den beiden Beregnungsmeistern Werner Kathert und Alois Wiesner gesteuert wird. Rund 1000 Kubikmeter Wasser pro Stunde strömen – entweder aus der Unstrut bei Reinsdorf oder den drei Tiefenbrunnen bei Burgscheidungen – durch die 24 km langen unterirdischen Wasserleitungen zu den Hydranten an den Feldern. Drei Rollenstränge mit je 150 m Arbeitsbreite verregnen bei einem Druck von 4,5 at in der Stunde 10 mm Niederschlag. Alle drei Stunden wird die Anlage durch einen Benzinmotor 30 m weitergerückt, sind die Anschlüsse der Rollenstränge zu den jeweils 90 m auseinanderstehenden Hydranten zu verlängern, bzw. zu verkürzen. Früher wurden dazu A-Schläuche verwendet, sie hielten jedoch die Belastung nicht aus. Jetzt werden Aluminiumrohre und –knie verschiedener Länge zur Verbindung zwischen Hydranten und Rollenstrang eingesetzt, haben sich bewährt wie die gesamte Anlage, die seit drei bzw. vier Jahren in Betrieb ist.

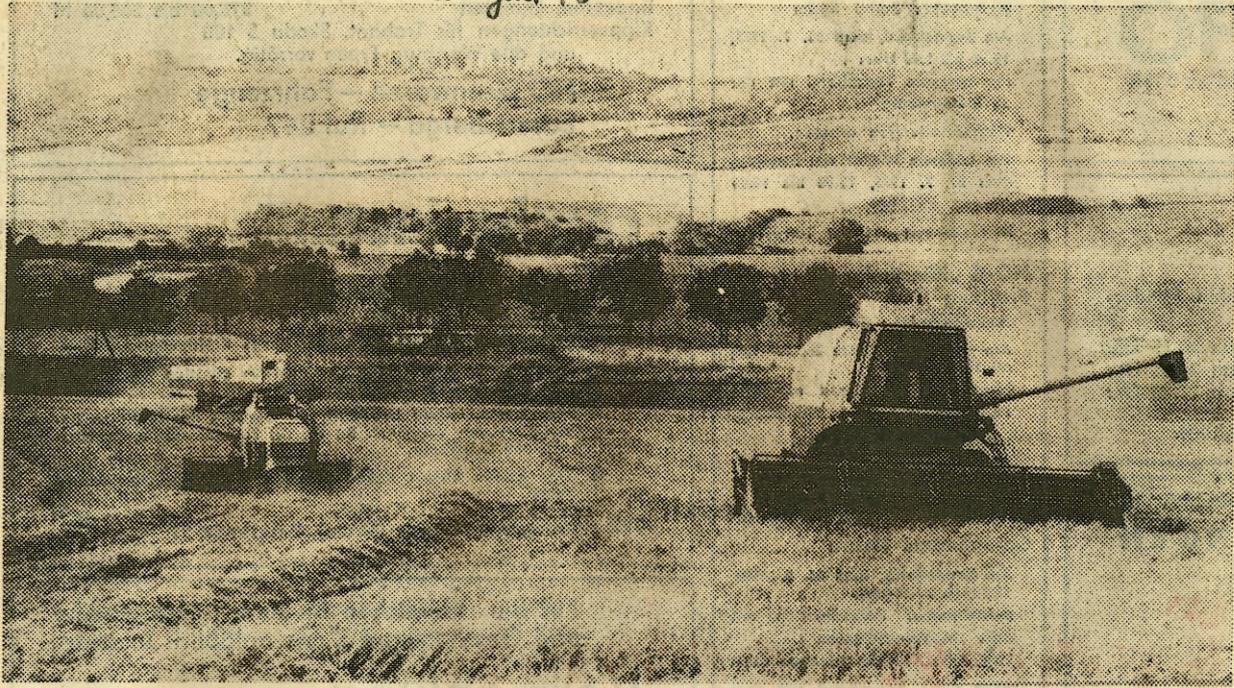
Sorgen bereiten den Kollegen in der Beregnung noch die Pumpen, die im Dauerbetrieb hohen Belastungen ausgesetzt und leider oftmals reparaturanfällig sind. Dann müssen sie samt der Leitung die 60 m aus dem Tiefbrunnen mit dem Kranwagen des VEB Zementwerke herausgezo-

gen und alle 6 Meter auseinandergeschraubt werden. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen Industrie und Landwirtschaft, denn nachts pumpt Burgscheidungen Kühlwasser in das Werk 3 des ZWK, und auch in der Zeit, wo nicht beregnet zu werden braucht (September bis Ende April), läuft die Pumpenanlage für das Zementwerk.

Wir fragten den amtierenden KAP-Leiter, Kollegen Kuhn, wie sich die Beregnung auswirkt. „Wir haben besonders auf den Futterflächen Steigerungen der Erträge von 350 bis 400 dt pro ha auf 550 bis 600 dt/ha erzielt“, kam die Antwort. „Besonders in diesem Jahr hat sich das bemerkbar gemacht. Stabile Erträge und vor allen Dingen planmäßig Futter für die Tiere stenen den LPG und dem Bullenmastkombinat zur Verfügung. Eine Anschaffung, die sich lohnt.“

Jochen Nennmann

25. Juli 75



Der Mähdrescherkomplex Laucha-Burgscheidungen (unser Bild) hat die Mahd der Wintergerste beendet und ist jetzt im Raps. In der KAP Laucha sind die Werk tätigen dabei, die Schoten zu ernten und zu dreschen, die für die OGIS bestimmt sind. Nächsten Dienstag wird es dann in Burgscheidungen in der Sommergerste weitergehen.

20.8.75



Gut gedeihen die Rüben zwischen Karsdorf und Reinsdorf, denn für den künstlichen Regen sorgen die „Wettermacher“ der KAP Burgscheidungen mit der Beregnungsanlage.  
Fotos: Rickmann

5. Juli 75

## Leistungspflügen 1975 in Wennungen

Das Leistungspflügen wurde in Wennungen, also auf der Flur der KAP Altenroda/Nebra durchgeführt. Es nahmen vier KAP und eine LPG mit je einem Pflügerkollektiv (zwei ZT 300/303 mit B 200) teil. Die KAP Freyburg und die KAP Laucha stellten sich in diesem Jahr nicht zu diesem Leistungsvergleich.

Dieses Leistungspflügen zeigt, daß die teilnehmenden Betriebe wieder große Anstrengungen unternommen haben, um möglichst gute Ergebnisse zu erreichen. Bei der technischen Bewertung der Traktoren und der Pflüge konnte man sehen, daß es nicht unbedingt ein neuer Traktor und ein neuer Pflug sein müssen, um als Sieger hervorzugehen. Sieger wurde der Kollege Karl Bornschein von der KAP Burgscheidungen, auf den weiteren Plätzen folgten Kollege

Thriemer, KAP „Unstruttal“, und Kollege Trommer, KAP „Finne“. Bei der Bewertung der Komplexe gab es folgende Reihenfolge: 1. KAP „Unstruttal“, 2. KAP Burgscheidungen, 3. LPG Gleina.

Nach der technischen Abnahme fand das Pflügen statt. Die Traktoren zeigten auch hier gute Leistungen trotz des schwierigen Bodens. Es wurden folgende Plazierungen erreicht: 1. Kollege Lisker, KAP „Unstruttal“, 2. Kollege Rühlmann, LPG Gleina, 3. Kollege Schulz, LPG Gleina. Kollege Lisker verteidigte durch diesen Sieg seinen Titel vom vergangenen Jahr mit Erfolg. Bei den Komplexen gab es folgende Reihenfolge: 1. LPG Gleina, 2. KAP „Unstruttal“, 3. KAP Nebra/Altenroda.

Metze

# Endspurt im Getreide

## Bereits jetzt an die Kartoffel- und Rübenernte denken

Rund 800 ha Getreide stehen in unserem Kreis noch auf dem Halm, bei guter Witterung wären das vier Arbeitstage für die Mähdruschkomplexe, dazu kommen noch Vermehrungskulturen wie Rotklee und Rübensamen sowie Futtererbsen und Ackerbohnen. Die KAP „Unstruttal“ und die LPG Gleina haben die Getreideernte beendet. Jetzt kommt es darauf an, den Raps sowie die Sommerzwischenfrüchte schnellstens in den Boden zu bringen. Auch bei der Strohbergung, hier liegt es noch auf rund 40 Prozent der bemähten Flächen, dürfen wir keinen Zeitverzug zulassen. Dazu kommen weitere Arbeiten in den spezialisierten Landwirtschaftsbetrieben, zum Beispiel hat die LPG Gleina 100 ha Wein und 130 ha Obst abzuerten, da wird jede Hand benötigt, genau wie in der KAP Nebra, wo täglich die Gurken abzulesen sind. In dieser Woche ist gesellschaftliche Kontrolle zum „Tag der Erntebereitschaft“ für die Bergung der Kartoffeln. In der Bürgermeisterdienstberatung legte Kollege Helmut Liniger, Bürgermeister in Kahlwinkel, dem Sitz der KAP „Finne“, dar, wie in gemeinsamer Beratung aller Verantwortlichen im Territorium durch Schichteinsatz auf dem Feld und auf dem Kartoffelsor-

tierplatz, durch ordentliche Versorgung der Komplexe und durch Unterstützung bei der Einkellerungsaktion gute Voraussetzungen für die Hackfruchternte geschaffen werden.

Durch die trockene Witterung dieses Sommers kommt es darauf an, daß alle Kartoffeln über den Sortierplatz gehen, damit die Versorgung mit Speisekartoffeln für die Bevölkerung gesichert wird und Saatgut für das nächste Jahr zur Verfügung steht.

Genosse Rudi Edel, Bürgermeister in Burgscheidungen, wies darauf hin, wie notwendig es ist, möglichst viele Flächen mit zusätzlichem Futter zu bestellen. „Was wir jetzt noch bestellen, ernten und einsilieren, das haben wir im nächsten Jahr, wo praktisch jedes Gramm Futter für die Tiere benötigt wird, vorrätig.“

Genossin Christa Henning, Vorsitzende des Rates des Kreises, legte dar, wie wichtig gerade in der Hackfruchternte die öffentliche Führung des Wettbewerbes in den einzelnen Orten ist. Gerade bei der Ernte von Kartoffeln und Rübren sind viele zusätzliche Arbeitskräfte eingesetzt, da interessiert es alle Menschen im Territorium, wer hat die besten Erfolge im Wettbewerb.

Jochen

## Die Sieger im Wettbewerb

### Mähdrusch

1. Gleina
2. Burgscheidungen
3. Nebra
4. Freyburg
5. „Finne“
6. „Unstruttal I“
7. „Unstruttal II“

### Strohbergung

1. „Unstruttal II“
2. „Unstruttal I“
3. „Finne“
4. Gleina
5. Nebra I
6. Nebra II
7. Burgscheidungen
8. Laucha

## Die Sieger im Wettbewerb der Strohkomplexe

Den KAP Freyburg und Burgscheidungen ist es gelungen, alles Stroh auf den bisher gemähten Flächen zu bergen. In der letzten Auswertung des Wettbewerbes ergab sich folgendes Bild: „Unstruttal II“ mit 128,6 Punkten je Aggregat, Nebra I mit 128 Pkt., Freyburg mit 107,5 Pkt., Nebra II mit 107,3 Pkt., „Unstruttal I“ mit 103,4 Pkt., Laucha mit 82,7 Pkt., Burgscheidungen mit 65 Pkt., Gleina mit 43,3 Pkt., und die „Finne“ mit 35 Pkt. Am Anbau von Stoppelsaaten hält zur Zeit die KAP Freyburg mit 66,7 Prozent die Spitze.

## Sieger im Wettbewerb

In der vergangenen Woche konnten sich die Komplexe wie folgt platzieren:

### MD-Komplexe

1. Gleina
2. Burgscheidungen
3. Nebra
4. Freyburg
5. „Finne“
6. „Unstruttal I“
7. „Unstruttal II“

### Strohbergung

1. „Unstruttal II“
2. „Unstruttal I“
3. „Finne“
4. Gleina
5. Nebra – Findling I.
6. Nebra – Darnstädt Häcksler
7. Nebra – II
8. Burgscheidungen
9. Laucha

Weise, Dispatcher

## Sieger im Wettbewerb

In der vergangenen Woche konnten sich die Komplexe wie folgt platzieren:

### 1. MD-Komplexe

1. Komplex Nebra
2. Komplex Burgscheidungen/Laucha
3. Komplex „Finne“
4. Komplex Freyburg
5. Komplex „Unstruttal II“
6. Komplex „Unstruttal I“
7. Komplex Gleina

### 2. Strohbergekomplexe

1. Komplex „Unstruttal I“
2. Komplex „Unstruttal II“
3. Komplex „Finne“
4. Komplex Laucha
5. Komplex Gleina
6. Komplex Nebra – Häcksler
7. Komplex Nebra I
8. Komplex Freyburg
9. Komplex Nebra II
10. Komplex Burgscheidungen

Weise

## Die Sieger im MD-Wettbewerb

In der Woche vom 31. Juli bis 6. August wurden in Auswertung des Wettbewerbes der Mähdruschkomplexe folgende Platzierungen erreicht:

- „Unstruttal II“
- „Unstruttal I“
- Burgscheidungen/Laucha
- „Finne“
- Freyburg
- Gleina
- Nebra

### Strohbergung

Hier wurden beim Wettbewerb der Strohräumkomplexe folgende Ergebnisse erzielt:

- „Finne“
  - „Unstruttal II“
  - „Unstruttal I“
  - Gleina
  - Laucha
  - Freyburg
  - Burgscheidungen
- Die Komplexe der KAP Nebra wurden nicht gemeldet.

Weise

Das Jahr 1975 ist reich an politischen Höhepunkten. So begingen wir den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus. Gleichzeitig damit verbunden waren die Feierlichkeiten zum 450. Gedenktage des Deutschen Bauernkrieges. Und heute, am 3. September, jährt sich zum 30. Mal der Tag, an dem das Gesetz über die Bodenreform in der damaligen sowjetischen Besatzungszone erlassen wurde. Der Ausgang des 2. Weltkrieges und der Zusammenbruch des damaligen Deutschen Reiches waren die Voraussetzungen für den Neubeginn eines besseren Lebens. Unter schweren Opfern hatten die Rote Armee und die antifaschistischen Kräfte den Sieg über den Faschismus errungen und damit vielen Völkern die Freiheit gebracht. Das Potsdamer Abkommen sollte die Grundlage sein für den Neubeginn einer demokratischen Ordnung in Deutschland. Es wurde aber nur bei uns verwirklicht. Wir haben die Chance genutzt und haben von Grund auf be-

Gedanken zum 30. Jahrestag der Bodenreform

# Es lohnt sich, dieses Tages zu erinnern

gonnen, einen neuen Staat aufzubauen.

Zu einer der ersten Maßnahmen gehörte das Gesetz über die Bodenreform, die auch ich damals als Landarbeiter sehr begrüßt habe. Hatte ich doch, so wie auch meine Vorfahren, jahrzehntlang meine Arbeitskraft für einen Hungerlohn verkauft. Die Forderung der Landarbeiter von damals; den Boden sol- len diejenigen besitzen, die ihn bebauen, wurde endlich Wirklichkeit. Das war schon lange eine Losung der Bauern und Tagelöhner. Wofür die Bauern schon seit Jahrhunderten gekämpft haben, wurde Wirklichkeit.

Wir als Enkel der Bauern von damals haben die Chance genutzt. Wir haben alle Grafen und Barone verjagt. Endlich waren auch wir Landarbeiter frei von Fron und Ausbeutung; es begann für uns ein neues Leben. Der Krieg hatte viel Schreckliches hinterlassen. Hunger, Not und Elend waren unsere täglichen Begleiter, aber es gab kein Fassen, denn das Leben erforderte immer neuen Mut. Jetzt hieß es, auf eigener Scholle zu arbeiten und für die Ernährung mitverantwortlich zu sein. Es

Die Bildung von LPG war die Krönung unserer Arbeit als Neubauern und hat in unserem Leben eine große Wende gebracht. Wir waren die Pioniere. Deshalb gerade ist der 3. September 1945 ein Meilenstein in meinem Leben und ein neuer Abschnitt. Es lohnt sich, dieses Tages zu erinnern und zu gedenken.

VK Gustav Neumann

ging trotz vieler kleiner und großer Schwierigkeiten von Jahr zu Jahr bergauf.

Unser Staat, der sich durch die große Hilfe und Unterstützung unserer sowjetischen Freunde immer besser entwickelte, schenkte gerade uns Neubauern seine ganze Aufmerksamkeit und Unterstützung. Durch die kluge Politik der Partei der Arbeiter MTS u. a. konnten wir immer mehr und billiger Produkte in den Handel bringen. Es war ein schwerer Anfang für uns Neubauern, aber der Gedanke, ein freier Mensch auf freier Scholle zu sein, gab uns immer wieder Kraft und Ansporn zu neuen Taten.

ließen, und wo der Boden tiefe und zentimeterbreite Risse durch die Trockenheit aufweist. Und da wir Futter dringend benötigen, haben die Genossenschaftsbauern aus Burgscheidungen einen Traktor mit Pumpe an die Unstrut gestellt, legten unter der Straßenbrücke Leitungen, brachten Rollenstränge auf das Feld und können nun die Futtermöhren künstlich beregnen. Ideen muß man haben, um auch in bestimmten Situationen extremen Witterungen begegnen zu können. Hier an dieser Stelle bot sich diese Möglichkeit an und wurde gut genutzt. Zur Zeit werden im Kreis Nebra etwa 1750 ha Felder künstlich beregnet.

## Im Alltag BEGEGNET

### „Wasser marsch!“ fürs Möhrenfeld

Als wir am Sonntag mit unserem Fotografen im Kreis Nebra unterwegs waren, fiel uns zwischen Wenningen und Tröbsdorf ein Traktor auf, der direkt an der Unstrut stand. „Nanu, hier wird doch kein Genossenschaftsbauer der KAP Burgscheidungen mit seinem Fahrzeug zum Angeln gekommen sein?“ das war unser erster Gedanke.

Aber weit gefehlt, auf der anderen Seite der Straße befindet sich ein 9,25 ha großer Schlag mit Futtermöhren, die in der zur Zeit lang anhaltenden Hitze das Kraut hängen



Jochen Nennmann

erleichtern Ihnen d  
Kleinzettel für die

## Unsere Annal

DEWAG-  
48 Naumk  
Wilhelm-Pieck

## können Sie b

enger in Uebereinstimmung gebracht werden.

★  
Isa Böhme und Gisela Kunth sind zwei von den zwölf Frauen des insgesamt sechzehnköpfigen Kollektivs, das für die Schweineaufzucht in der LPG Burgscheidungen verantwortlich zeichnet. Alle bilden eine Brigade, die wie eine Familie zusammenhält, wo sich einer auf den anderen verlassen kann. Und das ist nicht nur bei der Arbeit der Fall, sondern auch in der Freizeit. Ob im Zusammenwirken mit der Patenklasse 3, seit Schulbeginn kennen sich Schüler und Brigade bereits, bei Feierstunden im Kollektiv oder beim gemeinsamen Besuch von Kulturveranstaltungen, wo natürlich auch die Ehepartner dabei sind, immer spürt man das einheitliche Wollen und Handeln der Brigade. Dabei finden auch die persönlichen Probleme der einzelnen Mitglieder Beachtung. Da haben einige Frauen kleine Kinder. „Ihr fangt eine Stunde später an, damit die Kleinen früh ihre Ordnung haben, bevor sie in den Kindergarten oder in die Schule gehen“, lautet der Beschluß der älteren Frauen.

★  
Zur Festigung des Kollektivs haben auch die besseren Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich beigetragen. „Vor Jahren haben wir im Herbst noch die Futterwagen durch den Schlamm zu den einzelnen Gebäuden der Anlage gezerrt, mußten unser Frühstück im Stall essen. Heute rollt es auf den Betonstraßen wesentlich leichter, setzen wir uns im Aufenthaltsraum gemeinsam zum

**Tiermarkt**  
2 schöne Ponyhengste: 3jähr. Blau-schimmel, mit Papier, 1,10 m, zugf., fromm, und einen 9 Monate alten Braunen, Endmaß 1,20 m, preisgünst. zu verk., A. Mengel, 4801 Klosterhäse-ler 82.

**Grundstücke**  
Haus mit Laden u. Werkstatträumen, in gutem Zustand, geeignet f. Handwerker, zu kaufen ges. Zuschr. an 9416 DEWAG, 48 Naumburg.  
Haus altersh. nur geg. Barzahlung. zu verk., Wohng. wird geg. Tauschwoh-

H 0-Anlage, 1,75 x 1,20 m, zwei Züge und Zubehör, 120.- M., zu verkaufen. H. Ortel, Freyburg (Unstrut), Naumburger Straße 10.

schaft. Doch das kann man nicht nur mit Geldwert ausdrücken, denn durchschnittlich sind 380 Sauen, 850 Läufer und 800 Ferkel zu versorgen, lebende Wesen, die tagtäglich, oftmals beim Abferkeln auch nachts, liebevoll betreut werden. Von 2400 auf 4100 Läufer stieg die Produktion von Läufern pro Jahr an.

Das erfordert Qualifizierung, Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Alle Brigademitglieder haben ihren Facharbeiter gemacht, das ist den älteren Frauen manchmal gar nicht leichtgefallen, doch vom Kollektiv gab es Hilfe und Unterstützung. Da wird die technische Besamung auf die Hälfte der Tiere ausgedehnt, um mit der Gruppenabferkelung die Aufzucht auch zeitlich kontinuierlicher zu gestalten.

★  
Was der Genossenschaft nutzt, nutzt auch dem einzelnen Mitglied. „Ich habe gut verdient“, sagt Genossin Böhme. „Wir haben an den Wochenenden einen Dispatcherdienst eingeführt, da habe ich auch mehr Zeit für meinen zehnjährigen Sohn Klaus. Die Arbeit lohnt sich, es geht von Jahr zu Jahr weiter voran.“ Gisela Kunth ergänzt: „Jeder sieht zu, daß er was schafft. Was bei uns zwischen den beiden Parteitaggen Neues dazugekommen ist? Um nur einige der großen Dinge zu nennen, da wäre der neue Trabant, die Kühltruhe und die Waschmaschine usw. In der Familie, an unserer Brigade und in der Genossenschaft, überall spürt man, die Anstrengungen zahlen sich aus.“

rtrog (Land-  
iger Betriebs-  
en (ab 1977

redio

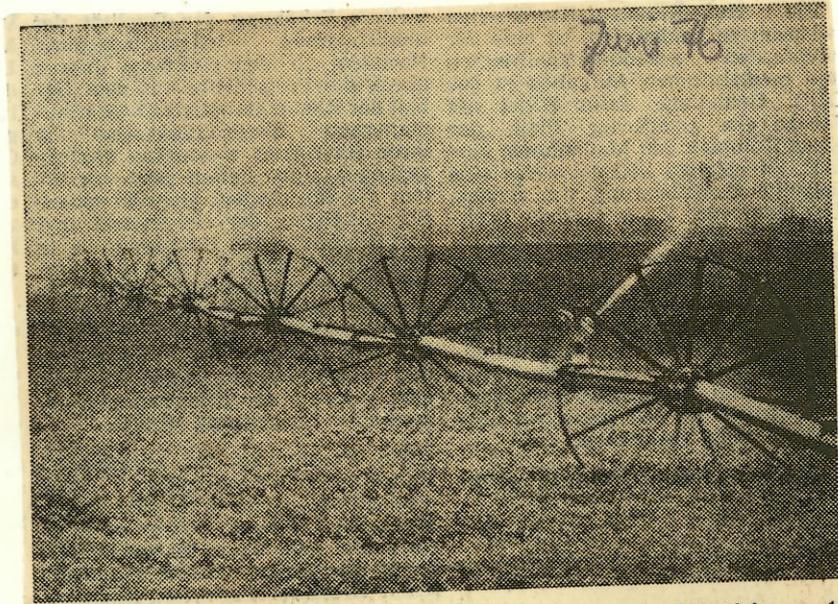
Ihre Arbeit bringt  
Ergebnisse



Genossin Isa Böhme (links) und Kollegin Gisela Kunth von der Schweineaufzuchtanlage Burgscheidungen können im Betrieb, in der Brigade und in der Familie eine gute Bilanz zwischen zwei Parteitaggen ziehen.

LPG

76



Vier Beregnungsanlagen, eine fünfte kommt demnächst in der KAP Nebra noch hinzu, laufen zur Zeit auf 45 ha Fläche vom ersten Tageslicht bis zur Dunkelheit. Unser Bild zeigt die Anlage der „Regenmacher“ in der KAP Burgscheidungen bei Reinsdorf.

*März 76*  
**Der Traktor stürzte in den Graben**

Ein Traktor „Zetor“ fuhr von Tröbsdorf in Richtung Wennungen. In der Höhe der Tröbsdorfer Schleuse verlor der Traktor das rechte Vorderrad infolge eines Lagerbruchs. Samt Anhänger schleuderte der Traktor in den Straßengraben. Dieses Beispiel zeigt wieder einmal, wie wichtig es ist, vor der Ausfahrt mit einem Fahrzeug eine Ueberprüfung auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit vorzunehmen. In diesem Fall ist es nur zu geringem Sachschaden gekommen, doch was hätte geschehen können, wenn andere Verkehrsteilnehmer dabei mit betroffen wären.

*Juli 76*  
**Künstlicher Regen und Flugzeugeinsatz**

In der KAP Burgscheidungen hat die Dürre den Boden sehr ausgetrocknet. Deshalb mußte die Beregnungsanlage eingesetzt werden, um das Pflügen für die Bestellung der Stoppelfrüchte vornehmen zu können. Zum Wochenende war das Flugzeug der Agrarflug im Gebiet der Finne im Einsatz, um Kartoffelschläge gegen Schädlinge zu spritzen. Auch hier zeigt sich, wie überall nach neuen Formen und Methoden gesucht wird, um den Schwierigkeiten zu begegnen.

*März 76*  
**Die KAP spritzt alle Obstanlagen**

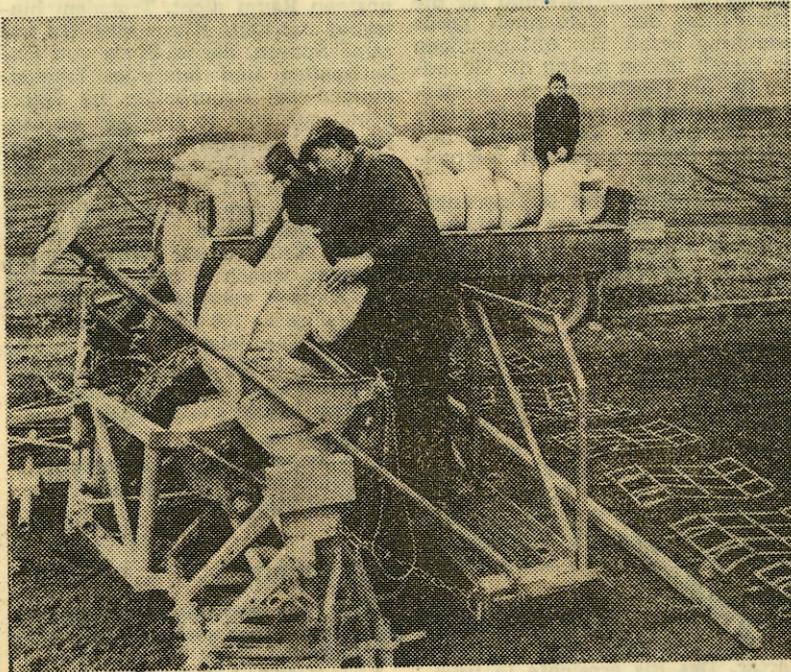
BURGSCHIEDUNGEN. Eine gute Zusammenarbeit gibt es zwischen dem Rat der Gemeinde und der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Burgscheidungen. So hat sich die KAP im Rahmen des Kommunalvertrages verpflichtet, alle Obstanlagen der Gemeinde ebenfalls mit gegen Schädlinge zu spritzen. Dafür leisten die Einwohner wiederum 1010 Stunden Hilfe in der Landwirtschaft und haben Familien des Ortes 12 ha Hackfrüchte in persönliche Pflege genommen.

Die KAP- Burgscheidungen entwickelt Initiativen im Interesse der Steigerung der Produktion

LPG 77

## Frühjahrsbestellung läuft auf Hochtouren

Marz 77



Überall in unserem Kreis nutzen die Beschäftigten der sozialistischen Landwirtschaft das günstige Wetter, um die Sommerkulturen in den Boden zu bekommen. Abgeschlossen ist die Aussaat des Sommergetreides in der KAP „Finne“. Unser Foto zeigt Genossenschaftsbauern der KAP Burgscheidungen bei der Aussaat.

## Küchenkapazitäten stärker nutzen

Febr 1977

**BURGSCHIEDUNGEN.** Ein wichtiger Punkt im Volkswirtschaftsplan der Gemeinde Burgscheidungen ist die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. So soll z. B. die Gemeinschaftsküchenkapazität der POS zur besseren Versorgung der Schüler und Lehrer, der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG und KAP sowie anderer Bürger stärker genutzt werden. Eine weitere Maßnahme ist die Fertigstellung des Um- und Ausbaues der Konsum-Verkaufsstelle in der Gemeinde, mit Hilfe örtlicher Freizeitbrigaden.

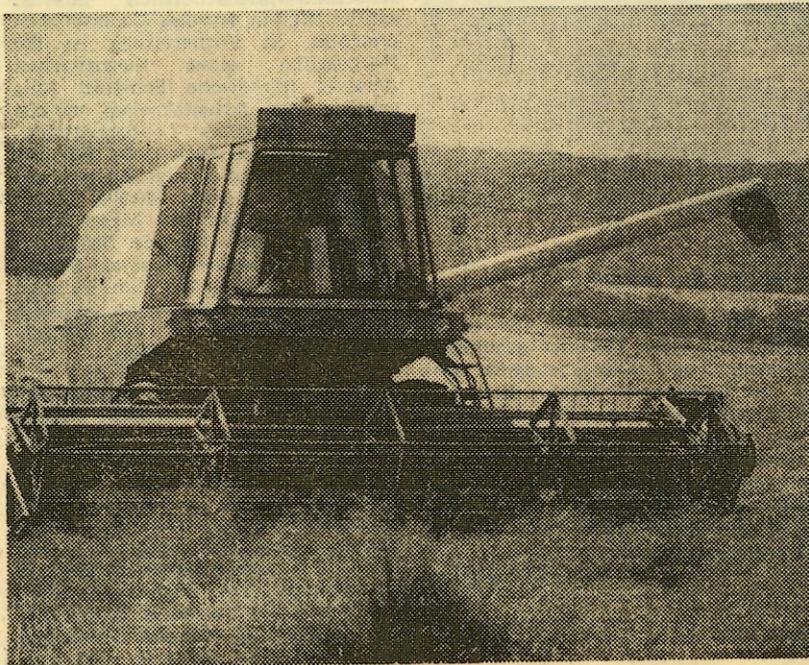
## Kurz notiert Nov. 77

### Das letzte Viertel in Angriff genommen

**Kreisgebiet.** Bis Montagabend ergab sich bei der Rübenrooang in unserem Kreis ein Stand von 75,4 Prozent. Damit haben die Genossenschaftsbäuerinnen, -bauern und Landarbeiter das letzte Viertel der Rübenernte in Angriff genommen. Am besten im Rennen liegen dabei die KAP Finne, die noch 27 Hektar zu roden hat, und die KAP Gleina mit noch abzuerntenden 40 Hektar. Seit Anfang der Woche helfen auf den Feldern der KAP Burgscheidungen Erntekollektive aus dem Bezirk Cottbus.

## Erntekomplexe rollen in allen

Juli 77



## KAP des Kreises

Nach dem Erntestartschuß 1977, den die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der KAP Unstruttal gaben, hat nun auch in allen anderen KAP unseres Kreises die Mahd der Wintergerste begonnen. Gestern fuhren die blauweisen Ernteriesen der KAP „Finne“ und Burgscheidungen auf die Felder. Bis Dienstagabend waren im Kreis 602 Hektar Wintergerste abgeerntet, davon die KAP „Unstruttal“ 560 ha, die KAP Gleina 32 ha und die KAP Nebra 10 ha. Jetzt wird jede kostbare Minute genutzt, um das Korn in guter Qualität und möglichst verlustarm unter Dach und Fach zu bringen.

0. Dezember 77

## 75 Cottbuser zur Hilfe in der KAP Burgscheidungen

Dienstag nachmittag hinter Plößnitz: Die Temperaturen ziehen wieder an, eisiger Wind weht. Schnee bedeckt den frostharten Boden. Für die momentane Jahreszeit sicherlich nicht gerade die Norm. Ungewohnte Bedingungen in diesen Tagen für die Rübenrodung, noch ungewohnter indes für 75 Cottbuser, die seit Anfang der Woche ihren Kollegen in der KAP Burgscheidungen sozialistische Hilfe leisten. Hier oben, auf einem 80 Hektar großen Schlag, haben sie vorerst ihre Kräfte konzentriert. Dazu gehören zwei KS 6, sieben Köpflader und 25 Traktoren, dazu gehört aber vor allem auch der Wille, ihren Kollegen aus Burgscheidungen zu helfen, bis die letzte Rübe unter Dach und Fach ist. Hans-Dieter Ackermann, staatlicher Leiter des Komplexes, der sich aus zahlreichen KAP des Bezirkes Cottbus zusammensetzt, macht es deutlich: „Natürlich hat nach dieser Erntesaison niemand gleich Hurra gerufen, als es kurzfristig hieß, daß wir hier im Bezirk Halle helfen müssen. Doch die Notwendigkeit sieht jeder ein, die Rübenrodung ist beendet, wenn in der Republik die letzte Zuckerrübe aus dem Boden ist, nicht nur in der eigenen KAP. Nach diesem Motto werden wir hier arbeiten. Die Bedingungen sind für uns nicht leicht, die Hanglagen, dazu der schwere Boden.

Doch wir schaffen's. Dazu werden wir auch die konsequente Schichtarbeit nutzen.“

Text und Fotos: Dirk Schariott



Hervorragende Arbeit leisten auch die 31 Studenten der Agraringenieurschule Cottbus, obwohl die Arbeit vor allem auf den Köpfladern bei den Temperaturen kein Vergnügen ist. Da hilft nur dick einpacken, so wie Ingrid Baltzer.



Kurze Besprechung der bevorstehenden Aufgaben. Im Bild rechts Hans-Dieter Ackermann, der staatliche Leiter des Komplexes aus dem Bezirk Cottbus.

G r u ß a d r e s s e

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der LPG "Fortschritt" Burgscheidungen und der ehemaligen LPG "Thomas Müntzer" Kirchscheidungen übermittelt der

Rat der Gemeinde  
Burgscheidungen/Unstr.

die herzlichsten Glückwünsche.

25 Jahre sozialistische Landwirtschaft im Arbeiter- und Bauernstaat sind 25 Jahre Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit wertvollen Nahrungsmitteln.

25 Jahre LPG bedeuten Entwicklung industriemässiger Produktionsmethoden für hohe Leistungen in der pflanzlichen und tierischen Produktion.

25 Jahre LPG sind 25 Jahre fleissige und strebsame Arbeit der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und ihren Leitungen zum Wohle des ganzen Volkes.

25 Jahre LPG sind 25 Jahre Entwicklung der sozial. Demokratie, der Einflußnahme aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auf die ständige Steigerung der Produktion.

Werte Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern,  
verehrter Vorsitzender und Vorstand !

Mit dieser Grußadresse verbindet der Rat der Gemeinde den Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen der LPG und dem Rat der Gemeinde Burgscheidungen.

Durch die ständige materielle und finanzielle Unterstützung der LPG hat die Genossenschaft dazu beigetragen, unser Dorf ständig schöner zu gestalten und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung und damit auch der Genossenschaftsbauern zu verbessern.

Arbeitskräfte aus der Bevölkerung und Schüler der POS waren ständig bereit, die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern bei der Bergung des wertvollen Erntegutes und bei der Pflege der Ackerkulturen zu unterstützen. Durch die gemeinsame Arbeit haben wir dazu beigetragen, die Unterschiede zwischen Stadt und Land zu überwinden. Das Gesamtwachstum der Volkswirtschaft der D D R ist eng verbunden mit der Entwicklung der sozial. Landwirtschaft in unserem Arbeiter- und Bauernstaat. Mit der ständigen Sicherung der Ernährung durch hohe Produktion in der Landwirtschaft haben die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern Geschichte in der Entwicklung im Sozialismus gemacht.

Werte Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern !

Wir beglückwünschen an diesem Tage die Gründer der Genossenschaften und alle Werktätigen der sozial. Landwirtschaft. Wir wünschen viel Erfolg bei der weiteren Steigerung der sozial. Produktion und Entwicklung der sozial. Landwirtschaft beim allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Allen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern wünscht der Rat der Gemeinde Burgscheidungen viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Burgscheidungen im August 1977.

Rat der Gemeinde  
Burgscheidungen/Unstr.

(Edel)  
Vorsitzender

Im August jährte sich zum 25. Mal der Tag, an dem die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Burgscheidungen gegründet wurde, am 9. August 1952 unterschrieben neun Neubauern und ein Altbauer den Antrag auf Mitgliedschaft in der LPG. Damit verpflichteten sie sich, ihren Acker genossenschaftlich zu bearbeiten sowie zur genossenschaftlichen Viehhaltung. Hatten wir als Neubauern seit der Bodenreform so recht und schlecht gewirtschaftet und zur Ernährung unserer Menschen beigetragen, so hemmte doch das Einzelwirtschaften immer mehr die weitere Entwicklung der Landwirtschaft. Die

## Dem Fortschritt zum Durchbruch verholfen

neue Technik verdrängte immer mehr die alte Form der Landbearbeitung, MTS und ihrer Politabteilungen. Die II. Parteikonferenz 1952 hatte wurde auch bewußt, daß wir im ehemaligen Gut auf die Dauer nicht wirtschaften konnten, und wir begannen im Jahr 1953 einen 90er Rinderstall und 200er Schweinestall zu bauen. Wir hatten bei der Gründung der LPG den verpflichtenden Namen „Fortschritt“ gegeben und waren von Anfang an bestrebt, fortschrittlich zu arbeiten und zu denken. Trotz mancher Rückschläge ging es von Jahr zu Jahr vorwärts, und wir konnten mit anderen LPG Schritt halten. Viel Schweiß und Freizeit opferten die Mitglieder beim Bau der Stallungen und anderer Objekte.

Einen wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung auch unserer LPG hatte

die Bildung der MAS und ihrer Politabteilungen. Die II. Parteikonferenz 1952 hatte darüber beraten, daß es an der Zeit wäre in Anbetracht der Entwicklung der Industrie den Boden genossenschaftlich zu bearbeiten. Mit 180 ha haben wir in Burgscheidungen damit begonnen. Es war ein langer Weg, bis alle Bauern zu der Einsicht gelangten, unserem Beispiel zu folgen, doch der genossenschaftliche Gedanke nahm immer mehr an Einfluß zu. 1959 bis 1960 ging es dann mit Riesenschritten aufwärts. Wenn wir heute als die Pioniere der Genossenschaftsbewegung auf unser Werk, das wir in 25 Jahren errichtet haben, zurückblicken, dann können wir voller Stolz sagen, wir haben Großes geleistet und viel erreicht.

Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung der LPG „Fortschritt“ Burgscheidungen hatte der Vorstand alle noch lebenden Gründer der Genossenschaft zu einer Feierstunde in die Gaststätte Tröbsdorf eingeladen. In seinem Referat brachte Genosse Harri Schmidt, Vorsitzender, zum Ausdruck, daß die Gründer der LPG „Fortschritt“ am 9. August 1952 eine geschichtliche Tat begangen hätten und mit ihrer Arbeit und ihrem Elan dazu beigetragen haben, ihre LPG zu dem zu machen, was sie heute darstellt. Er dankte allen Aktivisten der ersten Stunde und ihren Frauen für die geleistete Arbeit und Mühe. Es wurde auch derer gedacht, die nicht mehr unter uns weilen. Genosse Schmidt erinnerte noch einmal an den Verlauf der Entwicklung der Genossenschaft bis zum heutigen Stand. Bei gemütlicher Unterhaltung wurden Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht.

Genossenschaftsbauer  
Gustav Neumann,  
Mitbegründer der LPG  
„Fortschritt“

August 1979

LPG 78

# Von zusätzlichen Möhren, Bohnen und grünem Kohl

1978

In der KAP Burgscheidungen treffen wir den Genossen Alfred Neumann, Leiter der KAP Burgscheidungen, und den Kollegen Fritz-Karl Boy, Leiter der KAP Laucha, an. Und das ist kein Zufall, denn diese beiden Leiter von kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion wissen: ab Januar 1977 wird es im Raum Burgscheidungen/Laucha nur noch eine KAP geben. Nachdem der gemeinsame Einsatz in der Ernte und bei anderen Arbeiten die Vorteile der Zusammenarbeit unter Beweis gestellt hat, wird in wenigen Monaten der entscheidende Schritt auch mit den Unterschriften unter die Dokumente rechtskräftig wirksam.

Doch kehren wir zu unserem Spätgemüse zurück. Da sind erst einmal fünf Hektar Bohnen in gemeinsamer Flur, Burgscheidungen pflügte, Laucha drillte, Burgscheidungen wird bewässern. In der Lauchaer Flur stehen zwei Hektar Grünkohl. Da keine Pflanzen erhältlich waren, wurde der Kohl ausgedrillt. „Zur Schlachtezeit, also noch vor Weihnachten, wollen wir ernten, damit auch in den Wintermonaten die Frauen der Zementwerker und anderer Werktätigen Gemüse in ihrer Vst. erhalten“, sagt uns Kollege Boy. „Unsere Genossenschaftsbauerinnen und -bauern wissen um ihre Verantwortung, sie werden ihre Verpflichtungen gegenüber der Arbeiterklasse auch unter den diesjährigen komplizierten Bedingungen einhalten.“

Genosse Neumann ergänzt: „Der Ruf ist an uns ergangen, alles zu

tun, um Spätgemüse anzubauen. Da wir in unserer Feldflur berechnen können, haben wir fünf Hektar ausgedrillt. Das ist für unsere Menschen eine neue und zusätzliche Arbeit, denn durch die Spezialisierung haben wir in den letzten Jahren kein Gemüse mehr angebaut. Aber es wird gerade in diesem Jahr dringend gebraucht, also haben auch wir uns nicht ausgeschlossen, helfen mit, die insgesamt 58 Hektar im Kreis zusätzlich zu bestellen.“

Aus den Worten des Genossen Alfred Neumann und des Kollegen Fritz-Karl Boy ist zu spüren, hier werden nicht nur schlechthin Aufträge der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises verwirklicht, sondern hier machen sich Menschen Gedanken, wie ihre Kollektive einen Beitrag zur Ernährung unseres Volkes leisten können. Und dazu werden auch die zehn Hektar Frühjahrsspinat, die Anfang September in zwei Etappen in den Boden kommen, beitragen.

Wir verabschieden uns von den beiden Leitern der KAP mit der Gewissheit, hier werden die Worte aus der Direktive des IX. Parteitages „Ein besonderes Gewicht haben Maßnahmen zur Entwicklung der Gemüseproduktion in den Gebieten und Betrieben, die eine hohe Verantwortung für die Versorgung von Arbeiterzentren tragen“, unter den konkreten Bedingungen des Kreises Nebra in die Tat umgesetzt.

Jochen Nennmann



ge von Smj

Hochmoderne E 516, Vertreter einer neuen Mähreschergeneration, zogen am Donnerstag ihre Kreise auf einem Winterweizenschlag der KAP Burgscheidungen. Die LPG Pflanzenproduktion Albersroda, Kreis Querfurt, war zur sozialistischen Hilfe angerückt. In Albersroda selbst hat das Kollektiv noch 140 Hektar stehen, sie sind aber noch nicht reif, so daß anderen Betrieben geholfen werden kann.

## Erntehilfe aus dem Kreis Querfurt

August 78

**E-516-Komplex der LPG Pflanzenproduktion Albersroda zur sozialistischen Hilfe in Burgscheidungen**



**KOMPLEXLEITER ADOLF DORN, ALBERSRODA:** Wir sind hier mit acht E 516 angerückt, dazu alles, was zum Komplex gehört, also Werkstattwagen, Fahrzeuge zum Körnertransport, Verpflegungsfahrzeuge. So schaffen wir am meisten und können dem Nachbarn am besten helfen.

Donnerstag nachmittag auf den Hängen über Tröbsdorf: Riesige Staubschwaden kündeten schon von weitem vom Mähreschereinsatz. In der Ferne sind die Zementwerke Karsdorf sichtbar, unmittelbar vor uns ziehen die supermodernen E 516 aus Albersroda in einem Winterweizenschlag ihre Bahnen. Diese E 516 verkörpern eine neue Mähreschergeneration mit Weltpitzenformat. Acht moderne Kombines sind aus dem Kreis Querfurt in die KAP Burgscheidungen gekommen, um ihren Kollegen bei der schnellen Einbringung des Korns zu helfen. Am Feldrand ist Zeit für ein kurzes Gespräch mit dem Albersrodaer Komplexleiter Adolf Dorn: „In der KAP Burgscheidungen sind wir seit heute früh, 106 Hektar Winterweizen sind hier abzuernten. Gestern liefen unsere Maschinen in der LPG Pflanzenproduktion Gleina, es ging bis in die Nachtstunden. Wir konnten gestern zwar erst später anfangen, die 100 ha haben wir aber geschafft. Für uns ist diese Hilfe selbstverständlich, schließlich geht es doch darum, alles Getreide zu bergen, auch hier in Burgscheidungen. Die Bedingungen sind durch die Hanglagen für uns zwar etwas ungewohnt, so daß wir hier nicht unsere bisherige Spitzenleistung von 185 ha pro Tag erreichen, aber die 106 ha hier oben sollen natürlich heute fallen.“

Text und Fotos: Dirk Schariott

# Die modernen E 512 rollen bis in die Nachtstunden hinein

Am Wochenende notiert auf den Feldern der KAP Burgscheidungen – Jede Stunde wird genutzt

Sonnabend nachmittag zwischen Karsdorf und Reinsdorf: Schon von weitem lassen dichte Staubwolken über einem Schlag Winterweizen die Arbeit der modernen Erntekomplexe ahnen. Der E-512-Komplex der KAP Burgscheidungen ist hier auf einer insgesamt 95 Hektar großen Fläche dabei, das gereifte Korn möglichst schnell und mit geringsten Verlusten unter Dach und Fach zu bringen. Die Witterungsbedingungen sind gut, Sonnenschein liegt über den Feldern, die Wärme hat das vorher doch recht feuchte Getreide getrocknet. Einem schnellen Erntetempo steht also nichts im Wege. Am Feldrand trafen wir den Komplexleiter Gerhard Sulze, der mit einigen Kollegen gerade den momentanen Stand auswertet. Zufrieden? „Insgesamt wohl ja. Heute läuft es gut, die Bedingungen sind eigentlich wie geschaffen für ein zügiges Erntetempo. Wir sind seit 6 Uhr draußen, haben die Maschinen gründlich vorbereitet und sind dann 9 Uhr gestartet. Jetzt ist etwa die Hälfte runter. Gestern ging's übrigens bis in die Nachtstunden, ehe dann die zunehmende Feuchtigkeit ein Stopp setzte. Auch heute wollen

wir so lange wie möglich dreschen. Dazu setzen wir die Technik konsequent in zwei Schichten ein, das heißt, das wir überlappt fahren, von 6 bis 18 Uhr und von 12 Uhr bis Drüschende. Diese Methode hat sich bei uns bewährt.“

Nach diesem kurzen Gespräch mit Gerhard Sulze unterrichtet der Komplexleiter seine Kollegen über den augenblicklichen Stand der Ernte in der KAP Burgscheidungen. Bis Sonnabend nachmittag waren rund 1000 Hektar abgeerntet, 630 Hektar lagen noch vor den Kollektiven. Mit diesem Ergebnis liegen die Burgscheidungen im Spitzenfeld des Kreises; die Auszeichnung als Wettbewerbsieger der vergangenen Etappe ist Zeugnis dafür. An dieser guten Bilanz haben auch die Körnerfahrer vom ACZ und die den Komplex betreuenden Schlosser ihren Anteil. „Diese enge Zusammenarbeit ist sehr wichtig für einen erfolgreichen Ernteverlauf. Wir wollen alles daran setzen, um auch das restliche Korn möglichst schnell und verlustarm unter Dach und Fach zu bringen.“

*August 78* Dirk Scharlott



Kurze Besprechung am Feldrand. Komplexleiter Gerhard Sulze (links) bespricht mit seinen Kollegen den gegenwärtigen Erntestand in der KAP Burgscheidungen.

## Schüler helfen bei der Rübenpflege

**Burgscheidungen.** Aktive Helfer bei der Rübenpflege sind die Schüler der Polytechnischen Oberschule Burgscheidungen. Die Klassen haben 0,75 ha bis 1 ha Rüben der KAP Burgscheidungen in persönliche Pflege genommen. *Juni 78*

# LPG Kahlwinkel ist mit den Rüben fertig

Ab Donnerstag setzen die Genossenschaftsbauern der Finne zur sozialistischen Hilfe nach der KAP Burgscheidungen um

Sonnabendnachmittag auf der Finne. Ein kalter Wind läßt einen frösteln, es ist alles andere als gemütlich. Doch den Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Kahlwinkel, die auf einem Schlag bei Lossa mit ihren Köpfladern und den KS 6 das weiße Gold ernten, kann er nichts anhaben. Mühsam bahnen sich Traktoren mit Rübenblatt ihren Weg über das nasse Feld. Hohes fahrerisches Geschick ist notwendig, damit die Räder nicht durchdrehen und der Transport ins Stocken gerät. Der Rübenrodelader KS 6 ist ausgeschert. Schlosser und die Besatzung rücken ihm zu Leibe. Nach kurzer Zeit läuft er wieder. Die Männer, unter ihnen der Leiter des Erntekollektivs, Kollege Helmut Rühle, schlagen sich auf die Schultern, Fröhlichkeit beherrscht die Szene.

Den Grund erfahre ich, als die KS 6 wieder in die Reihen fährt. Kollege Rühle sagt: „Was du hier siehst, ist der letzte Streifen. Wäre die Maschine durchgelaufen, hättest du uns vielleicht gar nicht ange-troffen.“

Verständlich die Freude. Die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Kahlwinkel beenden damit als erste im Kreis die Rübenrodung, haben damit nach Monaten auch das erste freie Wochenende. Verdientermaßen, muß gesagt werden. Nachdem sie die Kartoffeln rund um die Uhr rodeten, ging es ohne Pause bei den Rüben in ver-längerter Schicht von 6.00 bis 18.30

Uhr in die vollen, war lediglich am Sonntag der Nachmittag frei.

Wie schafft man solche Leistungen? Helmut Rühle meint da zuerst, das Wetter war recht günstig in diesem Jahr, nennt dann weitere entscheidende Faktoren: „Eine wichtige Rolle spielte der Wettbewerb. Bei den Rüben zum Beispiel wurden uns 50 ha als Wochenleistung vorgegeben. Für jeden Hektar mehr, der geerntet wurde, gab es 30 Mark Prämie. Zum anderen ist es das gute Zusammenwirken aller im Komplex, das gute Verhältnis untereinander, das ausschlaggebend für die Leistungen ist.“

Die Kahlwinkler sind zwar mit ihren Rüben fertig, doch die Rodung ist für sie noch nicht beendet. Sie werden ab Donnerstag zur sozialistischen Hilfe in die KAP Burgscheidungen umsetzen. Während in den Tagen bis dahin die Rode- und Köpfttechnik in der Werkstatt auf Herz und Nieren geprüft und natürlich instand gesetzt wird, nutzen die Genossenschaftsbauern die Zeit, um die Herbstarbeiten voranzubringen.

Dann werden sie, wie bereits gesagt, wieder Rüben roden. Dazu Helmut Rühle: „Es ist ein schönes Gefühl, die Rüben aus dem Boden zu holen. Doch fertig sind wir dann erst, wenn auch das Gewachsene beim Nachbarn geborgen ist. Die Bereitschaft bei unseren Menschen zur sozialistischen Hilfe ist da, die Rüben des Nachbarn lassen uns nicht kalt.“

Rolf Schmidt

# Von 5 bis 23 Uhr wird täglich gerodet

Neuensee  
78

LPG (P) Kahlwinkel wird ab heute die Genossenschaftsbauern in Burgscheidungen bei der Rübenerte unterstützen

„Wenn das Wetter so bleibt, dann kommen wir mit der Rübenerte gut voran.“ Der mir das sagte, muß es wissen, denn schließlich ist Werner Schaaf, Leiter des Rübenkomplexes der LPG (P) Burgscheidungen. 230 von den 440 Hektar Fläche sind abgeerntet, ein Grund zur Zufriedenheit? „Nein, natürlich nicht, und das aus zwei Gründen. Erstens kann der Himmel jeden Tag die Schleusen wieder öffnen, und zweitens haben wir dauernd Schwierigkeiten mit den Köpfladern. Doch da können wir uns, im Gegensatz zu dem Wasser von oben, selbst helfen. Zu jeder unserer zwei Schichten gehören auch zwei Schlosser vom KfL Laucha. Sie sorgen dafür, daß die Maschinen immer wie geschmiert laufen.“ Im ersten Morgengrauen, 5 Uhr, geht es täglich los, 14 Uhr ist fliegender Wechsel, dann kommen die Kollegen von der zweiten Schicht, und wenn sie die Motoren abstellen, zeigt die Uhr eine Stunde vor Mitternacht. Auch die Schulküche Burgscheidungen ist, an

der Rübenerte beteiligt, denn sie kocht für die Kollegen der ersten Schicht täglich ein warmes Mittagessen.

Neben den Rüben bergen die Genossenschaftsbauern von jedem Hektar etwa 260 Dezitonnen Blätter. Während die Rüben den Weg in die Zuckerfabrik antreten, ist die vorläufige Endstation der Blätter die Silos in Golzen, wo sie zu Futter für die Kühe veredelt werden. Wenn die 440 Hektar Zuckerrüben gerodet sind, können die Genossenschaftsbauern die Hände nicht etwa in den Schoß legen. 50 Prozent der Fläche wird sofort wieder bestellt, diesmal mit Winterweizen. Auf einigen abgeernteten Flächen laufen dafür bereits die Vorbereitungsarbeiten.

Ab heute kommt Verstärkung nach Burgscheidungen. Die LPG (P) Kahlwinkel, die bereits mit der Rübenerte fertig ist, wird in der kommenden Zeit in Burgscheidungen helfen, die Zuckerrüben zu bergen.

Heidi Helling

## Jetzt mit voller Schlagkraft in die Zuckerrüben gehen

Das Wetter war relativ günstig am vergangenen Sonntagabend mittag. Der Nebel legte sich schon beizeiten, einem zügigen Erntetempo stand so nichts im Wege. Hinter Reinsdorf, auf dem sogenannten Schlag I, ist der Rübenrodekomplex der KAP Burgscheidungen im Einsatz. Insgesamt 100 Hektar Zuckerrüben müssen hier gerodet werden, Sonntagabend mittag ist gut die Hälfte runter. Komplexleiter Werner Schaaf findet Zeit zu einem kurzen Gespräch. „Wir fahren heute in langer Schicht, das

heißt, von 6 bis 18 Uhr. Die anderen Kollektive waren die letzten Tage noch im Mais bzw. in den Kartoffeln beschäftigt, so daß wir erst ab Montag voll in Schichten die Rüben roden, dann geht's in den konsequenten Schichteinsatz, um ein hohes Rodetempo zu erreichen.“ Ab gestern also rollt die Burgscheidunger Rübenrodetechnik bis gegen Mitternacht, insgesamt muß das „weiße Gold“ von 466 Hektar geborgen werden.



So wie hier das Erntekollektiv der KAP Burgscheidungen werden die Frauen und Männer während ihres Einsatzes ständig mit betriebseigenen Fahrzeugen versorgt.

Bank 4.5.77 IV

Zur Auswertung der Jahresendabrechnungen der LPG und KAP

\*\*\*\*\*

Im Ergebnis der Jahresendabrechnung der LPG konnte folgendes festgestellt werden :

In der tier. Produktion gab es 1977 sehr unterschiedliche Leistungen in den einzelnen Bereichen und Brigaden. Das zeigte sich darin, daß der Plan nur mit 86 % erfüllt wurde. Schwerpunkte zeigten sich besonders in der Milchproduktion und in der Rindfleischproduktion. Daraus muß geschlossen werden, daß von seiten der Leitung her eine exakte Zusammenarbeit mit den Brigaden gewährleistet wird und daß mehr als bisher der Erfahrungsaustausch innerhalb der Brigaden besser als bisher genutzt werden sollte.

Es zeigte sich auch in der Diskussion, daß es noch subjektive Mängel in der Bereitstellung des Futters gibt. Deshalb sollte auch hier die Schlussfolgerung gezogen werden, mehr darauf achten, daß Qualitätsfutter von der KAP bereitgestellt wird. Es kann nur begrüßt werden, daß die KAP in gemeinsamer Arbeit mit der LPG den Silobau schneller als geplant vorantreibt.

Recht positiv zeigte sich die Kälberaufzucht und es konnte festgestellt werden, daß es bedeutend davon abhängt, in welcher Qualität die Brigaden arbeiten. Unbefriedigend ist die Läuferproduktion. Die LPG hat dazu richtige Schlussfolgerungen gezogen, um durch Baumaßnahmen die Überbelegung der Ställe zu verhindern.

Wenn von seiten der KAP an die LPG die Frage gerichtet wurde, warum z.B. ungenügend Futtermöhren zur Versorgung der Tiere eingesetzt wurden, so hat das seine volle Berechtigung.

Mit Recht wurde auch kritisiert, daß die Leitungsebenen LPG und KAP ungenügend zusammenarbeiten. Das zeigte sich in der Berechnung bestimmter Kosten für Dienstleistungen und in der Versorgung der Rentner, sowie in der Berechnung des Kinderferienlagers.

Es wurde darauf hingewiesen, daß mit einem Mitgliederzuwachs nur gerechnet werden kann, wenn einiges getan wird im Rahmen der Modernisierung und Um- u. Ausbau von Wohnungen.

Als Rat werden wir uns dabei unterstützend einschalten.

Ein weiteres wichtiges Problem erscheint uns als Rat die Einstufung der Futterqualitäten. Hier kann es nur eins geben, daß auf gemeinsamer Ebene dafür gesorgt wird, die Qualität des Futters, besonders des

Silofutters, bereits bei der Bergung und Einsilierung verbessert wird.

Eine weitere Schlussfolgerung ist, daß die sozial. Demokratie eingehalten wird. Das beginnt bei der planmässigen Durchführung der Sitzungen des Vorstandes,

die konkrete Aufschlüsselung des Planes,

die Durchführung von planmässigen Brigadeberatungen und

das enge Zusammenwirken von LPG und KAP.

Daß Reserven vorhanden sind, hat die Jahresendabrechnung der LPG gezeigt.

Eines der größten Reserven sind

der Erfahrungsaustausch ,

die Aus- und Weiterbildung,

die richtige Auslastung der Grundfonds,

die Modernisierung der Ställe,

der richtige Einsatz der Futtermittel.

#### K A P

Trotz großer schwieriger Witterungsbedingungen ist vom Ergebnis her die Leistung der KAP als positiv einzuschätzen.

Erstmalig ist es der KAP gelungen, mit breiter Unterstützung auch der staatl. Stellen die Rübenpflege in persönl. Pflege als vorbildlich abzuschliessen. Alle bestellten Ackerflächen erhielten zu 92,8 % bei der zentralen Flurbegehung das grüne "Q", bei Zuckerrüben sogar 100ig das grüne "Q".

Im ersten Halbjahr konnte eine sehr positive Bilanz gezogen werden, trotz aller Schwierigkeiten bei der Zusammenlegung der KAP Burgscheidungen und Laucha.

Trotz vieler objektiver Schwierigkeiten,

Verzögerung der Getreideernte,

späterer Beginn der Maiseernte,

nicht klar durchdachter Beginn der Rübenernte, da die Kartoffelernte noch nicht abgeschlossen war,

zeigten sich auch viele subjektive Mängel.

Die Beratungen zwischen LPG und KAP zur Futterbereitstellung zeigten selten gute Ergebnisse.

Die Einsilierung des Rübenblattes dauerte solange, die Trocknungszeiten für Grünfütter wurden nicht immer eingehalten, die Heubergung 3. Schnitt konnte nicht abgeschlossen werden.

Es zeigte sich auch, daß 18000 cbm Siloraum fehlten.

Dazu wurden jetzt Maßnahmen eingeleitet, um die Kapazität zu erhöhen.

Heftige Kritik zeigte sich auch zur staatl. Leitung.

Das zeigte sich bei der ungenügenden Unterstützung für die Beschaffung von Pumpen für die Beregnung.

Abgabe der Technik Laucha an den KfL,  
schlechter Schitwechsel beim ACZ und  
Leitungsfragen.

Bei den Leitungsfragen wurden folgende Mängel aufgezeigt :

- nicht immer konsequent
- ungenügende Kontrolle
- ungenügende Information
- ungenügende Leitung der Arbeitsprozesse
- " " Brigadeversammlungen

Positiv zeigte sich

die Einhaltung der 40-Stunden-Wochen und  
Haushaltstage für Frauen

die Unterstützung der bauwilligen Genossenschaftsbauern Einicke,  
Hörschel u. Röder,

das Zusammenwirken mit der Schulküche ,

die Beschaffung eines Sozialwagens für die Versorgung der  
Komplexe ,

die Erweiterung u. Beheizung der Werkstätten,

der Kauf eines Ferienobjektes im Erzgebirge und

die Durchführung eines Ferienlagers ,

der Abschluß von Patenschaftsverträgen zwischen Brigaden,  
Schülern und Klassen der POS,

die gute Verbindung zum Rat der Gemeinde Burgscheidungen und  
Reinsdorf.

Noch nicht befriedigend ist das Problem des Polytechn. Unterrichtes  
und die Anleitung für die MMW

Für 1978 gibt es dazu klare Vorstellungen.

Recht Positiv ist der Ausbildungsstand der Mitglieder der KAP.

Was zeigte sich in der Diskussion :

Die KAP braucht die staatl. Unterstützung für bilanziertes Material zum Einbau einer E-Anlage für die Beregnung.

Die Meliorationsgenossenschaft ist ein guter Partner der KAP.

5,6 km Wirtschaftswege wurden instandgehalten.

Der Austausch 50ha Erbsen für 50 ha Zuckerrüben hat sich volkswirtschaftlich nicht ausgezahlt.

Die Hauptbuchhalterin, Kolln. Rühlemann, hat es verstanden, den Mitgliedern das finanzielle Ergebnis richtig darzulegen.

Die richtigen Schlussfolgerungen zog der Brigadier Rudi Schlegel. Er verlangte, daß die Futterbergung schlagkräftiger durchgeführt wird und die Trocknung von der staatl. Seite richtig geplant wird (techn. Trocknung). Die Abnahme für Futtermittel, die getrocknet werden sollen, ist in der Zuckerfabrik Vitzsburg veraltet. Hier sollten von der staatl. Leitung neue Maßnahmen eingeleitet werden.

Weiter forderte er den Ankauf einer Raupe, um bei der Silierung Qualitätsfutter zu erreichen.

Auf was kommt es in diesem Jahr schlußfolgernd aus den Jahresendabrechnungen in der sozial. Landwirtschaft an ?

- Die Land-u. Nahrungsgüterwirtschaft hat den Auftrag, eine stabile Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.
- Rinder- und Schweinebestände zu erhöhen
- den Wohnungsbau auf dem Lande zu erhöhen
- entsprechend dem erreichten Stand der Arbeitsteilung die neuen Musterstatuten und Betriebsordnungen zu studieren und alles einzuleiten, um zum Pflanzen- und Tierproduktionsbetrieb überzugehen
- die komplexe Leitung als richtig anzuerkennen mit dem Ziel, was gewachsen ist, muß geerntet werden. Dazu gehört weiter die Durchsetzung der Eigenverantwortung der Betriebe und zu sichern, selbstverantwortliche Entscheidungen herbeizuführen und durchzusetzen
- in jeder Brigade und bei jedem Gen. Bauern muß das Planziel bekannt sein
- verstärkte Ausbildung von Mechanisatoren
- sichern, daß durch richtige Planung mit dem Rat des Kreises Maschinen und Geräte neu angeschafft und komplex genutzt werden  
dazu gehört weiter Wartung u. Pflege, um längere Laufzeiten der Maschinen u. Geräte zu sichern
- rechtzeitige Versorgung mit Ersatzteilen
- die Cheminisierung wirksamer zu machen

## Erst der Tau

### gebod das Halt

Besser als angekündigt, zeigte sich das Wetter am Wochenende. Ein Grund für viele, eine Fahrt zu unternehmen, den Parkfestspielen Burgscheidungen einen Besuch abzustatten oder einfach im Grünen Entspannung zu suchen.

Mit dem Genossen Klaus Jentsch, Mitglied des Rates des Kreises und Stellvertreter der Vorsitzenden des Rates des Kreises für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, besuchte ich am Sonntag früh die Mähdruschkomplexe der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen und Nebra.

Gesprächspartner am Burgscheidungungskomplex ist der derzeitige Leiter, Gerd Mohse. Er erzählt von dem Einsatz aller, um jede sich bietende Stunde für die Bergung der Ernte zu nutzen. Da gab es auch am Wochenende trotz Parkfestes am gewohnten Schichtrhythmus keine Abstriche. Erst der einsetzende Tau gebod am Sonnabend um 20.45 Uhr dem Mähdrusch Einhalt. Denn bei aller Eile, das Gewachsene soll so verlustarm wie möglich unter Dach und Fach kommen. Ja, und ein Gruß vom Parkfest kam nun schon traditionsgemäß zum Mittag auf das Erntefeld: Wildschwein am Spieß.

Kurze Zeit kommt es zu einem interessanten Disput mit Genossenschaftsbauern des Nebraer Komplexes. Ausdruck ihres Ringens um ein hohes Erntetempo ist, daß sie in der letzten Etappe des sozialistischen Wettbewerbes der Mähdruschkomplexe Kreissieger wurden. Ehrensache, daß auch sie am Sonnabend erst aufhörten, als die Feuchtigkeit den weiteren Drusch nicht erlaubte. 20 Uhr war es da. Doch die Nebraer sprachen auch offen an, was ihnen mißfällt. Und da ist es vor allem die Versorgung auf dem Erntefeld. Nicht nur, daß es an vielem fehlt, was bei ihren Berufskollegen anderer Komplexe unseres Kreises selbstverständlich ist, es ist schon fast alltäglich, daß das Mittagessen kalt und äußerst lieblos „serviert“ an den Mann gebracht wird. An guten Vorstellungen fehlte es auch in Nebra nicht, als mit allen die Ernte 1979 vorbereitet wurde, Konzeptionen und Ablaufpläne erarbeitet wurden. So wurde seitens des Vorstandes zugesichert, daß eine Genossenschaftsbäuerin zum Komplex kommt, die das Essen auf Tellern serviert.

Ich meine, man sollte sich dieses Versprechens schnellstens erinnern, es ist noch nicht zu spät, die Halmfruchternte ist ja die erste Etappe, weitere werden folgen. Zum anderen haben doch die Werktätigen, die nicht auf die Uhr schauen, oder wie Detlef Fritsche, Helmut Höfler, Günter Litzke und Jürgen Rabenstein, die gegenwärtig einen Lehrgang besuchen und an ihren freien Wochenenden auf die Ernteschiffe steigen, ein bißchen mehr Aufmerksamkeit und Annehmlichkeiten verdient, als ihnen gegenwärtig geboten werden.

Rolf

LPG

79

Freiheit 04.07.1979

## Feier zum Tag des Genossenschaftsbauern

**Burgscheidungen.** Am Freitag, dem 22. Juni, feierte die LPG Tierproduktion Burgscheidungen den Tag des Genossenschaftsbauern. Gegen 17 Uhr fanden sich alle Genossenschaftsbauern mit ihren Ehegatten im Jugendklub ein. Genosse Gehfuß begrüßte alle Anwesenden und wünschte einen guten Verlauf der Feier. Für ein gutes und schmackhaftes Essen hatte der Kollege Portius mit seinem Kollektiv aus Laucha gesorgt, das für uns ein Schwein und Schaf am Spieß zubereitet hatte. Nach diesem reichlichen Essen schmeckten natürlich das Freibier und ein Schnäpschen besonders gut. Auch an Überraschungen und Belustigungen fehlte es nicht. Ob es beim Luftballonaufblasen, der Tombola oder beim Tanz war, alle machten mit. Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der LPG wurden einige Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern mit einem Präsentkorb ausgezeichnet.

Hildegard Neumann

An die

18.06.1979.

Vorsitzende der LPG (T)  
und den Vorstand der Genossenschaft

Burgscheidungen/U.  
- - - - -

Aus Anlaß des Tages der Genossenschaftsbauern und Arbeiter  
der sozial. Landwirtschaft und Forstwirtschaft

übermittelt

allen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, Arbeiterinnen  
und Arbeitern Ihrer Genossenschaft zu Ihrem Ehrentag der  
Rat der Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche.

Wir wissen, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern  
und viele Kollektive im sozial. Wettbewerb um hohe Produktions-  
ergebnisse untereinander wetteifern.

Hohe Ergebnisse in der tierischen Produktion sichern eine  
stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der  
Industrie mit Rohstoffen.

Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern Ihrer Genossenschaft  
haben sich in der tier. Produktion und der Aufzucht von Jung-  
tieren hohe Ziele gesteckt. Wir sind davon überzeugt, daß  
diese Ziele mit der Kraft aller erreicht werden können.

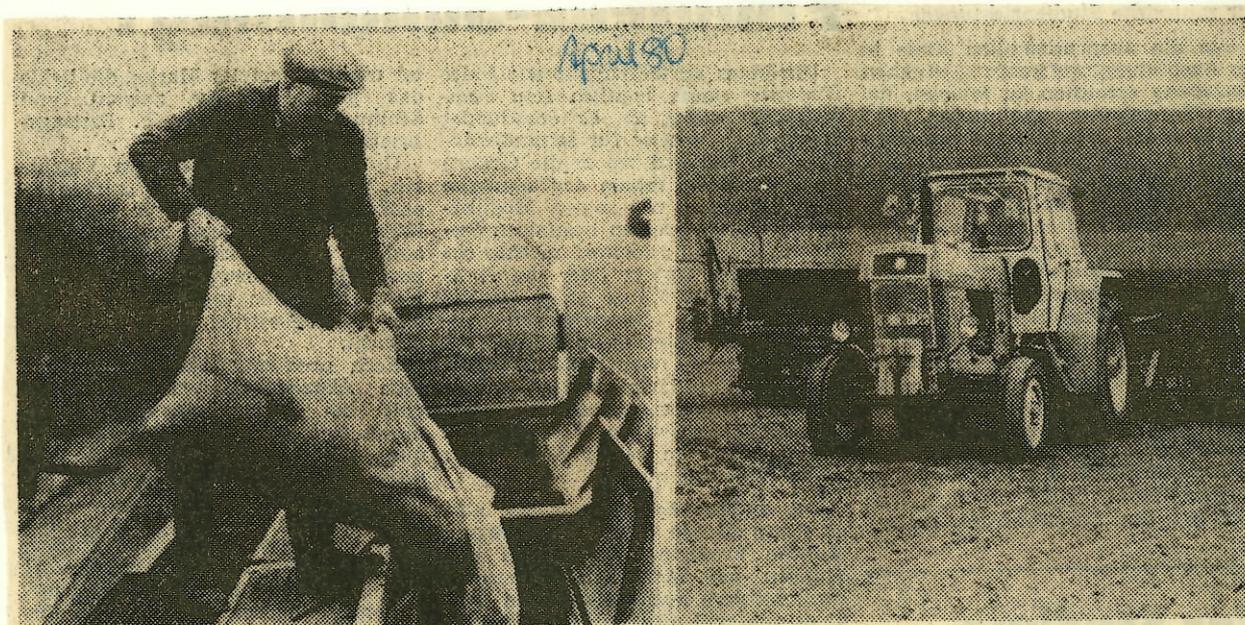
Der Rat der Gemeinde wird im Zusammenwirken mit dem Gemeinde-  
verband und Ihrer Genossenschaft zu Ehren des 30. Jahrestages  
der DDR dafür sorgen, daß in unseren Dörfern das Leben immer  
angenehmer gestaltet wird.

Der Rat der Gemeinde spricht allen Genossenschaftsbäuerinnen  
und -bauern für ihre geleistete Arbeit herzlichen Dank aus  
und wünscht allen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg, Gesund-  
heit und Schaffenskraft zum Wohle unserer sozialistischen  
Gesellschaft.

(Ed 1)  
Vors. d. Rates

LPG

80



Seit dem Wochenende geht es flott voran mit der Frühjahrsbestellung. Besseres Wetter können sich die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auch gar nicht wünschen. Auf 98,2 Prozent der Anbaufläche war am Montagabend das Getreide im Boden. Die ersten Knollen sind unter der Erde, auf den Feldern der LPG Nebra 15 ha und der LPG Burgscheidungen 3 ha.

### Das Sommergetreide ist im Boden



Auf 85,6 Prozent der Anbauflächen in unserem Kreis ist das Sommergetreide im Boden. Die LPG Burgscheidungen konnte die Aussaat bereits abschließen, im VEG Memleben ist man fast fertig. Das günstige Wetter der letzten Tage nutzen die Burgscheidungen außerdem, die ersten Frühkartoffeln zu stecken: 3 Hektar. Zu tun gibt es ebenfalls noch mit dem Düngerstreuen, voran geht der Anbau auf den Vermehrungsflächen.



Der Boden wird für die Aussaat vorbereitet. Zur Zeit läuft die Aussaat der Zuckerrüben auf Hochtouren. Auf 43,9 Prozent der Anbaufläche unseres Kreises sind die Stecklinge im Boden, die LPG Burgscheidungen und „Finne“ Kahlwinkel liegen mit über 53 Prozent vorn. Die Kartoffeln sind schon auf 403 Hektar angebaut; das VEG Memleben führt hier mit 53,1 Prozent (Kreis: 38,3 Prozent) Fotos: Kittler



Auf 62 Prozent der abgeernteten Fläche hat die LPG (P) Burgscheidungen die Zwischenfrüchte im Boden, Otfried Abendrot, einer der Saatbettvorbereiter, hat daran großen Anteil.

## Die Kartoffelernte mit vier Tagen Planvorsprung beendet

Erntekollektive unseres Kreises hielten Wort

Oktober 80

Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter unseres Kreises haben ihr Wort gehalten. Mit vier Tagen Planvorsprung wurde die Kartoffelernte beendet.

Der Kreis Nebra stellte im sozialistischen Wettbewerb die Sieger im Bezirk:

Vom 11. 9. – 17. 9. – LPG Pflanzenproduktion Kahlwinkel

Vom 18. 9. – 24. 9. – LPG Pflanzenproduktion Gleina

Vom 25. 9. – 1. 10. LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen

Er beendete als erster die Kartoffelernte im Bezirk Halle insgesamt. Nur durch konsequenten Schichteinsatz waren die ausgezeichneten Leistungen möglich – herzlichen Glückwunsch!

Nachdem fast gleichzeitig mit den Kartoffeln der Silomais gehäckselt und siliert wurde, gilt es nun für die Pflanzenbaubetriebe unseres Kreises, mit weiterhin hohen Leistungen und konsequentem Schichteinsatz die Zuckerrüben aus dem Boden zu holen und das Zuckerrübenblatt sauber

und schnell zu silieren. Beste Zuckerrübenblattsilagen sollen hergestellt werden, um die Verträge mit den Partner-Tierproduktionsbetrieben realisieren zu können.

Mit einem Planplus von 43,9 t Schlachtschwein, 9,9 t Geflügel und Kaninchenfleisch, 1040,8 t Milch und 644,9 Stück Eiern begingen die Viehpfleger und Leiter der Tierproduktionsbetriebe in unserem Kreis den Tag der Republik.

Sehr gute Ergebnisse gibt es in der Milchviehproduktion. War bisher die LPG Tierproduktion Reinsdorf absoluter Spitzenreiter in der Pro-Kuh-Leistung mit 3415 kg (bei 3,5 Prozent Fett), ist nunmehr die LPG Tierproduktion Nebra mit 3414 kg dicht heran. Als Dritter folgt das VEG Tierproduktion Memleben mit z. Z. 3295 kg/Kuh. Die geringste Milchleistung bringt die LPG Tierproduktion Loucha. Hier gilt es, Reserven aufzudecken, um die zum Teil ungerechtfertigten Differenzen abzubauen und das insgesamt positive Ergebnis noch günstiger zu gestalten.



Mittagspause auf dem Feld machen Adolf Saradecki und Friedrich Braune von der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen, um jede Stunde für die Bestellarbeiten zu nutzen.

# Am Wochenende ging es in die vollen

Mähdruschkomplexe aus Burgscheidungen, Gleina und Nebra hatten trotz Sonne Probleme mit der Feuchtigkeit

Während im Bad Bibraer Schwimmbad am Sonnabend Hunderte Erholung und Entspannung suchten, ratterten nur etwa vier Kilometer weiter, kurz vor Laucha, die Motoren. Sieben E 512 der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen zogen hier auf einem 115-Hektar-Schlag mit Sommergerste ihre Bahnen. Am Freitag schon hatten die 20 Mann um Komplexleiter Gerhard Sulze von 12 Uhr bis 22 Uhr auf 50 Hektar die Braugerste vom Halm geholt. Auch am Sonnabend mußten sie bis 11.30 Uhr warten, weil die Körner durch den Tau zu feucht waren. Gegen 14.30 Uhr lagen aber bereits wieder rund 35 Hektar auf Schwad. „Es läuft bisher gut, wir hatten kaum Reparaturen. Axel Götze und Günter Ludwig, unsere beiden Schlosser vom KfL, haben die Sache im Griff“, so Genosse Hans-Joachim Swade, Parteisekretär der LPG und jetzt zeitweiliger Schichtleiter im Komplex. Wie weit denn die anderen im Kreis seien, wollte er wissen, und dann zeigte er mir die Feldwandzeitung, auf der er gerade den neuen aktuellen Erntestand eintragen wollte, auf der auch die Verpflichtung des Komplexes zu einer schnellen und verlustarmen Ernte vermerkt ist. Auch die „Freiheit“ kommt jeden Tag aufs Feld, „damit wir uns an den Besten orientieren können.“ Nun, daß die Burgscheidungen sich nicht zu verstecken brauchen, zeigt, daß sie noch am Abend auf einen anderen Schlag mit 30 Hektar Sommergerste umsetzten und dort noch bis gegen 21.30 Uhr durchzogen.

## Burgscheidungen beim Endspurt vorn

In der 7. Etappe des Erntewettbewerbes der Kollektive wurden in der Woche vom 4. 9. bis 10. 9. 1980 folgende Sieger ermittelt:

- Mähdrusch – Burgscheidungen 31,2 ha/MD
- Mähdrusch-Jugendkomplex – Gleina 37,0 ha/MD
- Strohbergung/Preßgut – Burgscheidungen 90,0 ha
- Strohbergung/Häcksel – Kahlwinkel 105,0 ha

Den Kollektiven aus Burgscheidungen gilt dabei unser besonderer Glückwunsch.

CPG/81

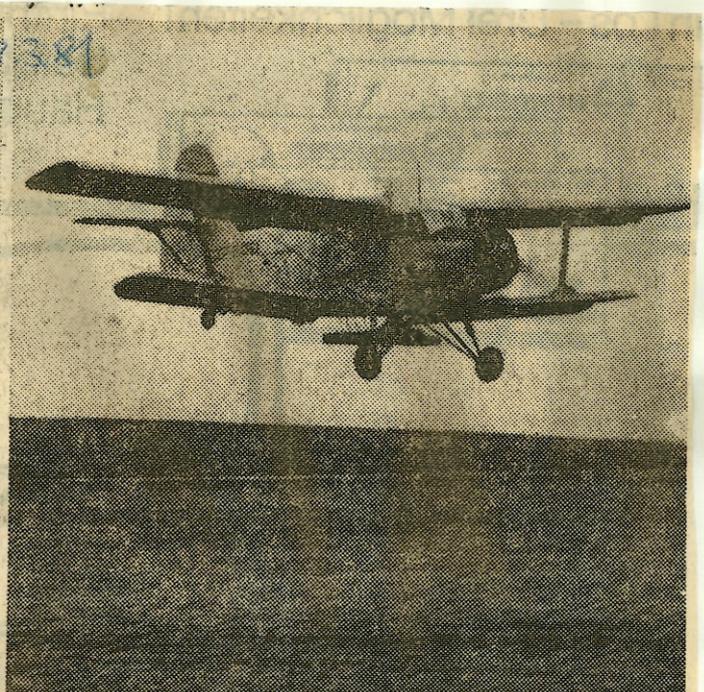
## Die Sieger wurden ausgezeichnet

Der Genosse Horst Frost, 1. Sekretär der Kreisleitung Nebra der SED, und der Genosse Jürgen Raap, amtierender Vorsitzender des Rates des Kreises, zeichneten zur 12. Tagung des Kreistages die Gemeindeverbände und besten Gemeinden des Jahres 1980 aus. Im Leistungsvergleich der Gemeindeverbände erkämpfte Nebra den ersten Platz. Es folgen Laucha, Bad Bibra und Freyburg. Als beste Gemeinden wurden Reinsdorf, Burgscheidungen, Lossa und Zeuchfeld ermittelt.



In dieser Woche traf unser Fotograf in der Nähe von Burgscheidungen diese Genossenschaftsbauerinnen an, die dabei waren, Wintersalat zu ernten.

Freiheit 29.3.87



Seit dem 13. März ist eine AN-2 der AEROFLOT in unserem Kreis, um in den Landwirtschaftsbetrieben bei der Düngung zu helfen. Bei günstigem Wetter startet die Besatzung bis 40mal am Tag mit je einer Tonne Stickstoff. Noch bis Mitte Juni wird das sowjetische Flugzeug in unserem Kreis bleiben.

Fotos: Kittler (4)

# Über den Feldern regnet es Dünger

Auch in diesem Jahr ist wieder ein sowjetisches Agrarflugzeug in unserem Kreis im Einsatz

„Warten sie einen Moment“, sagte mir Betreuer Erwin Fäller, „dann kommen Wiktor und Sergej 'runter' zum Tanken. Die werden dann schon auf alle Fragen antworten.“

Als Wiktor kurze Zeit später in den Bauwagen stieg, mußte ich ganz schnell meine Vorstellungen von einem Agrarflieger ändern. Ich hatte mir einen reifen, älteren Herrn vorgestellt, stattdessen stand da ein gutaussehender, sportlicher junger Bursche, keine 30 Jahre alt. Und als ich dann noch erfuhr, daß er nun schon das vierte Mal als Agrarflieger über den Feldern der DDR fliegt, konnte ich es mir doch nicht verkneifen, zu fragen, ob man ein ganz besonderer Mensch sein muß, um

einmal an, vor einer Woche. Sie hat Wiktor schon öfter allein wegfahren lassen, 1976 nach Leipzig, 1977 nach Rostock, 1978 nach Schwerin und jetzt zu uns in den Bezirk Halle.

## Die Arbeit

Bis in den Juni werden sie in unserem Kreis düngen, für das VEG Memleben und die LPG Pflanzenproduktion Nebra, Gleina und Burgscheidungen.

Wenn das Wetter günstig ist, startet die AN 2 bis zu 40mal am Tag mit je einer Tonne Stickstoff. Mit einer Geschwindigkeit von 160 bis 170 km/h fliegt sie Streifen für Streifen ab. Bis zu 40 Meter breit kann der Arbeitsstreifen sein.

Wiktor hat es eilig. Die Maschine ist aufgetankt. Er lacht noch einmal sein ansteekendes Lachen und verschwindet in der Maschine. Viel Lärm und Wind machend, erhebt sich die Maschine zum nächsten Flug. Ich frage Erwin Fäller ein bißchen nach der Betreuung der sowjetischen Flieger aus.

## Die Freizeit

„Wir wollen den dreien schon ein bißchen was bieten, nicht nur eine ordentliche Unterkunft und gutes Essen“, erfahre ich. „Wir haben uns schon ein wenig mit ihnen im Kreis umgesehen, Ausflüge in die weitere Umgebung sind geplant. Bis Juni ist ja noch ein bißchen Zeit. Als Wiktor noch mal hereinschaut, frage ich ihn, wie ihm der Kreis Nebra von oben gefällt? „Sehr schön, die Landschaft!“, antwortet er. Ich würde was drum geben, mir aus seiner Perspektive selber ein Urteil bilden zu können.

Heidi Diehl

## Reporter für Sie unterwegs

Jahr für Jahr zum Einsatz in die DDR zu kommen.

Wiktor Sirenko lachte übers ganze braungebrannte Gesicht: „Ein besonderer Mensch bin ich nicht, bestimmt nicht, aber ein guter Flieger möchte man schon sein. Denn eigentlich dürfen nur die besten Piloten und Mechaniker so weit von zu Hause ihre Runden drehen.“

## Das Zuhause

Bis dahin sind es mit seiner AN 2 zehn Flugstunden. In Tscherkassi wohnen der Pilot Wiktor Sirenko, sein Co-Pilot Sergej Tschigrin und der Mechaniker Igor Monsika. Dort haben sie ihre Familien, und dort sind auch jetzt oft die Gedanken. Wiktor rief sogar seine Frau schon

Sowjetische  
Freunde  
helfen

## Zwei Lagerhallen entstehen



In Burgscheidungen sind zwei große Lagerhallen im Entstehen, die Fundamente wurden bereits im Herbst 1980 fertiggestellt. Das Objekt wird von der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen und vom Landbaukombinat errichtet. Das Foto zeigt die Stützpfiler der 60 mal 36 m und der 72 mal 24 m großen Hallen. Die LPG verfügte bisher über noch keine Lagerhallen. Mit diesen Neubauten ist es möglich, das geerntete Getreide qualitätsgerecht zu lagern und in den Wintermonaten Landwirtschaftsmaschinen unterzustellen. W. Hoppe

An diesen Bauten sind beteiligt:

- Landbaukombinat
- LPG - Baubrigade, unter der Leitung von Alfred Neumann
- Teieabendbrigaden

# Gemüseernte läuft in zwei Betrieben

LPG (P) Burgscheidungen ist Hauptanbauggebiet für Gemüse  
im Kreis Nebra

Juli 81

**Nebra/Burgscheidungen.** Schon seit eh und je spielt das Gemüse in der gesunden Ernährung der Bevölkerung eine dominierende Rolle. Also hat auch der Gemüseanbau einen entsprechenden Rang in den Anbauplänen der Pflanzenbaubetriebe unseres Kreises einzunehmen. In unserem Kreis konzentriert sich jedoch der Gemüseanbau im wesentlichen auf zwei Betriebe. Hauptanbauggebiet ist Burgscheidungen. Die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen bewirtschaftet in diesem Jahr eine Gemüsefläche von insgesamt 145 Hektar Erbsen, Bohnen, Möhren, Spinat, Weißkohl, Rotkohl und Blumenkohl wurden bzw. werden auf dieser Fläche angebaut. Der Spinat, die Erbsen und die Bohnen sind schon unter Dach und Fach und zur industriellen Verarbeitung an den VEB OGIS, zum Teil nach Laucha bzw. in andere Betriebsteile, geliefert.

## Schüler helfen in der Gurkenernte

Der zweite Gemüseanbauer unseres Kreises ist die LPG Pflanzenproduktion Nebra. Auf einer Fläche von 6 ha sind hier Gurken und Tomaten angebaut. Auf dem 5 ha großen Gurkenfeld nahe der Gemeinde Wangen läuft seit dem 21. Juli die Gurkenernte. Bisher haben die fleißigen Frauen der Feldbaubrigade 325 dt Gurken abgelesen. Unterstützt wurden die Frauen, wie

uns Genosse Becker, Stellvertreter des Vorsitzenden der LPG (P) Nebra, informierte, durch 25 Schülerinnen und Schüler, die in den Ferienwochen in der Genossenschaft bei der Einbringung der Ernte helfen. Vom Feld werden die Gurken in die Lagerhalle bei Wangen transportiert und dort sortiert. Denn die Nebraer liefern Einlegegurken über den Großhandelsbetrieb OGS Bad Bibra direkt an die Gurkeneinlegereien. Insgesamt wollen die Nebraer Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern in diesem Jahr 1000 dt Einlegegurken ernten und zur Weiterverarbeitung liefern. In den vergangenen Tagen mußte allerdings auf Grund der ausgiebigen Regenfälle die Gurkenernte unterbrochen werden.

Auch mit der Tomatenernte konnte noch nicht begonnen werden. Von der 1 ha großen Fläche, die mit Buschtomaten bepflanzt ist, soll ein Ertrag von 250 dt erreicht werden. Die Tomaten werden dann ebenfalls über den Großhandelsbetrieb OGS Bad Bibra an den Einzelhandel geliefert. Allerdings benötigt man für die Reife der Tomaten doch etwas günstigere Witterungsbedingungen.

Im kommenden Jahr will die LPG Pflanzenproduktion Nebra, so informierte LPG-Vorsitzender Klaus Hirschfelder, den Gurkenanbau auf 7 ha ausdehnen, um so noch besser zur Gemüseversorgung der Bevölkerung unseres Kreises beizutragen.

K. S.

## Burgscheidunger mit höchstem Zuwachs

Frühjahr 8.8.1981



Die Ernte ist voll im Gange. Wetter, Maschinen und Menschen haben sich darauf eingestellt. Jede Stunde wird genutzt, um das wertvolle Korn zu bergen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erntearbeiten 15 Tage früher. Für unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ist dies aber kein Grund zur Selbstzufriedenheit. Höchste Tageszugänge sind gefragt. So konnte der Mähdrescher-Jugendkomplex Burgscheidungen mit 5,1 Prozent Zugang aufwarten und belegte auch in der Auswertung im sozialistischen Wettbewerb den 1. Platz. Die Jugendkomplexe des VEG (P) Memleben und der LPG Nebra rangieren auf den weiteren Plätzen und bestimmen maßgeblich das Tempo im Kreis.

Mit Tempo und Qualität die Ernte einbringen bedeutet, auch am Wo-

chenende voll zu arbeiten und jeden Mähdrescher im Einsatz zu haben, wenn nicht auf den eigenen Feldern, so beim Nachbar im Kreis. Jedenfalls waren sich alle einig, Genossenschaftsbauer, Leiter der Pflanzenbaubetriebe und Abteilung Landwirtschaft des Rates des Kreises, bei der letzten Beratung am Donnerstag, so, nur so kann und muß mit Tatkraft und Elan die Ernte bei den hervorragenden Witterungsbedingungen bewältigt werden und zügig vorangehen.

Das bedeutet aber auch, keine Abstriche bei der Strohbergung zuzulassen, obwohl der Kreis mit 84 Prozent zur gemähten Fläche weit besser als in den vergangenen Jahren liegt, sind alle sich daraus bietenden Möglichkeiten zum erhöhten Stoppelfruktanbau zu nutzen.

VK Säuberlich

18.8.81

## Was gewachsen ist, muß auch sicher geborgen werden

Unter diesem Motto haben die Angehörigen der Feuerwehr es sich zur Aufgabe gemacht, durch Kontrollen dafür Sorge zu tragen, daß alle Voraussetzungen zur Vermeidung von Bränden und einer schnellen und wirkungsvollen Brandbekämpfung getroffen und eingehalten werden. Die bisherigen Kontrollen bei den Mähdrescher- und Strohräumkomplexen sowie an Erntelagerstätten im Kreis haben gezeigt, daß sich die Leiter und die Mitglieder große Mühe geben, um den Erfordernissen der Brandsicherheit Rechnung zu tragen. Wir möchten den Mähdrusch- und Strohräumkomplexen der LPG (P) Gleina und Burgscheidungen, des VEG (P) Memleben u. a. Dank sagen.

Bei der Kontrolle des Mähdrescherkomplexes Memleben I wurde im Gespräch mit den Mähdrescherfahrern durch den Genossen Fritz Nimmeler nochmals die Notwendigkeit des Brandschutzes, der konsequenten Pflege, Wartung und Kontrolle an den Erntemaschinen herausgestellt und die Mitarbeit

seiner Komplexmitglieder gefordert. Neben dem positiven Kontrollergebnis bei diesem Komplex mußte ein Fahrer wegen Nichtbeachtung des Rauchverbotes auf dem Mähdrescher im Erntefeld zur Verantwortung gezogen werden. Auf die Frage an die Komplexmitglieder, welche Möglichkeiten sie zur Alarmierung der Kräfte und Mittel bei einem Brand besitzen, wurde auf die Alarmierung der nächstliegenden örtlichen Feuerwehr durch Melder, aber auch auf die Nutzung des Landwirtschaftsfunkes verwiesen.

Bei der Überprüfung des Strohräumkomplexes der LPG (P) Nebra werteten wir das Mitführen von 30 Liter Löschwasser auf bzw. an den Strohpressen positiv. Die Traktorsten dieses Komplexes, darunter Günter Nimschowski von Wennungen, betonten, daß bei einem Entstehungsbrand an der Presse manchmal schon ein Eimer Wasser ausreicht, um die Ausbreitung des Feuers zu beschränken, bzw. es zu löschen.

# Nach Gewitter wurde umgesetzt

**Täglich werden im Burgscheidunger Komplex die Leistungen vorgegeben – Mähdrusch als Jugendkomplex**

Sonnabend früh, ich bin mit dem Genossen Joachim Swade, Vorsitzender der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen, verabredet. Treffpunkt ist der Standort des Mähdruschkomplexes zwischen Laucha und Kirchscheidungen. Am Freitag begannen die Burgscheidunger hier mit dem Drusch der Sommergerste, am Wochenende soll es zügig weitergehen. Doch die Gewitter in den Morgenstunden vereiteln diesen Vorsatz. Was tun? Die Männer nach Hause schicken? In Reinsdorf hatte es nicht geregnet. Eine Kontrolle bestätigt, der Weizen ist druschfähig, hat eine Feuchtigkeitsgehalt von 18,2 Prozent.

Mit gewohnten Handgriffen werden die E 512 für den Marsch auf der Straße umgerüstet, dann setzt sich der Konvoi in Bewegung. Keine Stunde ist vergangen, da rollt der erste Mähdrescher zum Anschnitt auf das Feld. Die Feuchtigkeitsgehalt ist auf 16,2 Prozent heruntergegangen, also gute Druschbedingungen. Und die braucht man auch, denn das Erntegut soll als Backweizen in die Lager der Getreidewirtschaft gelangen. Ein Ernteriese nach dem anderen beginnt mit dem Dreschen. Bei jedem ist der Verlustprüfer Karl-Heinz Rolle zur Stelle, um zu kontrollieren, Hinweise für eine noch optimalere Einstellung zu geben. Bei einem Gerät funktioniert die Hydraulik nicht, senkt sich das Schneidwerk nicht. Die beiden Komplexschlosser des KfL Helmut Erler und Volker Diener bekommen bei der Reparatur Hilfe. Karl-Heinz Rolle greift mit zu. Er fährt seit etwa 1967 Mähdrescher, saß noch auf dem E 175, da bringt man natürlich eine Menge Erfahrung mit. Zum Mittag ist der Schaden behoben, der letzte Mähdrescher nimmt seine Arbeit auf. Ich nutze die Gelegenheit, mich mit dem Genossen Swade über das Erntegeschehen in der LPG zu unterhalten. Wie wird der Kampf um jede Stunde geführt, in der gedroschen werden kann, wie laufen die Nachfolgearbeiten? Diese Fragen interessierten mich besonders. Joachim Swade antwortet: „Wir haben den

Wettbewerb in diesem Jahr neu organisiert. Er orientiert nicht mehr auf die Spitzenleistungen von Einzelkännern, sondern beinhaltet eine hohe Leistung des Gesamtkomplexes, einschließlich der Abfahrer. Witterungs- und schlagbezogen wird täglich die Hektarvorgabe erarbeitet. Die Mehrleistungen werden dann entsprechend prämiert. Zum anderen haben wir erstmals die Mähdrescher mit 1,5 Fahrern besetzt. Die Frührschicht beginnt um 7 Uhr und macht die Drescher fertig. Ab 11 Uhr ist dann die Verstärkung da, ist abgesichert, daß in der Hauptdruschzeit voll geerntet werden kann.“ Und während wir uns unterhalten, müssen wir auf den Komplexleiter Gerhard Sulze verzichten, er steuert für kurze Zeit einen E 512, damit jeder auf dem Feld seine Mittagsmahlzeit auch warm zu sich nehmen kann.

Mir fällt auf, daß sehr viele junge Leute am Komplex sind. Dazu der LPG-Vorsitzende: „In diesem Jahr haben wir den Mähdrusch als Jugendkomplex laufen. Es bewährt sich bestens, unsere jungen Genossenschaftsbauern lösen die ihnen übertragenen Aufgaben an der Seite erfahrener Mechanisatoren gut. Dazu trägt auch der Kollege Rolle bei. Als Verlustprüfer gibt er Ratschläge, wie die Siebe oder der Korb eingestellt sein müssen, welche Dreschturen angebracht sind. Wertvoll für die jungen Fahrer ist dabei, daß er auch stets sagt, warum die jeweiligen Einstellungen notwendig sind.“

Viel haben sich die Mitglieder des Komplexes an diesem Wochenende vorgenommen. Deshalb geht der Blick immer wieder zu den Wolken. Jeder hat dabei den Wunsch, daß es sich halten möge, denn sobald es wieder trocken ist, soll die Sommergerste fallen. Sie ist am ehesten gefährdet, auf dem Schlag sollen noch Sommerzwischenfrüchte in den Boden. Stolz sind die Burgscheidunger darauf, daß von 306 Hektar abgeernteter Fläche bereits 240 Hektar wieder bestellt sind. Dieses Ergebnis ist auch Ausdruck dafür, daß die Strohbergung, wenn es die Witterung erlaubt, gut läuft.

**Rolf Schmidt**

# Durch Verpflichtungen zu hohen Erträgen

"Freiheit" 4.6.81

## Sehr viel Pflege braucht die Rübe

Wenn ich im Winter so gegen sieben aus dem Haus gehe, treffe ich viele Leute mit Besen und Schneeschiebern. Diese Arbeiten sind selbstverständlich.

Seit einigen Tagen treffe ich jeden Morgen viele Leute meines Dorfes, „bewaffnet“ mit riesigen Hüten und Hacken. Auch das ist selbstverständlich für die Jahreszeit. Die Hüte sind gegen die Sonne, die Hacken für die kleinen Rübenpflänzchen. Noch brauchen sie viel Pflege, damit aus ihnen einmal große und kräftige Zuckerrüben werden. Sicher, vieles erledigen Maschinen. Zweimal hackt die Maschine die Rüben, dann geht es ans Vereinzeln. Das allerdings wird nach wie vor von Hand erledigt. Je genauer einer das nimmt, desto besser stehen später die Rüben. Viele Genossenschaftsbauern und Landarbeiter übernehmen einige Reihen in persönliche Pflege. In den letzten Jahren ist es immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit geworden, daß auch viele Verwaltungsangestellte der landwirtschaftlichen Betriebe Rüben pflegen.

Insgesamt sind in unserem Kreis bis jetzt 1795 Hektar vereinzelt, das sind 80,9 Prozent der Gesamtanbaufläche. Ganz vorn liegt die LPG Pflanzenproduktion Kahlwinkel mit 89,7 Prozent, gefolgt von der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen mit 87,6 Prozent.

Sicher, Rüben hacken ist eine mühselige und auch kräftezehrende Arbeit, vor allem an solchen Hundstagen wie zur Zeit. Aber die es machen, wissen wofür, und ihnen allen sei an dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön gesagt.

Heidi Diehl

## Burgscheidungen liegt vorn

Die Rübenpflege ist in vollem Gange. Davon, wie gut diese Arbeit jetzt erledigt wird, hängt mit ab, wie die Ernte sein wird. Spitzenreiter im Vereinzeln ist im Moment die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen mit 76,4 Prozent, gefolgt vom VEG Pflanzenproduktion „Thomas Müntzer“, Memleben, mit 57,8 Prozent und der LPG Gleina mit 56,5 Prozent.

"Freiheit" 30.5.81



In den Folienzelten der LPG Burgscheidungen ist die Tomatenernte im Gange. Ehe es jedoch soweit war, mußten die Frauen viele fleißige Arbeit investieren. Auch Gurken werden hier geerntet.

*„Freiheit“ 7.7.81*

Freiheit 4.8.1987



Ein Mähdrescher der LPG (P) Burgscheidungen auf einem Weizenschlag. Trotz des Regenwetters barg der Komplex am Wochenende den Weizen auf 45 Hektar. Im Kreis sind 320 Hektar Winterweizen gedroschen. Rechts im Bild der Kollege Karl-Heinz Rolle, Verlustprüfer bei den Burgscheidungen, der viel Erfahrung mitbringt.

Freiheit v. 17.07.81



Die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen hat 35 Hektar Bohnen angepflanzt. Diese brauchen viel Pflege. Fleißige Frauen kümmern sich darum.

Auch die  
älteren Frauen  
sind immer wieder  
fleißige Helfer



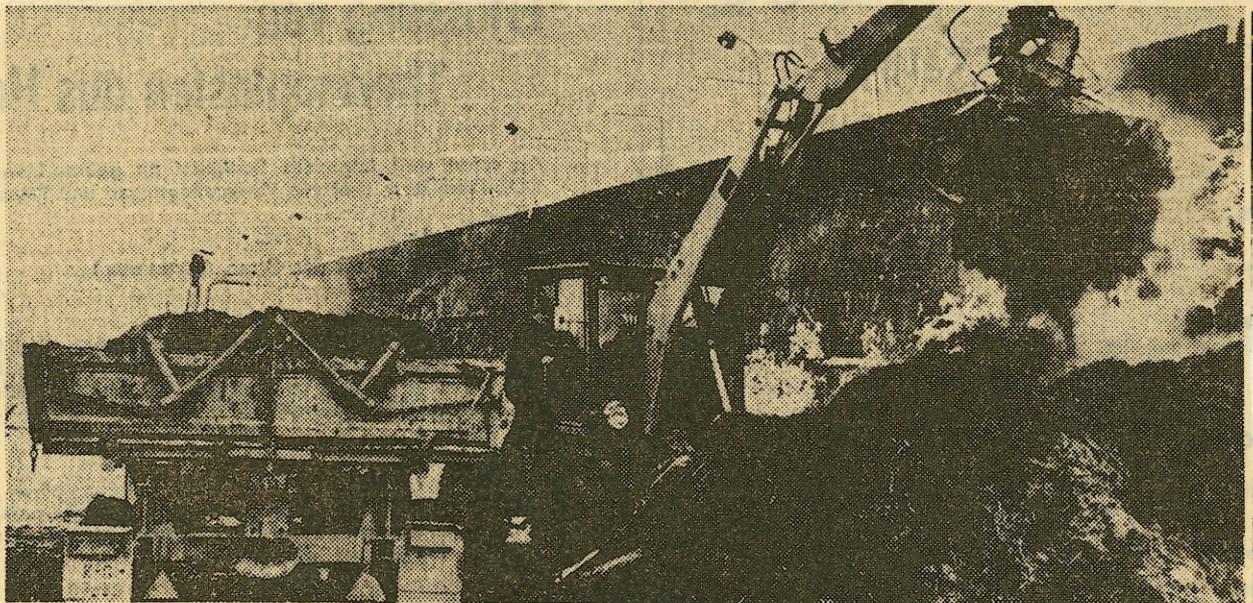
Größter Gemüseproduzent unseres Kreises ist die LPG (P) Burgscheidungen. Unser Foto zeigt Genossenschaftsbauerinnen bei der Möhrenernte.

Fotos: Kittler

LPG / 82



NEBRA



Die Versorgung der Tierproduktionsbetriebe mit wertvollem Futter gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben der Pflanzenbauer. Dieses Foto entstand in der LPG (P) Burgscheidungen bei Kirchscheidungen. In der LPG (P) Kahlwinkel wird dem Silobau große Bedeutung beigemessen. Fotos: Kittler

## Eine echte Partnerschaft zwischen der LPG und dem Rat

Mit Bauernfleiß wurde manches verändert im Dorf

**Burgscheidungen.** Auch der örtliche Rat von Burgscheidungen möchte seinen Beitrag zu der Artikelserie „Unser Bauernfleiß für das Wohl aller“ abgeben. Es hat sich längst im Alltag bestätigt, dort, wo LPG und Volksvertretung zusammenwirken, da geht es in der Produktion voran, werden solche Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen, die unsere Bürger als Dank für hohe Leistungen beanspruchen können.

Ich kann an vielen Beispielen den Beweis dafür antreten, daß rund 30 Jahre sozialistische Landwirtschaft auch drei Jahrzehnte erfolgreiche kommunalpolitische Entwicklung sind. Da stand vor Jahren die Frage, daß die Schule nicht mehr den Anforderungen entsprach. Unsere

Partner beim Um- und Ausbau einer ehemaligen Scheune und von Stallungen zu Klassenräumen und einer Turnhalle waren selbstverständlich die Genossenschaftsbauern. Und auch der Speisesaal mit 150 Plätzen sowie die Schulküche sind das Produkt echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den LPG. Heute werden hier über 500 Portionen für die Schule, die Genossenschaftsmitglieder und auch für die Veteranen der Arbeit gekocht.

Natürlich sind wir als Gemeinde nicht nur Nehmende. Partnerschaft heißt auch, daß wir uns als Volksvertretung für die Erfüllung und gezielte Überbietung der Volkswirtschaftsaufgaben unserer Genossenschaft mit verantwortlich fühlen. So gibt es keine vertragliche Vereinba-

rung oder keinen Kommunalvertrag, in dem nicht auch das Mitwirken der Einwohner bei der landwirtschaftlichen Produktion seinen Niederschlag findet. 10 bis 15 Hektar Rüben nehmen Bürger jährlich in persönliche Pflege, die Schüler helfen bei der Weinlese und Kartoffelernte.

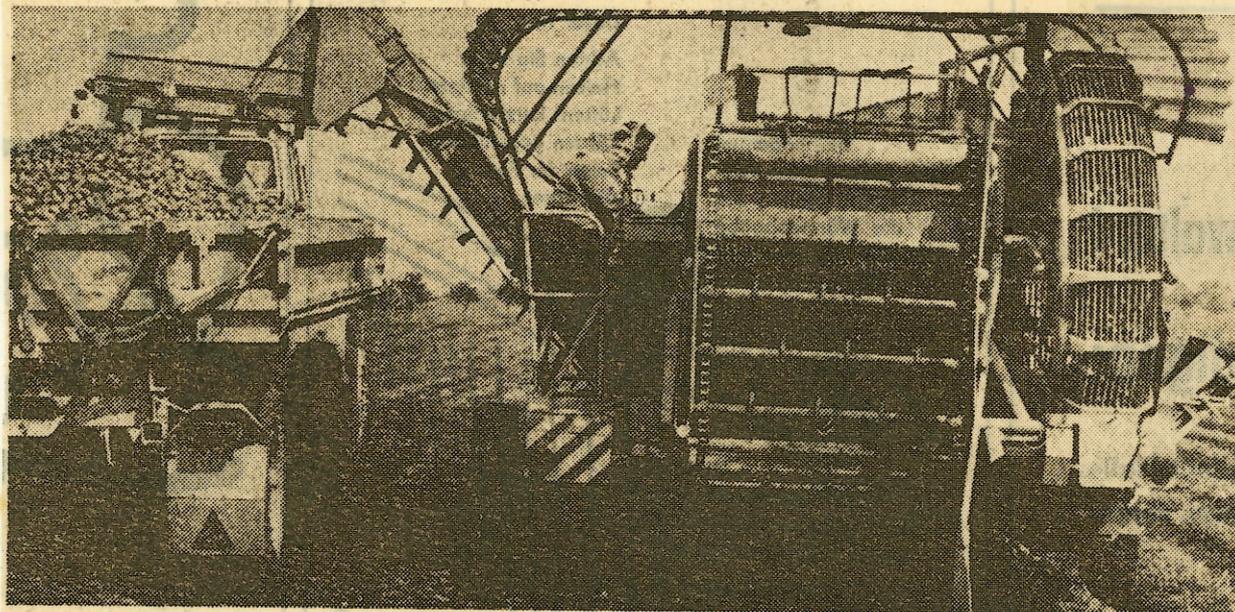
Auch die inhaltsreiche Freizeit wird gemeinsam organisiert. Wenn wir in diesem Jahr die 7. Park- und Schloßfestspiele durchführen, so haben an dieser neuen kulturellen Tradition unsere Genossenschaftsbauern entscheidenden Anteil.

In der Volksvertreterversammlung und in den Jahresendversammlungen wurden jeweils die neuen Vorhaben für 1982 beraten und beschlossen. Auch hier gibt es natürlich wieder eine gute Abstimmung. Denn eines ist in Burgscheidungen längst zu einem Wahlspruch des Handelns geworden: Eine LPG kann ebenso wenig erfolgreich ohne den Rat und die Volksvertretung arbeiten wie umgekehrt.

**Rudolf Edel,**  
Ratsvorsitzender



NEBRA



Die Ernte der Frühkartoffeln ist in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen in vollem Gange. Die Qualität der Knollen wird in diesem Jahr als sehr gut eingeschätzt, der Ertrag auch. In 20-Kilo-Säcke abgepackt werden sie in den Verkaufsstellen des Kreises verkauft. Foto: Archiv

## „Astilla“ frisch zum Verbraucher

Seit dem 12. Juli werden in der LPG (P) Burgscheidungen Frühkartoffeln gerodet

Was dem Italiener seine Spaghetti, dem Vietnamesen sein Reis, das ist für uns die Kartoffel. In jeder Form essen wir sie, ob als Puffer, Salat, Pommes frites oder Salzkartoffeln. In Burgscheidungen röden die Genossenschaftsbauern seit dem 12. Juli Frühkartoffeln mit dem klangvollen Namen „Astilla“. Ich habe sie mir angesehen, gut sind sie, groß und fest, schmecken sollen sie auch sehr gut. Insgesamt hat die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen fünf ha Frühkartoffeln angebaut. Gerodet wird nach Bedarf, was der Handel verlangt, wird schubweise aus der Erde geholt. Abgepackt werden die Kartoffeln in Säcken zu je 20 Kilogramm. Das auch, damit die Verkäuferinnen in den Gemüseverkaufsstellen nicht zu schwer tragen müssen. Von Burgscheidungen aus wird der gesamte Kreis Nebra beliefert. Die OGS Bad Bibra holt die Säcke ab, und von dort aus gehen sie in die einzelnen Verkaufsstellen. Wenn die LPG mit einem Fahrzeug unterwegs ist, nimmt sie auch gleich einmal größere Posten zu den Verbrauchern auf der Strecke mit.

In der Feldscheune der LPG werden die Kartoffeln sortiert, so nach

dem Motto: Die guten ins Säckchen, die schlechten den Schweinen. Obwohl man sagen muß, die schlechten sind entweder kleine Knollen oder angeschlagene. Ausgesprochen schlechte Kartoffeln habe ich gar nicht gesehen. Durchschnittlich wurden 180 Dezitonnen pro Hektar geerntet, ein guter Ertrag, wie mir die Genossenschaftsbauern sagten. Was im Juli geerntet werden soll, muß rechtzeitig in den Boden. Am 1. April war dieses Jahr der Termin für das Stecken. Denn er muß so liegen, daß die Knollen keinen Frost mehr abbekommen, das verträgt die Kartoffel nicht und zahlt es den Bauern mit schlechter Qualität heim. Vor dem 1. April keimten die Saatkartoffeln bei 8 Grad im Folienzelt vor.

Übrigens, es gibt eine ganze Reihe mehr Möglichkeiten, Kartoffeln zu essen, als immer nur die herkömmlichen Formen. Streichen Sie doch mal einen würzigen Kartoffelbrei auf ein feuchtes Geschirrtuch, geben Sie auf den Teig eine kräftige Gehacktesmasse, dann den Teig um das Fleisch rollen und in der Röhre knusprig backen. Dazu kann ich nur guten Appetit wünschen.

Heidi Diehl

### Frühkartoffeln werden geerntet

Seit einigen Tagen werden auch in unserem Kreis die ersten Kartoffeln aus dem Boden geholt. Die LPG (P) Burgscheidungen zeichnet dafür verantwortlich. Eine gute Ernte ist herangewachsen. Die Kartoffeln werden vorwiegend in unserem Kreis verkauft.

Juli 1982

**Unser Bauernfleiß für das Wohl aller**

# Das grüne „Q“ ist unser Spiegelbild

**Die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern der LPG (P) Burgscheidungen haben das Sommergetreide im Boden**

So wie ich heute säe, so werde ich morgen ernten, das ist ein Ausspruch, der für unsere Genossenschaftsbauerinnen und -bauern von größtem Gewicht ist. Schauen wir uns auf den Feldern um, da ist deutlich spürbar, daß die Genossenschaftsbauern und Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft bemüht sind, die Saat so schnell wie möglich in den Boden zu bringen, denn gerade jetzt kommt es auf jede Stunde an. Die Einhaltung der agrotechnischen Termine bei der Frühjahrsbestellung wirkt sich dann später für die anderen Feldarbeiten aus.

Auch die Burgscheidunger Pflanzenbauer sind sich dieser Notwendigkeit bewußt. Grundvoraussetzung für eine gute Ernte ist eben die Qualität bei den Frühjahrsarbeiten. Das bestimmt das Handeln.

In den letzten Tagen, auch an den Wochenenden, ging es natürlich rund, drehte sich alles um die Aussaat des Sommergetreides. Es waren immerhin 339,1 ha Sommergerste und 94,5 ha Hafer zu drillen, und das Kampfziel 30. März sollte eingehalten werden. Mit Volldampf gingen die Mechanisatoren daran, den Boden für die Aussaat vorzubereiten, und die Traktoren mit den Drillmaschinen drehten auf den Feldern ihre Runden. Gestern war es dann soweit. Die Burgscheidunger konnten sagen, die erste Etappe der Frühjahrsbestellung ist gemeistert, das Sommergetreide ist auf 433,6 ha im Boden. Jetzt konzentrieren sie sich auf die Hackfrüchte. Wir schauten uns am Montag in der Reinsdorfer Flur um und begegneten am Schlag 4 dem Brigadier Rudi Schlegel. Er berichtete uns, daß die Mechanisatoren seines Kollektivs bei Vorbe-

reitungsarbeiten für die Rübenausaat sind, denn in der nächsten Woche soll es, wenn es die Witterung erlaubt, losgehen. Auf dem Feld trafen wir mit dem 22jährigen Detlef Dreißigacker aus Reinsdorf zusammen. Hinter seinem ZT 300 zogen Grubber und Eggen ein ordentliches Bett. Er meinte: „Von der Qualität der Bodenbearbeitung hängt viel ab.“ Daß er mit dieser Meinung recht hat, das bestätigte uns sein Brigadier, denn die 400 ha Zuckerrüben, 155 ha Kartoffeln und 15 ha Futterrüben, die bis zum 25. April in den Boden müssen, brauchen ein ordentliches Saatbett. Der Startschuß für das Kartoffellegen fällt in der nächsten Woche. Vorgekeimte Frühkartoffeln sind schon ausgebracht, und das Sortieren der Samenkartoffeln begann am Montag auf dem Sortierplatz in Burgscheidungen. Die Burgscheidunger Genossenschaftsbauerinnen und -bauern wollen alle Feldarbeiten in bester Qualität ausführen, das grüne „Q“ ist der Qualitätsnachweis, und gehen davon aus, daß der Boden unser kostbarster Naturreichtum ist. Die Arbeitsentschließung zur Kreisbauernkonferenz und die Beschlußentwürfe des XII. Bauernkongresses bilden für sie wichtige Grundlage für ihr weiteres Wirken, und sie haben sich in diesem Jahr anspruchsvolle Ziele gesteckt. Als Wettbewerbsziel steht in diesem Jahr eine GE-Produktion von 64 dt/ha.

Unsere Erfahrungen im Kreis Nebra bestätigen die altbekannte Wahrheit, je besser wir den Boden behandeln, um so mehr belohnt er uns mit wachsenden Erträgen. Danach handeln auch die Burgscheidunger.

H. Heldt

## Für 12 Familien ein neues Zuhause

**Burgscheidungen.** In der Gemeinde werden 12 neue Eigenheime errichtet. Hier werden nach ihrer Fertigstellung sechs Familien von Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion und sechs Familien der LPG Tierproduktion ein schönes, neues Zuhause haben. Die ZBO Kahlwinkel errichtet diese 12 Eigenheime im Auftrag der beiden LPG. Damit wird durch die Bau-schaffenden ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Wohnungsbauprogramms geleistet.

## Die Burgscheidungen liegen an der Spitze

**Kreisgebiet.** Bei den Strohräumkomplexen K 453 liegen in dieser Woche die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen mit 90 Hektar je Aggregat an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb. Es folgen die Nebraer mit 66 ha, die Gleinaer mit 63 ha, das VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben, mit 52,3 ha und der Komplex der LPG (P) Kahlwinkel mit 50 ha.

Bei den Strohhäckslern E 280 führt das VEG (P) mit 72,6 ha vor der LPG (P) Gleina mit 65 ha je Aggregat. Die Kahlwinkler erreichten 50 ha und die Nebraer 40 ha.

## Ein Blick zum Nachbarn lohnt

Es ist schon beeindruckend, mit welchem Elan und welcher Schöpferkraft die Werktätigen der Zuckerfabrik in Vitzsburg um das weiße Gold ringen. An ihrer Seite haben sie Delegierte aus den Betrieben. Auch der KfL half im Rationalisierungsmittelbau, daß eine höhere Qualität und Effektivität erreicht werden kann. Apropos Effektivität und Qualität der Verarbeitung; sie werden nicht erst in der Fabrik, sondern bereits auf den Feldern unserer Landwirtschaftsbetriebe mit unterschieden. Da ist es schon ein Unterschied, ob die Rüben sauber, oder mit starkem Krautbesatz zur Anlieferung gelangen. Und da trennen einige Betriebe Welten. Ein großes Lob haben die Zuckerwerker für die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Nebra. Ihre Rüben kommen sauber zur Fabrik. Ganz im Gegensatz dazu steht zum Teil die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen. Sie ist in puncto Sauberkeit und Qualität das absolute Schlußlicht in unserem Kreis. Ganze Partien verlangten von den Werktätigen der Zuckerfabrik einen nicht unerheblichen Mehraufwand, verdarben eine hohe Effektivität.

Da drängt sich die Frage auf, muß das so sein? Gar zu schnell sagen manche, daß der Erfahrungsaustausch die billigste Investition sei. Es geht aber vielmehr darum, im volkswirtschaftlichen Interesse nach dieser Devise zu handeln. Warum finden da die Burgscheidungen nicht den Weg zu Partnern im Kreis, die zu den fortgeschrittenen gehören? Nicht nur die derzeitige Rübenernte zeigt doch, daß beispielsweise die Nebraer einiges an guten Erfahrungen zur Hand haben.

Vielleicht sollte man es aber auch nicht dem Zufall überlassen, daß diejenigen, die hinter dem Niveau anderer liegen, den Disput suchen. Hier muß man eben etwas organisieren.



Die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen nutzen die Folienzelle für die Gemüseproduktion derzeitig zum Vorkeimen der Frühkartoffeln. Die Genossenschaft baut als einziger Pflanzenbaubetrieb des Kreises fünf Hektar Frühkartoffeln an.

Mit guten Taten zum Arbeiterjugendkongreß

# Auf Gummistollen geht es viel besser

Jugendneuererbewegung wird in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen planmäßiger geführt

Noch nicht oft sieht man die Raupe S 651 mit Gummistollen im Einsatz. Zugegeben, es ist schon etwas eigentümlich, dieses Kettenfahrzeug sozusagen auf Gummi fahren zu sehen. Doch das hat seinen guten Grund. Schon seit geraumer Zeit störte es die Landmaschinenschlosser der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen, innerhalb eines Jahres regelmäßig die Ketten und das Laufwerk des Fahrzeuges zu wechseln. Diese Reparatur wurde immer dann notwendig, wenn die Raupe längere Zeit bei Planier- und Verdichtungsarbeiten in den modernen Siloanlagen im Einsatz war.

Findige Köpfe kamen auf die Idee, diesem Mißstand durch das Aufbringen von Gummistollen auf die Eisenketten ein Ende zu bereiten. Diese findigen Köpfe gehörten zu Frank Funke, Erwin Przemus, Gerhard Sturm und Klaus Pietsch. Ganz einfach war die Umsetzung dieser Idee in die Praxis jedoch nicht. Da mußte Verbindung zu den Gummierstellern aufgenommen, mußten Schablonen für Gummi hergestellt und die Stollen auf die Laufketten aufgebracht werden. Besonders der 27jährige Frank Funke blieb hartnäckig am Ball und hat keinen geringen Anteil an der schnellen Realisierung der Aufgabenstellung. Der entstandene Nutzen ist beträchtlich. Die Laufzeit der Ketten und des Laufwerks erhöhte sich auf über das Doppelte, das Fahrwerk läuft nun geräuschärmer, und nicht zuletzt wird die Silobetonoberfläche nicht mehr so stark in Mitleidenschaft gezogen.

Mit ihrem MMM-Exponat waren die jungen Neuerer der LPG auf der letzten Kreis-MMM vertreten. Wer es dort noch nicht gesehen hat, der kann sich gern in Burgscheidungen umsehen, denn eine Nachnutzung lohnt sich ganz bestimmt.

Daß die Jugendneuererbewegung in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen in Zukunft nicht verblasen wird, dafür sorgen solche fleißigen Knobler wie Frank Funke, der sich vorgenommen hat, eine Vorrichtung zum An- und Abheben der Fahrkupplung des ZT 300 zu bauen. „Wenn man in der Materie drinsteckt, sich Gedanken bei der Arbeit macht, dann fällt es auch nicht besonders schwer, sich als Neuerer zu betätigen. Außerdem organisiert man sich dadurch auch Erfolgserlebnisse in der täglichen Arbeit“, meint er. Damit diese Erfolgserlebnisse in Zukunft einen größeren Kreis von Jugendlichen noch zielstrebtiger erreichen und an dem Plan Wissenschaft und Technik orientiert sind, hat der Vorstand der Genossenschaft klare Vorstellungen, wie die Jugendneuererarbeit weiter forciert werden kann. Auch der Meister der Landmaschinenschlosser, Genosse Karl-Heinz Kölpin, wird sich dieser Aufgabe stärker widmen. Die genaue Abrechnung der Ergebnisse aus der Jugendneuererarbeit auf dem Konto Junger Sozialisten wird sich auch in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen als wirksamer Faktor der Mobilisierung der Jugend zur Lösung von Neuereraufgaben erweisen.

Jürgen Böhme

## Mit nur 180 Hektar Fläche fing 1952 alles an

Vor 30 Jahren wurde die LPG (P) Burgscheidungen gegründet

Die Mitglieder der LPG „Fortschritt“, Burgscheidungen, begingen im August den 30. Gründungstag. Die zweite Parteikonferenz 1952 hatte uns Genossenschaftsbauern empfohlen, die Flächen zusammenzulegen und gemeinschaftlich zu bewirtschaften. So entschieden sich am 9. August 1952 19 Bauern aus Burgscheidungen, eine LPG zu gründen. Mit einer Fläche von 180 ha fingen wir zu wirtschaften an, und wir waren bestrebt, die Ernährung unserer Menschen mit zu sichern. Es fiel uns schwer, mit wenig Arbeitskräften diese wichtige Aufgabe zu bewältigen. Aber wir hatten immer die Hilfe der Arbeiterklasse des Zementwerkes Karsdorf.

1955 wählten wir Alfred Neumann zum Vorsitzenden der Genossenschaft. Er leitete sie bis 1981. Die alten Ställe entsprachen bald nicht mehr den Anforderungen, und so begannen wir, 1953 einen Kuhstall, einen Schweinestall und zwei Speicher zu bauen. Das hat viel Schweiß gekostet, am Tag auf dem Feld und dann bis in die Nacht rein auf der Baustelle.

Nach und nach bekamen wir auch moderne Technik, und als der erste sowjetische Mährescher eines Tages in Laucha ankam, wurde er mit Blasmusik von uns abgeholt.

Unsere gute Entwicklung blieb auch unseren Nachbargemeinden nicht verborgen, und so schlugen uns Kirchscheidungen und Tröbsdorf vor, gemeinsam zu wirtschaft-

ten. Seit 1960 arbeiten wir zusammen. Was unsere LPG in den Jahren seitdem geleistet hat, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir verfügen heute über eine große Schweinezuchtanlage, Rinderanlage, einen großen Maschinenpark, eine Getreidelagerhalle, und auch eine moderne Werkstatt wird es bald geben. Wenn ich heute an meine Jugendzeit denke, so war unser Dorf ein ärmliches Nest. Vieles hat sich seit 1945 verändert.

Aus allem, was ich hier niedergeschrieben habe, geht hervor, daß unsere Genossenschaftsbauern allen Grund zum Feiern haben, sie können stolz auf das Erreichte sein.

Heute bewirtschaftet die LPG 3528 ha, davon 3050 ha Ackerland, 87 ha sind Obstplantagen und Weinberge.

Zur Feierstunde anlässlich des 30. Jahrestages wurden auch wir Rentner eingeladen. Der Vorsitzende der LPG, Genosse Joachim Swade, begrüßte uns alle recht herzlich. Es wurden zahlreiche Erinnerungen ausgetauscht. Wir alle bedanken uns für diese schönen Stunden.

VK Gustav Neumann

**EINLADUNG**  
zur Kreisbauernkonferenz  
1982  
des Kreises Nebra

---



**Unser Kurs für die 80er Jahre**  
**Zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Lebens-**  
**mitteln und der Industrie mit Rohstoffen**  
**durch hohe Leistungen, Qualität und Effektivität auf den Feldern**  
**und in den Ställen**

**TAGESORDNUNG:**

1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums
2. Wahl der Kommissionen
3. Bericht des Rates des Kreises
4. Diskussion
5. Bericht der Kommissionen
6. Beschlußfassung
7. Vorstellung der Kandidaten für den RLN
8. Wahl der Wahlkommission
9. Wahl und Bekanntgabe des Wahlergebnisses
10. Schlußwort

Einige Angaben zur sozialistischen Landwirtschaft im Territorium.

Die Genossenschaftsbauerinnen und Bauern haben das Sommergetreide, Zuckerrüben und Kartoffeln nach den günstigsten Agrotechnischen Bedingungen in den Boden gebracht.

Dankeschön den flüssigen Genossenschaftsbauern.

Auch die Maissaat wird in den nächsten Tagen beendet.

Die Genossenschaftsbauern bereiten Pflegearbeiten vor und werden besonders in der persönlichen Pflege der Zuckerrüben von der Bevölkerung unterstützt. Um die Bevölkerung mit Gemüse zu versorgen, werden in diesem Jahr von der LPG (P) Weiskohl, Blumenkohl, Rosenkohl, Erbsen, Spinat und Tomaten.

Die LPG (T) hat im 1. Quartal gute Leistungen vollbracht.

Lebendvieh insgesamt:	Plan 320 dt,	Ist 412,26 dt
Milch:	2.150 dt.	2.360 dt
Läufer:	336 dt	381,30 dt
Läufer Stk.	1.050 Stk.	1.123 Stk.

LPG / 83



Wie im Obstbau, so beeinflußt auch im Weinbau ein guter Schnitt entscheidend mit den Ertrag. Unser Foto zeigt Mitglieder der Weinbaubrigade der LPG (P) Burgscheidungen beim Schnitt der Reben.

## bei der Heuwerbung

**Burgscheidungen.** Eine wichtige Forderung des XII. Bauernkongresses ist, das Grün- und Weideland intensiver zu nutzen, um insbesondere unsere Rinder mit hochwertigem Rauhfutter und frischem Grün im Freien zu versorgen. Ich erkundigte mich in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen, wie man das in die Tat umsetzt. Meine Gesprächspartner waren: Genosse Jochen Swade, Vorsitzender, Genosse Kurt Leermann, Parteisekretär, und Kollege Hartwig Kunth, Leiter der Feldwirtschaft.

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurde intensiv beraten, um die Grünland- und Weidewirtschaft zu verbessern. Als eine wirkungsvolle Maßnahme erwies es sich, daß man die Vorfluter zur Entwässerung in der Kirchscheidunger Flur und auch zwischen Reinsdorf und Karsdorf in Ordnung brachte. Dadurch floß das Hochwasser bis auf einige Senken, die bis heute noch nicht bearbeitet werden können, schnell ab. Des weiteren wurden die Wiesen intensiver als in den zurückliegenden Jahren gepflegt und auch gedüngt. Natürlich sollten im Ergebnis dieser Arbeiten auch höhere Erträge erzielt werden. Betrug der Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1982 365 Tonnen Heu, so streben die Burgscheidungen im Karl-Marx-Jahr von den 294 Hektar 382 Tonnen an. Damit trägt man den berechtigten Wünschen der Tierproduzenten Rechnung.

Gute Vorbereitung zahlt sich aus. Die Erträge nach dem ersten Schnitt, er soll diese Woche abge-

schlossen werden, liegen bei 250 bis 300 dt. Leicht fiel den Genossenschaftsbauern diese Leistung nicht, dreimal standen die Wiesen unter Wasser, der Schmutz blieb am Gras, und dann steht das große Rotationsmäherwerk wegen fehlender Ersatzteile nicht zur Verfügung. Eine Fülle von Problemen, die man erfolgreich meistert. Da sind die Beschäftigten in der Heuwerbung. Sie verlagerten ihre Arbeitszeit so, daß die günstigsten Stunden des Tages voll genutzt werden können. Natürlich stehen die Burgscheidunger Pflanzenbauer in dieser Periode nicht allein. Meine Gesprächspartner hoben das enger gewordene Zusammenwirken mit den Tierproduzenten hervor. Da sind die Tierpfleger, welche die Hänger selber entladen und das Heu unter Dach und Fach bringen, hilft die LPG Tierproduktion Laucha mit Technik aus. Diese gemeinsame Verantwortung war die Voraussetzung dafür, daß erstmalig technische Trocknung, Silierung und Heuwerbung an den Tagen gleichlaufend erfolgen konnten.

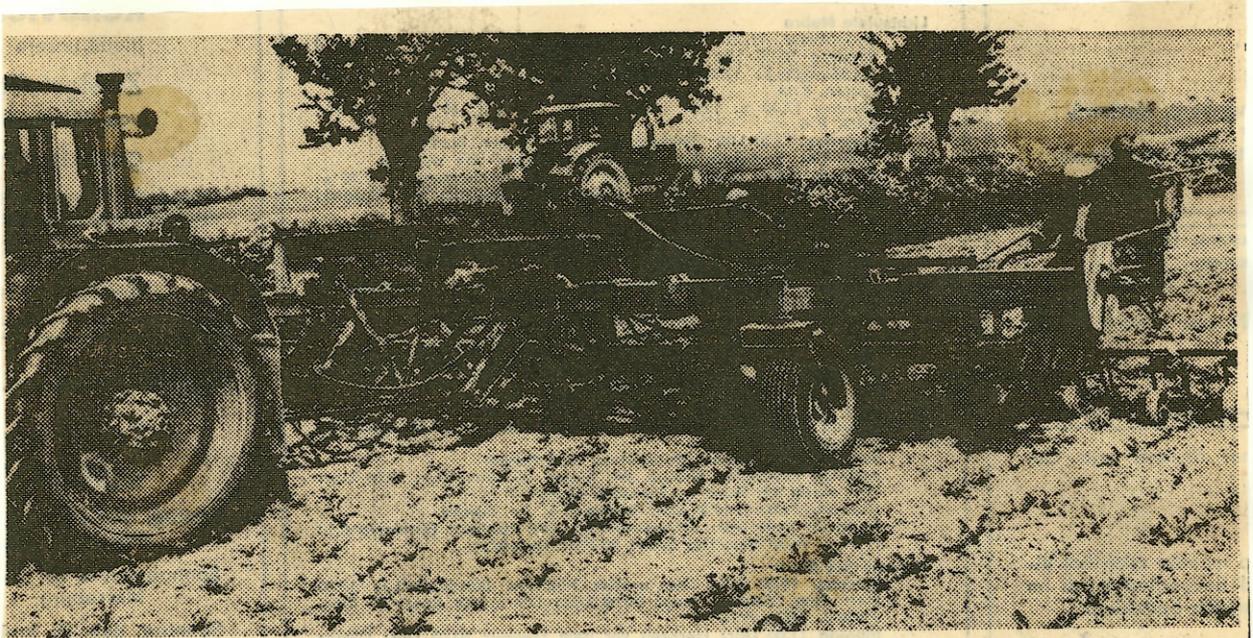
Bei all den Arbeiten wird auch die Versorgung mit frischem Grün gut nicht außer acht gelassen. Sah der Plan vor, 3210 Tonnen Frischfutter zu liefern, so stehen bereits 4000 Tonnen zu Buche. Stolz ist man in Burgscheidungen darauf, daß überwiegend in der Güteklasse „1“ geliefert wurde, die Klasse „3“ wegfiel. In dieser Woche beginnt der zweite Schnitt des Kleeegrases, so daß das „grüne Fließband gesichert ist.

Rolf Schmidt.

## Gute Rat muß nicht immer teuer sein

Not macht erfinderisch, vielfach haben sich diese Worte im Leben schon bestätigt. So auch in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen. Dreimal standen einige Wiesen unter Wasser. Bedingt dadurch, hat der Boden eine hohe Feuchtigkeit. Da hatten die Genossenschaftsbauern so ihre Not, das Heu richtig trocken zu bekommen. Wenn es oben gut war, zog es doch immer wieder an Bodennässe an. Doch zu langes Liegen in der Sonne reduziert den Futterwert des Trockengutes. Da war guter Rat teuer, er kam und ist sogar billig. Die Genossenschaft verfügt über kalt belüftete Großraummieten für Kartoffeln. Sie stehen ja bekanntlich in dieser Jahreszeit ungenutzt da. Was lag also näher, als sie zu nutzen. Schnell wurde die Idee realisiert. Vorerst zwei Mieten wurden zu Großreutern umfunktioniert. Das Heu wird nun mit kalter Luft nachgetrocknet und dann in die Bergerräume der Tierproduzenten gefahren. Ich meine, hier wurde schnell aus der Idee eine gute Tat, die nicht nur in Burgscheidungen praktikabel ist, hier wurde eine echte Reserve erschlossen, um wertvolles Futter in hoher Qualität zu bergen. Noch etwas Neues möchten die Burgscheidungen ausprobieren, wenn es das Wetter erlaubt. Bei entsprechender Trockenheit soll erstmalig für das Bullenmastkombinat Häckselstreu produziert werden. Mit dieser wissenschaftlich-technischen Maßnahme stellen sich die Pflanzenbauer auf die Wünsche der Tierpfleger ein, unterstreichen sie, daß sie ihre Verantwortung für eine gute Versorgung ihrer Partner zu tragen bereit sind.

Rolf



Mit viel Fleiß haben unsere Genossenschaftsbauern und Landarbeiter in den zurückliegenden Wochen bei der Pflege der Rüben gewirkt. Fast abgeschlossen ist in unserem Kreis die zweite Maschinenhacke. Bereits fertig mit aer Guthacke sind die LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen und Nebra.

Fotos: Kittler



Die Genossenschaftsbäuerinnen der Gemüsebrigade der LPG (P) Burgscheidungen sind in diesen Tagen und Wochen bei der Ernte des Blumenkohls. In der Scheune in Laucha bereiten die Frauen dieses schmackhafte Gemüse zum Abtransport durch OGS vor. Dreimal wöchentlich können wir das Kollektiv beim Schneiden des Blumenkohls beobachten.



Ein zuverlässiger Partner bei der Eigenversorgung mit Gemüse in Laucha ist die LPG (P) Burgscheidungen. Auf unserem Foto schneiden Genossenschaftsbäuerinnen Blumenkohl.

Fotos (4): Kittler

Juni 1983

# Das Bandmaß ist Handwerkszeug

Die Genossenschaftsbauern der LPG Burgscheidungen sind in Laucha bei der Blumenkohlernte

Sommerzeit ist auch Erntezeit. Auf unseren Feldern ist Hochbetrieb, die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter sind bei der Getreideernte oder roden Frühkartoffeln. Für die Frauen und Männer der Burgscheidunger Gemüsebrigade ist jetzt die Blumenkohlsaison. Seit dem 14. Juni sind die Genossenschaftsbäuerinnen dabei, dieses Gemüse zu schneiden, zu putzen und zum Abtransport aufzubereiten. In der LPG (P) Burgscheidungen, dem einzigen Erzeuger von Blumenkohl in unserem Kreis, sind bisher von 2 ha der Blumenkohl und das Kraut geborgen. Insgesamt beträgt die Anbaufläche 5 ha.

In Laucha begegneten wir diesen fleißigen Frauen, die dafür sorgen, daß wir dieses schmackhafte Gemüse auf den Tisch bekommen. Eigentlich schneidet die Gemüsebrigade dreimal in der Woche, das heißt, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, den Blumenkohl. Wir besuchten Liesbeth Rixgens, Ingrid Peter, Anneliese Hirschel, Marlies Koss, Renate Mauer, Johanna Loske, Charlotte Meißel, Helga Siegel und den Fahrer Horst Grünzer am Montagnachmittag in der Scheune an der Balgstädter Straße.

Je nach Bedarf bereitet das Kollektiv außerhalb der üblichen Erntetage das Gemüse auf, und OGS holt dann die vollen Kisten ab. Je nach Größe und Qualität füllen 6 bis 10 Blumenkohlköpfe eine Kiste. Ja, die Frauen achten genauestens auf die Qualität, denn die Verbraucher sollen ordentliche Ware geliefert bekommen. Da erfuhren wir zum Beispiel viel Interessantes über die genaue Einstufung. Zum unentbehrlichen Handwerkszeug zählt auch das Bandmaß. Jeder Blumenkohl wird gemessen. Hat er einen Durchmesser über 30 cm und ist ordentlich weiß, dann wird er als A-Ware eingestuft. Von 25 bis 30 cm sind die Parameter für die Qualität B. Im Nu ist eine Kiste voll, und sie wird genau gekennzeichnet. Bisher ernteten die Genossenschaftsbäuerinnen dieser Brigade 30 Tonnen Blumenkohl, und in Spitzenzeiten helfen ihnen dabei die Frauen vom Feldbau. Geht es ihnen doch darum, daß vitaminreiches Gemüse auf den Markt kommt. Neben dem Blumenkohl ernten die Frauen noch Gurken und Tomaten. Bald geht es auch mit den Bohnen los, so daß dieses Kollektiv allerhand zu tun hat.

H. Heldt

# Tempo und Qualität vom ersten Tag an

## Jugendmährdruschkomplex der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen ringt um hohe Ernteergebnisse

**Burgscheidungen.** Wenige Stunden sind erst seit dem Erntestart vergangen, als ich den Jugendmährdruschkomplex der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen aufsuchte. Auf einem Gerstes Schlag an der Verbindungsstraße von Karsdorf nach Burgscheidungen drehen die acht E 512 ihre Runden. Der Komplexleiter, Kollege Gerhard Sulze, und seine Männer sind zufrieden. „Wenn das Wetter so ist wie heute, ist auch die Stimmung gut. Gegenüber dem Vorjahr rollt es zu Beginn besser, bis auf einen kleinen Defekt an einem Drescher sind wir mit unseren Maschinen in diesem Jahr zufrieden“, so Gerhard Sulze.

Das erste, was mir im Aufenthaltswagen auffällt, ist die Wandzeitung der zeitweiligen Parteigruppe und der FDJ. Auf ihr ist das Wettbewerbsziel, im Karl-Marx-Jahr 51 dt Getreide zu ernten – das wäre das bisher höchste Ergebnis der Burgscheidungen –, der zentrale Blickfang. Daneben ist ein Zettel, der die Tagesvorgabe, die gebrachte Leistung, die Qualität der Arbeit und den Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff enthält. Täglich werden diese Parameter ausgewertet, jeder kann ständig verfolgen, welche Leistungen gebracht werden.

Hohes Tempo vom ersten Tage an, Qualität ist Trumpf, so lautet die Devise der Burgscheidungen. Um die Hauptdruschzeit maximal zu nutzen, beginnen früh acht Fahrer, kommen ab 11 Uhr weitere vier hinzu. Doch bevor es ins Getreide geht, treten die Schlosser in Aktion.

Die beiden Komplexschlosser werden in den Morgenstunden durch zwei weitere Pflegeschlosser unterstützt, die die Mährdrescher warten und notwendige Reparaturen gemeinsam mit den Fahrern ausführen.

Qualität, das heißt vor allem, die Verluste so gering wie möglich zu halten. Mit dem Kollegen Karl-Heinz Rolle ist ein erfahrener Genossenschaftsbauer als Verlustprüfer eingesetzt, der den jungen Fahrern viele gute Tips geben kann, der selber jahrelang einen Mährdrescher fuhr. Erstmals werden die Burgscheidungen in diesem Jahr täglich den Dieselmotorkraftstoffverbrauch jeder Maschine aus, um bei eventuell zu hohem Verbrauch sofort Veränderungen vorzunehmen. Täglich wird der Wettbewerb ausgewertet. Im Komplexbuch werden alle Einsatz- und Reparaturstunden exakt nachgewiesen, um dann wöchentlich den Sieger zu ermitteln. Fünf Jugendfreunde fahren in dieser Ernte zum ersten Mal einen Drescher. Sie kommen aus den Bereichen Beregnung, Werkstatt und Bau, unterstützen ihre Kollegen vom Feldebau, um das Erntegut schnell unter Dach und Fach zu bekommen.

Alle haben das Ziel, die diesjährige Ernte so schnell wie möglich und mit geringstem Aufwand abzuschließen. Daß die richtige Kampfbildung dafür vorhanden ist, davon überzeugte ich mich am Feldebau recht anschaulich.

Rolf Schmidt

### Bauernball in Burgscheidungen

Die Ortsgruppe der VdgB/BHG Burgscheidungen führt am Sonntag, dem 5. Juni, ab 19 Uhr einen öffentlichen Bauernball mit einer slowakischen Kapelle durch.

Juni 1983

## Das Stroh schneller von den Feldern



Auch in der vergangenen Woche leisteten die Genossenschaftsbauern und Arbeiter eine angestrenzte Arbeit, um das Tempo in der Getreidemahd und Strohernte sowie in der Wiederbestellung der Felder weiter zu erhöhen. 50 Prozent der Möhdruschfrüchte sind in unserem Kreis abgeerntet, dabei liegen die LPG Pflanzproduktion Burgscheidungen mit 57,2 Prozent und das VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben, mit 51,7 Prozent an der Spitze.

Trotz hoher Leistungen in der Strohernte ist besonders an den Wachsenden abzusichern, daß durch zusätzliche Arbeitskräfte aus dem jeweiligen Territorium höhere Ergebnisse in der Räumung der Flächen von Stroh zu erreichen sind. Dies gilt besonders für die LPG Pflanzproduktion Nebra

In Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes der Mähdröser und

Strohkomplexe wurden folgende Ergebnisse erzielt: **MD-Komplex:** 1. Platz LPG (P) Burgscheidungen und VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben II, 3. Platz VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben I, 4. Platz LPG Pflanzproduktion Nebra, 5. Platz LPG Pflanzproduktion Gleina, 6. Platz LPG Pflanzproduktion Kahlwinkel. **Strohpressekomplex K 453:** 1. Platz LPG Pflanzproduktion Burgscheidungen, 2. Platz LPG Pflanzproduktion Gleina, 3. Platz LPG Pflanzproduktion Nebra, 4. Platz VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben, 5. Platz LPG Pflanzproduktion Kahlwinkel. **Strohhäckslerkomplex E 280:** 1. Platz LPG Pflanzproduktion Gleina, 2. Platz VEG (P) „Thomas Müntzer“, Memleben, 3. Platz LPG Pflanzproduktion Kahlwinkel, 4. Platz LPG Pflanzproduktion Nebra.

Lauterbach

Juli 1983



Im vollen Gange ist in unserem Kreis die Weinlese. Die 480 Kleinwinzer und sechs Genossenschaften des Einzugsbereiches der Winzergenossenschaft Freyburg werden von vielen Helfern unterstützt. Unser Foto zeigt Genossenschaftsmitglieder der LPG (P) Burgscheidungen und Mitarbeiter des Rates der Gemeinde Burgscheidungen.

## Jede Beere ist ein Tropfen Schweiß

Die Winzer unseres Kreises begannen in dieser Woche mit der Lese eines gutes Jahrgangs

In dieser Woche begann in unserem Kreis die diesjährige Weinlese. Im Einzugsbereich der VdgB Winzergenossenschaft Freyburg ist auf 270 Hektar Rebanlagen sowohl in der Qualität als auch in der Menge ein guter Jahrgang herangewachsen, der von 480 Kleinwinzern und sechs Genossenschaften gelesen wird.

Für mich verbindet sich mit der Weinlese ein Hauch Romantik. Doch davon blieb nach einem Besuch in einem Weinberg der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen nicht viel übrig. Es ist eine recht anstrengende Arbeit, die von den Beschäftigten in der Weinlese geleistet werden muß. Den ganzen Tag mit der Schere die Trauben abschneiden und dann die vollen Gefäße zum Hänger transportieren, hat es schon in sich.

Auf insgesamt 34 Hektar hat die Genossenschaft Wein stehen. 27 Hektar davon sind im Vertrag. Die Lese, so die Verantwortliche für Obst- und Weinbau, Kollegin Annemarie Kolbe, ist nur ein Teil der Tätigkeit der 21 Beschäftigten dieser Abteilung. Der Grundstein für eine gute Ernte wird bereits im Frühjahr gelegt. Da gilt es, den Rebchnitt zu tätigen, die Bodenbearbeitung vorzunehmen und die Laubpflege zu organisieren. Arbeit gibt es das ganze Jahr über. Da glaubt man dem alten Winzerwort, daß jede Beere ein Tropfen Schweiß der Winzer ist.

Doch zurück zur Lese. In der Burgscheidunger Flur trafen wir die fleißigen Winzer und weitere Helfer an, an diesem Tag waren es

Frauen einer befreundeten sowjetischen Garnison und die Beschäftigten des Rates der Gemeinde Burgscheidungen und der Verwaltung der Zentralen Schulungsstätte „Otto Nuschke“ der CDU. Schmackhafte Trauben der Sorten „Müller-Thurgau“ und „Portugieser“ werden von den Rebstöcken geschnitten, um zur Winzergenossenschaft gebracht zu werden.

Das Kommando führt hier der Kollege Kurt Frischbier, Leiter der Arbeitsgruppe Burgscheidungen. Er ist ein erfahrener Fachmann, was den Weinanbau betrifft. Er ist sozusagen mit dem Wein groß geworden. Seit Bestehen der LPG leitet er in der Burgscheidunger Flur die Geschicke, die Flächen wurden von ihm mit aufgerebt. Ihm stelle ich die Frage nach der Romantik. „Dafür bleibt uns keine Zeit. Der Weinbau ist eine anstrengende Tätigkeit, die man mit viel Liebe und großem Interesse tun muß, wenn sich die Mühe lohnen soll.“

Und in diesem Jahr zahlt sich der Winzerfleiß aus. Das Wetter war ihnen hold. Die reichlichen Sonnentage haben dem Wein gutgetan. Hier bewahrheitet sich ein weiteres Winzerwort: „Wein ist eingefangener Sonnenschein.“ Kurt Frischbier hat auch schon „Inventur“ gemacht, er schätzt, daß der Ertrag noch um 10 bis 20 Prozent höher ausfallen wird als im vergangenen Jahr, das ja bekanntlich das bisher beste Ergebnis in der Geschichte der Freyburger Winzergenossenschaft brachte.

Rolf Schmidt

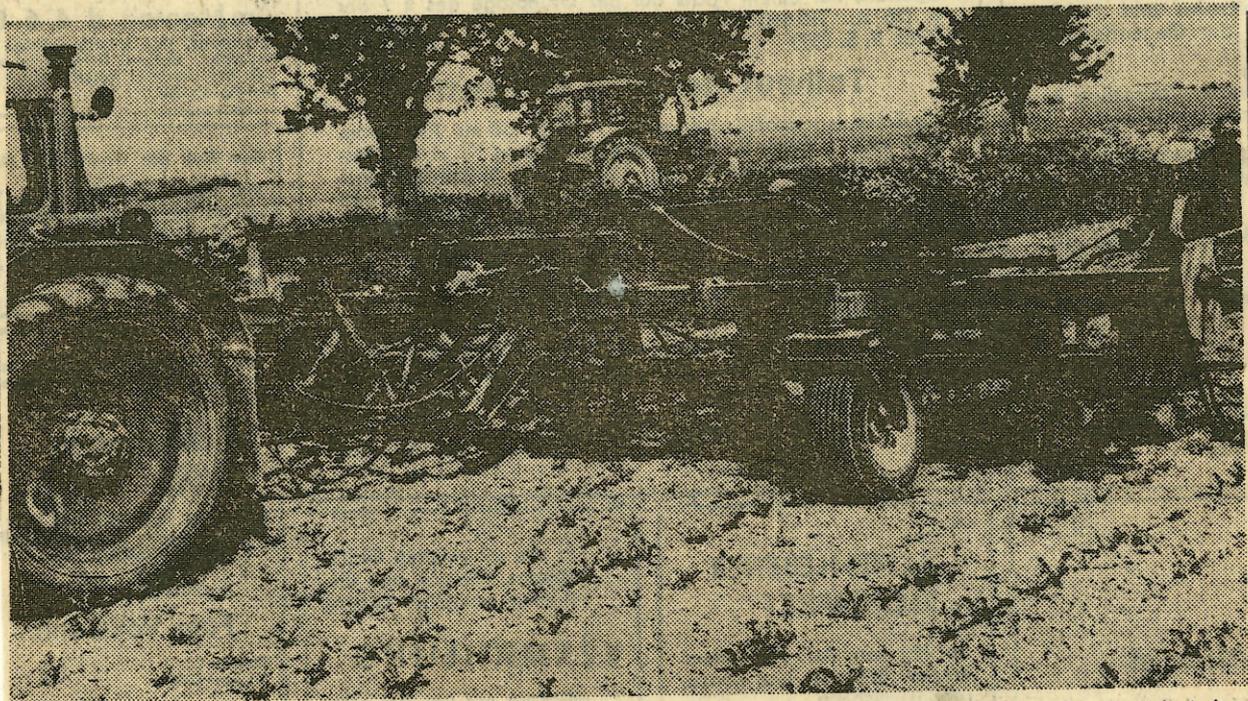


Hochbetrieb auf dem Kartoffelsortierplatz der LPG Burgscheidungen. Bis Dienstagabend wurden im Kreismaßstab 350 ha, gleich 34,8 Prozent, der Kartoffelanbaufläche gerodet. Der Mais wurde von 485 ha geborgen. Die Wintergerste ist auf über einem Drittel, 880 ha, im Boden. Die Zuckerrüben wurden bisher auf 21 ha gerodet.

LPG / 84



**NEBRA**



Durch die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse ist es für die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft sehr schwierig, auf den Feldern voranzukommen. Die erste Maschinenhacke der Zuckerrüben erfolgte in unserem Kreis bisher zu 77,1 Prozent. Am weitesten sind die Burgscheidunger.

Juni 1984



Blumenkohlernte auf den Feldern der LPG Pflanzenproduktion  
Burgscheidungen. Nicht nur Getreide und Kirschen warten in  
diesen Tagen darauf, vom Feld und Baum zu kommen. Während  
auf dem einen Feld das Gemüse geerntet wurde, pflanzten die  
Genossenschaftsbauern auf dem dahinterliegenden bereits neues  
Gemüse. Foto: Diehl

Juli 1984

# Es gilt, das Getreide schnell und verlustarm einzubringen

Wie wir schon berichtet haben, begannen die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen am Montag mit der Ernte der Wintergerste auf einer Fläche von 46 Hektar. Acht Mähdruschbesatzungen arbeiten im 2-Schichten-System, um jede Stunde optimal für die höchste Druschleistung der reifen Wintergerste zu nutzen. Im Gespräch mit Komplexleiter Gerhard Sulze kam zum Ausdruck, daß die Kornfeuchte mit 20 Prozent noch zu hoch ist, doch das Getreide ist reif und muß vom Halm, da sonst durch Ausfall sowie Knick- und Schnittfäden die Verluste zu groß werden. Anschließend wird das Getreide in die Zuckerkfabrik gefahren und dort getrock-

net. Die Ernte so verlustarm wie möglich einzubringen, ist auch Anliegen des Verlustprüfers Karl-Heinz Rolle. Er ist auch dafür verantwortlich, daß die LKW-Züge, die das Getreide abtransportieren, ordentlich abgedichtet sind. Die Ernte der Wintergerste wird auch für den Jugendmähdruschkomplex eine Bewährungsprobe sein, denn sie ist Jugendobjekt der Burgscheidunger FDJler.

Ich konnte mich davon überzeugen, daß in der LPG Pflanzenproduktion um höchste Leistungen ge-rungen wird. Es geht um beste Qualität und um geringste Verluste. 300 Hektar Wintergerste müssen als erstes vom Feld.

VK Weigmann

## Die Getreideernte hat begonnen

Endlich ist es nun soweit. Kein Regen und etwas Wind am Wochenende machten es möglich, daß am Montag die Getreideernte des Jahres 1984 beginnen konnte. Lange genug saßen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft wie auf Kohlen, guckten täglich zum Himmel, studierten den Wetterbericht wie sonst einen Krimi, mußten den Start immer wieder verschieben.

Die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen konnten ihren Erntekomplex als ersten auf einen Schlag Wintergerste fahren. Gestern mittag zogen sie ihre erste Spur. Von nun an läuft der Kampf gegen die Zeit, jede trockene Stunde wird genutzt, um das Korn so verlustarm wie nur möglich einzufahren. In 28 Einsatz-tagen soll das gesamte Getreide unter Dach und Fach sein. Da haben die Genossenschaftsbauern alle Hände voll zu tun. Gerüstet sind sie auf das, was da kommt. Allein 2436 Hektar Wintergerste warten darauf, vom Feld zu kommen, insgesamt sind in unserem Kreis 10 524 Hektar Getreide zu ernten. Sieben Mähdruschkomplexe gibt es im Kreis, in Gleina, Burgscheidungen und Nebra je einen, Kahlwinkel und Memleben haben je zwei im Einsatz.

Die Ernte hat begonnen. Hoffen wir mit auf gutes Wetter, damit wir sie schnell und gut abschließen können.

Heidi

## Es wurde eine gute Arbeit geleistet

Am Freitag fand die traditionelle Flurfahrt statt. Sie wurde durch die Agrarwissenschaftliche Gesellschaft und den Rat des Kreises organisiert. Herzlich begrüßt wurden die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung Nebra der SED unter Leitung seines 1. Sekretärs, Genossen Horst Frost. Von früh bis nachmittags ging es über die Felder der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen und der LPG Pflanzenproduktion Gleina. Aus allen landwirtschaftlichen Einrichtungen unseres Kreises waren Betriebsangehörige dabei. Sie interessierte natürlich sehr, was die Kollegen aus den beiden LPG getan haben, um eine gute Ernte vorzubereiten. In Krawinkel ging die Reise zum Beispiel an einem 70 Hektar großen Rübens-chlag vorbei. Es sieht gut auf dem Feld aus. Nur die Mitglieder der LPG Burgscheidungen wissen, welche Mühe es gemacht hat, diesen Schlag so weit zu bekommen. Alle waren mit draußen, viele Stunden wurde gehackt, hier kann man nun einen guten Ertrag erwarten. Ziel dieser alljährlichen Flurfahrt ist es, sich einen Überblick über den Stand auf den Feldern zu verschaffen, Erfahrungen auszutauschen und die Erträge zu schätzen. Die Mitglieder des Sekretariats konnten sich davon überzeugen, daß in den letzten Monaten eine gute Arbeit in den beiden LPG geleistet wurde. Alles ist zur Ernte bereit. Nun hängt es vom Sonnenschein ab, damit das Getreide reift.

Heidi Diehl

juli 1984

Reporter für Sie unterwegs

## Kartoffeln mit Qualität aus der LPG Burgscheidungen

Es wird gewährleistet, daß keine Kartoffel liegenbleibt

Vor wenigen Tagen führte mich mein Weg zur LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen, um dort einiges über die Ernte von Frühkartoffeln zu erfahren. Fachkundige Auskunft gab Werner Schaaf, der zur Zeit hier die Kartoffelrodung leitet.

Bei den Frühkartoffeln, die um Burgscheidungen angebaut werden, handelt es sich um die Sorte „Argola“, von der 180 bis 200 Dezitonnen je Hektar geerntet werden. Aber bevor es soweit ist, müssen sie erst einmal ausgelegt werden. Ehe sie in den Boden kamen, hatten sie in Folienzelten Zeit, drei bis vier Wochen vorzukeimen. Anfang Mai kamen die Erdäpfel dann in den Boden, jede wurde einzeln in Handarbeit gesteckt. Zum Wachsen brauchen sie Wasser, deshalb half man mit künstlicher Beregnung nach. Als dann die Pflanzen das ganze Feld wie einen grünen Teppich bedeckten, wurde jeder Schlag durch eine Kommission abgenommen. Die

Experten untersuchten, wie der Unkrautbefall ist, ob der richtige Aussaattermin getroffen wurde usw. Gute Arbeit haben die Genossenschaftsbauern aus Burgscheidungen geleistet, davon zeugt auch das grüne „Q“, das ihnen zuerkannt wurde.

Es wird nicht jeden Tag gleichviel gerodet, das hängt von der Nachfrage ab. Die OGS Bad Bibra meldet den Bedarf an die LPG, dann erst erfolgt die Rodung. Ein Siebkettenroder bringt die Knollen ans Tageslicht, 20 Bäuerinnen lesen sie auf. So können sie keine Schäden durch die Rodetechnik bekommen, und es wird gewährleistet, daß keine Kartoffel liegenbleibt.

Die Burgscheidungen Genossenschaftsbauern beliefern vor allem Großabnehmer, wie z. B. Gaststätten, Schul- und Betriebsküchen, unseres Kreises. Mit der Qualität der Kartoffeln kann man in diesem Jahr vollauf zufrieden sein.

VK Weigmann

August 1984



Am Montagmittag begannen die Genossenschaftsbauern und Werktätigen der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen mit der Ernte der Wintergerste. Den Besatzungen der acht Mähdrescher kommt es darauf an, die Ernte so verlustarm wie nur möglich zu bergen.  
Fotos (2): Fischer

## Das Beste im Jubiläumsjahr unserer Republik

# Wir wissen, was es heißt, jedes Korn vom Feld zu holen

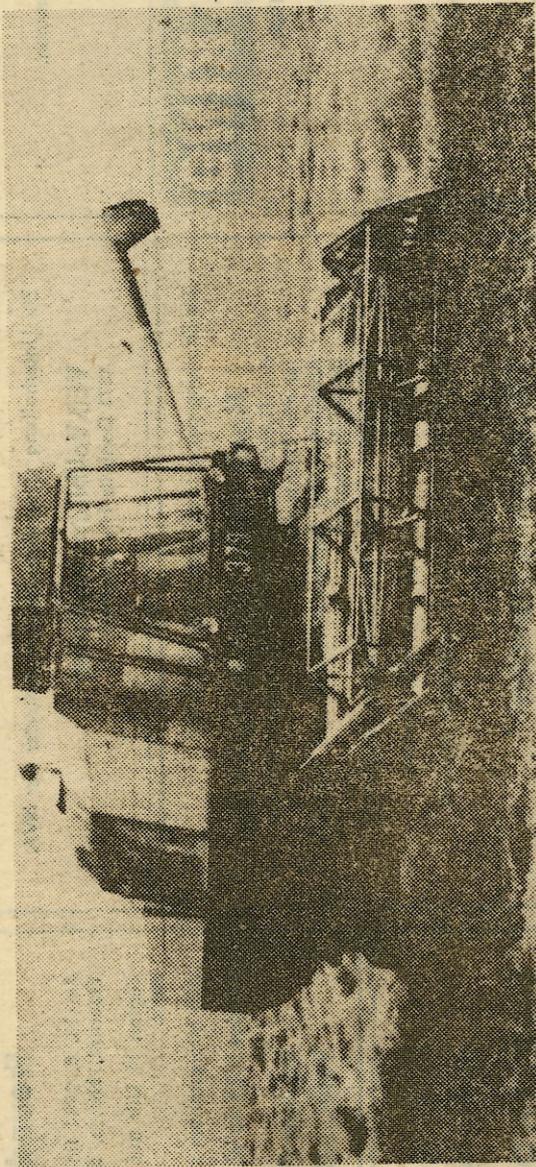
Täglich schließen sich weitere Brigaden den Initiativen der „Harders“ an. Auch die Jugendlichen des Mähdrescherkomplexes der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen werden dabei sein. Sie kämpfen täglich um Höchstleistungen, schreiben sie. „Wir wissen, was es bedeutet, wenn alles Gewachsene so verlustarm wie möglich in kürzester Zeit eingebracht wird. Wenn der Tau morgens das Dreschen noch nicht erlaubt, werden die acht Mähdrescher gewartet und notwendige Reparaturen ausgeführt. Wenn die Sonne höher steigt und das Getreide trocken genug ist, geht es dann los, und die Jugendbrigade zeigt, was sie kann. Drückende Hitze, Mücken und Staub erschweren die Arbeit der Mähdrescherfahrer und aller anderen, die im Komplex arbeiten. Es werden aber trotzdem keine unnötigen Stillstandszeiten zugelassen, denn wer weiß, wie lange das schöne Wetter noch anhält. Wir verpflichten uns, gerade jetzt, im 35. Jahr unserer Republik, jeden Tag Höchstleistungen zu vollbringen, um unser sozialistisches Vaterland zu stärken.“

**Axel Schmidt**

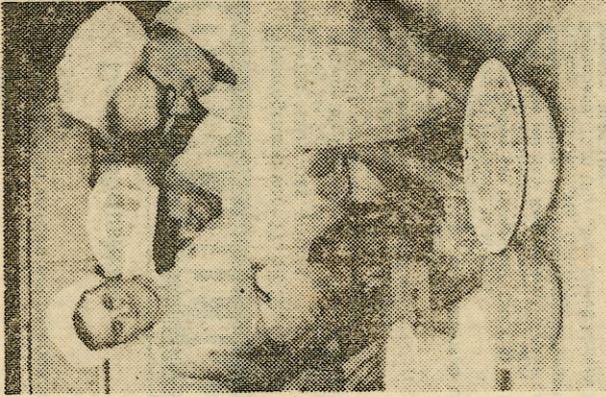
August 1984



**NEBRA**



Wenn die Komplexe früh auf die Felder rollen, beginnt auch für viele andere, die zwar nicht unmittelbar mit der Ernte zu tun haben, die Arbeit, damit das Getreide schnell vom Feld kommt. Auch ihnen soll einmal ein Dankeschön gesagt werden.



## Die Ernte bringt das ganze Dorf täglich ein

Wenn die Ernte im Sommer losgeht, dann sind es nicht nur die Komplexe, die täglich damit zu tun haben. Sicher, die Mährescherfahrer, diejenigen, die das Getreide abfahren und das Stroh von den Feldern holen, stehen im Mittelpunkt des Interesses. Aber nur sie zu ehren, wäre nicht ganz richtig. Was würden sie machen, wäre da nicht die Küche, die ihnen täglich ein schmackhaftes Essen und Tee kocht und manche Leckerei einpackt, damit es aufs Feld gebracht werden kann. Was wären die Erntekapitäne ohne die Kindergärtnerinnen und die Krippenerzieherinnen, die sich

an jedem Tag um die Jüngsten kümmern, damit Mutti und Vati beruhigt ihre Arbeit auf dem Feld machen können. Manchmal bleiben die Kinderreinrichtungen auch länger auf, damit die Arbeit weitergehen kann. Was wären die Mährescherbesetzungen ohne viele andere, die im Hintergrund arbeiten, damit das Feld schnell und verlustarm abgeräumt werden kann.

Unsere Fotos entstanden in Burgscheidungen. Sie würden aus jedem anderen Dorf unseres Kreises nicht anders aussehen.

Heidi

LPG 85

## Am Mittwoch Brand auf Sommergerstestrohschlag

Reinsdorf. In der Mittagsstunde des 14. August 1985 ereignete sich in der Flur Reinsdorf während des Umsetzens des Mährescherkomplexes von einem Erntefeld zum anderen beim Befahren eines schon abgeernteten Sommergersteschlages ein Brand, bei dem auf rund zwei Hektar auf Schwad liegendes Sommergerstestroh vernichtet wurde.

Dem tatkräftigen Eingreifen der im Erntekomplex beschäftigten Werk tätigen war es zu verdanken, daß sich das Feuer nicht noch weiter ausbreiten konnte. Dieser Brand bestätigt erneut, wie dringend notwendig das Vorhandensein eines Traktors mit Pflug sowie von ausreichendem Löschwasser im Erntekomplex ist. Dieser Brand soll nochmals zum Anlaß genommen

werden, alle Beschäftigten der Erntekomplexe auf die Dringlichkeit der ständigen Kontrollen aufmerksam zu machen. Es erweckt den Anschein, daß die Kontrollen an den Maschinen und deren Sauberhaltung nicht ernst genommen werden. Wie soll die Meinung einiger Mährescherfahrer gewertet werden, wenn sie sagen: „Weshalb saubermachen, Stunden später sind die Maschinen doch wieder verdreckt!“

Um den Ernst der Sache zu unterstreichen: Bei der Kontrolle der Mährescher des Komplexes der LPG (P) Burgscheidungen nach dem Brand wurde bei einem Mährescher ein Bruch der Auspuffleitung festgestellt.

VK Rein



# Die Spitzenreiter

**300 dt Kartoffeln und mehr  
je Hektar 1985 geerntet**

LPG Rothenschirmbach	408,7	LPG Hohenmölsen	316,0
LPG Ringleben	375,0	LPG Albersroda	316,0
LPG Hassenhausen	374,1	LPG Lützen	314,5
LPG Prießnitz	369,3	LPG Könnern	310,0
LPG Querfurt	347,0	LPG Gleina	310,0
LPG Kayna	344,0	LPG Kleinjena	306,9
VEG Memleben	340,0	LPG Brehna	306,0
LPG Scheiplitz	337,1	LPG Kretzschau	305,0
LPG Aschersleben	328,0	LPG Cobbelsdorf	304,3
VEG Annarode	327,0	LPG Mildensee	303,0
LPG Teuchern	325,0	LPG Thießen	302,5
LPG Ermsleben	321,0	LPG Peißen	302,5
LPG Granschütz	321,0	LPG Schafstädt	302,0
LPG Walbeck	317,0	LPG Hedersleben	300,0
LPG Burgscheidungen	316,6	LPG Klosterhäseler	300,0



Sepp Turzer (links) und Dr. Günter Friebleben bei der Qualitätskontrolle  
Collage: Klaus Plewa/Theo Dietzel

## Wettbewerb bewährt sich in diesen Tagen

Groß ist das Bemühen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft unseres Kreises, die Herbstarbeiten mit Erfolg zu meistern. Trotz der anhaltenden Trockenheit wird der sozialistische Wettbewerb genutzt, um den raschen Fortgang der Zuckerrübenrodung zu sichern, vor allem aber, um zum agrotechnisch günstigen Zeitpunkt die Winterweizenaussaat vorzunehmen. Im Kreis Nebra waren bis gestern morgen von 1145 ha die Zuckerrüben gerodet, auf 3278 ha der Winterweizen bestellt und auf 550 ha die Herbstfurche gezogen. In der Zuckerrübenrodung wurde damit ein Kreisdurchschnitt von 57,5 Prozent erreicht. Die LPG (P) Kahlwinkel liegt mit 88,7 Prozent an der Spitze, gefolgt von der LPG (P) Nebra mit 66,6 Prozent, dem VEG (P) Memleben mit 59,1, der LPG (P) Burgscheidungen mit 41,4 und der LPG (P) Gleina mit 38,4 Prozent.

Großes Augenmerk legen die Bestellkomplexe in den Pflanzenbaubetrieben auf eine hohe Qualität der Bestellarbeiten und die termingerechte Aussaat des Winterweizens. 60,9 Prozent der Fruchtart sind im Boden. Ziel der Mechanisatoren ist es, damit die Voraussetzungen für hohe Erträge im kommenden Jahr zu schaffen. Das Ringen um Bestwerte bestimmt damit den Inhalt des Wettbewerbes, der sich in diesen Tagen bewährt.

22.10.85

K. S.

12. Nov. 85

## Schweinezüchter im Leistungsvergleich

Anfang November fand für die besten Besamungstechniker unseres Kreises der erste Kreisleistungsvergleich in der LPG Tierproduktion Burgscheidungen statt. In einer beispielhaft gepflegten Anlage sowie durch eine gute Vorbereitung vom Kollektiv der Schweinezuchtanlage unter Leitung der Kolleginnen Böhme und Kuhnt konnte ein Leistungsvergleich auf hohem Niveau durchgeführt werden. Neun Teilnehmer aus sechs Betrieben stellten sich dem Schiedsrichterkollektiv. Nach Absolvierung eines theoretischen und praktischen Prüfungsteiles fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Praktikern, Tierärzten und Tierzüchtern statt. Herausgehoben wurde dabei, daß die Kenntnisse des Besamungstechnikers über die biologischen Abläufe der Fortpflanzung des Schweines von entscheidender Bedeutung für eine hohe Fruchtbarkeit der Tiere sind.

Als Bester konnte der Kollege Peter Hübner von der LPG (T) Altenroda geehrt werden. Den 2. Platz erreichte die Kollegin Ingrid Günther und den 3. Platz die Kollegin Brigitte Görling, beide aus der LPG (T) Saubach.

Für das gute Gelingen dieser Veranstaltung sei an dieser Stelle dem Kollektiv der LPG (T) Burgscheidungen und allen Beteiligten recht herzlich gedankt.

K.-D. Böttcher

17.10.85

## Herbstarbeiten zügig fortgeführt

Die seit Wochen anhaltende Trockenperiode erschwert ungemein die Fortführung der Herbstarbeiten in den sozialistischen Pflanzenbaubetrieben unseres Kreises. Besonders in der Zuckerrübenrodung und der Wintergetreideaussaat treten damit erhebliche Probleme auf. Der harte Boden fordert den Mechanisatoren und Aggregaten in den Zuckerrübenkomplexen höchsten Einsatz ab und belastet die Technik enorm. Trotzdem führen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter die Herbstarbeiten zügig fort.

Bis zum gestrigen Tag waren im Kreis die Zuckerrüben von 892 ha gerodet. 44,7 Prozent der Fruchtart sind damit aus dem Boden. An der Spitze rangiert der Rodekomplex der LPG (P) Kahlwinkel. 245 ha sind hier gerodet und damit 79 Prozent geerntet. Die Kahlwinkler haben also das letzte Viertel der Fläche in Angriff genommen. Ihnen auf den Fersen sind die Nebraer Rodekollektive. 213 ha Zuckerrüben sind in der LPG (P) Nebra abgeerntet. Auch hier ist die Hälfte der Anbaufläche geschafft. Das VEG (P) Memleben folgt mit 44,2 Prozent vor der LPG (P) Burgscheidungen mit 30,3 und der LPG (P) Gleina mit 26,1 Prozent. Bei der Winterweizenaussaat sind bisher 2346 ha bestellt. 43,6 Prozent der geplanten Anbaufläche sind damit geschafft. Tempo ist also auch in den nächsten Tagen Trumpf.

Die Qualität steht bei den Bestellarbeiten natürlich an erster Stelle. Schließlich wird mit den Arbeiten jetzt bereits über die Erträge im kommenden Jahr entschieden.

Klaus

Reporter für Sie unterwegs

# Raps von Schlag 8 ist auch im Sack

**Burgscheidunger Jugendmährescherkomplex hat erste Erntetappen erfolgreich gemeistert**

**Burgscheidungen.** Fast nur einen Steinwurf von den Fabrikanlagen der Karsdorfer Zementwerke entfernt, hatte am vergangenen Mittwoch der Jugendmährescherkomplex der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen seinen Standort. Komplexleiter Gerhard Sulze, Agraringenieur und verantwortlich für die Getreideproduktion in der Genossenschaft, hatte mit seinen Mannen und der gesamten Technik des Komplexes auf dem Schlag 8 die rund 40 Hektar Raps in Angriff genommen. „Wenn das Wetter hält, ist der Raps von diesem Schlag spätestens morgen mittag im Sack“, erklärt der erfahrene Komplexleiter, der mit Genossen Axel Schmidt, Mitglied der Kreisleitung Nebra der SED, schon die 2. Erntekampagne ein Gespann bildet. Die Drescher, 10 E 512 gehören zum Komplex, können auf dem Schlag nur einseitig fahren, die Verluste wären sonst zu groß. Schließlich wird Qualitätsarbeit in der Ernte 1985 groß geschrieben. „Für uns zählt das, was im Sack ist“, spielt Gerhard Sulze auf das Ziel der Mechanisatoren an, das Gewächse mit geringsten Verlusten zu ernten und in die Lager zu bringen. Der Rapschlag unweit der Zementwerke war anderentags vergessen, die kleinen runden Körner schon in den Lagern des VEB Getreidewirtschaft.

## Herausforderung der Winger wurde angenommen

Mit dem Abschluß der Rapsmahd hat der Burgscheidunger Jugendmährescherkomplex die zweite Etappe der 85er Ernte gemeistert. Bereits am Sonntag zuvor hatte man erfolgreich die Mahd der 434 Hektar Wintergerste abgeschlossen und auch dabei einen guten Ertrag eingebracht. Doch ein noch härterer Kanten liegt vor den Jungen um Komplexleiter Gerhard Sulze und Axel Schmidt. Immerhin sind von der rund 3500 Hektar großen land-

wirtschaftlichen Nutzfläche der LPG (P) Burgscheidungen über 1600 Hektar mit Getreide angebaut. Also warten noch 796 ha Winterweizen, 308 ha Sommergerste und 96 ha Hafer darauf, daß sie unter die Schneidmesser der E 512 genommen werden.

Fast täglich rückte deshalb ein Mährescher des Komplexes in die Flur, um einen Probedrusch vorzunehmen. Gerhard Sulze fährt mit seinem Motorrad unruhig die Schläge ab und prüft. Unterdessen bereiten seine Mechanisatoren die Drescher für die nächste Runde vor. Der Jugendkomplex aus Burgscheidungen hat schließlich die Herausforderung angenommen und sich hohe Ziele gestellt. Da wird die schnelle und verlustarme Einbringung des Kornes an erste Stelle gesetzt. Im Wettbewerb um den Titel „Bester Mechanisator“ wird um hohe Leistungen gewetteifert. Erfahrene Mechanisatoren, wie Bernd Schönborn und Clemens Keiendorf, geben dabei den Jungen, die wie René Pietsch und Sören Geisenhahn die erste Saison im Komplex fahren, das Beispiel. Von ihnen können sie lernen.

## Viele Hände rühren sich für die 85er Ernte

Gerhard Sulze kann darauf verweisen, daß im Komplex jeder seinen Mann steht. Die 15 Mechanisatoren auf den 10 E 512 ebenso wie die Fahrer der neun Transportfahrzeuge, von denen fünf aus der eigenen Genossenschaft und vier vom ACZ kommen. Auch auf die Schlosser im Komplex, Andreas Wandelt und Helfried Strach, schwört der 40jährige Agraringenieur. Und letztlich hat auch die gute Versorgung aus der LPG-eigenen Küche, die bei langer Schicht dreimal Essen an den Komplex liefert, Auswirkungen auf die Leistungen. Und so stehen die 30 jungen Männer des Burgscheidunger Jugendkomplexes auch an



**NEBRA**



Viele kleine Pflanzen auf den Feldern der Genossenschaftsbauern brauchen eine regelmäßige Pflege, damit sie gedeihen und Früchte tragen. Dabei helfen auch Schüler, wie hier in der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen.  
Fotos: Kittler (2)

## Getreideernte beendet

Nebra. In der vergangenen Woche konnten alle fünf Pflanzenbaubetriebe unseres Kreises den Abschluß der Getreideernte melden. Nach den LPG (P) Nebra und Burgscheidungen sowie dem VEG (P) Memleben konnten auch die Mährescherkomplexe der LPG (P) Gleina und der LPG (P) Kahlwinkel die Getreidemahd zum Wochenende abschließen. Jetzt konzentrieren sich die Erntearbeiten auf die Einbringung von Sonderkulturen sowie auf die Strohbergung. Die Mährescherkomplexe konnten in der vergangenen Woche nochmals mit hohen Leistungen aufwarten. Hervorragende Tagesleistungen erzielten dabei die Erntekomplexe der LPG (P) Kahlwinkel. Der Jugendmährescherkomplex I und der Strohpressenkomplex dieser Genossenschaft wurden mit ihren Höchstleistungsschichten Bezirkssieger. Sie wurden

dafür am vergangenen Freitag durch Genossen Albert Firchau und Genossen Klaus Jentsch ausgezeichnet.

In der Kreiswertung gab es in der Erntewoche vom 21. bis zum 28. August 1985 folgende Plazierungen:

**Mährescherkomplexe:** 1. LPG (P) Kahlwinkel I, 2. LPG (P) Kahlwinkel II, 3. VEG (P) Memleben IV.

**Häckslerkomplexe E 280:** 1. LPG (P) Kahlwinkel, 2. LPG (P) Gleina, 3. LPG (P) Burgscheidungen.

**Pressenkomplexe:** 1. LPG (P) Kahlwinkel, 2. VEG (P) Memleben, 3. LPG (P) Nebra.

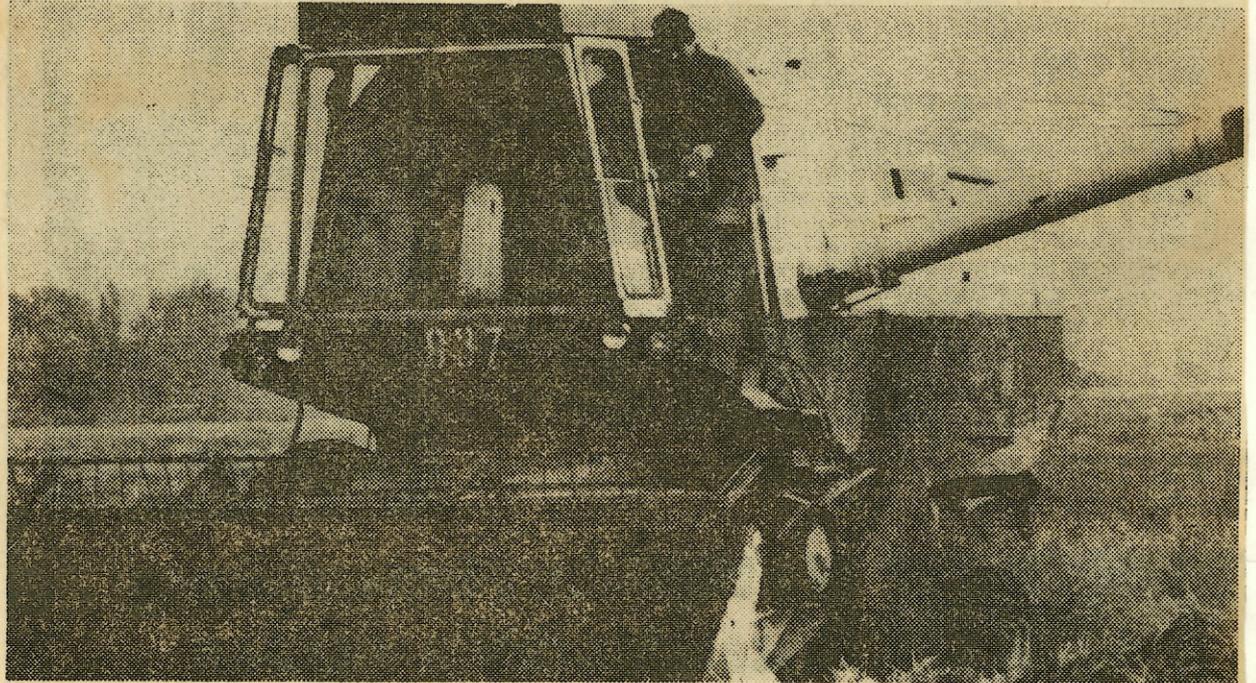
Die Erntekollektive haben damit hervorragenden Anteil daran, daß in unserem Kreis in diesem Jahr die Getreideernte fünf Tage früher als im vergangenen Jahr mit guten Erträgen abgeschlossen werden konnte.

LPG 86



**NEBRA**

15.06.86



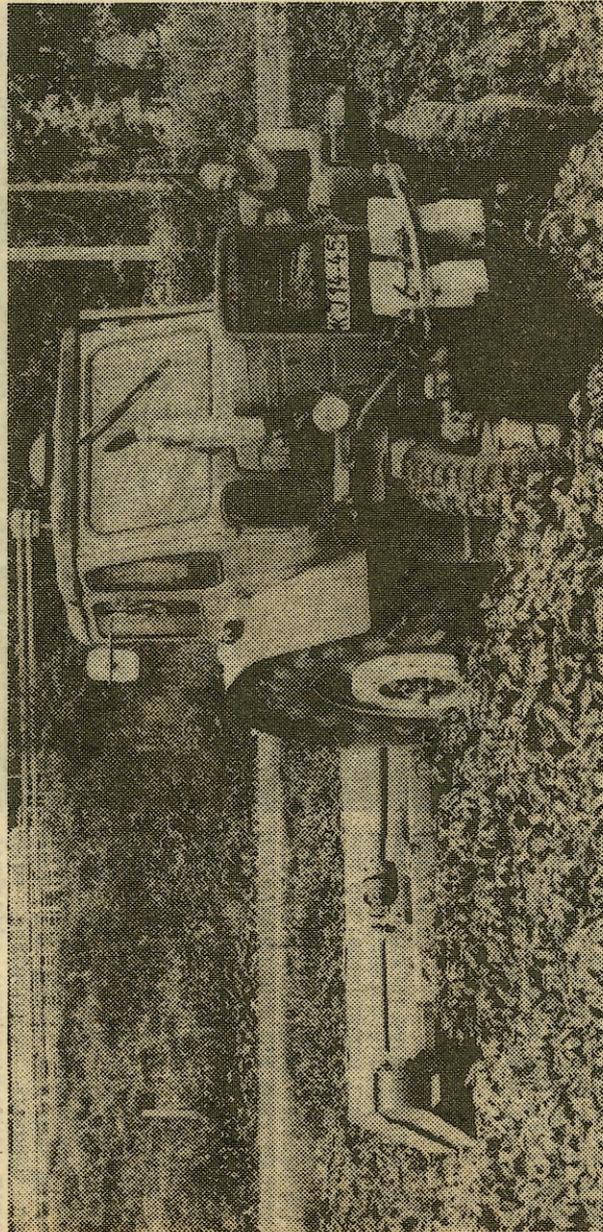
In wenigen Tagen werden die blauweißen Erntegiganten wieder auf die Felder fahren, um das Getreide, das Brot des Volkes, zu ernten. An vielen Mähdreschern und Strohhäckslern wehen dann die Fahnen der FDJ, denn die Getreideernte wurde den Jugendlichen wieder als Kreisjugendobjekt übertragen.

Fotos: Hugo Kittler



**NEBRA**

8. Juli 1986 Seite 8



In der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen begann die Ernte der Frühkartoffeln. Von den Genossenschaftsbauern wurden bis vergangenen Freitag schon 33 Tonnen geerntet. Vor dem Roden der Kartoffeln muß das Kraut entfernt werden. Unser Foto zeigt den Traktoristen Ewald Scheer bei dieser Arbeit.



Doris Thomas und Renate Mauer aus der Gemüsebrigade der LPG (P) Burgscheidungen schneiden Blumenkohl. Bis jetzt wurden in der Genossenschaft bereits 35 Tonnen Blumenkohl geerntet.

8.7.86

# Kollektive wachsen an größeren Zielen

**Sekretariat der Kreisleitung der SED bescheinigte den Mitgliedern der Kooperation Burgscheidungen gute Arbeit**

**Burgscheidungen.** Wie die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen, der LPG (T) Laucha und der LPG (T) Reinsdorf die Vorzüge der Kooperation für höhere Leistungen auf den Feldern und in den Ställen nutzen, davon überzeugten sich die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung der SED, mit dem 1. Sekretär, Genossen Horst Frost, an der Spitze, am vergangenen Freitag in der Kooperation.

Bernd Sitz, Vorsitzender des Kooperationsrates und der LPG (T) Laucha, und Genosse Kurt Leermann, Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre, berichteten den Genossen des Sekretariats über erste Ergebnisse und Erfahrungen im Prozeß der weiteren Vertiefung der Kooperation und bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Die 500 Genossenschaftsbauern bewirtschaften 3476 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und versorgen 6276 Rinder, 5210 Schweine und 3197 Schafe. Über die Hälfte des staatlichen Aufkommens an Rindfleisch im Kreis kommt aus der Kooperation Burgscheidungen. Von 413 Tonnen 1983 auf 604 Tonnen im vergangenen Jahr wurde die Produktion von Schlachtschwein gesteigert. Bei Schlachtrind und -schaf stieg die Produktion von 1392 Tonnen auf 1674 Tonnen. Wurden 1983 insgesamt 84,68 dt Wolle erzeugt, so waren es 1985 schon 92,85 dt. Gesteigert wurden auch die Erträge der

Pflanzenproduktion im gleichen Zeitraum, und zwar bei Getreide von 49,6 dt/ha auf 59,9 dt/ha, bei Kartoffeln von 158 dt/ha auf 317 dt/ha und bei Feldfutter von 318 dt/ha auf 519 dt/ha. Im 1. Halbjahr erzeugten die Genossenschaftsbauern 10 611 dt Schlachtvieh, 14 599 dt Milch, 50,50 dt Wolle, 35 Tonnen Blumenkohl und 33 Tonnen Frühkartoffeln.

Nach dem XI. Parteitag der SED haben die Genossenschaftsbauern der Kooperation ihre Wettbewerbsvorhaben für das Jahr 1986 genauestens überprüft, weitere Reserven aufgedeckt und neue Initiativen ausgelöst. Ein um 0,8 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche höheres Eigenprodukt soll erbracht werden, was sich dann u. a. in höheren Erträgen bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Futter ausdrückt. Außerdem wollen sie 200 dt Schweinefleisch, 100 dt Rindfleisch und 2 dt Reinwolle über das bisherige Wettbewerbsziel hinaus erreichen.

Auf den Feldern der Kooperation wächst eine gute Ernte heran. Sache der gesamten Kooperation wird es in den nächsten Wochen sein, alles Gewachsene verlustarm zu bergen.

Genosse Horst Frost bescheinigte der Kooperation, einen guten Schritt nach vorn gekommen zu sein und sprach dafür allen Genossenschaftsbauern den Dank des Sekretariats der Kreisleitung der SED aus.

Angelika Adam

## Bis zu 8 Tonnen „Argola“

**Nach dem Roden werden Frühkartoffeln per Hand aufgelesen**

**Burgscheidungen.** Seit zwei Wochen sind die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen auf Achse, um die Frühkartoffeln aus der Erde zu holen. Auf 5 Hektar sind die vorgekeimten, per Hand gelegten Kartoffeln der Sorte „Argola“ gereift. Je nach Bedarf werden hier täglich zwischen sechs bis acht Tonnen geerntet. Einer, der sein Fach versteht und für die Kartoffelernte in der LPG verantwortlich zeichnet, ist Rudolph Edel.

Vor dem Roden fährt ein Traktor mit dem Krautschläger über den Acker, um das überflüssige Grün zu entfernen. Im Anschluß werden die

Erdäpfel mit dem Siebkettenroder ans Tageslicht befördert.

Um Ernteverluste zu vermeiden, werden sie dann von den Frauen der Feldbaubrigade Knolle für Knolle aufgelesen. Anschließend werden sie in die Abpackanlage nach Altenroda gefahren, von wo sie dann in handlichen 5-kg-Beuteln den Weg zum Verbraucher im Kreis Nebra antreten.

Natürlich übernehmen die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen die Versorgung im Ort. Bis zur Ernte der restlichen 150 Hektar Kartoffeln ist allerdings noch Zeit.

## Leistungspflügen

**Burgscheidungen.** Am Freitag, dem 11. Juli 1986, werden die Kreismeisterschaften im Leistungspflügen ausgetragen. Auf einem Grünerbsenschlag der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen an der LPG-Straße zwischen Kirchscheidungen und Golzen werden die Meister gekürt.

2. Juli 1986



Die Frauen der Feldbaubrigade der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen pflegen jetzt junge Rosenkohlpflanzen.

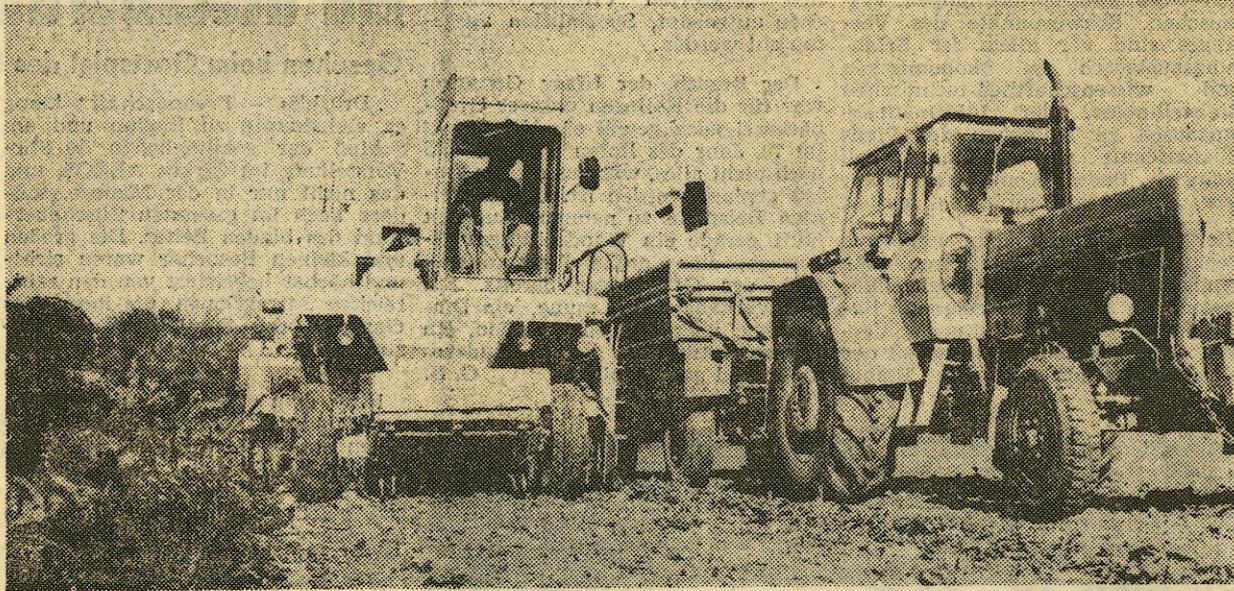
10 Juli 1986



24. Sept. 1986

Am Wochenende wurden in Burgscheidungen von Genossenschaftsbauern die Einkellerungskartoffeln ausgefahren.

LPG 87



Die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen setzen alles daran, die diesjährige Zuckerrübenenernte so schnell und so verlustarm wie möglich einzubringen. Auf über 200 Hektar muß das künftige weiße Gold noch gerodet werden, und darum lassen sie keinen Zeitverzug zu.  
Fotos: Hugo Kittler

# Zuckerrübenenernte geht zügig voran

**Burgscheidungen Genossenschaftsbauern haben auf einer Fläche von 48 Hektar die Zuckerrüben aus dem Boden**

**Burgscheidungen.** Zügig geht die Zuckerrübenenernte in unserem Kreis voran. Jede Minute wird von den Erntekollektiven genutzt, um alles Gewachsene verlustarm und in hoher Qualität zu bergen. Gestern wurden 41 Hektar Zuckerrüben gerodet. Das Erntekollektiv der LPG (P) Burgscheidungen konnte dabei 5 Hektar auf seinem Konto verbuchen. Vorige Woche sprach ich am Feldrand mit Jürgen Schneider, einem jungen Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen, über die Rübenenernte.

Eine Kette seines Rübenköpfladers vom Typ ORCS hatte sich verhängen und zwang ihn zu einer Pause. Jürgen fährt die zweite Erntekampagne auf dem Rübenköpflader, der das Rübenkraut von den Zuckerrüben trennt und direkt auf dem nebenbefahrenden Hänger befördert. Anschließend holt die Erntemaschine KC 6 die Zuckerrüben aus dem Boden, und das auf einer Breite von sechs Reihen. Auch die gerodeten Zuckerrüben werden auf einen Hänger geladen. An diesem Tag hatten es die Traktoristen nicht weit mit ihrer kostbaren Fracht. Gleich gegenüber der Zuckerfabrik Vitzenburg, auf dem fast 22 Hektar großen Schlag am Hohlborn an der Rindermastanlage in Reinsdorf, ernteten sie an diesem Tag. Ab 6 Uhr, so Jürgen, rollt der Erntekomplex, zu dem die zwei ORCS, die KS 6 und die sechs Traktoren mit ihren Hängern gehören, ohne Unterbre-

chung, wenn nicht, wie bei Jürgen, ein Maschinenschaden zu einer Zwangspause zwingt. Aber daß es schnell weitergeht, dafür sorgt der Schlosser Friedrich Kinzel, der zum Erntekomplex von Werner Schaaf gehört.

Vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang wird vom Erntekollektiv der LPG Burgscheidungen voll durchgezogen. Daß kein Leerlauf entsteht, dafür setzen sich alle aus dem Kollektiv ein. Die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Burgscheidungen haben auf einer Fläche von 311 Hektar Zuckerrüben angebaut, die bereits von einer Fläche von 48 Hektar aus dem Boden geholt wurden. Die restlichen schnell zu ernten und das günstige Wetter richtig zu nutzen ist für das Rodekollektiv die entscheidende Aufgabe. Wenn nichts dazwischenkommt, wollen sie spätestens bis zum 10. November die diesjährige Erntesaison abschließen.

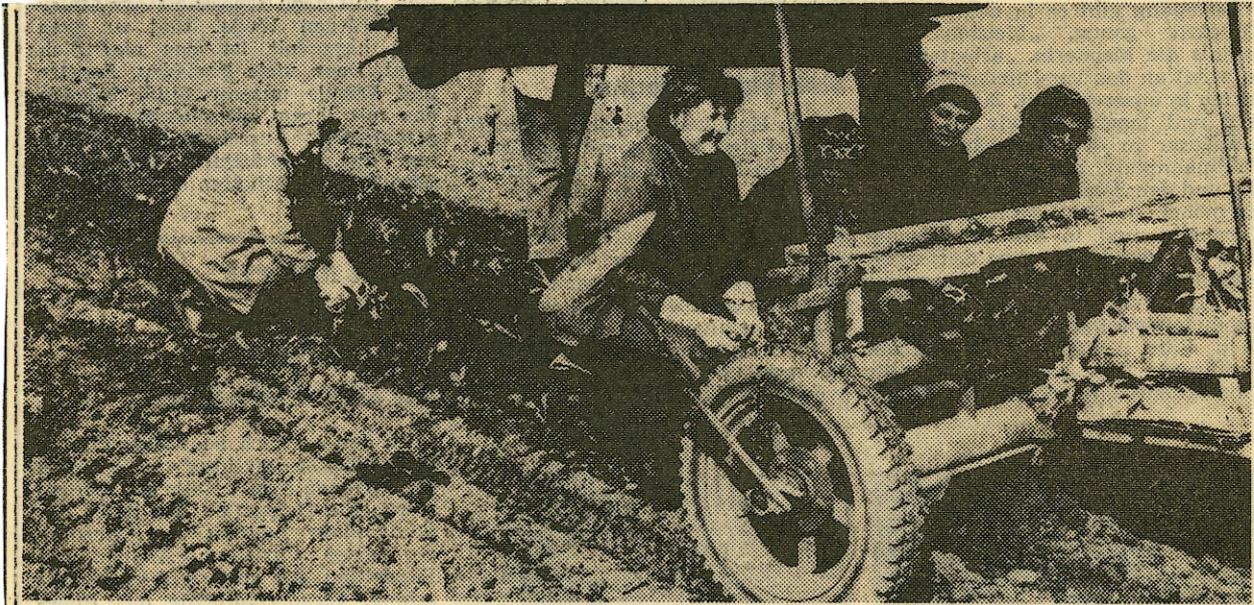
Die Ernte ist für Jürgen wie für viele andere junge, aber auch ältere Genossenschaftsbauern eine Bewährungsprobe, man wird gefordert, und man kann sich beweisen. Hängt es doch von mir ab, so Jürgen, wie die Maschine läuft, ob ich und meine Kollegen saubere Rüben mit geringen Verlusten ernten oder nicht. Was sich der junge Genossenschaftsbauer wünscht, ist ein ordentlicher Wettbewerb, der noch Reserven erschließen würde.

**Günter Weigmann**



NEBRA

22.04.1987



DIE FLEISSIGEN FRAUEN der Feldbaubrigade der LPG Pflanzenproduktion Burgscheidungen haben alle Hände voll zu tun. Sie bringen in diesen Tagen 45 000 Blumenkohlpflanzen in die Erde. Vor Wind und Wetter und natürlich auch der Sonne schützt sie eine Plane, so daß ihre Arbeitsbedingungen nicht so schwer sind.

Fotos: Hugo Kittler